Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 453. **Mittwoch** den 7. September 1898. **92. Jahrgang.**

Cubas Zukunft.

Dr. M. Nun soll also Cuba selbstständige Republik werden. Das war ja auch Das, was die Amerikaner beim Beginn des Krieges officiell als ihr Ziel hingestellt hatten. Ihres Herzens Wunsch dürfte indessen ein anderer gewesen sein, Erwerbung Cubas. Doch hat man Gründe, sich mit dem anscheinend geringeren Erfolg zu begnügen. Man sieht so schön im Glorienschein des uneigennützigen Befreiers da. Man braucht den Widerstand der Insurgenten nicht zu brechen. Und vor Allem, man hat ja Cuba noch gar nicht. Santiago, gewiß eine der wichtigsten Städte und ein trefflicher Hafen, aber mit ganz unaufgeschlossenem Hinterland und durch die gewaltige Mauer der Sierra Nevada vom Haupttheil der Insel geschieden. Santiago nur ist in den Händen der Amerikaner; alles Andere wäre erst zu erobern. Hätten die Spanier noch einigermaßen Vertheidigungsmittel, vor Allem Geld gehabt, so hätten sie sich noch Jahre lang auf der Insel halten können. Ja, allein den Eingeborenen die Insel abzunehmen, hätte noch vieles Blut und ein schönes Geld gekostet. Zudem, die Amerikaner meinen, auch so die Insel in Händen zu haben. Sie hoffen, durch ihre wirthschaftliche und geistige Ueberlegenheit bald thatsächlich die Herren Cubas zu sein und den Einheimischen nur den Schein der Selbstregierung zu lassen. Sehen wir uns darauf die Verhältnisse einmal an, ob diese Hoffnungen wirklich so sicher basirt sind.

Zweifellos werden die Amerikaner sich schnell der Productivkräfte des Landes bemächtigen. Eine der großen Zucker- und Tabakplantagen nach der anderen wird in die Hände von New Yorker oder Bostoner Capitalisten übergehen. Die werden neue Maschinen verwenden lassen, versumpfte Strecken trocken legen, dürre Steppenflächen durch Bewässerung nutzbar machen, die einheimischen Plantagenarbeiter zu ungewohnter Anstrengung anspornen und den Betrieb praktisch, kaufmännisch regeln lassen. Sie werden durch neue Eisenbahnen den Transport ihrer Ernten zu den Hafenplätzen verbilligen und durch Telegraphenanschlüsse die neu erworbenen Latifundien mit ihrem Wohnsitz in Havanna oder in einer der Unionsstädte in Verbindung setzen. Sie werden in der Verarbeitung des Zuckerrohres und Tabaks für Großbetrieb, Vereinfachung und Ersparnisse sorgen. Die Fabriken für Zucker, Rum, Cigarren und Cigaretten werden in ihren Besitz kommen, andere neu entstehen. Und vor Allem werden diese Herren für ausgiebige kaufmännische Verwerthung ihrer Producte Sorge tragen. Die Häfen werden noch lebhafter als bisher von dem bunten Getriebe der Dampfer und Segler aller Nationen bewegt sein, geschäftige amerikanische Händler, vom Trödler bis zum großen Bankier, wird man in allen Geschäften und allen Straßen finden, sie Alle werden ihren Profit bei der Bewegung der Course von Tabak und Zucker zu finden streben und die Bewegung der Course von Tabak und Zucker wird für die uneingeweihte Menge der Eingeborenen zum unentrinnbaren, allmächtigen Fatum werden. Mit den Plantagenherren und Kaufleuten werden Advocaten, Aerzte und andere Intelligenzen ihren Einzug halten, die höheren Kreise in den cubanischen Städten werden einen amerikanischen Anstrich bekommen und die Formen des Verkehrs, des Unterrichts, der öffentlichen Institute und nicht zuletzt die des Staates werden amerikanisch werden.

Doch dies Alles überdeckt nur die Oberfläche des Volkskörpers. Die tiefen Risse werden dadurch nicht vernarbt. Es bleibt das Fundamentalübel, der schroffe Gegensatz zwischen den wenigen tüchtigen, alle Production beherrschenden, alle Machtmittel besitzenden, der Volksmasse fremden, sie verachtenden Auswärtigen und dem großen Haufen der verarmten, durch das Tropenklima entnervten, ungebildeten, rohen, arbeitsscheuen die Insel unstät durchirrenden Söhne des Landes. Dieses Fundamentalübel wird sogar noch schlimmer werden. Die Mehrzahl der Einheimischen ist gleich den bisherigen Herren spanisch. Der Vorzug der herrschenden Classe war nur der, in Spanien geboren zu sein, die Tugenden des echten Spaniers noch nicht verloren zu haben, wohlhabender und vom Staate begünstigt zu sein. Die nichtspanischen Elemente der Einheimischen sind die Minderheit und mit diesen eng verbunden, so daß hier die Neger weit weniger verachtet werden als in den Vereinigten Staaten, und die Mischlinge mit den indianischen Ureinwohnern, die Guajiros, von den Weißen überhaupt nicht geschieden werden. Immerhin spielen die beiden nichteuropäischen Volkselemente in den Aufständen eine große Rolle. Sie leiden nicht unter dem Tropenklima, bleiben kräftig, wild, lebhaft und verschlagen. Sie stellen deshalb die Führer und die besten Krieger bei den Erhebungen. Die Nachkommen der Spanier aber gehen mit ihnen dabei getreulich Hand in Hand, lassen sich im Kampfe führen, stellen aber die geistigen Kräfte und bilden durch ihre numerische Ueberzahl die Form, die die übrigen einheimischen Elemente mit umschließt. So steht den Fremden die geschlossene Phalanx aller Eingeborenen gegenüber, und sie wird den Amerikanern gerade so gegenüberstehen wie bisher den Spaniern. Nein, noch mehr! Mit den Spaniern verband sie dieselbe Muttersprache und derselbe Glaube. Jetzt werden sie stette Nordländer vor sich haben, die nicht denselben Priestern folgen, wie sie, die ihre angebeteten Heiligen verachten, deren Sprache sie nicht verstehen. Und diese Fremdherren werden ihre Geschicke vollkommen und mit aller Rücksichtslosigkeit der Yankees in der Hand haben. Der Grundbesitz besteht in Cuba fast nur in weiten Latifundien, und die gehören den Fremden. Die Einheimischen sind auf ihrer geringen Habe tief verschuldet, und ihre Gläubiger sind die fremden Handelsherren in den Hafenstädten. Viele der Einheimischen arbeiten besitz- und heimatlos auf den Plantagen bald im Osten, bald im Westen, und ihre Lohnherren sind die fremden Plantagenbesitzer.

Aber diese Abhängigkeit erhält ihren fühlbarsten Stachel noch dadurch, daß Cuba fast alle Nahrungsmittel importiren muß. Das cubanische Ackerland dient fast nur dem Anbau von Zuckerrohr und Tabak, die ausgeführt werden, um die tägliche Nahrung dafür aus der Fremde zu beziehen. Das Schicksal aller Cubaner hängt an dem Gedeihen von Zuckerrohr und Tabak und an ihrem Weltmarktpreis, dessen beständiges Schwanken auch dem cubanischen Wirthschaftsleben alle Stetigkeit benimmt. Der Cubaner ist nur ein Spielball der Börsenmänner. Er fühlt das täglich an seinem Leibe und wirft auf diesen allmächtigen, mit seinen Geschicken gleichgiltig spielenden Fremden einen tödtlichen Haß. Die Spanier bisher, die Amerikaner in Zukunft sind ihm die Quelle all' seines Elends. Ihr Joch abzuschütteln, ist das Ideal seines Lebens. Banditenstreiche, Raub und Einbrüche sind auch in den friedlichsten Zeiten gewöhnlich, und es bedarf nur eines Anstoßes, um diesen Kleinkrieg Einzelner zu einem Guerillakrieg ganzer Landschaften zu entfachen. In den socialen Nöthen liegt die Grundursache aller cubanischen Aufstände, und sie wird die amerikanische Herrschaft schwerlich beseitigen.

Gegen diese stete Bedrohung hatten sich die Spanier durch eine starke militairische Besatzung geschützt. Dieser Rückhalt wird den Amerikanern fehlen. Die Cubaner sollen sich selbst regieren und sie werden es thun, so gut sie es eben können. Zuerst wird man über den Abzug der willkürlichen, unwissenden und bestechlichen spanischen Beamten jubeln. Ein beglückender Aemter- und Titelregen wird sich über die bisher verachteten Einheimischen ergießen. Die neuen Würdenträger werden ihre Uniformen mit großem Stolz zur Schau tragen. Doch werden sie auch regieren können? Die Nachkommen der eingewanderten Spanier, unter der Tropensonne schlaff, falsch und feige geworden, die Guajiros roh und gaffig stumpf, die Neger zügellos und ohne Ehrgefühl, sie Alle unwissend, faul, ohne Rechtssinn und eifrig bedacht, für Amt finanziell auszuschlachten, sind das Elemente, die sich selbst regieren können? Wird nicht die ganze Mißwirthschaft, die uns von den süd- und mittelamerikanischen Republiken bekannt ist, auch hier ihren Einzug halten? Die Volksmasse in ihrer Unwissenheit ein Opfer jedes politischen Schwindlers, ein Spielball der plumpesten Wahlmache, in ihrer Parteistellung durch Lug, schwindelhafte Versprechungen, Einschüchterung und ebenso durch Baargeld bestimmt, die Parlamente ein Tummelplatz zügellosen Ehrgeizes, schrankenloses Parteiterrorismus, selbst terrorisirt durch organisirte Banden der Parteihäupter und Gewaltstreiche der Truppenführer, die Beamten durch Gunst und Kauf zu ihrer Würde gelangt, unwissend, unthätig, unachtsam und dabei ehrgeizig, willkürlich, habgierig und gewaltthätig, der ganze Staat ein lächerliches Gemisch von Rohheit und Schwachheit.

Die menschenleeren Urwälder, Steppen und Hochgebirge des Ostens Cubas und auch im gut bebauten Westen die Gebirgseinöden werden so gut wie selbstständig dastehen, einer urwüchsigen Anarchie sich ergeben und die wehrlosen Landbaudistricte und mit Vorliebe die fremden, reichen Kaufherren und Plantagenbesitzer brandschatzen und plündern. Ohne Militair wird es also auch im freien Cuba nicht abgehen. Und die Heerführer werden sich nach der Art dieser halbbarbarischen Staatsgebilde schwach und unfähig gegen die Feinde, willkürlich und herrisch gegen ihre friedlichen Landsleute bezeigen. Die amerikanischen Capitalisten werden es sich viele Versprechungen, viele Drohungen und viele Dollars kosten lassen müssen, wollen sie für die Plünderung ihrer Plantagen Genugthuung oder gar Schadenersatz haben. Die amerikanischen Consuln werden alle Augenblicke mit den Kanonen ihrer Kriegsschiffe drohen müssen, und die Versuchung, den Scherereien durch Annexion der Insel ein kurzes Ende zu bereiten, wird immer von Neuem an die amerikanischen Staatsmänner herantreten. Mittlerweile werden aber die Plünderungen in den Plantagen, das Willkürregiment, die allgemeine Rechtsunsicherheit und die steten Erpressungsversuche der Beamten alle amerikanischen Culturfortschritte erschweren, vielleicht unmöglich machen. Man denke an die benachbarten Negerrepubliken Haiti und Domingo. Sollte man die nicht für den günstigsten Tummelplatz amerikanischen Unternehmungsgeistes halten? Dagegen sind sie durch ihr Mißregiment zu einem Stück afrikanischer Barbarei in Amerika geworden. Ihr Beispiel zeigt, welche Gefahren dem amerikanischen Capital in der freien Republik Cuba drohen.

Keine rosige Zukunft ist für Cuba zu erwarten. Die Schwachheit, Unwissenheit, Armuth, Verschuldung, Heimathlosigkeit und Banditennatur der Bevölkerung, allein durch ein ebenso strenges wie gerechtes Regiment wieder gut zu machen, soll der Zuchtlosigkeit eines halb barbarischen Staatswesens und der Ausbeutung fremder Geldaristokraten ausgeliefert werden. Der Haß der Unterthan gegen ihre Herren wird durch den Gegensatz von Sprache, Sitte, Glaube und Temperament und durch die Brutalität der neuen Herren nur heftiger entflammt werden. Eine Fremdherrschaft im schlimmsten Sinne des Wortes werden die neuen Herren sein, noch unerträglicher dadurch, daß die Beherrscher alle Rechte, aber keine Pflicht des Herrn übernehmen wollen. Darum werden sie aber auch unfähig sein, dem Haß des Volkes zu widerstehen, denn sie keine Wohlthaten, nur Lasten bringen, das sie nur finanziell, nicht physisch beherrschen. Die freie Republik Cuba mit thatsächlicher amerikanischer Obergewalt muß sich bald unmöglich erweisen. Entweder wirkliche Annexion durch die Union oder Herabsinken in Rohheit und Bedeutungslosigkeit, ein Zwischending ist nicht vorhanden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 6. September. Nach der Besitzergreifung von Kiautschau hatte es sich als erstes Bedürfniß herausgestellt, das in deutschen Besitz übergegangene Gebiet genau zu vermessen, um eine sichere Grundlage für Landverkäufe, maritime Anlagen u. s. w. zu erhalten. Es wurde ein besonderes Vermessungscommando nach Kiautschau geschickt, welches aus einem Capitainlieutenant (Deimling), als Führer und Leiter der gesammten Vermessungen, 1 Lieutenant zur See als Hilfsarbeiter, 2 Hauptleuten vom Generalstabe als Trigonometer bezw. Topographen, 1 Steuermann, 3 Signalmaaten und 6 Signalgästen besteht. Ueber die Arbeiten bis Mitte Juni giebt der „Nat.-Ztg." ein Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen:

Am 18. Mai war Hauptmann a. D. von Fallenhayn contractlich als Hilfsarbeiter für die Vermessung verpflichtet worden. Durch Annahme des genannten Officiers als Topograph werden die Arbeiten wesentlich gefördert werden. Der Vermessung wurde ein deutschsprechender Chinese als Dolmetscher beigegeben. Bereits während des Uebernehmens der mit dem Dampfer „Apenrade" angekommenen Ausrüstung wurde mit Erledigungsarbeiten begonnen, so daß die eigentliche Vermessung schon am 23. Mai beginnen konnte. Da das kaiserliche Gouvernement besonderen Werth darauf legte, möglichst schnell eine genaue Karte des Gebietes westlich der Linie Gauschan-Kuanschan zu erhalten, wurde von dem ursprünglichen Programm abgewichen und zunächst eine vorläufige Triangulation nebst zugehöriger Basismessung und Azimutbestimmung vorgenommen, um sogleich den Topographen die nöthigen festen Puncte zu liefern. Die Aufnahme des Regierungsgebietes findet im Maßstabe 1 : 12 500 statt, um ein möglichst genaues Bild des Geländes zu geben. Die ferneren Aufnahmen sollen jedoch im Maßstabe 1 : 25 000 ausgeführt werden. Es wurde auch ein Observatorium für astronomische Beobachtungen gebaut. Dasselbe hat einen Unterbau aus Backsteinen, höchstens herunterklappbare Wände und ein verschiebbares Wellblechdach. Mit den astronomischen Beobachtungen wurde am 20. Juni begonnen. Der Platz, auf dem das Observatorium steht, etwa 3 Morgen umfassend, wird seitens des Gouvernements angekauft, auf diesem Platz soll noch ein kleiner Bau als meteorologische Station ausgeführt werden. Seit dem 15. Juni werden nämlich die meteorologischen Beobachtungen durch die Vermessung angestellt. Die vorhandenen, bisher dem Ober-Stabsarzt Lesche zugewiesenen Instrumente, ein Psychrometer und ein Aneroidbarometer, sind daher an die Vermessung abgegeben worden. Ein Regenmesser ist an Ort und Stelle angefertigt worden, eine Wild'sche Windfahne wird gleichfalls daselbst hergestellt. Die Lothungen sind noch im Rückstande, da die Dampfbarkaß wegen Reparatur erst Anfang Juni eintraf, ferner Naphtha für das Naphthaboot ebenfalls nicht früher in Tsinton eingetroffen war. Die Dampfbarkaß mußte den größten Theil der Strecke von Shanghai nach Tsinton durch den Dampfer „Apenrade" geschleppt werden, da bereits nach elfstündiger Fahrt der Windkessel der Dampfpeisepumpe geplatzt war. Ein neuer Windkessel wurde von Shanghai beschafft.

* **Berlin**, 6. September. Die Corvette „Olga", welche am 22. Juni Wilhelmshaven zur wissenschaftlichen Untersuchung der Fischgründe des arktischen Seegebietes zwischen der Nordküste Norwegens und Spitzbergens verließ, ist, wie schon telegraphisch mitgetheilt wurde, unter Führung ihres im hohen Norden zum Corvettencapitain beförderten Commandanten von Dassel wohlbehalten wieder eingetroffen, wie man hört, mit reicher Beute an werthvollem Material, dessen Sichtung die Leiter der wissenschaftlichen Seite, Dr. Hartlaub vom biologischen Institut in Helgoland und der Vorstand des Seefischereivereins Capitain z. S. a. D. Dittmer nunmehr vornehmen werden. Den späteren Veröffentlichungen der Ergebnisse dieser vom Reichsmarineamt unterstützten und geförderten Expedition darf mit großem Interesse von Seiten der Hochseefischerei-Interessenten entgegen gesehen werden. Die Reise der „Olga" nach dem hohen Norden — das Schiff erreichte den 79. Breitengrad — ist von hoher wirthschaftlicher Bedeutung, da die unternommenen Fischzüge auf einen großen Fischreichthum der nördlichen Gewässer schließen lassen. Das Grundschleppnetz konnte, wie der „Wes.-Ztg." geschrieben wird, oft schon nach einstündigem Schleppen mit reichem Fang eingeholt werden, so daß es an frischer Fischkost für die 280 Mann starke Besatzung nicht mangelte. Die „Olga" hat auch längeren Aufenthalt in der Advenfiord genommen, welche alle Eigenschaften eines Schutzhafens besitzen soll. Auch die Bäreninsel ist durchquert worden und hier, wie in Spitzbergen, sind offen zu Tage tretende Kohlenlager aufgefunden. Die Temperatur während des zweimonatlichen Aufenthaltes im arktischen Gebiete war nie

Feuilleton.

Von der Mahdia.

Nachdruck verboten.

Der Fall Chartums lenkt die Augen auf bald zwanzig Jahre zurück.

Anfang der 80er Jahre machte ein Derwisch, Namens Mohammed Ahmed, in Oberegypten und dem Sudan von sich reden. Er durchpilgerte das Gebiet der Nilquellen, kam nach Kordofan und wandte sich dann nach El-Obeid. Ueberall klagte er über den Verfall der Religion, über die Fälschung des Glaubens und meinte, daß die Bewohner Freunde der Christen geworden seien. Seine flammende Rede, seine asketische Lebensweise gewannen ihm viele Anhänger, denen er einen Schwur abnahm, ihm treu zu bleiben. Die egyptische Regierung wurde vor dem Derwisch gewarnt, aber sie that nichts, und erst als er sich auf die Insel Aba im weißen Flusse zurückzog, als seine Anhängerschaft immer mehr wuchs, da lud ihn der General-Gouverneur Rauf Pascha ein, ihn in Chartum zu besuchen. Mohammed Ahmed kam nicht. Nun schickte Rauf Pascha zwei Compagnien aus, um den Derwisch zu fangen. Allein die Hauptleute waren unter sich uneinig und so war es den Anhängern Mohammed's ein Leichtes, die Soldaten zu schlagen und zwar mit Stöcken zu erschlagen, denn wie der Prophet es befohlen, so sollten seine Anhänger ebenfalls nur mit den Stöcken und Lanzen kämpfen. Dieser Sieg des Derwischs erhöhte sein Ansehen und nun bekannten sich seine Anhänger offen zu ihm. Alle existenzlosen Personen, Sclaven und Sclavenhändler schaarten sich um ihn und der Mahdi, den Namen hatte sich Mohammed Ahmed beigelegt, weckte in ihnen den größten Fanatismus.

Ende Juli 1881 waren die beiden Compagnien egyptische Truppen bei Aba geschlagen worden. Im December 1881 versuchte Raschid Bey, der Mudir von Faschoda, auf eigene Faust den Mahdi zu besiegen. Aber dieser vernichtete die Egypter und dabei fiel auch der Deutsche Berghoff, der Sclavereiinspector in Faschoda. Im März 1882 verließ Yussef Pascha Schellali Chartum und zog mit 4000 Mann dem Mahdi entgegen und von El-Obeid zog Abdullahi heran. Bei einigem Handinhandgehen würde der Sieg über den Mahdi zweifellos gewesen sein, indessen Yussef's Soldaten zerstreuten sich und Abdullahi stürzte zu Beginn des Feldzuges vom Pferde, ein so übles Vorzeichen, daß seine Anhänger den Muth verloren. Der Mahdi hatte unterdessen die Kriegstrommel gerührt und schaarenweise strömten ihm die Völker zu. Die Schlacht fand am 7. Juni 1882 bei Gadir statt. Der Mahdi siegte vollständig und damit fiel ihm Kordofan in die Hände. Nun hemmte nichts mehr seinen Siegeslauf. Die wenigen Plätze mit Garnisonen, Akhaf, Sebeit, Teiara, wurden genommen und bald erschien Mohammed Ahmed vor El-Obeid. Er glaubte jetzt selbst an seine göttliche Mission. Sein Aussehen war schwarz, seine Gestalt kräftig. Wenn er lachte, wurde eine Reihe weißer Zähne sichtbar, von denen die beiden oberen Mittelzähne eine Spalte bildeten. Eine solche Zahnstellung galt im Sudan als glückverheißend. Er hatte ohne Zweifel eine gute Schule genossen und konnte sich sehr gewählt ausdrücken. Seine von ihm geschriebenen Zettel wurden als Amulette gegen Krankheiten gebraucht.

Der Mahdi richtete sein Heer nach dem Vorbilde des Propheten ein. Er ernannte drei Chalifen, die er aus drei Stämmen nahm, wodurch er sich die Stämme unterthan machte. Diese Chalifen waren seine Heerführer. Sein Regiment war streng und die Uebungen der Religion wurden fleißig beobachtet, dagegen wurde für Wissenschaft und Schule nur wenig gethan. Kriegerische Exercitien waren die Hauptsache und die Versprechungen auf ein Paradies im Jenseits fachten den Fanatismus immer mehr an. Zu seinen Anhängern waren nach und nach auch die reichen Kaufleute und Besitzer geworden, einige kleine Fürsten hatten sich freiwillig unterworfen und es herrschte ein Ueberfluß an Nahrung. Mit diesen Anhängern rückte der Mahdi nach Delem und Bierket. Delem wurde bald genommen und mit ihm fiel die katholische Mission mit ihren Brüdern und Schwestern in die Hände des Mahdi. Indessen war es für den Mahdi von Wichtigkeit, sich in den Besitz El-Obeids zu setzen. Im September wurde Alles vorbereitet, der Mudir, Befehlshaber, Mohammed Said Pascha, that Alles, um die Stadt zu befestigen und zu halten. Da ging am 7. September die gesammte Einwohnerschaft zum Mahdi über. Heldenmüthig vertheidigte Said die Festung, die Mahdisten füllten die Wallgräben mit ihren Leichen, immer neue Streiter rückten heran, doch Said hielt sich wacker. Seine gut geschulten Truppen, seine Gewehre und Geschütze gaben ihm einen großen Vorsprung. Er machte einen Ausfall und schon wich der Mahdi zurück. Haufhoch lagen die Leichen in den Straßen. Said war im Vortheil. Aber er konnte ihn nicht ausnutzen. Er verfolgte den Mahdi nicht. Noch hätte vielleicht durch einen entscheidenden Schlag die ganze Mahdia zerstört werden können. Die Ueberläufer von Obeid hielten ihn zurück. Das machte Mohammed Ahmed wieder Muth. Er zog sich zwar zurück, befestigte aber in der Nähe sein Lager und beschloß, El-Obeid auszuhungern. Es gelang ihm. Von Chartum kam kein Entsatz, die Expedition Hicks Pascha war noch nicht gebildet. So unterlag der tapfere Said. Am 3. Januar 1883 fiel Bara, am 19. Januar El-Obeid und siegestrunken zog der Mahdi in die Hauptstadt des Sudan ein. Said Pascha fiel in seine Hände und wurde grausam mit Beilen getödtet. Nur gab es kein Halten mehr. Slatin Bey in Darfur kündigte seine Unterwerfung an, was ihm freilich nicht viel nützte. Er wurde später als Gefangener behandelt, entfloh aber, und ist jetzt ein Hauptführer im Kampfe gegen die Mahdia. Inzwischen war Hicks Pascha aufgebrochen. Allein seine Truppen waren nicht die besten, auch machte man ihm eine gewisse Vertrauensseligkeit zum Vorwurf. Durch Gefangene und Ueberläufer, darunter Gustav Klotz, ein Diener des Barons Seckendorf, der beim Mahdi angelangt, um sich zu retten, Moslem wurde, erfuhr der Mahdi, daß bei Hicks Armee nicht Alles in Ordnung sei, und so beschloß der Mahdi, eine Schlacht zu schlagen. Drei, vier Tage wurde gekämpft, endlich am 5. November war die Schlacht entschieden. Nur ein Haufe war noch im Walde von Scheikan. Dort war es, wo die Fogara über den letzten Rest und die europäischen Officiere herfielen und sie mit ihren Lanzen tödteten, am 5. November 1883. Nach dem Zeugnisse der Feinde selbst fielen die europäischen Officiere als Helden. General Hicks feuerte, nachdem schon Alles verloren war, mit seinem Revolver, bis er keine Munition mehr hatte. Dann erwartete er mit dem Säbel in der Rechten die anstürmenden Feinde. Als sein Pferd auf dem Rücken verwundet wurde, stieg er ab und vertheidigte sich mit dem Säbel, bis er, von Lanzen durchbohrt, fiel. Allgemein war die Bewunderung des Heldenmuthes dieser Braven. Nach der grausamen Niedermetzelung wurden die Leichen geplündert und nackt ausgezogen. Augenzeugen erzählten noch lange von dem schauderhaften Anblicke, den die Leichen mit den klaffenden Wunden und mit Blut bedeckt darboten. Die Barbaren durchstachen die Leichen mit ihren Lanzen, um sich am Anblicke ihrer Eingeweide zu ergötzen. Die Fogara lachten noch lange über das gebliebene Fett der Türken, das sich unter den offenen Wunden zeigte. Baron Seckendorf, der sich durch seinen riesigen Körper von Allen abhob, schlug man den Kopf ab und brachte ihn zum Mahdi; man hielt ihn für General Hicks.

Anfang 1884 ging das Gerücht durch die Reihen der Gefangenen, daß Gordon Pascha nach Chartum käme. Alle Herzen wurden froher und die Hoffnung auf Erlösung belebte die Gemüther. Es gelangten Briefe der Engländer nach Obeid, in welchen Muth und Ausdauer anempfohlen wurde. Allein Gordon kam ohne Soldaten, oder wenigstens ohne englische. Fünfhundert englische Rothröcke und der gefürchtete Gordon hätten gewiß Wunder gewirkt, aber Gordon kam ohne sie, und als sie schließlich zwei Tage nach dem Falle Chartums kamen, da war es zu spät, sie kehrten schleunigst mit ihren Dampfern um.

Schon Ende September 1884 machten die Mahdisten die Umgegend von Chartum und die Ortschaften unterhalb der Stadt unsicher. Ein Theil der Bewohnerschaft Chartums ging zum Mahdi über, die Männer kämpften unter des Mahdis Fahnen, die Weiber und Kinder aßen von Gordon's Tische. Gordon's Großherzigkeit kannte keine Grenzen. Da geschah der erste Streich. Ein Dampfer, „Abbas", den Gordon den Nil hinunterfandte, stieß an einen Felsen. Unter heuchlerischen Vorspiegelungen wurde die englische Mannschaft nach dem Ufer gelockt und hier schmählich ermordet. Gordon's Schmerz war ein großer. Seine eigenen Truppen wurden unwirsch, da er die vielen Mäuler fütterte und sie hungerten. Der Mahdi zog immer näher und am 23. October 1884 traf er vor Omdurman, der Nachbarstadt Chartums, ein. Am 5. Januar 1885 fiel Omdurman und nun rüsteten sich die Mahdisten zum Sturm auf Chartum. Immer wieder stieg Gordon auf die Terrasse und spähte nach Norden, von wo Hilfe kommen

SLUB
Wir führen Wissen.

unter Null, obwohl oft kalte und rauhe Winde herrschten, so daß die vorsorglich mitgegebene warme Kleidung und die Dampfheizung der Besatzung sehr zu statten kam. Nach einer Rückfahrt nach dem nördlichsten Hafen der Erde, Hammerfest, wo Kohlen genommen wurden, setzte die „Olga" ihre Fisch- und Streifzüge bis Mitte August fort und traf über Tromsö und Drontheim, wo sie ein Telegramm zur sofortigen Heimkehr traf, die Rückreise an. In der Nordsee traf das Schiff an den beiden letzten Tagen starken Südweststurm mit hohem Seegang an, der aber glücklich bestanden wurde. An Bord des Schiffes befinden sich einige lebende Polarfüchse und eine junge Riesenmöve, deren Gefährtin es vorgezogen hat, sich bereits in den höheren Breiten zu empfehlen. Die „Olga", welche in einigen Tagen wieder ihren Dienst zum Schutze der Nordseefischerei aufnehmen wird, ist das erste Kriegsschiff, welches jene hohen Breiten aufgesucht hat. Der Gesundheitszustand der Besatzung ist ein guter.

⊙ **Berlin**, 6. September. (Telegramm.) Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Der Kaiser hat dem Staatssecretair des Reichspostamts **v. Podbielski** den Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädicat „Excellenz" verliehen.

§§ **Berlin**, 6. September. (Privattelegramm.) Wie in der vorigen Saison werden, einer Anregung des Finanzministers v. Miquel folgend, auch in diesem Jahre die **Minister** allwöchentlich zu **zwanglosem Gedankenaustausch** an je einem Abend abwechselnd in der Wohnung eines Ministers zusammenkommen. Gestern Abend 9 Uhr waren die Minister und Staatssecretaire einer Einladung des Herrn Dr. v. Miquel „zu einem Glase Bier" gefolgt.

— Der Kaiser arbeitete am Sonntag in Hannover mit dem Vertreter des Auswärtigen Amts, Grafen Wolff-Metternich, empfing darauf den deutschen Botschafter in Paris Grafen zu Münster und nahm später die Vorträge der Chefs des Civil- und Militaircabinets entgegen.

— Der Ministerresident in Bangkok, großherzogliche badische Kammerherr Dr. v. Seldeneck, dessen Tod wir gemeldet haben, hat seine Laufbahn im diplomatischen Dienst, nachdem er vorher in badischem Diensten gestanden hatte, Ende der 70er Jahre als Viceconsul in Konstantinopel begonnen. 1883 wurde er Consul in Valparaiso und Ende 1886 kam er als Consul für die Insel Cuba nach Havanna, wo er mehr als zehn Jahre blieb, um dann im Sommer 1897 Ministerresident in Bangkok zu werden.

— Die „Köln. Ztg." bringt folgende augenscheinlich hochofficiöse Auslassung:

„In der hiesigen und auswärtigen Presse begegnet man vielen Vermuthungen über das zwischen Deutschland und England geschlossene Abkommen. Insbesondere wird behauptet, daß Deutschland sich mit dem Verkauf oder der Verpachtung der Delagoabay an England einverstanden erklärt habe und daß dieses dafür anderweitige Zugeständnisse gemacht habe. Nach unserer Kenntniß der Dinge ist es zutreffend, daß die Delagoabay in den Abmachungen eine Rolle spielt, darüber aber, welche Zugeständnisse in dieser Hinsicht gemacht sein können, ist bis jetzt nicht das Mindeste bekannt, und jedes Urtheil scheint daher verfrüht. Ganz sicher ist, daß deutschen Zugeständnissen auch englische gegenüberstehen, welcher Art diese aber sind, wird man vor der Veröffentlichung des Vertrages — wenn diese überhaupt erfolgt — nicht angeben können. Bei dieser mangelhaften Kenntniß der wirklichen Sachlage erscheinen alle ins Einzelne gehenden Betrachtungen ziemlich gegenstandslos. Wenn von verschiedenen Seiten versucht wird, die Ansprache des Kaisers in Hannover mit dem deutsch-englischen Abkommen in Verbindung zu bringen, und wenn dabei die Besorgniß ausgesprochen wird, Deutschland könne colonialen Vortheilen zu Liebe von der bisher befolgten Richtschnur seiner Politik abgewichen sein, so können wir nur nochmals betonen, daß von einem Wechsel unserer allgemeinen Politik nicht die Rede sein wird. Diese bleibt genau so, wie sie gewesen ist. Auch die Glückwünsche, die der Kaiser angesichts des glänzenden Sieges von Omdurman nach England richtete, haben mit der hohen Politik nichts gemein und erklären sich einmal aus der Genugthuung, die man in jedem civilisirten Lande über die Besiegung der sudanischen Barbarei empfindet, sodann aber auch aus den militairischen Gefühlen des Kaisers, der für jede große Kriegsleistung aufrichtige Bewunderung empfindet und sie dann auch laut und freudig ausspricht. Daß die gegenwärtigen Beziehungen zu England derartig sind, daß gar kein Grund vorliegt, mit solchen Kundgebungen militairisch-kameradschaftlicher Sympathie zurückzuhalten, ist erfreulich, bedeutet aber in keiner Weise eine Abkehr von der ruhigen und maßvollen deutschen Politik, die sich im Auslande immer mehr Anerkennung erwirbt und an deren Zuverlässigkeit und Folgerichtigkeit man in Deutschland am wenigsten zu zweifeln braucht."

— Gegenüber den Mittheilungen, welche in den letzten Tagen durch deutsche und englische Blätter gegangen sind, wonach innerhalb des deutschen Concessionsgebietes in Schantung aufgefundene Kohlen geprüft und fast durchweg als minderwerthig befunden sein sollen, geht der „Hamb. Börsenhalle" von wohlunterrichteter Seite folgende Mittheilung zu:

„Das aus Hamburger und Kölner Herren bestehende Syndikat für Schantung hat bereits seit Monaten einen Bergingenieur dort, unter dessen sachverständiger Leitung das Syndikat umfangreiche Erwerbungen von Kohlenlagern in Schantung vorgenommen hat. Aus diesen Lagern sind unter Aufwendung erheblicher Arbeit größere Mengen an die Küste geschafft und mit denselben durch das Entgegenkommen der kaiserlichen Marine auf S. M. S. „Deutschland" Heizversuche vorgenommen worden. Ueber das Ergebniß derselben hat der zuständige Ingenieur einen ausführlichen Bericht an den Contre-Admiral und Divisionschef Prinzen Heinrich von Preußen erstattet. Das Resultat der Versuche wird in diesem technisch sehr eingehenden Berichte am Schlusse in folgenden Worten zusammengefaßt: „Aus der Tabelle geht hervor, daß in Bezug auf die Heizkraft die Poshantsale-Kohle der an Bord befindlichen Cardiff-Kohle gleichwerthig ist, jedoch eignet sich Nr. 11 am besten zum Kesselbetrieb, sowohl in Bezug auf die Schlacken- und Rauchbildung, als auch auf die Menge der unverbrennbaren Rückstände." Der Prinz hat die Gewogenheit gehabt, eine Abschrift dieses Berichtes dem Vertreter des Syndikats zukommen zu lassen."

— Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" hält es für dringend nothwendig, daß auch der Deutsche Kaiser eine „kaiserliche Botschaft" erlasse und zwar eine solche in agrarsocial-reformerischem Sinne. Sie begründet diese Forderung damit, daß man die Wirthschaftspolitik der jetzigen Regierung nicht klar zu erkennen vermöge und man nicht einen Augenblick wisse, was der Zickzackcurs morgen bringe. Nur eine kaiserliche Botschaft zu Gunsten der schwachen und bedrückten Bebauer der Ackerscholle könne da Gewißheit schaffen, sie werde sich ebenbürtig an die Friedenskundgebung des Zaren reihen, „denn sie besäße den Vorzug der Durchführbarkeit und würde, indem sie für alle Zeiten den Fortbestand eines gesunden, starken, wehrkräftigen deutschen Bauernstandes sicherte, eine feste Garantie für die Fortdauer des Weltfriedens bieten". Bescheidenheit ist eine Zier . . .

— An Beiträgen sind im Jahre 1897 nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen und an Hinterbliebene verstorbener Versicherter 3,4 Millionen Mark zurückgezahlt. Davon entfallen auf die weiblichen Versicherten 2,6 und auf die anderen Kategorien 0,8 Millionen.

— Seitens des Eisenbahn-Ministeriums ist den Ausstellern der Ausstellung vom Rothen Kreuz freie Rückfracht für die nicht verkauften Gegenstände auf den königlich preußischen Eisenbahnen, den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Main-Neckar-Eisenbahn zugebilligt worden. Von den übrigen deutschen Eisenbahnen sind die gleichen Vergünstigungen zu erwarten.

— In seiner Sitzung vom 29. Januar 1898 hatte der Reichstag beschlossen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag wegen Herstellung geeigneter Einrichtungen für das Materialprüfungswesen durch das Reich eine Vorlage zu machen. Der Staatssecretair des Innern, Staatsminister Graf v. Posadowsky, hatte in der Verhandlung über diesen Antrag das Bedürfniß einer Materialprüfungsstelle für das Reich anerkannt und nur die Frage noch als offen bezeichnet, ob das Reich eine eigene Versuchsanstalt errichten oder ob es der königlichen preußischen Versuchsanstalt einen einmaligen Zuschuß zur Erweiterung und dann einen fortgesetzten Unterhaltungszuschuß gewähren solle. Nunmehr hat der „Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik" an den Herrn Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in welcher dargelegt wird, daß die bestehenden Landesanstalten mittelbar und unmittelbar in hervorragender Weise zum Segen der deutschen Industrie auf den verschiedensten Gebieten gewirkt haben. Es müsse deshalb vermieden werden, daß eine Reichsversuchsanstalt im ungleichen Wettkampf mit den Landesanstalten das Ansehen der letzteren beeinträchtigen und dadurch zu deren Verkümmerung oder wohl gar zu ihrem völligen Eingehen führen könnte.

* **Aus Nordschleswig**, 6. September. Im Kirchspiel Alt-Hadersleben, das einen Theil der Stadt und mehrere Dörfer umfaßt, haben die Deutschen bei der Wahl von Gemeindevertretern nach hartem Kampfe gesiegt mit 4, bez. 7 Stimmen Majorität. Dieser Sieg ist von Bedeutung, da nunmehr die deutsche Partei im Kirchencollegium die Mehrheit hat, damit aber auch erreicht ist, daß das Kirchspiel deutschgesinnte Vertreter in die Propsteisynode sendet. Damit hat auch diese Vertretung eine deutsche Mehrheit erhalten, und es dürfte (wie man der „Nord-Ostsee-Ztg." aus Hadersleben schreibt), das Schicksal des immer wiederkehrenden dänischen Sprachantrages in der Synode besiegelt sein. Es giebt jetzt nur noch zwei Synoden, Törninglehn und Sonderburg, in denen die Dänen die Mehrheit besitzen.

* **Dortmund**, 5. September. Die Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Canal soll nach einer Mittheilung der Canalverwaltung am 15. September erfolgen. Die Verwaltung hat den Termin der Eröffnung von Monat zu Monat hinausgeschoben, und so ist es immer noch zweifelhaft, ob der neue Termin eingehalten werden wird. Da aber der Canal einen großen Theil des Kohlentransports nach dem Norden aufnehmen wird, so dürfte wohl der Eisenbahnminister auf die Canalverwaltung drücken, damit diese sich beeilt, den Betrieb zu eröffnen, namentlich im Hinblick auf den großen Herbstverkehr und den zu erwartenden Wagenmangel. (Voss. Ztg.)

* **Breslau**, 6. September. (Telegramm.) Der Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister beschloß die Gründung eines Deutschen Arbeitgeber-Verbandes zur wirksamen Bekämpfung von Arbeiterausständen.

* **Hohenmölsen**, 6. September. Der Amtsvorsteher im nahen Nöthchen macht bekannt: Der Kriegerverein zu Zeitzsch hat gegen § 1a seines Statuts verstoßen, in welchem als Zweck des Vereins angegeben ist: „Liebe und Treue für Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland zu bethätigen, zu pflegen und zu stärken." Dem Verein ist deshalb die unter dem 15. October 1891 ertheilte polizeiliche Genehmigung wieder entzogen und er als Kriegerverein aufgelöst worden.

w. **Mühlhausen**, 5. September. Bei der letzten Reichstagswahl waren hiesige Nationalliberale in angesehenen Stellungen öffentlich für die Wahl des freisinnigen Oberlehrers Eichhoff, des jetzigen Reichstagsabgeordneten, eingetreten. Unter diesen befand sich auch der Fabrikant und Stadtrath Köthe, der Vorsitzende des Kriegerverbandes Nordwestthüringen und Obereichsfeld. Die von verschiedenen Seiten gegen Köthe gerichteten Angriffe veranlaßten diesen, sein Amt als Vorsitzender des Kriegerverbandes niederzulegen. Als Köthe bei der Neuwahl des Vorsitzenden als solcher wiedergewählt wurde, legten die Gruppenführer bezw. Vorstandsmitglieder Bürgermeister v. Buschmann, Magistratsbeamter Gérandt hier und Fabrikant Werner-Ammern ihre Aemter nieder. Bei der Sedanfeier der Krieger- und Militairvereine waren, wie immer, die Unterofficiere und Officiere des Bezirkcommandos eingeladen worden, sie blieben jedoch sämmtlich der Feier fern. Die letzteren hatten das Comité kurz benachrichtigt, daß sie in keiner Weise sich an den Festlichkeiten zu betheiligen gedächten!!!

S. B. **Gotha**, 6. September. Eine Conferenz von Vertretern der socialdemokratischen Presse fand dieser Tage hier statt. Es wurde nachstehende Resolution beschlossen: „In Erwägung, daß die staatliche Arbeiterversicherung von Jahr zu Jahr sich zu Ungunsten der Arbeiter gestaltet, daß ferner die Gewerkschaftsbewegung geeignet ist, die auf diesem Gebiete nothwendige Abwehr zu übernehmen, beschließt die Conferenz, dem nächsten Gewerkschaftscongreß den Antrag zu unterbreiten, die Generalcommission zu beauftragen, ihr Thätigkeitsgebiet auch auf die staatliche Arbeiterversicherung und den gesetzlichen Arbeiterschutz auszudehnen und einer Verschlechterung dieser Gesetze energisch entgegenzutreten."

* **Blankenburg am Harz**, 6. September. (Telegramm.) Die hiesigen Stadtverordneten hatten zwei ihrer Mitglieder wegen unwürdigen Verhaltens ausgestoßen. Hiergegen hatten die Ausgestoßenen beim Verwaltungsgerichtshofe Beschwerde eingelegt und ein obsiegendes Urtheil erkämpft, worauf alle übrigen Stadtverordneten ihr Amt niedergelegt hatten. Dieser Beschluß war von der herzoglichen Kreisdirection nicht bestätigt worden. Nunmehr hat der Regent von Braunschweig die Auflösung der Versammlung verfügt.

w. **Meiningen**, 6. September. Der Abschluß der Staatsrechnungen auf die Finanzperiode 1894 bis Ende 1896 liegt nach Prüfung durch den Rechnungsausschuß des Landtags jetzt vor und ist das Ergebniß ein über Erwarten günstiges. Die Domainencasse hat einen Ueberschuß von 2 829 005 ℳ zu verzeichnen, der zu gleichen Theilen dem Herzog und der Landescasse zufällt. Bei der Landescasse wurden gegen den Voranschlag 1 223 255 ℳ mehr erzielt. Da zu den Gesammteinnahmen noch der Ueberschuß von Ende 1893 mit 3 145 583 ℳ kommt, so beträgt der Gesammtüberschuß Ende 1896 4 057 893 ℳ. Der Abschluß wird dem nächsten Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt.

* **Straßburg i. Els.**, 5. September. Unter den katholischen elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten scheint neuerdings das Bestreben hervorzutreten, beim Centrum zu hospitiren. Auf eine dahin gehende Andeutung der „Deutschen Reichsztg." erklärt der klericale „Volksfreund", ein solcher Anschluß an das Centrum wäre erwünscht. Wie Epheu, wenn er sich um einen Baum rankt, dadurch gestützt wird und in die Höhe wächst, so erhalte eine kleine Partei Stütze und Befestigung, wenn sie sich an eine große Partei anschließe.

Frankreich.

Dreyfus-Affaire.

* **Paris**, 6. September. (Telegramm.) Der nächste Ministerrath wird am 12. d. M. stattfinden. Für den Fall jedoch, daß der Justizminister Sarrien in der Angelegenheit der Revision des Dreyfus-Processes eine Mittheilung zu machen hat, kann auch ein früherer Termin für den Zusammentritt festgestellt werden.

* **Paris**, 6. September. (Telegramm.) Dem „Matin" zufolge kritisirte Brisson im gestrigen Ministerrathe scharf das Vorgehen des Kriegsministers Cavaignac, der dem Gebrauche gemäß seine Demission in Gegenwart aller Collegen hätte geben müssen. Ebenso habe Brisson die aggressive Form des Demissionsbriefes Cavaignac's beklagt. In dem Antwortschreiben begnügte sich Brisson mit der einfachen Kenntnißnahme der Demission, ohne den mindesten Ausdruck des Bedauerns hinzuzufügen. Es heißt, Saussier habe das Portefeuille des Krieges mit der Begründung abgelehnt, er sei als Militairgouverneur gezwungen gewesen, mehrfach Maßnahmen in der Dreyfussache anzuordnen. Deshalb wolle er die Liquidation Andern überlassen. — Es verlautet, Picquart habe auf Ansuchen seines Vertheidigers die Gesuche um provisorische Freilassung unterzeichnet. (Wiederholt.)

* **Paris**, 6. September. (Telegramm.) „Libre Parole" erklärt, im Falle einer Revision des Dreyfus-Processes müßten dem Militairgerichte alle Documente vorgelegt werden; man müsse sonst sagen, daß sie unterschlagen worden seien. (Wiederholt.)

* **Paris**, 6. September. (Telegramm.) Der Präsident Faure wird sich heute Abend auf einige Tage nach Rambouillet begeben. — In dem heutigen Ministerrathe, dem der Kriegsminister General Zurlinden beiwohnte, berichtete der Marineminister über die Vertheilung der Seestreitkräfte an der Küste und die Neubildung der Geschwader. Der Kriegsminister beauftragte den General Borius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Stelle des Militairgouverneurs von Paris.

Spanien.

Nach dem Kriege.

* **Madrid**, 6. September. (Telegramm.) Nach amtlichen Telegrammen aus Barcelona erachtet man dort die gemeldete Erhebung einer kleinen bewaffneten Bande als jeder Bedeutung entbehrend. (?) Man glaubt, die Theilnehmer seien Anarchisten. — Heute Vormittag fand ein Ministerrath statt, der sich nochmals längere Zeit mit den für die nächste Zeit bevorstehenden Erörterungen in den Kammern über die Philippinenfrage beschäftigte. Es wurde beschlossen, Kriegsschiffe nach den Philippinen zu entsenden, um diejenigen Spanier, die es wünschen, in die Heimath zurückzuschaffen. Der Minister des Aeußeren theilte mit, daß der Botschafter in Paris, Leon Castillo, zu einer Besprechung mit ihm in Madrid erwartet werde. — Heute Abend werden die Directoren der Madrider Blätter zusammenkommen, um die Frage der Handhabung der Censur zu besprechen.

* **Madrid**, 6. September. (Telegramm.) Die Regierung wird in der laufenden Tagung keinen Anleihe-Gesetzentwurf vorlegen, und es soll die Frage der Neugestaltung der Finanzen erst nach Unterzeichnung des Friedens zur Erwägung kommen. Ende September sollen die Kammern sich bis Anfang des nächsten Jahres vertagen.

* **Madrid**, 6. September. (Telegramm.) Die Königin-Regentin hat dem Präsidenten Faure den Orden des Goldenen Vließes verliehen. (Wiederholt.)

Dänemark.

Friedensconferenz.

* **Kopenhagen**, 6. September. (Telegramm.) Wie die Zeitung „Politiken" meldet, beschloß die Regierung, die Einladung des Kaisers von Rußland zur Friedensconferenz mit Dank anzunehmen. Rußland hat den Wunsch geäußert, die Conferenz möge noch Ende dieses Jahres oder Anfang 1899 zusammentreten.

Rußland.

Kaisermanöver.

* **Sebastopol**, 6. September. (Telegramm.) Das Kaiserpaar besuchte gestern das Kloster Inkerman, die Austernparks, das Marinekrankenhaus und die Docks. — Am Sonntage äußerte der Kaiser bei einem Besuche im Marineclub, er sei stets glücklich, Sebastopol besuchen zu können, und es sei ihm eine Genugthuung, sich zum ersten Male mit der Kaiserin im Club zu befinden. Er danke den Herren für den ihm bereiteten herrlichen Empfang und trinke auf ihr Wohl und auf den Ruhm der tapferen Schwarze-Meer-Flotte.

Orient.

Beziehungen der Türkei zu Serbien und Bulgarien.

* **Konstantinopel**, 6. September. (Telegramm.) Saad Eddin Pascha ist von Pristina eingetroffen und vorläufig mit einer geheimen Untersuchung längs der serbischen Grenze betraut. — An maßgebender Stelle ist von einer bevorstehenden Ankunft des Königs von Serbien hier nicht das Geringste bekannt. — Ob der Fürst von Bulgarien zur Einweihung der bulgarischen Kathedrale hierher kommen wird, ist noch unbestimmt.

Afrika.

Reformpläne in Marokko.

I. C. Ueber Madrid wird uns folgende Drahtmeldung aus Tanger übermittelt: Die geplante Aussendung außerordentlicher marokkanischer Gesandtschaften nach Europa hat einen ernsten politischen Hintergrund. Sultan Abdul Aziz beabsichtigt sein Heer nach europäischen Muster zu reorganisiren, wozu einerseits deutsche Heeresinstructeure berufen und andererseits junge Marokkaner zur Ausbildung im europäischen Militairdienst entsandt werden sollen. Gleichzeitig wünscht der Sultan die Schaffung einer Küstenflotte, für deren Dienst er ebenfalls Eingeborene in Europa ausbilden lassen will. Man sagt, daß sich Abdul Aziz zu diesen Plänen besonders auf Zureden des deutschen Gesandten entschlossen habe, weshalb es nicht unmöglich erscheint, daß die kürzliche Todmeldung des Sultans auf diejenigen Kreise zurückzuführen ist, welche diese Pläne vereiteln möchten.

Wahlen in Capland.

* **Capstadt**, 6. September. (Telegramm.) In Uitenhage errang die Fortschrittspartei bei den Wahlen unerwarteter Weise zwei Siege. Die Wahlen sind jetzt nahezu beendet. Es sind 40 Anhänger des Afrikander-Bonds und 37 Fortschrittler gewählt. Wenn in Vryburg, wie erwartet wird, zwei Fortschrittler gewählt werden, dann wird der Partei des Afrikander-Bonds eine Mehrheit von einer Stimme verbleiben.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

---

sollte, aber er sah nichts, die Lage der Stadt war verzweifelt. Am Sonntag, den 25. Januar, war es etwas ruhig geworden. Man schlief ruhig in Chartum und träumte von der Ankunft der Engländer. Da schlichen sich die Mahdisten die Wälle entlang, Verrath führte sie durch die Thore. Die egyptischen Soldaten wurden niedergemetzelt und als der Tag graute, erfüllte das Gebrüll und Geschrei von fünfzigtausend Mahdisten die Stadt. Alles wurde von ihnen niedergemetzelt. Blutgierig stürmte die Horde in das Haus Gordon's. Er kam ihnen selbst entgegen und suchte sie zu beruhigen. Aber die Anstürmenden wollten ihn nicht verstehen. Eine Lanze durchbohrte ihn, dann hieb man ihm den Kopf ab. Zwei Tage später kamen die erwarteten Truppen und — kehrten wieder um. Heute ist Gordon gerächt. Der 26. Januar 1885 sah die Eroberung Chartums durch die Mahdisten, am Freitag, den 2. September 1898, nahmen die Engländer und Egypter Rache und eroberten es wieder.

Fürchterlich waren die Scenen, die sich an die Eroberung durch den Mahdi knüpften. Ohrwalder, der lange Jahre in der Gewalt des Mahdi, seit seiner Gefangennahme in Delen, schmachtete und erst Anfang der 90er Jahre entfloh, beschreibt herzzerreißende Scenen.*) Einige wollen wir nach seiner Darstellung zur Kenntniß derjenigen, die sich mit dem englischen Zug nach dem Sudan nicht befreunden können, hierhersetzen:

Die Fogara suchten sich an Menschenblut völlig zu sättigen und durch Grausamkeiten ihre Wuth zu stillen. Dem Schneider Klein, einem Oesterreicher, schnitt man, nachdem er noch zuvor das Kreuzzeichen gemacht hatte, mit einem Messer die Gurgel durch, ganz so, wie man ein Thier schlachtet; röchelnd hauchte er vor den Augen seiner entsetzten Frau und Kinder seine Seele aus. Damit nicht zufrieden, ergriff man den achtzehnjährigen Sohn des Gemordeten, durchbohrte ihn mit Lanzen und streckte ihn todt zu Füßen der Mutter nieder. Alsdann wollte man sich auch an die Ermordung des fünfjährigen Sohnes machen; da ergriff wahnsinnige Verzweiflung die Mutter, eine Tochter des Contarini Nobile von Venedig; sie ergriff mit der einen Hand den fünfjährigen Sohn, während sie in der anderen einen einhalbjährigen Säugling hielt, und kämpfte wie eine Tigerin, der man die Jungen rauben will, gegen die Mordgesellen mit solcher Wuth, daß es ihnen nicht gelang, die Kinder der Mutter zu entreißen. Jedoch nahm man ihr die achtzehnjährige Tochter, die ein Araber zu seinem Weibe machte.

Der Schwiegersohn des Arztes Giorgi Bey, welch letzterer bei der Expedition Hicks seinen Tod gefunden hatte, war, als er durch den Lärm beim Eindringen des Feindes aus dem Schlafe geweckt worden war, von seinem Lager aufgesprungen, hatte sich mit dem Kreuzzeichen bezeichnet und war an das Fenster geeilt, wo er um „Amana" — Sicherheit des Lebens — rief, als ihm eine Kugel in die Stirne drang; todt fiel er vom Fenster zurück zu den Füßen seiner jungen Gattin nieder. Die Wütheriche drangen in das Haus ein, zerschlugen die Thüre des Zimmers, in dem der Todte lag, mordeten noch einen anderen Griechen hin und zerschmetterten mit einem Beile Giorgi Bey's zwölfjährigem Sohne den Kopf, so daß dessen Gehirn auf die arme daneben stehende Mutter spritzte. Den einhalbjährigen Bruder des so schrecklich Ermordeten konnte die Mutter nur dadurch retten, daß sie ihn für ein Mädchen ausgab. Die Tochter des Giorgi Bey, Gemahlin des zuerst Ermordeten, wollte Abd-er-Rahman wad Nebiumi zum Weibe nehmen; die Unglückliche rettete nur der Umstand, daß sie sich in gesegneten Umständen befand.

Der amerikanische Consul Ager sank todt nieder beim Anblick seines unter seinen Augen enthaupteten Bruders.

Von vielen Koptenfamilien rettete nur das weibliche Geschlecht das Leben, während die Männer sämmtlich hingemordet wurden. Ich kenne mehrere dieser unglücklichen Frauen, die infolge fortgesetzten Weinens über den schrecklichen 26. Januar 1885 völlig blind geworden sind. Jene Männer, die sich gerettet haben, verdanken ihr Leben dem Umstande, daß sie in weniger grausame Hände geriethen oder erst zwei Tage nach dem Gemetzel ihr Versteck verließen, nachdem die erste Wuth sich gemäßigt hatte.

Traurig war das Loos von sieben Griechen. Diese befanden sich Alle in einem Hause beisammen und Gott wollte es, daß sie in bessere Hände fielen. Schon war Mittag vorüber und sie freuten sich, dem allgemeinen Gemetzel entronnen zu sein. Da kam ein gewisser Giorgi Clementino, ein Grieche von Obeid. Diesen Clementino hatte der Mahdi früher an General Gordon mit Briefen gesandt; da er von Chartum wieder in das Lager des Mahdi zurückgekehrt war, war der Mahdi sehr erfreut und ihm huldvoll gesinnt. Sobald nun im Lager von Omdurman die Kunde vom Falle Chartums ankam, eilte Clementino nach der Stadt in der guten Absicht, vielleicht irgend einen Landsmann retten zu können. Bei seinen Nachforschungen erfuhr er von den sieben überlebenden Griechen. Voll Freude begab er sich zu deren Haus, beglückwünschte sie zu ihrer Rettung und schlug ihnen vor, sich in das Haus eines Griechen Manoli zu begeben, der sich mit seiner Frau und seinem Neffen auf den Taubenschlag gerettet hatte. Dort wollte er alle überlebenden Griechen versammeln und dann nach Omdurman führen. Die sieben Griechen vertrauten sich ihrem zu sehr auf seinen Namen und Einfluß zählenden Landsmann Clementino an, obgleich die Wache haltenden Fogara sie davon abzuhalten suchten, und folgten ihm, um sich nach dem nahegelegenen Hause des Manoli zu begeben. Hoffnungsvoll schritten sie aus ihrem Hause, wo sie gerettet worden waren; aber nur wenige Schritte davon entfernt begegneten sie einer Rotte Danagla des Ahmed Scharfi, welche durch die mit Leichen bedeckten Straßen der Stadt zogen, um vielleicht einem dem Tode Entronnenen den Garaus zu machen. Als diese Mörder die Weißen erblickten, schrieen sie von Weitem: „Ah, noch leben diese Hunde, diese Ungläubigen!" und stürmten wüthend herbei. Alles Flehen Clementino's war vergeblich, unter seinen Augen schlugen sie den sieben Griechen die Köpfe ab und fast hätte es Clementino selbst das Leben gekostet. Bleich und vor Schrecken zitternd floh er von dannen nach Omdurman; noch nach vielen Monaten konnte er keine Ruhe finden; der Gedanke, den Tod seiner Landsleute veranlaßt zu haben, quälte ihn schrecklich.

Nachdem in Chartum das Gemetzel vollendet war und der Mahdi selbst den Befehl erlassen hatte, der armen Ueberlebenden zu schonen, und nachdem sich die Wuth der Fanatiker am Blute von zehntausend Menschen gestillt hatte, dachte man vorerst nicht an Beerdigung der Leichen, sondern an Vertheilung der Beute. Ganz Chartum wurde unter die Hunderte von Emiren und ihrer Mogaddemins getheilt. Jeder Emir pflanzte vor dem Hause, das seine Leute erobert hatten, seine Fahne auf und gab Befehl, die Ueberlebenden zu sammeln. Ahmed und Soliman befahl, vorerst alle freien Weiber und Sclavinnen in das Bet-el-Mal zu bringen. Dort wurden die weißen in einem Hofe zusammengesperrt, in einem anderen Hofe die freien Sudanesinnen und wieder in einem anderen Hofe die ausgewählten Negerinnen. Traurig genug, aber wahr ist es, daß es unter so unglücklichen Umständen noch Leute gab und sogar angesehene Personen von Chartum, welche sich dem Amin Bet-el-Mal zu Handlangerdiensten hergaben. Auf diese Weise fielen viele unglücklichen Mädchen, die sich auf irgend eine Weise versteckt oder als Männer verkleidet und sich ihre Locken abgeschnitten hatten, um ihre Schönheit und ihr Geschlecht zu verbergen, in die Hände der Araber. Der Fluch dieser Armen wird auf ihren grausamen Verräthern lasten, welche sich durch solch ein schamloses Mittel bei dem Mahdi in Gunst zu setzen suchten. Man denke den Schmerz aller dieser Unglücklichen, wie das Vieh in einem Hofe zusammengesperrt, die meisten noch mit schönen Kleidern angethan, an denen das Blut ihrer ermordeten Gatten und Söhne klebte. Was wartete ihrer? Ein grausames Loos. Sie mußten die Mörder ihrer Männer, grausame, schmutzige Barbaren zu Männern nehmen. Die erste Auswahl geschah natürlich für den Mahdi selbst, der auch viele Mädchen von fünf und mehr Jahren für sich nahm, um sie später zu seinen Frauen zu machen. Hierauf kam die Reihe an die drei Chalifen, welche alle Ahmed Soliman selbst bediente. Die Emire je nach ihrem Range gingen persönlich zu den Gefangenen und wählten sich nach Belieben und Geschmack aus. Was noch übrig blieb, wurde unter die Ansar vertheilt. Grausame Scenen, die Steine erweichen könnten, wiederholten sich da. Das Weinen und Flehen der weißen Frauen beantworteten die Barbaren mit grobem Lachen und abscheulichen Redensarten. Die älteren Frauen wurden, nur mit einigen Lumpen „beschenkt", in das Lager des Uad Nebiumi geschickt, wo man sie noch einige Tage gefangen hielt. Viele erlagen dem Schmerze, Andere dem Hunger, der Hitze und Kälte. Zahlreiche Säuglinge starben vor Hunger. Noch lange nachher sah man auf dem Markte in Omdurman junge Frauen, deren Männer getödtet worden waren, herumbetteln und ohne Schutz und Unterkunft auf öffentlicher Straße gebären, wo Mutter und Kind zumeist zu Grunde gingen.

*) Aufstand und Reich des Mahdi im Sudan und meine zehnjährige Gefangenschaft dortselbst. Von Josef Ohrwalder, apostol. Missionär. Innsbruck, Carl Rauch's Buchhandlung, Heinrich Schwick.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bücherbesprechungen.

Georg Ebers von Rudolf v. Gottschall. Verlag von Robert Baum, Leipzig-Reudnitz, 1898. Preis 40 ₰. Am 7. August ist bekanntlich Georg Ebers nach längerem körperlichen Leiden dahingegangen. Der großen Popularität des berühmten Romandichters entsprach es, daß selbst die kleinste Zeitung Deutschlands von seinem Ableben Notiz nahm und die meisten ihm sympathische Nekrologe widmeten. Einer, der ihm im Leben persönlich nahe gestanden und seinen Genius gekannt, wie Wenige, unser Rudolf v. Gottschall hatte dem Verblichenen schon zu dessen 60. Geburtstage (1. März 1897) in Beutner's „Literaturbildern fin de siècle" eine feinsinnige Studie gewidmet. Dieselbe ist jetzt als Wiederabdruck mit einem Nekrolog erschienen. Sie dürfte das Beste sein, was über Ebers geschrieben ist, denn man kann sagen, daß v. Gottschall's Charakteristik bei ihrer gedrängten Kürze allen Seiten der Ebers'schen Muse gerecht wird. Man weiß, v. Gottschall ist kein Schwärmer für den archäologischen Roman, der in Ebers „die alten Hieroglyphen bandelnd- und salonfähig" gemacht hat, und so hält derselbe denn auch nicht mit einschneidender Kritik hinter dem Berge. Aber mit peinlicher Gewissenhaftigkeit bleibt er gerecht und es ist von besonderem Interesse zu verfolgen, wie er auf seiner, empfindlicher Wange die Vorzüge und die Mängel der Ebers'schen Dichtkunst vorsichtig abwägt. v. Gottschall's Endurtheil ist, daß Ebers auch bei den Spätergeborenen sich ein dauerndes Angedenken gesichert hat. Als dankenswerthe Beigabe bringt das Heftchen ein treffliches Interieur: Georg Ebers an seinem Arbeitstische, ein stimmungsvolles Erinnerungsblatt für seine zahlreichen Verehrer. Die kräftig-schöne Handschrift Ebers' zeigt das saubere Facsimile der bekannten Strophe: „Weit hinter uns lag längst der Katarakt", sowie des Ebers'schen Namenszuges. —p.

* * *

Fürst Bismarck. Eine Gedenkrede zu seinem Tode von Otto von der Pfordten. Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung 1898. — Dieser Vortrag mag deshalb besondere Erwähnung finden, weil er vor einem großen Zuhörerkreise von Angehörigen fast aller civilisirten Länder, vor einem internationalen Publicum im großen Saale des Curhauses zu St. Moritz-Bad im Engadin gehalten worden ist. Zu einmüthiger Feier hatten Deutsche und Ausländer sich auf gastlichem Schweizer Boden zusammengefunden und dies schon, wie der gemeinsame Beifall bezeugen, daß die Würdigung der Größe unseres Altreichskanzlers weit über die Grenzen Deutschlands hinaus eine allgemeine zu werden beginnt. Trotz des aus aller Herren Ländern zusammengesetzten Auditoriums hat von der Pfordten in seiner geistvoll-beredten, die Grundzüge des Wesens unseres Bismarck mit Sicherheit treffenden und charakterisirenden Ansprache mit Wärme und Begeisterung den Heros des deutschen Volkes gefeiert und, ohne noch irgend einer Seite verletzend zu werden, die Großthaten seines Lebens gepriesen. Wir empfehlen das dem Großherzog und der Großherzogin von Baden gewidmete Heft der Beachtung aller Freunde des unsterblichen Kanzlers. —p.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Das hinter der Neuen Börse an der Ecke der Packhof- und Gerberstraße gelegene „Leipziger Wein-Haus" des Herrn **Albin Böringen** bietet mit seinen freundlich ausgestatteten Localitäten einen äußerst angenehmen Aufenthalt und wird namentlich auch von Familien gern aufgesucht. Nach Schluß der Theater gestaltet sich der Verkehr stets recht lebhaft. Für Frühstück und Mittagstisch giebt es eine reichhaltige Speisekarte, die Speisen sind der Saison entsprechend. Die Weine bestehen aus den besten in- und ausländischen Marken. Ein umfangreicher Vorrath der verschiedenen Weinsorten beweist, daß dieselben gesucht sind und allenthalben Anerkennung finden.

! Als beliebter Ausflugsort der Leipziger hat sich das reizend gelegene Etablissement **„Obstweinschänke Schloß Dehrahof"** in Eutritzsch erwiesen. Das Local bietet mancherlei Annehmlichkeiten. Die zur Verzapfung kommenden Obstbier- und Schaumweine liefert die Gartendirection des Freiherrn v. Friesen in Rötha. Auf das mit dem Etablissement verbundene Conditorei-Departement machen wir unsere Leserinnen besonders aufmerksam. Für Küche und Keller sorgt der vortreffliche Wirth, Herr Max Albrecht, bestens.

Savoy Hotel Albertshof Dresden
vereinigt den höchsten Luxus mit durchaus mäßigen Preisen.
Man verlange den Prospect, ein Kunstwerk!

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries** und **Gicht**, bei **Catarrhen** der **Athmungs-** und **Verdauungs**-Organe wird von ärztl. Autoritäten
die Lithion-Quelle
Salvator
mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Freund der Hausfrau wird Dr. Thompson's Seifenpulver vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so **vorzügliche Eigenschaften** in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. **Ueberall käuflich.**

Kronleuchter,
Lyren, Ampeln,
eigenes Fabrikat,
für Gas, elektr. Licht in reicher Auswahl,
Siemen's Gasöfen, Kocher.
Heerde etc.,
Badeeinrichtungen etc
F. A. Hoppe, Universitätsstr. 3.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche (St. Trinitatis). Donnerstag, den 8. September, Fest Mariä Geburt: Früh 6 Uhr heil. Messe, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Vesper, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße). Donnerstag, den 8. September, Fest Mariä Geburt: Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt, Nachm. 3 Uhr Andacht zur Mutter Gottes und heil. Segen.

Neues Theater.

Mittwoch, den 7. September 1898.
Anfang 7 Uhr.
(242. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.
Personen:

Peter, Besenbinder	Herr Meidel.
Gertrud, sein Weib	Frl. Eibenschütz.
Hänsel, } deren Kinder	Frl. Osborne.
Gretel, } deren Kinder	Frl. Wallner.
Die Knusperhexe	Herr Marion.
Sandmännchen }	Frl. Alten.
Taumännchen }	Frl. Alten.

Engel. Kinder.
Erstes Bild: **Daheim.** Zweites Bild: **Im Walde.**
Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**
Die Decoration des dritten Bildes ist von Herrn Hoftheatermaler Freter hier gemalt. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf: Neu einstudirt:
Saltarello, der hüpfende Freier.
Komisches Ballet in 1 Act von Saint Léon.
Regie: Balletmeister Golinelli. — Direction: Musikdirector Krause.
Personen:

Cola, ein reicher Pächter	Herr Diezmann.
Herline, sein Mündel	Frl. Fiebig.
Teophil, Herlines Geliebter	Frl. Hruby.
Saltarello, der hüpfende Freier	Herr Steigel.
Ein Notar	Herr Schramm.

Bauern und Bäuerinnen.
Vorkommende Tänze:
1) **Pas d'action,** ausgeführt von Frl. Fiebig und Frl. Hruby.
2) **Polka,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby und den Damen des Corps de Ballet.
3) **Komische Tanzscene,** ausgeführt von Herrn Steigel und Herrn Diezmann.
4) **Variation,** getanzt von Frl. Fiebig.
5) **Bouquet-Walzer,** ausgeführt von 12 Damen des Corps de Ballet.
6) **Schluß-Galopp,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby, Herrn Steigel, Herrn Diezmann und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 2. und 3. Bild der Oper finden längere Pausen statt.
Unpäßlich: Fr. Bauer.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 8. September (243. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Wilhelm Tell.** (Schauspiel.) Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 7. September 1898.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male:
Johanna.
Schauspiel in 3 Acten von Björn Björnson.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Wittwe Sylow	Fr. Grauer-Königs als Debut.
Johanna } ihre Kinder	Frl. Marie Laue.
Hans } ihre Kinder	Gretchen Kellermann.
Johann } ihre Kinder	Martha Neumann.
Hans Sylow, Bibliothekar a. D., deren Onkel	Hr. Huth.
Otto Berghelm, stud. theol., Johanna's Verlobter	Hr. Otto.
Alfeld Pihl	Fr. Franck.
Sigurd Strøm, Schriftsteller	Hr. Torger.
Peter Birch, Impresario	Hr. Hänsler.
Ein Dienstmann	Hr. Schmiedecke.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Heifer: Herr Franck.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 8. September: **Die kleinen Lämmer.** — Vorher: **Des Löwen Erwachen.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:
So sind sie alle.
Gesangsposse in 5 Acten von Mannstädt und Weller.
Nächsten Freitag: **Die Tochter des Herrn Fabricius.**

F. H. Schüler
Markt, Bismarckhaus
beehrt sich
den Eingang sämmtlicher Neuheiten in
Hüten u. Costümen,
aparter Woll- u. Seidenstoffe,
welche auch im Einzelnen abgegeben werden, ergebenst anzuzeigen.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der **Flur Leipzig-Gohlis** soll auf **6 Jahre öffentlich verpachtet** werden.

Ich lade hierzu die Herren Reflectanten zu der am **Freitag, den 9. September a. c., Nachmittag 4 Uhr** in der **Oberschänke** zu **Leipzig-Gohlis** stattfindenden **Verpachtung** ergebenst ein.

Die jagdbare Fläche beträgt ca. 260 ha. Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben.

Leipzig-Gohlis,
am 26. August 1898.
Der Jagdvorstand
Otto Brandt.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. September soll von ½10 Uhr an Leipzig, Zeitzer Str. 30, im Garten, der Steglich'sche Nachlaß, bestehend in Möbeln, Nähmaschine, Betten, Wäsche, Kleidern u. a. m. öffentlich versteigert werden.
M. Trummlitz, Localrichter.

Desgl. 1 Verticom, 3 Pfeilerspiegel, 3 kleine Spiegel, 4 stehende Handtuchhalter, 4 Kindertische, 1 Zweisäulentisch, 2 Spiegelconsolen, 1 großer zweirädriger Handwagen, 2 polirte altdeutsche Stühle und 1 Kinderottomane, alles neu.

Versteigerung.

Donnerstag, den 8. September 1898, Vorm. 10 Uhr sollen **Turnerstraße 29, I.,** div. **feine** Möbel, 1 Buffet, 2 frz. Betten, 1 Verticom, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 2 Polstergarnituren, 1 Trumeau, Stühle, Uhren, Waschtische u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 6. September 1898.
Lüdecke, Localrichter.

Fortsetzung der großen
Bilder-Auction
Petersteinweg 1, im Laden.
Herm. Müller, Auctionator.

183. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9–3 Uhr.

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft.
Berlin SW. 12, Charlottenstraße 98.
Coulanteste Ausführung aller **Börsen-Transactionen.**
Im Verlage erscheint zweimal wöchentlich:
Der Börsen-Bote
Unparteiisches Börsen-Organ nebst vollständigem Courszettel.
Wegweiser durch die Börse, unentbehrlich für Interessenten und Capitalisten,
Briefkasten, verständlich für Jedermann;
als Beilage: hochinteressantes Roman-Feuilleton.
Unsere soeben erschienene Broschüre:
„Das Wesen und die Anwendung der Prämiengeschäfte"
(Versicherung gegen Coursverlust),
sowie Probenummern jeden gratis und franco.

Gardinen
crème und weiß, abgepaßt und vom Stück, sowie **Reste** für 1 oder 2 Fenster passend, empfiehlt in großer Auswahl
G. A. Jaenisch,
4 Petersstraße 4.
Fernsprecher Amt I, 1505.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, dass unsere sämmtlichen **Unterrichts-Curse** für junge Damen, Herren, Kinder und Privat auch in diesem Jahre **Anfang November** beginnen.
A. M. de Groot und Frau.
Gef. Anmeldungen werden in unserer Wohnung, **Lehmann's Garten,** Villa Friederiel p. r., täglich 11–6 Uhr entgegengenommen. — Wir machen höfl. darauf aufmerksam, dass der Eingang zu Lehmann's Garten **nur** durch die **Centralstrasse** oder von der **Promenadenstrasse** aus führt.

Concurs-Auction.

Im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Stiehler sollen die
Herren- und Damen-Rover,
welche sich im Hofgewölbe Nicolaistraße 13 befinden, für Auctionspreise im Ganzen oder Einzelnen abgegeben werden. **9–12 und 3–7 Uhr geöffnet.**
Scheps, Auctionator.

Nur noch 5 Tage
dauert mein
Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsauflösung.
Da das Lager auf jeden Fall geräumt werden muß, verkaufe jetzt zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.
E. Loewenthal,
19 Windmühlenstraße 19.
„Zum gestiefelten Kater".

Melanie Röder,
Dorotheenhof
(zuletzt Directrice bei F. H. Schüler).
Confection und Modes.
Elegante Kostüme und Hüte, Verkauf aparter Stoffe etc.

Welche Leiden dankt das deutsche Volk seinem Federbett?

Natürliches Mineralwasser, erquickend und heilkräftig.

Friedrichs-Quelle

Bad Dürrenberg.

Alleinvertrieb für Leipzig:

Samuel Ritter (Inhaber Paul Röhre),

Petersstrasse 44.

Das beste Tafelwasser der Neuzeit.

Von **4,50** an 12 Visit und 1 Cabinetbild. **Beste Arbeiten.** Nicht verlaufen.

Photograph. Atelier Bruno Riedel,

Rosenthalgasse No. 9.

Vergrösserungen nach jedem Bilde künstlerisch von Mark 10 an.

Nicht verlaufen. Von **12 Mk.** an 12 Cabinetbilder. **Beste Arbeiten.**

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Übrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit und Billigkeit.** Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. **Die Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die Versicherungssumme, auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1898 **732½ Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ **231½** „ „

Dividende der Versicherten im Jahre 1898:
je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 136%** der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Remington Sholes Schreibmaschinen

coulanteste Preise, coulanteste Bedingungen.

Remington Sholes Co. m. b. H.

Filiale Leipzig, Grimmaische Str. 17, I.

Wiederverkäufern günstigste Bedingungen.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Billigste und beste photogr. Apparate und Utensilien An der Pleiße 11, II., bei Fischer. Gelegenheitskäufe zu jedem Preis. Preislisten gratis und franco.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Marke. KAISEROEL FORM. AUGUST KORFF BREMEN PETROLEUM RAFFINERIE

Anerkannt das beste und gefahrloseste Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunct 50—52° Abel — 175° amerik. Test.

Name Kaiseroel gesetzlich geschützt.

Vor Mißbrauch wird gewarnt.

Echt zu beziehen durch die

Kaiseroel-Fabrik-Niederlage

der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen, Leipzig, Bayerische Strasse 95.

Fernsprechstelle Amt IV, Nr. 3643.

Außerdem ist das **Kaiseroel echt** nur von den **bekannt gemachten Verkaufsstellen**, bei welchen **Plakate** mit obiger Schutzmarke aushängen, in mit unserer Etikette versehenen Flaschen und plombirten Kannen zu beziehen.

No. 2.

Heussi's

Spartülle

passt auf jeden Leuchter (einfach **aufstecken!**), löst selbst das kleinste **Lichtende ganz auf**, beseitigt das lästige Papierumwickeln u. das **Tropfen** der Lichte. Das Licht wird **eingedreht!** Leuchter an **Pianinos, Kronleuchter,** Handleuchter werden sehr geschont, weil die Lichte **nicht mehr einbrennen** können.

Messing Nickel Versilb. Vergold.

No. 1 Stück	25 Pf.	30 Pf.	75 Pf.	100 Pf.
No. 2 „	40 Pf.	50 Pf.	100 Pf.	125 Pf.

Ein Kästchen mit 6 Stück, hübsches Geschenk für jede Hausfrau, No. 2 Nickel à 50 Pf., sind die besten. Porto 25 Pf. Gegen Nachn. oder Vorauszahl.

No. 1.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstrasse 4.

Leipzig 1897: Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung! In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen!

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebessicheren

Geldschränke

mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

Zuletzt bewährt:

1897 beim Brande des Geschäfts- und Wohnhauses der Firma Joh. H. Nolting in Derum in Hannover.

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isider Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.

1894 b. Brande des Rohproductenlagers der Firma W. Drösse im Alten Amtshof zu Leipzig.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i/V.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.

1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.

1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.

1892 beim Fabrikbrande der Herren Bechler & Dressel in Lengenfeld in V.

1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.

1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.

1890 beim Brande des Gutes des Herrn Söhnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.

1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.

1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.

1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.

1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen

etc. etc.

Gebr. Just, Leipzig,

Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.

Wir empfehlen

Oberhemden
Bunte Falten-Hemden
Kragen
Manschetten

von nur besten und feinsten Qualitäten.

Die Möbel-Fabrik

von **Müller & Rentsch** in **Eilenburg**

empfiehlt alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zu Diensten.

Wilh. Leisching,

Brüderstraße Nr. 2,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten

Filz-, Seiden-, Mechanik- u. Velour-Hüte

in guten Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Irisches System für jedes Brennmaterial, Amerikaner Oefen nur für Anthracitkohle.

Galvani-Werk L.-Lindenau,

Quecksilberstraße 15.

Schnelle und saubere Anfertigung von Galvanos, Vernickelung für Fahrradtheile, andere Gegenstände u. s. w., Chemikalien und galvanische Zwecke.

Auf Wunsch können die Sachen durch unseren Boten abgeholt werden.

Havelocks

für Reise und Stadtgebrauch, aus praktischen, imprägnirten Stoffen verschiedener Stärke,

bewährter, weiter, bequemer Schnitt,

mit Flügel- oder Vollpelerine, auch für Knaben, empfiehlt

Emil Schimpke,

Königlicher Hoflieferant,
Leipzig, Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Albert Reimann

Mariascheiner Kohlen-Niederlage

Aeußere Tauchaer Straße 19, Leipzig-Neustadt,
empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks u. Brikets

für Hausbedarf und Industrie
zu äußerst billigen Tagespreisen.

Beste Marken. Verkauf nur nach Gewicht.

Flügelpumpen,

sowie Pumpen und Spritzen aller Arten für Hand- und Kraftbetrieb, Pulsometer, Dampfpumpen, sämmtliche Ersatztheile, Gummi- und Hanfschläuche, Rohre, Hähne, Rasensprenger, Mäher und Walzen.

Grosses Lager.

Hecht & Koeppe,

Hinter der Börse.

Flügel-Pumpe.

Sommer-Preise.

Offerte zur Lieferung bis 15. September cr., nur nach Gewicht und nicht unter 25 Ctr., frei Keller

Alt-Leipzig	Beste Delsnitzer	Beste Zwickauer
Pechstückkohle, den Centner mit	122 ₰	118 ₰
Waschwürfel 1. Größe, 40/60 mm, den Centner mit	116 „	110 „
do. 2. Größe, 20/40 mm, den Centner mit	112 „	108 „
Waschkörnel, 15/25 mm, den Centner mit	104 „	96 „
Böhm. Salonkohle, Stücke ob. Mittel, den Centner mit	74 „	
Meuselwitzer Brikets, den Centner mit	68 „	Schichten per 1 Ctr. 4 ₰ mehr.

Lieferungen nach den Vororten stellen sich etwas höher. Aufträge unter 50 Ctr. unterliegen einem Aufschlag von 1 ₰

Telephon Amt I, Nr. 4346.

S. Meister,

Nürnberger Straße 42.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Stücke 41 und 42 des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** sind bei uns eingegangen und werden bis zum 30. September dieses Jahres auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dieselben enthalten:

Nr. 2510. Verordnung, betreffend das Bergwesen in Togo. Vom 17. August 1898.

Nr. 2511. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 23. August 1898.

Nr. 2512. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. Vom 27. August 1898.

Leipzig, am 3. September 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Zu **Michaelis** dieses Jahres sind vier Ausstattungsstipendien im Betrage von **77 Mk. 25 Pfg., 67 Mk. 58 Pfg., 40 Mk. 64 Pfg.** und **40 Mk. 55 Pfg.** an hiesige **arme unbescholtene Frauen**, welche sich in der Zeit zwischen Michaelis vorigen und Michaelis dieses Jahres verheirathet haben, von uns zu vergeben. Die Spende von 40 Mk. 64 Pfg. kann nur an ehelich Geborene, die von 40 Mk. 55 Pfg. nur an hiesige Bürgerstöchter vergeben werden. Gesuche sind unter Beifügung der Eheschließungsbescheinigung, eines von zwei hiesigen Bürgern nach Bürgerpflicht ausgestellten Zeugnisses über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin und einer Geburtsbescheinigung bis **zum 10. Oct. dss. Js.** auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 11, einzureichen.

Leipzig, am 3. September 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Roth.

Bekanntmachung.

Das **Baupolizei-Amt** (Ritterstraße 28) bleibt wegen vorzunehmender Reinigung der Geschäftsräume **Sonnabend**, den **10.**, und **Montag**, den **12.** dieses Monats, für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen und zwar in der Weise, daß am **10. September** in der **Verwaltungs-Abtheilung** (Kasse und Registratur im II. Obergeschoß) und am **12. September** in der **technischen Abtheilung** (Baupolizei-Bureau im III. Obergeschoß) der Verkehr mit dem Publikum ausfällt.

An beiden Tagen können nur ausnahmsweise unaufschiebbare Sachen erledigt werden.

Leipzig, am 1. September 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Busch.

Bekanntmachung.

Wegen Gleisbefestigungsarbeiten wird
die Sebastian Bachstraße
auf der Strecke zwischen der Moscheles- und Bismarckstraße
vom 7. dieses Monats ab,
während der Dauer der Arbeiten **für allen durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 6. September 1898.

IX. 2871. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Stahl.

Bekanntmachung.

Der Plan T. A. Nr. 9327, betr. die Veränderung der Fluchtlinien eines Theiles der Kohlgartenstraße zwischen der Reudnitzer Straße und Rautschen Gasse hat auf unserem Tiefbau-Amte zu Folge der Bekanntmachung vom 25. Juli 1898 zu Ic $\frac{4532}{1454}$ vier Wochen lang öffentlich ausgelegen und gilt, da innerhalb dieser Frist Widersprüche gegen die geplante Feststellung nicht erhoben worden sind, nach § 5 der Orts-Bau-Ordnung als rechtskräftig festgestellt.

Leipzig, den 31. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 5303. Dr. Georgi. Dr. Troitzsch.

Versteigerung von Bauplätzen.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen, an der Ecke der Kohlgarten- und Leipziger Straße in Leipzig-Reudnitz gelegenen Bauplätze und zwar

Nr. I an der Ecke der vorgenannten Straßen von ca. 665 qm,
„ II „ „ Leipziger Straße von ca. 405 qm Flächengehalt

sollen

Dienstag, den 13. September dss. Js.,
von Vormittags 11 Uhr an

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3 zum Verkaufe versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nacheinander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ daselbst entnommen werden.

Leipzig am 22. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Va. $\frac{3121}{1392}$ Dr. Georgi. Krambiegel.

Vermiethungen.

1. Brühl Nr. 57,
ein größeres Comtor, verschiedene Niederlagsräume und Stallungen für 10 Pferde, im Ganzen oder getheilt, event. seit bis zum 30. September 1901,

2. Klostergasse Nr. 13,
a. Laden mit Zubehör zu 1200 ℳ jährlich,
b. 1. Obergeschoß, größere Geschäftsräume, zu 1790 ℳ jährlich, event. seit bis zum 31. März 1903,

3. Reichsstraße Nr. 7,
1. Obergeschoß mit Niederlage zu 1300 ℳ jährlich, excl. Niederlage zu 1200 ℳ jährlich, gegen einhalbjährliche Kündigung,

4. Thomaskirchhof Nr. 25,
2. Obergeschoß, zu Expeditionszwecken passend, bis zum 31. März 1899 für 400 ℳ,

5. Kleine Fleischergasse Nr. 25,
ein Gartenhäuschen (Atelier), an der Promenade gelegen, zu 600 ℳ jährlich,

6. Kupfergäßchen Nr. 1 (Kramerhaus),
ein Weinkeller zu 60 ℳ jährlich.

Die Miethräume unter 4 sind sofort, diejenigen unter 1, 2, 3, 5 vom 1. October a. c. und derjenige unter 6 vom 1. Januar 1899 ab zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9 entgegengenommen.

Leipzig, den 22. August 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hildebrandt.

Brennholz-Verkauf.

In Forstrevriere Burgau sollen
ca. **150 Haufen trockenes, klar gemachtes Stockholz**
(Wurzelhaufen)
aus freier Hand, 4 Haufen 3 ℳ, abgegeben werden.

Käufer wollen sich an Herrn Oberförster Diege in Forsthaus Burgau bei Leutzsch wenden.

Auf Wunsch wird Anfuhre und Abtragen besorgt.

Leipzig, am 5. September 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Auf dem die Firma **G. Schneewolgt** in Leipzig betreffenden Folium 4037 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Oscar Otto Heinrich Nahemer in Leipzig als Mitinhaber in diese Firma eingetreten und Herr Louis Hermann Nahemer aus dieser als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Leipzig, den 5. September 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 9939 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der Uebergang der Firma **R. B. Peundorf** in Leipzig auf Herrn Samuel Mildenberg daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 5. September 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 10106 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Carl Barth** in Leipzig (Reichsstraße Nr. 18/20) und als deren Inhaber Herr Franz Carl Erdmann Barth in Greiz eingetragen worden.

Leipzig, den 5. September 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Auf Fol. 7049 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der Kaufmann Herr Paul Christian Hermann Heß in Leipzig als Mitinhaber der Firma **Welt-Adressen-Verlag Emil Reitz** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 5. September 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Flohr.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das den Erben des Cigarrenfabrikanten
Ernst Louis Lindner in Mittweida
gehörige **Hausgrundstück,** Folium 806 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mittweida, in diesem Orte auf der Gartenstraße, Ecke der Hainichenerstraße gelegen, mit Nebengebäude, Hofraum und Garten, welches auf

22 500 ℳ — ₰

gewürdert worden ist, soll antragsgemäß

am 9. September 1898, Vorm. 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle unter den allhier einzusehenden Versteigerungs-Bedingungen versteigert werden.

Das Grundstück umfaßt
Wohngebäude, 2 Geschoß Höhe,
Nebengebäude, 1 Geschoß Höhe mit angebauten Schuppen,
Hofraum,
Garten, zu Baustellen geeignet.

Mittweida, am 22. August 1898.

Königl. Amtsgericht.
Kilian, Oberamtsrichter.

Es wird um Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Kaufmanns, früheren Kellners, **Friedrich Schäfer aus Bonn,** zuletzt Berlin, Sophienstraße 20, von da angeblich nach Leipzig verzogen, ersucht.

Frankenhausen, den 1. September 1898.

Fürstl. Schwarzb. Amtsgericht.
Roß.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Niederlande.

Krönungsfeier.

* **Amsterdam,** 6. September. (Telegramm.) Heute früh wurden von den Zinnen der Kirchen in der Zeit von 7 bis 8 Uhr zur Weihe des Tages Choräle geblasen, während 101 Kanonenschüsse gelöst wurden. (Wiederholt.)

* **Amsterdam,** 6. September. (Telegramm.) Der Platz vor dem Palais bietet einen herrlichen Anblick. Der Himmel ist bewölkt, daher ist von dem Palais bis zur Kirche ein prächtiger Baldachin aufgestellt. Der kurze Weg zur Kirche, den die Königin zu Fuße zurücklegt, ist mit Teppichen belegt; Seecadetten bilden Spalier. Der Platz wird durch Truppen frei gehalten und ist von einer ungeheuren Menschenmenge umsäumt. Um 10½ Uhr fuhren die Wied'schen und Weimarischen Fürstlichkeiten zur Kirche. Das Musikcorps stimmte das Wilhelmuslied an, Trommeln wirbelten und die Truppen präsentirten. Nun erschien der kostbare Galawagen der Königin-Mutter. Das Publicum brach in Hurrah- und Hochrufe aus. Um 11 Uhr verließ der Zug der Königin das Palais. Die Truppen präsentirten unter Trommelwirbel und Trompetenschalle. Der Zug der Königin wurde durch Wappenkönige eröffnet, mit ihren in prächtige alterthümliche Costüme gekleideten Herolden, die lange Trompeten trugen. Kurz vorher hatte die Sonne die Wolken durchbrochen; der Himmel war blau, und warme Sonnenstrahlen beleuchteten das prachtvolle, unvergeßliche Schauspiel. Die junge Königin schritt inmitten ihrer Hofdamen mit einem in der Form der königlichen Krone angefertigten Diademe von Diamanten. Sie trug ein weißseidenes Kleid mit langer Schleppe, während über ihre Schultern ein Mantel aus rothem Sammet, der mit Gold eingefaßt war, herabwallte. Die Begeisterung der Bevölkerung war unbeschreiblich. Das blasse Aussehen der Königin verrieth ihre tiefe Bewegung.

* **Amsterdam,** 6. September. (Telegramm.) Die Neue Kirche war schon früh von Zuschauern in blitzenden Uniformen und kostbaren Toiletten gefüllt. Die Kirche war prächtig mit Fahnen, Blumen und alt-holländischen Inschriften geschmückt. Im Hintergrunde war ein herrlicher Thron mit Sammet und roth-gold drapirt errichtet. In der Kirche waren die Generalstaaten, ferner die Vertreter der Civil- und Militairbehörden, sowie die Geistlichkeit aller Confessionen versammelt. Gegenüber dem Throne befanden sich auf Tischen, die mit rothem Sammet bedeckt waren, die Abzeichen des Königthums, die Krone, der Reichsapfel, das Scepter und das Reichsschwert. Um 10 Uhr trafen die Mitglieder des diplomatischen Corps ein. Nach 10½ Uhr erschienen die Minister und Mitglieder des Staatsraths in der Kirche und wurden von den Ceremonienmeistern zu ihren Plätzen geleitet. Um 10¾ Uhr traten die Familien Sachsen-Weimar und Wied, gefolgt von den ostindischen Fürsten, ein. Der Präsident der ersten Kammer verlas ein Decret, daß beide Kammern zur Plenarversammlung behufs Inthronisation der Königin einberufen. Die Mitglieder der königlichen Familie stellten sich rechts, die indischen Fürsten links des Thrones auf. Dann traf unter den Klängen der Wilhelmushymne der königliche Zug ein. Voran schritt, geleitet von den Palast- und Ehrendamen, die Königin-Mutter, die vor ihrem prächtig geschmückten Sessel sich aufstellte. Nun verkündeten Herolde vor der Thür mit lauter Stimme das Eintreffen der Königin. Diese betrat die Kirche, umgeben von den ältesten Generalen, die die ruhmreichen Fahnen trugen. Ein a capella-Chor trug einige Strophen des Wilhelmusliedes vor. Die Königin war tief ergriffen, sie verneigte sich vor den Anwesenden und nahm auf ihrem Throne Platz. Sie erhob sich alsbald wieder vom Throne und hielt, nachdem auch alle Anwesenden sich erhoben hatten, mit klarer Stimme die folgende Ansprache:

„Meine Herren Mitglieder der Generalstaaten! Nach dem Tode Meines unvergeßlichen Vaters und nach der gesegneten Regierungszeit Meiner Mutter, bis mein 18. Lebensjahr vollendet war, habe Ich nunmehr die Regierung angetreten, wie Ich es in einer Proclamation zur Kenntniß Meines geliebten Volkes gebracht habe. Jetzt ist die Stunde gekommen, wo Ich inmitten Meiner getreuen Generalstaaten und unter Anrufung des heiligen Namens Gottes Mich dem niederländischen Volke verpflichten werde, seine Rechte und Freiheiten aufrechtzuerhalten. Fester knüpfe Ich heute das feierliche Band, das zwischen Mir und Meinem Volke besteht. Die sehr alte Verbindung zwischen den Niederlanden und Oranien ist aufs Neue bekräftigt. Schwer ist Mein Beruf, schwer Meine Aufgabe. Ich bin glücklich und dankbar, das niederländische Volk regieren zu dürfen, ein Volk, klein an Zahl, aber groß durch Kraft und Charakter. Ich halte es für ein Vorrecht und eine willkommene Pflicht, alle Meine Kräfte dem Gedeihen und dem Wohlergehen unseres Vaterlandes zu weihen. Oranien kann nie, ja nie genug für die Niederlande thun. Ich bedarf Ihrer Unterstützung und Ihrer Mitarbeit. Ich bin überzeugt, daß Sie Mir dieselbe leihen werden, damit wir zusammen für die Ehre und die Wohlfahrt Unserer niederländischen Regierung arbeiten mögen. Das ist das Ziel unseres Lebens. Gott segne Ihre und Meine Arbeit zum Heile des Vaterlandes!"

Alle Anwesenden waren von den Worten der Königin tief ergriffen. Die Königin setzte sich einige Minuten und erhob sich sodann wieder, um den Eid zu leisten. Sie sagte mit lauter Stimme:

„Ich schwöre dem niederländischen Volke, daß Ich die Verfassung stets schützen und aufrecht erhalten werde, und daß Ich mit allen Kräften die Unabhängigkeit und das Gebiet des Reiches vertheidigen und aufrecht erhalten werde, daß Ich die allgemeine und private Freiheit und das Recht aller Unterthanen schützen werde, und daß Ich alle Mir zu Gebote stehenden Mittel anwenden werde, um das allgemeine Wohl und das Wohl des Einzelnen aufrecht zu erhalten und zu heben, wie es ein guter König thun muß. Dazu helfe Mir der allmächtige Gott!"

Die Menge war bewegt, Viele weinten. Einige Minuten tiefsten Schweigens — dann erscholl ein dreimaliges begeistertes Hoch auf die Königin. Der Präsident sprach darauf: „Wir nehmen Sie an als Königin im Namen des niederländischen Volkes und in Gemäßheit der Verfassung." Er legte sodann Namens der Generalstaaten den Treuschwur ab. Alle Mitglieder der Generalstaaten wiederholten einzeln die Schlußformel des Treuschwurs. Die Wappenkönige verkündeten in der Kirche und draußen, daß die Königin eingesetzt sei. Die Menge in der Kirche und das Volk draußen stimmten in Hochrufe auf die Königin ein. Der Kirchenchor sang den Choral: „Nun danket Alle Gott", während die Königin, von den Generalstaaten geführt, in das Schloß zurückkehrte. Auf dem Schloßbalcon erschienen die Herolde und schmetterten Fanfaren, die Kanonen ließen 101 Salutschüsse erdröhnen, da zeigte sich die junge Königin auf dem Balcon im vollen Ornate. Jetzt brach grenzenloser Jubel aus. Nationallieder ertönten. Die Königin verneigte sich nach allen Seiten. Als die Königin-Mutter hinzutrat, stieg die Begeisterung auf den Gipfel. Solcher Jubel war bei dem ruhigen Charakter der Holländer kaum für möglich zu halten!

Asien.

Rußland und England in China.

* **London,** 6. September. (Telegramm.) „Daily Mail" erfährt aus angeblich guter Quelle, daß eine Verständigung zwischen Rußland und England über die chinesische Frage thatsächlich erreicht sei. (Siehe indeß die weiteren Meldungen. D. Red.) — Die „Times" melden aus Peking vom 5. d. Mts., daß die Russen unter dem Schutze von bewaffneten Kosaken mit dem Bau einer Zweigeisenbahnlinie beschäftigt seien, die den Hafen Niutschwang mit der Hauptlinie verbinden soll. Die Russen beständen auf ihrem Rechte, für Eisenbahnzwecke Land durch Zwangskauf zum Schätzungswerthe zu erwerben, und sie gingen vor, als ob Niutschwang bereits unter russischer Herrschaft wäre. An der Mündung des Flusses heimsten sie auf Ländereien, die Engländern gehörten, Feldfrüchte ein und errichteten starke militairische Lager zum Schutze der Eisenbahnverbindung. — „Daily Mail" meldet aus Shanghai das Gerücht, daß die englische Flotte Befehl erhalten habe, sich bei Niutschwang zu sammeln.

Kaisermanöver.

* **Oeynhausen,** 6. September. (Telegramm.) Der Kaiser reiste heute früh um 5½ Uhr, die Kaiserin um 8½ Uhr nach dem Manöverterrain ab.

* **Minden,** 6. September. (Telegramm.) Dem heutigen Manöver liegt folgende Generalidee zu Grunde: Eine im eigenen Lande befindliche Ostarmee ist im Vormarsch von Stendal-Magdeburg gegen eine schwächere Westarmee, welche nach der mittleren Weser ausweicht. Die Specialidee für die Ostarmee lautet: Die Ostarmee ist am 4. September bis nach Hannover-Hildesheim-Gersen gelangt. Am Abend dieses Tages geht bei dem Generalcommando des X. Armecorps in Hannover folgendes Telegramm ein: „Hildesheim, 4. September, 10 Nachm. Der Feind hat den Rückmarsch fortgesetzt, mit der nördlichsten Colonne anscheinend über Springe-Minden und Hamelspringe. Seine Vorposten stehen heute noch östlich des Süntel- und des Ith-Gebirges; die Armee wird folgen, und zwar mit der rechten Colonne (XI. Armecorps) über Springe, Hachmühlen und Hasperde auf Hessisch-Oldendorf. Das X. Armecorps und die Cavalleriedivision B gehen nördlich des Deisters und des Bückeberges vor, überschreiten die Weser und suchen dem weichenden Feinde die linke Flanke abzugewinnen. gez. Armee-Obercommando. Bemerkung: Bei Wietersheim befindet sich eine stehende Brücke über die Weser." Die Specialidee für die Westarmee lautet: Die Westarmee hat am 4. und 5. September das linke Weserufer gewonnen, Verstärkungen an sich gezogen und beschließt, hinter der Flußstrecke Holzminden-Großenwieden Widerstand zu leisten. Das VII. Corps ist von Lingen her am 5. September mit je einer Division bei Porta, Minden und Wietersheim (stehende Brücke) an die Weser gerückt und hat eine Division über den Fluß bis Bückeburg vorgeschoben. Es erhält den Auftrag, die linke Flanke der Armee zu decken. Die Patrouillen, welche bis Wiedenfahl, Meerbeck und Sülbeck vorgegangen sind, sind auf feindliche Cavallerieabtheilungen gestoßen. In der Nacht theilt dem Generalcommando in Minden das VI. Corps aus Friedrichshagen mit, daß nach Meldungen seiner zurückgelassenen Cavallerie der Feind aller Waffen die Gegend von Rodenberg und Groß-Rennbarg in beträchtlicher Stärke besetzt habe.

* **Minden,** 6. September. (Telegramm.) Bei dem heutigen Manöver rückte das VII. Armecorps zum Schutze der linken Flanke der Westarmee gegen Bückeburg vor. Das X. Corps, das am 5. d. M. den Vormarsch fortgesetzt hatte, beschloß, ebenfalls auf Bückeburg vorzugehen. Die Vortruppen nahmen ziemlich früh Fühlung und kamen nordöstlich von Bückeburg ins Gefecht, an dem sich die Artillerie lebhaft betheiligte. Die Kaiserin wohnte zu Pferde dem Manöver bei, die Prinzessin Victoria, sowie die Fürstin zu Schaumburg-Lippe im Wagen. Gegen 11½ Uhr ertönte das Signal „Das Ganze Halt!" Bald darauf verließ der Kaiser nach einer kurzen Besprechung das Manöverfeld, während das Gefecht wieder aufgenommen wurde. Während des Gefechts sind heute verschiedene Luftballons verwendet worden.

* **Oeynhausen,** 6. September. (Telegramm.) Das Kaiserpaar kehrte um 1½ Uhr mittels Sonderzuges aus dem Manövergelände hierher zurück. Das Frühstück hatten die Majestäten im Zuge eingenommen.

Die Flottenmanöver.

Am Bord des Flottenflaggschiffes S. M. S. „Blücher", 5. Septbr.

Nordseestimmung und Nordseewetter empfing die Flotte, als sie von Cuxhaven aus nach Helgoland dampfte. Graue Luft, gelblich grünliches Wasser sind die Grundfarben der Küstenlandschaften an der Elbe, wenn der Himmel bedeckt ist. Von der Küste bei Cuxhaven sah man nur einen schmalen Streifen flachen Landes; südlicher, bei Neustadt an der Oste, zeigt der Hintergrund auch ein paar bewaldete Hügel. „Blücher" dampfte in nächster Nähe an dem neuen, vom hamburgischen Senate erbauten Hafenbecken von Cuxhaven vorbei. An den beiden Hafenköpfen, den riesigen, etwa 400 m langen eisernen Kasten, die, mit Cement gefüllt, versenkt wurden, legen die größten Dampfer der Erde an und der Hafen selbst kann gleichfalls Schiffe von sehr großem Tiefgange fassen; nicht ganz leicht ist das Einlaufen in diesen neuen Hafen, dessen Einfahrt genau rechtwinklig zum Elb- und Flußstrom der Elbmündung liegt. Aber da die Einfahrt sehr breit ist, werden auch die längsten Schiffe bei geschickter Führung im Hafen ohne Bedenken verstehen können. An der Landseite des Hafens ist noch viel Platz freigehalten; da wäre also Platz genug für ein großes Trockendock, dessen Anlage der Handelsflotte hauptsächlich zu Nutzen käme, das aber in Kriegszeiten auch ein sehr wichtiges Hilfsmittel für unsere Kriegsflotte sein würde. Die schwersten Kämpfe zur See, wo Deutschland mit in Frage kommt, werden sich voraussichtlich vor der Elbmündung zwischen Neuwerk und Helgoland, abspielen. Denn wer auch der Feind sein möge, wenn er überhaupt seemächtig ist, so wird ihm die Elbe das wichtigste Ziel seines Angriffes sein. Hier schlägt er zwei Fliegen mit einer Klappe. Denn er bedroht nicht allein den Kaiser-Wilhelm-Canal, also die innere Heerstraße unserer Schlachtflotte, sondern er lähmt zugleich den Seehandel des größten deutschen Seehafens. Die Blockade der Elbmündung wird also jedenfalls das Ziel jeder überlegenen feindlichen Flotte sein. Unsere Schlachtflotte hat die Aufgabe, diese Blockade zu verhindern, den Feind womöglich zurückzuschlagen. Folglich werden sich die heißesten Seekämpfe in der Nordseebucht vor der Elbe abspielen. Selbst bei siegreichem Verlauf solcher Kämpfe werden viele sehr ernste Beschädigungen an den Schiffskörpern vorkommen. Je mehr Trockendocks in der Nähe des wahrscheinlichen Kampfplatzes liegen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen Theil der schwer beschädigten Schiffe noch bergen und ausbessern zu können. Nun hat ja Wilhelmshaven eine ganze Reihe von Docks; aber einmal liegt der Jadehafen doch ein gut Theil von der Elbmündung entfernt, so daß unter Umständen der Feind die Verbindung zwischen Elbe und Jade sperren könnte, daß also beschädigte Schiffe in die Elbe zurücklaufen müßten; finden sie dort nichts, so entsteht die Gefahr, daß Schiffe mit sehr schweren Schäden verloren gehen, nur weil kein Dock vorhanden ist, das sie aufnehmen würde, ehe sie die Schwimmfähigkeit verlören. Man sprach davon, eine englische Gesellschaft solle Erlaubniß erhalten haben, solche Dockanlagen bei Cuxhaven zu bauen. Das war wohl nur eine Tartarennachricht; indessen regt sie doch zum Nachdenken an, warum nicht längst auf die eine oder die andere deutsche Art für Dockanlagen in Cuxhaven gesorgt ist. Die Flottenmanöver, die im Laufe dieser Woche die Vertheidigung der deutschen Nordseebucht als Grundgedanken durchführen sollen, rücken die Frage wieder nahe: wo legen wir die Schiffe hin, um sie auszubessern. Da ist von der Natur kein besserer Platz als Cuxhaven in der ganzen Umgegend geschaffen; aber ihm fehlen noch alle Hilfsmittel, also videant consules. Das Städtchen Cuxhaven ist recht gewachsen in den letzten Jahren; neben dem stattlichen Gasthause, in dem der wackere Dölle seines Amtes waltet, sieht man einen geradezu geschmackvollen neuen Wasserthurm; viele Landhäuser sind wie Pilze hinter dem Seedeiche emporgeschossen. Der neue Hafen entbehrt noch der Waarenlager und Hallen für Reisende; vorläufig ist er leer, während im alten Hafen, dessen Kopf seit Alters „Die alte Liebe" heißt, viele Seefischer und Küstenfahrer lagen.

Die neue Caserne beweist, daß Cuxhaven auch Garnison geworden ist; beim Passiren des „Blücher" sah man zahlreiche Boote mit Marineartilleristen Ruderübungen anstellen. Die Leute müssen rudern lernen, weil sie die Minensperren auszulegen haben, also auch zu Wasser thätig sind. Die Insel Neuwerk wird stets in großem Abstande passirt; ihr mächtiger Feuerthurm, der noch aus der Zeit der Linkenderler stammt und auch wie ein Festungsthurm aussieht, steht so fern, daß man kaum seine Flaggensignale erkennen kann. Er ist das höchste Wahrzeichen an der Elbmündung, grüßt den aus fernen Landen heimkehrenden Seemann der alten Hansastadt zuerst und winkt dem abfahrenden die letzten Grüße mit seinen Flaggen zu. Wer aus dem Binnenland das freundliche Seebad Cuxhaven besucht, der versäume es nicht, mit dem Leiterwagen bei Ebbe über den trockenen Meeresgrund, über das Watt auf die Insel Neuwerk zu fahren, um den herrlichen Ausblick vom Thurm zu genießen. An klaren Tagen sieht man bis Helgoland; von dieser Perle der Nordsee nächstens mehr.

Militair und Marine.

* Zu Schreiberhau im Riesengebirge ist, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, der Generaladjutant Sr. Majestät General der Infanterie von Winterfeld gestorben. Hugo von Winterfeld ist am 8. October 1836 zu Landsberg a. W. geboren. Im Cadettencorps erzogen, trat er am 2. Mai 1856 als überzähliger Secondelieutenant in das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1. Nachdem er von 1860—1863 Regiments-Adjutant gewesen, wurde er nach seiner Beförderung zum Premierlieutenant 1863 gleichzeitig Adjutant der 2. Garde-Infanterie-Brigade. 1868 zum Hauptmann im großen Generalstabe befördert, nahm er am Feldzuge 1870 Theil als Generalstabsofficier im großen Hauptquartier Sr. Majestät. Am 6. August 1871 erfolgte seine Ernennung zum Flügeladjutanten, in welcher Stellung er am 18. August 1872 zum Major befördert wurde. Als Commandeur der Schloß-Garde-Compagnie seit dem 31. Januar 1876 wurde er 1877 zum Oberstlieutenant befördert und am 1. November 1879 mit der Führung des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 beauftragt. 1881 erfolgte seine Ernennung zum Obersten, als welcher er Chef des Stabes beim XV. Armecorps war. Seit 1884 war er Chef des Stabes der IV. Armee-Inspection, 1887 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. Seit dem 22. März 1888 General-Adjutant Sr. Majestät wurde er am 10. Juli 1888 Chef des Stabes der I. Armee-Inspection und am 27. Januar 1890 Führer, am 24. März Commandeur der 20. Division. Am 6. März 1893 mit der Führung des Garde-Corps beauftragt, hat er dasselbe bis zur Ernennung des Generals von Bock und Polach behelligt.

* **Berlin,** 6. September. (Telegramm.) S. M. K. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitain Bastasis, ist am 5. September in Kiautschou eingetroffen und S. M. K. „Irene", Commandant Corvetten-Capitain m. O. Obenheimer, an demselben Tage von dort in See gegangen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Loreley" ist am 5. September mit dem ersten Zuge von Wilhelmshaven nach Galatz abgegangen. S. M. S. „Albatroß" ist am 5. September nach List — Insel Sylt — in See gegangen. S. M. S. „Otter" ist am 5. September in Eckernförde eingetroffen. Die Panzerkanonenbootsdivision (S. M. S. S. „Mücke" und „Natter") ist am 5. September von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. Torpedoboot S. 54 ist in Helgoland angekommen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste. — Die Bismarck-Gedenkfeier der Leipziger Schützengesellschaft. — Allgemeiner Turnverein zu Gohlis (Prüfungsturnen mit Fahnenweihe). — Aus dem Kunst-Gewerbe-Museum. — Sedanfeier in den Schulen (Schluß). — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Landgericht und Kgl. Schöffengericht).

-g- **Leipzig,** 6. September. Se. königl. Hoheit Prinz Georg begab sich heute Morgen ¾7 Uhr zu Wagen nach dem Manövergebiet in die Gegend von Gaschwitz, von wo Se. königl. Hoheit Mittags 12 Uhr wieder hier eintraf. Nachmittags ½3 Uhr stattete Prinz Georg dem städtischen Museum einen Besuch ab und dinirte um 4 Uhr im Hotel Hauffe. Nachmittags 5 Uhr 16 Minuten erfolgte die Rückreise nach Dresden. Wie verlautet, trifft Prinz Georg kommenden Sonntag, den 11. September, wieder in Leipzig ein, um sich am Montag abermals ins Manövergelände zu begeben.

id. **Leipzig,** 6. September. Dem Berichte der städtischen Gewerbeschule, erstattet für die letzten drei Schuljahre, ist zu entnehmen, daß der Besuch der Anstalt sich einer steten Zunahme erfreut. Am Schlusse des Schuljahres 1897/98 betrug die Zahl der Schüler in der Tagesschule 287, Abendschule 442, Werkmeisterschule 31, Tischlerschule 152, Malerschule 95, Tapezivererclasse 17, zusammen 1024. Gegen den Schluß des vorigen Schuljahres hatte die Zahl der Schüler um 122 zugenommen. Da die vorhandenen Räume dem Bedürfnisse nicht mehr

SLUB
Wir führen Wissen.

genügen, ist eine Erweiterung des Schulgebäudes in Aussicht genommen, um weitergehenden Anforderungen und Wünschen entsprechen zu können. Ueber Veränderungen im Lehrercollegium wird mitgetheilt, daß Herr Ric. Schmitt einer Berufung an das Technikum zu Frankenhausen gefolgt ist, Herr Quint als Lehrer an die Handwerkerschule in Hildesheim übersiedelte und Herr Aehle seine Lehrthätigkeit aufgab. An die Stelle der Genannten traten die Herren Born, Striebeck und Lamprecht. Des Weiteren enthält der Bericht eingehende Mittheilungen über die Lehrpläne der einzelnen Abtheilungen, die Aufnahmebedingungen, die Höhe des Schulgeldes u. s. w. Zu erwähnen ist, daß die Bibliothek eine ansehnliche Vermehrung erfuhr, ebenso die Lehrmittel. Für die Zwecke der Maschinenbauschule wurde ein elektrotechnisches Laboratorium eingerichtet, ferner der Lehrsaal für Physik und Chemie an die elektrische Centrale angeschlossen. Unbemittelten Schülern ist der Besuch der Anstalt dadurch erleichtert, daß vom Rathe je 10 Freistellen für die Tages- und Abendschule geschaffen sind. Außerdem bestehen an der Schule verschiedene Stipendien, von denen besonders das des verstorbenen Stadtraths Scharf zu nennen ist. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Königs Albert hat der „Elektrotechnische Verein zu Leipzig“ zwei Freistellen zum Besuche der Abendschule gestiftet. Geschenke für die Lehrmittelsammlung und Bibliothek sind der Schule von verschiedenen Behörden und Körperschaften, sowie von einer größeren Zahl Privater zugegangen. Im Bericht wird dafür herzlich gedankt.

-g- **Leipzig**, 6. September. Der Rath genehmigte in seiner letzten Plenarsitzung die Verlegung der Dampfkesselanlage aus dem Börsengebäude nach der nordwestlichen Ecke des Börsengrundstücks. — Für Unterstützung der Familien zu dienstlichen Uebungen einberufener Landwehrleute (gemäß dem Reichsgesetze vom 10. Mai 1892) sind für das laufende Jahr 12 000 ℳ in den städtischen Haushaltplan eingestellt.

Leipzig, 6. September. Daß auf dem Fundbureau des Leipziger Polizeiamts unendliche Schätze lagern und auf ihre rechtmäßigen Eigenthümer warten, wurde schon neulich kurz bemerkt. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni dieses Jahres, also innerhalb eines halben Jahres, sind eine Unmasse Baarsummen im polizeilichen Fundbureau als gefunden eingeliefert worden. Sechs solche Fundobjecte aber von 18—100 ℳ, zusammen gegen 200 ℳ, harren bis jetzt vergebens der Abholung. Dazu kommen zwei Summen von 16 ℳ 50 ₰ und 140 ℳ in Coupons. In demselben Zeitraume sind über 100 Portemonnaies gefunden und von den ehrlichen Findern abgeliefert worden. Davon befinden sich noch 32 in amtlichem Gewahrsam und zwar 22 Stück mit einem Inhalte von 5—10 ℳ und 10 Stück mit Beträgen von 10 bis etwa 75 ℳ (L. Ztg.)

— Nach einer Bekanntmachung des königlichen Kriegsministeriums findet die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusternden Dienstpferde der Cavallerie, Artillerie und des Trains an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr ab statt: Montag, den 12. September in Dresden (Garde-Reiter-Regiment einschließlich Militair-Reitanstalt), sowie in Oschatz und Königsbrück, Dienstag, den 13. September in Dresden (1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12), Sonnabend, den 17. September in Grimma, Montag, den 19. September in Borna und Riesa, Dienstag, den 20. September in Großenhain, Donnerstag, den 22. September in Pirna, Donnerstag, den 20. October und Freitag, den 21. October in Dresden (Train-Bataillon Nr. 12). Hinsichtlich der Versteigerung der Pferde des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 in Leipzig sind Bestimmungen vorbehalten.

— Zur Ausbildung eines jungen Kaufmanns oder sonstigen Comptoirbeamten gehört jetzt nothwendig Stenographie. Bei den vielen Systemen ist dem Laien die Wahl oft schwer und ebenso oft trifft er nicht das Richtige. Ein System, das den Forderungen der Neuzeit entspricht, ist die Stenotachygraphie. Es sei daher der am Freitag Abends ½9 Uhr im Eldorado beginnende Unterrichtscursus empfohlen.

Leipzig, 6. September. Der Königl. sächsische Militairverein „Kampfgenossen 1864/71“ hielt gestern Abend im Etablissement Bonorand seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Künhel, eröffnete dieselbe mit herzlicher Begrüßung der erschienenen Mitglieder und mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert. Er gedachte dann des verstorbenen Ehrenmitgliedes des Vereins, des Fürsten Bismarck, und veranlaßte die Anwesenden, das Gedächtniß desselben durch Erheben von den Plätzen zu ehren. In gleicher Weise wurde das Andenken der im vergangenen Vereinsjahre verstorbenen Vereinsmitglieder geehrt. Nach dem Jahresberichte zählt der Verein zur Zeit 24 Ehrenmitglieder und 460 ordentliche Mitglieder. An der Sammlung für die König-Albert-Carola-Stiftung des Militairvereinsbezirks Leipzig betheiligte sich der Verein mit 260,20 ℳ. Unterstützungen an nothleidende Kameraden wurden in 5 Fällen im Betrage von 110 ℳ gewährt. Die Einnahme und Ausgabe der Vereinscasse bilancirten mit 8513,91 ℳ bei einem Cassenbestande von 6186,49 ℳ, die Ausgaben betrugen 2327,42 ℳ. Der Unterstützungsfonds hat einen Cassenbestand von 267,11 ℳ und der Bestand des Vereinsvermögens beträgt 7883,35 ℳ. Jahres- und Cassenbericht wurden auf Antrag der Revisoren von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstande Entlastung ertheilt. Beschlossen wurde eine Erhöhung der Entschädigung der Schießabtheilung beim Ausrücken zum Begräbniß eines verstorbenen Kameraden. Ebenso wurde eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen und als Ersatz dafür ein Begräbnißgeld von 50 ℳ beim Tode eines Mitglieds für die Hinterbliebenen desselben festgesetzt. Bei der hierauf vorgenommenen Vorstandsneuwahl wurden die ausscheidenden Herren Otto Künhel, Heinrich Seyferth, Eduard Buchhardt, Max Siecher, Ernst Grewert, Wilhelm Köhler, Gustav Wolff und Hermann Schöning einstimmig wieder- und als Ersatzmänner die Herren Förster, August Schmidt und Rehlaff gewählt. Auch die bisherigen Fahnenträger, die Herren Gustav Winkler, Ferdinand Schaal, Wilhelm Schramm und Hermann Brauer, und die Cassenrevisoren Emil Fritzsche und Edgar Wagner wurden wieder mit diesen Aemtern betraut. aa.

*/. **Leipzig**, 6. September. (Arbeiterbewegung.) Die Schneidergehilfen ließen sich in einer am Montag in der Flora abgehaltenen Versammlung, die von ca. 250 Personen besucht war, über den am 22. und 23. August d. J. in Mannheim abgehaltenen Deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Congreß, sowie über den vom 24.—26. August ebenfalls in Mannheim abgehaltenen 5. Verbandstag des Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes Deutschlands Bericht erstatten. Der aus 85 Städten von 89 Delegirten besuchte gemeinsame Congreß hat folgende Resolution angenommen: „Die vom Bundesrath am 31. Mai 1897 erlassene Verordnung, welche die Arbeiter und Arbeiterinnen der Kleider- und Wäscheconfection den §§ 135—139 der Gewerbe-Ordnung unterstellt, hat sich als verfehlt erwiesen. Häufig sind die durch die Verordnung betroffenen Arbeiter aus den Werkstätten entfernt und zur Heimarbeit getrieben worden. Der Congreß erwartet, daß endlich Regierung und Gesetzgebung die schon lange versprochene Beseitigung der schreiendsten Uebelstände in der Schneiderei, Wäsche- und Kleiderconfectionsindustrie herbeiführen. Ferner haben die Gehilfen und Gehilfinnen für die Beseitigung der Heimarbeit und die Errichtung von Betriebswerkstätten seitens der Unternehmer, wie für Einführung fester Lohntarife mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wirken. Obwohl der Congreß das neue Innungsgesetz als total verfehlt und nicht als geeignet bezeichnet hat, den handwerksmäßigen Betrieb neu zu beleben, hat er empfohlen, sich allerorts an allen Wahlen zu den Innungen und deren Nebenkörperschaften zu betheiligen.“ Aus dem Berichte über den Verbandstag ist zu entnehmen, daß die Gesammteinnahmen der letzten zwei Jahre 156 480 ℳ, die Ausgaben 106 734 ℳ betragen haben. Die Casse weist sonach einen Baarbestand von 49 746 ℳ auf. Die Mitgliederzahl beträgt circa 10 000 und vertheilt sich über 220 Orte. Der Verbandstag hat von der Einführung der Arbeitslosenunterstützung vorläufig noch abgesehen und sich nur mit dem Ausbau der Unterstützung bei Erwerbsunfähigkeit befaßt, ebenfalls ist eine Erhöhung der wöchentlichen Mitgliederbeiträge beschlossen worden. Die Discussion über die Congreß- und Verbandstagsbeschlüsse wurde bis zu einer späteren Versammlung vertagt. Der Gehilfenarbeitsnachweis wurde einer Neuregulirung unterzogen und ferner Candidaten für den zu wählenden Innungsgesellenausschuß aufgestellt. Das bisher von einem Leipziger Gehilfen redigirte Localfachblatt „Anzeiger für Schneider und Schneiderinnen“ soll vorläufig noch bis Neujahr erscheinen und die Kosten aus den Unterstützungsfonds gedeckt werden. — Denjenigen Gewerkschaften, die infolge der Abänderung des sächsischen Vereinsgesetzes eine Aenderung ihrer Organisation vornehmen, haben sich nun auch die Schuhmacher angeschlossen. Sie beschlossen in einer gestern im „Coburger Hofe“ abgehaltenen Versammlung, zu welcher sich 60 Personen eingefunden hatten, nach einem Vortrage des Herrn Peters, in dem die Gründung einer Filiale des Centralvereins der Schuhmacher Deutschlands empfohlen wurde, für Leipzig eine solche zu gründen, obwohl sich auch Stimmen dagegen erhoben hatten. Für die von der Filiale ausgeschlossenen Minderjährigen soll das Vertrauensmännersystem, wonach die Minderjährigen als Einzelmitglieder dem Centralvereine direct angehören, beibehalten werden. Zur Leitung der Filiale wurde ein Vorstand gewählt.

— **Lausigk**, 5. September. Hier werden vom 1. October an Großbetriebe, die sich mit dem Detailhandel von Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen und ähnlichen für den täglichen Gebrauch bestimmten Artikeln befassen, einer besonderen Steuer unterworfen. Als Großbetrieb gelten die Geschäfte, die jährlich aus dem Verkauf der Waaren mindestens 50 000 ℳ lösen. Als Steuer werden alljährlich zwei Procent von dem im Vorjahre erzielten Erlös erhoben. Filialen werden mit dieser Steuer belegt, auch wenn sie weniger als 50 000 ℳ lösen.

F. **Roßwein**, 5. September. Zwei Schadenfeuer brachte der gestrige Sonntag unserer Stadt. Nachdem früh gegen 7 Uhr ein Faßschuppen der Louis Frohberg'schen Brauerei den Flammen zum Opfer gefallen war, brannte Abends in der 8. Stunde ein dem Bäckermeister Starke gehöriges Wohnhaus im Tiefengrund nieder. Vor einigen Tagen ist bereits ein zu diesem Grundstück gehöriger Schuppen niedergebrannt. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers, welches aller Vermuthung nach angelegt worden ist, befand sich Niemand in dem Starke'schen Hause.

* **Zwickau**, 6. September. Im hiesigen Stadtwald hat sich gestern ein 49jähriger Handarbeiter erhängt. Spaziergänger fanden denselben bei einer Unterkunftshütte. — Ein hiesiger Bergknappe trank aus Versehen aus einer Flasche eine Säure, erlitt dadurch Zerstörung der Speiseröhre und den Tod. — Häuer Paul Kühn wurde im benachbarten Gersdorfer Kohlenrevier von einem Förderwagen an die Zimmerung gedrückt und tödtlich verletzt. — In vorletzter Nacht brannte ein Schuppen und die Scheune mit allen Erntevorräthen des Gutsbesitzers Hänel im benachbarten Zschocken ab. — Die hiesigen Maurer sammelten in diesem Jahre 950 ℳ für den Streikfonds und 700 ℳ Beiträge für den Maurerverband.

F. **Olbernhau**, 5. September. Mit einem Revolver erschoß sich gestern früh hier im Pfaffrodaer Walde in der Nähe des Popp'schen Gutes der 32jährige, aus Lengefeld gebürtige Fabrikschlosser K., der zuletzt in Chemnitz in Arbeit gestanden hat. K. kam am Sonnabend Abend von Chemnitz nach hier, um seinen in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigten Bruder zu besuchen, den er von seinem Entschluß in Kenntniß setzte und ihn aufforderte, sich doch auch mit zu erschießen. Der Bruder versuchte, den Lebensmüden von seinem Entschluß abzubringen. Am Sonntag Morgen machten dann die Brüder einen gemeinsamen Spaziergang, auf welchem der Fabrikschlosser sich unter einem Vorwande entfernte und dann die That ausführte. Schon vor mehreren Wochen war K. mit einem Freunde in hiesiger Gegend gewesen in der ausgesprochenen Absicht, sich das Leben zu nehmen. Damals wurde der Freund, bei dem man gelegentlich einer Untersuchung einen Revolver fand, vom hiesigen Amtsgericht zu 12 Tagen Haft verurtheilt; als Grund, warum sie die Waffe bei sich führten, gaben sie die erwähnte Absicht an. Auch K.'s Vater hat sich vor längerer Zeit erschossen und seine Mutter sich erhängt.

II **Rodewisch**, 6. September. Der dem Bauunternehmer Pschera gehörige Bauschuppen brannte am vorigen Sonnabend vollständig nieder. Der vom Schaden Betroffene hatte versichert. Er wird nunmehr der Brandstiftung beschuldigt und hat man ihn bereits gefänglich eingezogen.

†. **Plauen**, 5. September. Der Vorstand des Verbandes vogtländischer Gewerbevereine hat in einer heute Nachmittag hier abgehaltenen Sitzung beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes am Sonntag, den 16. Oct., im Rathhaussaale zu Elsterberg abzuhalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag, den Reichstag zu ersuchen, die Auflösung der Beamten- und Militairconsumvereine zu beschließen und die Volksconsumvereine mit der höchsten Steuer zu belasten. — Der hiesige Stadtgemeinderath nahm heute Nachmittag 4 Uhr eine Besichtigung der im Gange befindlichen Elsterregulirungsarbeiten vor. Durch die Tieferlegung des Flußbettes bei der König-Albert-Brücke sind Thatsachen zu Tage getreten, nach welchen anzunehmen ist, daß diese altehrwürdige, von den Nürnberger Kaufleuten vor langer Zeit erbaute Brücke in drei Absätzen auf ihre jetzige Breite gebracht worden ist. Die jüngste Verbreiterung stammt erst aus neuerer Zeit. Die im Zuge der Böhlerstraße zu erbauende neue Brücke verspricht eine Zierde der Stadt zu werden. Sie wird wahrscheinlich schon im October dieses Jahres ihre Weihe erhalten. Höchst sehenswerth ist auch der Bau des großen Elsterwehres bei der Fabrik der Firma Rob. Zöbisch Söhne. Dieses Wehr wird aus Beton hergestellt und die Arbeit durch Verwendung von Maschinen neuester Technik erleichtert.

‡ **Schneeberg**, 6. September. In voriger Nacht hat sich hier ein äußerst trauriger Vorfall ereignet. Die hochbetagte Mutter des Stickers Albert hierselbst erschien in früher Morgenstunde auf der Polizeiwache und klagte, daß sie von ihrem Sohne geschlagen worden sei. Die Frau wurde von Schutzleuten wieder nach ihrer Wohnung gebracht. Dort ist sie, nachdem sie auf das Bett gelegt worden war, alsbald verstorben. Albert, der gegen 40 Jahre alt ist, wurde in Haft genommen. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob und welche Schuld Albert an dem traurigen Ereigniß trägt. — In Johanngeorgenstadt werden jetzt die Arbeiten zur Herstellung der Fernsprecheinrichtung ausgeführt. Verbunden wird die Stadt mit Schwarzenberg.

— **Dresden**, 6. September. Ihre Majestäten der König und die Königin haben heute Nachmittag Schloß Moritzburg verlassen und sind wieder ins Sommerhoflager Pillnitz übergesiedelt. Von Damen und Herren der Hofstaaten sind gleichzeitig daselbst eingetroffen Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, Palastdame Gräfin v. Einsiedel, Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl, Hoffräulein v. Abeken, Oberhofmeister v. Malortie, Hofmarschall Frhr. v. d. Bussche-Streithorst, Kammerherr v. Carlowitz-Liebstadt, Flügeladjutant Major v. Ehrenthal und Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Selle. Die Gräfin Fünfkirchen hat Ihre Majestät die Königin als Gast nach Pillnitz begleitet.

Σ **Dresden**, 6. September. In der heute Nachmittag abgehaltenen Missionsconferenz behandelte P. Jost-Höckendorf die Frage: „Wie stellen wir uns zu den neuerdings in Sachsen hervorgetretenen Bestrebungen, eine andere als die Leipziger Mission zu unterstützen?“ Die Versammlung erklärte ihr volles Vertrauen zur Leipziger Mission und erkannt es als einen Vorzug unserer Landeskirche, daß das Missionsinteresse in ihr nicht durch die Concurrenz verschiedener Missionsgesellschaften zersplittert wird. Dazu kommt das historische Recht, das sich aus einer mehr als 50jährigen Betheiligung Sachsens an der Leipziger Mission ergiebt. Wir halten es darum für unsere Pflicht, die Gaben unserer Gemeinden in der Regel keiner anderen als dieser Mission zu übermitteln. Dadurch soll die persönliche Freiheit des Einzelnen, seine Beiträge anderen Missionen zu geben, nicht beeinträchtigt werden.“

— **Dresden**, 6. September. Die nächste Prüfung für den höheren Staatsforstdienst wird im Monat Mai spätestens im Juni 1899 vor der dazu eingesetzten Commission in Tharandt abgehalten werden. Schriftliche Anmeldungen sind in der Zeit vom 1. November dieses Jahres bis 1. Januar 1899 bei dem Finanzministerium einzureichen.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Wegen Unpäßlichkeit der Frau Beuer muß die für heute Mittwoch im Neuen Theater angesetzte Erstaufführung der neuen Oper „A Basso Porto“ auf den Freitag dieser Woche verschoben werden. Heute, Mittwoch, geht statt dessen die Oper „Hänsel und Gretel“ in Scene, welcher das neu einstudirte Ballet „Saltarello, der hüpfende Freier“ folgt. — Im Alten Theater findet am heutigen Mittwoch die Erstaufführung des dreiactigen Schauspiels „Johanna“ von Björn Björnson statt. Morgen, Donnerstag, wird im Neuen Theater Friedrich Schiller's Schauspiel „Wilhelm Tell“, im Alten Theater die einactige Operette „Des Löwen Erwachen“ und das Vaudeville „Die kleinen Lämmer“ gegeben. — Am Freitag gelangt im Neuen Theater die neue Oper „A Basso Porto“ (Am unteren Hafen) von Nicola Spinelli zur ersten Aufführung. Der Oper folgt das Ballet: „Saltarello, der hüpfende Freier“. — Im Alten Theater wird am Freitag der Schwank „Die Logenbrüder“ wiederholt.

§ **Krystall-Palast-Variété.** Der überaus zahlreiche Besuch der Vorstellungen ist der beste Beweis für die glückliche Zusammenstellung des derzeitigen Spielplanes, welcher an Gediegenheit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt. Daher erklärt sich nicht nur der starke Besuch, sondern auch der animirte Verlauf der Vorstellungen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch die Bewirthschaftung allen Ansprüchen gerecht wird.

— Das Directorium des Etablissements **Battenberg** kann mit dem künstlerischen und materiellen Erfolge ihres gegenwärtigen Programms wohl zufrieden sein; wie denn ja auch stets die Direction bestrebt ist, durch Zusammenstellung interessanter Programme das Interesse für das Variété wach zu halten; somit steht zu erwarten, daß immer ein gut besetztes Haus zu erhoffen ist. — Im Kaisersaal gelangt heute „So sind sie Alle“, Posse mit Gesang in drei Acten von Mannstädt und Weller, zur Aufführung.

§ Das Variété **„Albert-Theater“** besitzt gegenwärtig in der französischen Tänzer-Truppe Orfeo Salvaggi eine seltene Nummer, die stets stürmischen Beifall findet. Aber auch das übrige Programm ist ein ganz hervorragendes und jede einzelne Specialität eine äußerst sehenswerthe. Aus diesem Grunde wird am kommenden Sonntag auch eine Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen veranstaltet. Dienstag, den 13., findet das bereits gemeldete Artistenfest, und am 15. der Schluß des beliebt gewordenen Variétés statt.

— Im vorderen **Palmengarten-Restaurant** findet heute wiederum ein Concert der Capelle des 134. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn A. Jahrow statt. Die Concerte, welche sich rasch die Gunst des Publicums erobert haben, werden, so lange die günstige Witterung anhält, jeden Mittwoch von der genannten Capelle ausgeführt, und da Herr Musikdirector Jahrow auch heute wiederum ein gewähltes Programm zusammengestellt hat, so verspricht das Concert ein genußreiches zu werden. Die geschützten Colonnaden, die vorzügliche Musik, sowie die vortreffliche Bewirthung erhöhen den angenehmen Aufenthalt in obengenanntem Etablissement.

§ Der Parterre-Saal des **Hotel de Pologne** zeigt jetzt allabendlich ein recht freundliches Bild. Die hübschen Decorationen und ihr Arrangement bieten freundlichen Aufenthalt und die Sondershäuser Dorfcapelle spielt unermüdlich lustige Weisen auf. Alsdann läßt sich auch das Künstler-Ensemble Farinelli hören. Diese Künstlertruppe hat trotz ihres längeren Aufenthalts an Zugkraft nicht nur nichts verloren, sondern im Gegentheil erfreut sich dieselbe nach wie vor der wohlwollendsten Aufnahme.

— Auf dem Fleischerplatze ist während der gegenwärtigen Michaelismesse **Wölbling's Hippodrom** wieder etablirt worden, eine Vergnügungsstätte, die große Anziehungskraft auf die Besucher der Schaumesse ausübt, denn allabendlich ist sie von einem zahlreichen Publicum, das mit Vergnügen dem Reitsport huldigt, angefüllt. Das Innere des Hippodroms ist an Decken und Wänden reich mit Flaggentuch und mit Bildwerken geschmückt, die dem Ganzen ein außerordentlich freundliches Aussehen geben. Nicht weniger als zwölf stattliche Pferde tragen in den Nachmittags- und Abendstunden eine sportlustige Menge Damen und Herren bei den Klängen guter Musik durch die Manége; zuweilen documentirt Jemand seine Ungeschicklichkeit und fällt von den übrigens lammfrommen Thieren herab — das bildet natürlich ein Gaudium für die zahlreichen Zuschauer. Wer der Messe einen Besuch abstattet, dem kann auch Wölbling's Hippodrom in Augenschein zu nehmen empfohlen werden.

§ Das heutige Mittwochs-Concert im **Schloßkeller** verspricht wiederum höchst interessant zu werden. Die gesammte Coblenz-Capelle wird unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz ein sehr unterhaltendes Programm ausführen. Näheres ist aus dem Inserate in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

§ In den **Drei Linden** in Lindenau findet heute das übliche, sich immer lebhaftesten Zuspruchs erfreuende Mittwochsconcert statt. Dasselbe wird von der vollständigen Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter Leitung des Herrn Günther Coblenz zur Ausführung gebracht. Bei günstiger Witterung findet das Concert in dem prächtigen neuen Concertgarten, bei ungünstiger Witterung dagegen im Saale statt.

Sport.

* In Leipzig finden am 24. und 25. September unsere Herbst-Rennen statt, welche sich ja stets eines vollen Erfolges zu erfreuen haben. Die Nennungen für die einzelnen Concurrenzen sind äußerst zahlreich eingegangen, auch von einer recht guten Classe Pferde, so daß hierdurch schon die Aussichten für ein gelungenes Meeting garantirt sind. Die beiden höchstdotirten Rennen „Stiftungspreis“ und „Großer Preis“ werden eine vornehm gezogene Gesellschaft zweijähriger resp. älterer Pferde an den Start bringen und auch für die Concurrenzen zwischen den Flaggen sind die Nennungen so zahlreich wie selten zuvor erfolgt.

Rennen zu Köln a. Rh. am 6. September 1898.
(Privattelegramm.)

I. Preis von Rippes. 3000 ℳ Dist. 1200 m. „Royal Balsam“ 1., „Collinsia“ 2., „Princeß Holly“ 3. Tot.: 20 : 10. 1. Platz: 14, 2. Platz: 14 : 10. Fünf Pferde liefen.

II. Preis der Flora 5000 ℳ Dist. 1800 m. „Mont. Marc“ 1., „Bonny Clare“ 2., „Kontador“ 3. Tot.: 20 : 10. 1. Platz: 12, 2. Platz: 13 : 10. Fünf Pferde liefen.

III. Saphir-Rennen. Preis 8000 ℳ Dist. 1000 m. „Talion“ 1., „Goldregen 2., „Brenell“ 3. Tot.: 29:10. Pl.: 15, 20:10. Sechs Pferde liefen.

IV. Preis von Donaueschingen. Goldpokal 20 000 ℳ Dist. 2200 m. „Vollmond“ 1., „Verzeihen“ 2., „Nicosia“ 3. Tot.: 14:10. Pl.: 13, 19:10. Fünf Pferde liefen.

V. Preis von Riehl 3000 ℳ Dist.: 3200 m. „Ringen“ 1., „Rothe Tante“ 2., „Cadstoc“ 3. Tot.: 40:10. Pl.: 16. 14:10. Fünf Pferde liefen.

VI. Abschieds-Handicap. Pr. 3000 ℳ Dist. 1400 m. „Irrthum“ 1., „Bezlerberg“ 2., „Die Verlassene“ 3. Tot.: 39:10. Pl. 21, 35:10. Fünf Pferde liefen.

Rennen zu Wien am 6. September. (Privattelegramm.)

Strenzian-Handicap. 5000 Kr. Dist. 1000 m. „Barnato II“ 1., „Timar“ 2., „Szekely“ 3. Tot.: 18:5. Pl. 43, 131, 48:25. 15 Pferde liefen.

Maiden-Rennen 2000 Kr. Dist. 1200 m. „Makolnap“ 1., „Sandor“ 2., „Cromwell“ 3. Tot.: 58:5. Pl. 105, 40:25. 6 Pferde liefen.

Handicap 2000 Kr. Dist. 1800 m. „Garibaldi“ 1., „Weatherbound“ mit „Sadman Urban“ 2. Tot.: 19:5. Pl. 56, 39, 78:25. 7 Pferde liefen.

Strenzian-Handicap 5000 Kr. Dist. 1000 m. „Barnato II“ 1., „Timar“ 2., „Szekely“ 3. Tot.: 18:5. Pl. 43, 131, 48:25. 15 Pferde liefen.

Rennen zu Doncaster am 6. September 1898.
(Privattelegramm.)

Great Yorkshire Handicap Plate von 26 000 ℳ Dist. 2900 m. 1. „Locarno“, 2. „Invincible II“, 3. „Villiers“. — Wetten 100:6. 11 Pferde liefen.

Doncaster Welter Plate von 6000 ℳ Distanz 1600 m. 1. „Kendal Boy“, 2. „Cardonal“, 3. „Eileen Agar“. — Wetten 2:1. 9 Pferde liefen.

Fitzwilliam Stakes von 100 ℳ Jeder. Dist. 1200 m. „Fosco“ 1., „Kenaya“ 2., „Postula“ 3. Wetten 6:4. 8 Pferde liefen.

Champagne Stakes von 600 ℳ Jeder. „Hengst von Nightaway“-Hall Mark 1., „Musa“ 2., „Desmond“ 3. Wetten 10:1. 5 Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Wolfenbüttel**, 6. September. Der cand. theol. Ernst Roloff hier wurde als Director der deutschen Schule in Kairo berufen.

— **Gotha**, 5. September. Der Geheime Bergrath Gustav Henoch ist gestern Abend gestorben.

— **Belzig**, 5. September. Wegen Giftmordversuchs, begangen an seiner ihm vor acht Wochen angetrauten Ehefrau, wird der 22jährige Barbier Schulz aus Michendorf von der Polizei verfolgt. Schulz, der schon längere Zeit vor seiner Verheirathung mit seiner jetzigen Gattin zusammengelebt hat und ein neun Monate altes Kind besitzt, war schon wiederholt gegen die Frau gewaltthätig vorgegangen. Um sich zu rächen, brachte dieselbe mehrere Diebstähle, die Sch. in Potsdam begangen hatte, zur Anzeige, und nun machte Schulz den Versuch, seine Frau durch Zuckersäure zu vergiften. Die Frau ist wieder hergestellt. Schulz floh sofort nach der That. (Saale-Ztg.)

— **Andrée's Polarexpedition.** Aus Stockholm, 2. Sept., schreibt man den „M. N. N.“: Der letzte Hoffnungsschimmer, der sich an die Rückkehr der Andrée'schen Polarexpedition von ihrer abenteuerlich-kühnen Fahrt in die Breiten der hohen Arktis knüpfte, scheint nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten leider gänzlich vernichtet zu sein. Wie bekannt, lenkte man in hiesigen fachwissenschaftlichen Kreisen mit der vorrückenden Jahreszeit und den allmählich von allen Seiten eintreffenden negativen Auskünften seitens der abgegangenen Entsatzexpeditionen eine besondere Aufmerksamkeit auf den Archipel von Franz-Josefs-Land. Thatsächlich liegt dieses Gebiet ja auch am nächsten in der von Andrée (in seiner Brieftaubendepesche vom 13. Juli 1897) selbst angegebenen Fahrtrichtung. Neuerlich angestellte gewissenhafte Beobachtungen haben überdies mit unanfechtbarer Gewißheit erwiesen, daß der Ballon „Oernen“ sich kaum länger als 11—14 Tage schwebend erhalten haben kann. Auf Grund dieser Voraussetzungen muß unter allen Umständen vermuthet werden, daß eine Landung in nicht allzu großer Entfernung von Franz-Josefs-Land effectiv erfolgt ist. Der Polarforscher Wellmann hatte es darauf hin unternommen, seine trefflich ausgerüstete „Frithjof“-Expedition zu Beginn des heurigen Sommers in den Dienst einer großartig angelegten Entsatz- und Hilfsaction zu Gunsten der schwedischen Polar-Aeronauten zu stellen. Der englische Forscher, dessen eigentliche Absicht darauf hinausging, die Arbeiten der Jackson'schen Expedition zum erweiterten Abschluß zu bringen, war mit den Transportmitteln für eine längere Schlittenreise zu Lande aufs Beste ausgerüstet. Außer Renthierschlitten, Kajaks, einem ganzen Stab geübter und erfahrener Schneeschuhläufer rc. standen ihm über 80 Stück ausgezeichnete sibirische Polarhunde zur Verfügung, die man am 4. Juli in Archangel an Bord genommen hatte. Am 30. Juli traf der „Frithjof“ nach glücklicher Fahrt am Cap Tigeltoff — der Südspitze von Franz-Josefs-Land — ein. Man ging ohne Verweilen daran, eingehende Nachforschungen nach der Andrée'schen Expedition anzustellen. Sie wurde bis Cap Flora fortgesetzt, wo seinerzeit Nansen von den Jackson'schen Leuten an Bord genommen wurde. Fieberhafte Spannung bemächtigte sich der ganzen Schiffsbesatzung, als ein paar Matrosen auf einer frischen Schneewehe die Abdrücke menschlicher Fußspuren entdeckten. Man setzte die Untersuchungen mit größter Umsicht fort und gelangte unweit der Landzunge von Tigeltoff zu einer roh gearbeiteten Erdhütte, die sich indessen als verlassen erwies. Sichere Merkmale deuteten überdies darauf hin, daß die Bewohner keineswegs zur Andrée'schen Expedition gehört haben können. Wahrscheinlich handelte es sich um eine zeitweilige Zufluchtsstätte für russische Walfischfänger. Auch norwegische Seehundsjäger sind in den umliegenden Districten beobachtet worden, so daß diese möglicherweise über die Entstehung jener Hüttenanlage Aufschluß geben könnten. Nachdem alle Nachforschungen ergebnißlos verlaufen waren, nahm der „Frithjof“ zunächst südwestlichen Curs und traf bei Tömmenäs auf der Insel König-Karls-Land mit der Nathorst'schen Expedition zusammen. Letztere befand sich in bester Condition und erklärte sich mit den bisherigen wissenschaftlichen Ergebnissen aufs Höchste befriedigt. Von König-Karls-Land setzte Wellmann mit seinem Schiffe nördlichen Curs und drang bis zum 81. Grad gegen Gillesland vor, wo aufs Neue nach Andrée recognoscirt wurde. Als auch hier kein positives Resultat zu erzielen war, wandte sich der Dampfer zur Nordküste von Spitzbergen, durchfuhr den Hinlopen-Sund und traf am 31. August in Tromsö in Norwegen ein. Der unerfreuliche Ausfall der Wellmann'schen Expedition dürfte, wie erwähnt, für die weitere Beurtheilung des Andrée'schen Schicksals von entscheidender Bedeutung sein. Nachdem im Augenblick fast alle irgendwie in Frage kommenden Gebiete der arktischen Zone von Polarfahrern der verschiedensten Nationalitäten besucht worden sind, erscheint es leider nicht länger zweifelhaft, welcher Art das Loos war, dem der schwedische Ingenieur in seinem schwankenden Luftschiffe anheim fiel. Damit ist ja nicht gesagt, daß Andrée überhaupt nicht mehr zurückkehren könnte. Er selbst rechnete mit der Möglichkeit, daß seine Expedition 1½—2 Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Der außergewöhnlich zahlreiche Besuch der Polargewässer in diesem Jahre hätte indessen nach menschlichem Ermessen unbedingt die nöthige Aufklärung beschaffen müssen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Das altbekannte und beliebte **Restaurant Hempel** neben der Hauptpost, Grimmaischer Steinweg 3, bietet in seinen vollständig renovirten und schön ausgestatteten Localitäten einen äußerst angenehmen Aufenthalt. Eine gute Küche sorgt für einen kräftigen Mittagstisch und vortrefflichen Stamm und die bayerischen und Lagerbiere sind von vorzüglichster Qualität. Der Verkehr in dem renommirten Etablissement ist denn auch ein äußerst lebhafter.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen, diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 6. September. (Privattelegramm.) Der Chefconstructeur der kaiserlichen Marine Wirklicher Geh. Admiralitätsrath Dietrich ist gestorben.

* **Pest**, 6. September. Berzeviczy legt das Vicepräsidium nieder. Die Berathung des Mißtrauensantrages Eötvös wird bis zum 12. d. M. vertagt. Kossuth interpellirt, was die Regierung wohl im Falle der Actionsunfähigkeit des österreichischen Parlaments zu thun gedenke, wenn die Vorlage für die gesetzliche Dauer der Regelung eingebracht würde. Banffy wiederholt die gestrige Schlußerklärung und betont, im erwähnten Falle würden die Gesetze den Weg vorschreiben; dies bedeute die absolute Nothwendigkeit einer wirthschaftlichen Trennung der Regierung. Er glaube, die Zollgemeinsamkeit entspreche sogar Ungarns Interessen. Nöthigenfalls würden dem Hause rechtzeitig die erforderlichen Vorlagen zugehen. Die Mehrheit nahm die Erklärung zur Kenntniß.

* **Amsterdam**, 6. September, Nachmittag 4 Uhr 15 Min. Die Königin und die Königin-Mutter unternahmen Nachmittags in einem sechsspännigen Wagen eine Spazierfahrt durch die reichgeschmückte Stadt. Ihnen folgten zu Wagen der Großherzog von Sachsen-Weimar, sowie der Fürst und die Fürstin zu Wied. Die Wagen wurden von einer Ehrenwache geleitet. In der Stadt herrscht überall eine große Begeisterung. Die Königin wurde aufs Wärmste begrüßt. Bis jetzt ist kein Zwischenfall vorgekommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Canadian
Pacific Railway.

Reizende Touren durch stets wechselnde **Scenerien: Niagara, die großen Seen, Prairien, Rocky Mountains, Banff, heiße Quellen, Jagd- und Fischerei-Gründe.** Schnelle herrliche **Ueberland-Route von Europa nach Japan, China, Australien, Neu-Seeland und um die Welt** **via Vancouver.** Beschreibungen frei auf Anfrage an **die Canadian Pacific Railway,** 67 u. 68, King William Street, **London, E. C., England;** ein beliebiges Comptoir von **Thos. Cook & Son;** oder die **Internationale Schlafwagengesellschaft.**

Zuckerfabrik Glauzig.

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Glauzig besteht nach den Ergänzungswahlen der Generalversammlung vom 3. d. Mts. aus:

1) dem Unterzeichneten, Geheimen Justizrath A. Lezius in Cöthen als Vorsitzendem,
2) dem Amtsrath A. Strandes in Zehringen als dessen Stellvertreter,
3) dem Geheimen Commerzienrath F. Friedheim in Cöthen,
4) dem Fabrikbesitzer E. G. Gottfried in Leipzig,
5) dem Geheimen Regierungsrath, Kreisdirector G. Bramigk in Cöthen,
6) dem Wirkl. Geheimen Ober-Regierungsrath Cornelius in Berlin.

Glauzig, den 4. September 1898.

Der Aufsichtsrath.
Lezius.

Zuckerfabrik Glauzig.

Nachdem in der am 3. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung die von der Verwaltung beantragte Vertheilung einer Dividende von 6⅔ % für das Geschäftsjahr 1897/98 auf die Actien unserer Gesellschaft genehmigt worden ist, kann dieselbe gegen Aushändigung des Dividendenscheines No. 7, zahlbar 1898, mit

vierzig Mark pro Stück

entweder
bei der Gesellschaftscasse hierselbst
oder
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
" " **Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau,**
" " **Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Berlin,**
bei den Herren **B. J. Friedheim & Co. in Cöthen,**
" " " **Dingel & Co. in Magdeburg,**
bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.**

in Empfang genommen werden.

Glauzig, den 4. September 1898.

Der Vorstand.
Scheermesser.

Zahnarzt Berry
von der Reise zurück.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen-Plomb., **Reinigen, Ausziehen,**
Paul Rech, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: **Filiale:** A. I, 1530.
Gohlis, Leipziger Straße 6. I.

Schumann, für **Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreiss. Kahlheit,** auch **Entbaarungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe, Flechten, Nerven- und Pusteln, Mitesser, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden** ꝛc. **ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. gratis. Auskw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Ranstädter Steinweg 5.**

R. Neugebauer, akad. geb., s. nicht geprüf. Prakt. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; a. ausw. briefl.

Anstalt für chemisch-mikroskopische, bacteriologische Untersuchungen auf die Ursachen der Krankheiten.
Bernh. Franz, Leipzig,
Lange Straße 41 b. II.
Sprechzeit von 8—4 Uhr.

Eine ärztlich geprüfte Masseuse Nicolaistraße 29, Hof III. r.

A. Schmidt, ärztlich geprüfte **Masseuse.** Heinstraße, Große Tuchhalle, D, III. l.

Eine alte, anständige Frau empfiehlt sich geehrten Damen als **Wochenwärterin,** auch noch ausw. W. Adr. Gust.-Adolfstr. 54, i. H. I.

Geprüfte Hebamme empf. s. als Wochen- u. Krankenpflegerin. **P. Lehmann, Waldstraße 22, Vo.**

Reell. Priv.-Kr.-Pflegerin empf. sich für Tag- und Nacht-Pflege Aeußere Tauchaer Str. 2, III.

In kleiner, **bestempfohlener Familienpension** in **Jena** finden noch **2 bis 3 junge Mädchen liebevollste Aufnahme.** 18j. Tochter im Hause. Eintritt jederzeit. **Bedingungen günstig.** Gesunde Wohnung mit Garten. Auskunft wird ertheilt **Leipzig, Floßplatz 28, II.**

Pension.

Junge Mädchen finden zur Erlernung des Haushaltes und gesellschaftlichen Ausbildung wieder freundliche Aufnahme in einem Pfarrhause nahe bei Leipzig. Pensionspreis 500 ℳ p. a. Näheres durch den **„Invalidendank", Leipzig,** unter D. V. 943.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen. **Vorschule** bis Reife f. **Tertia, Gymn.** u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Bacf.

Buchhaltung kaufm. Rechn., Schönschreib. sowie sämtl. Handelsf. lehrt **E. Schneider** Centralstrasse 5.

Zuckerfabrik Glauzig.

Bilanz ultimo Mai 1898.

Activa.

	ℳ	₰
An Fabrik-Grundstück-Conto	15,000	—
" Fabrik-Gebäude-Conto	373,992	39
" Maschinen-Conto	313,022	54
" Elektr. Licht- und Kraftanlage-Conto	60,202	50
" Mobiliar-Conto	1	—
" Gebäude ausserhalb der Fabrik	30,734	65
" Fabrikbetriebs-Conto	81,684	25
" Brennmaterial-Conto	953	—
" Elektr. Licht- u. Kraftanlage-Betriebs-Conto	537	05
" Fabrikbau-Conto	1,069	—
" Feuerversicherungs-Conto	14,273	60
" Interessen-Conto	6,052	75
" Knochenkohle-Conto	9,385	80
" Pferde- und Wagen-Conto	4,765	—
" Rüben-Conto	11,932	20
" Cassa-Conto	22,844	32
" Conto pro Conto currenti	620,388	89
" Effecten-Conto	539,890	—
" Wechsel-Conto	62,987	40
" Oekonomie-Conto	2,694,484	43
" Oekonomie-Betriebs-Conto	1,164,363	48
	6,028,564	25

Passiva.

	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto	4,500,000	—
" Conto unkündbarer Hypothek	850,495	56
" Hypotheken-Conto	49,000	—
" Dividenden-Conto pro 1896	76	—
" Dividenden-Conto pro 1897	624	—
" Reservefonds-Conto	290,019	04
" Rücklage-Conto	34,551	35
" Gewinn- und Verlust-Conto	303,798	30
	6,028,564	25

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Mai 1898. Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Fabrikations-Unkosten			1,199,473	28
Interessen-Conto			66,884	94
Abschreibungen:				
auf Fabrikgebäude ℳ 393,676.19 — 5%	19,683	80		
" Gebäude ausserhalb der Fabrik " 31,685.20 — 3%	950	55		
" Maschinen und Geräthe " 347,802.82 — 10%	34,780	28		
" elektr. Licht- u. Kraftanlage " 66,891.69 — 10%	6,689	19	62,103	82
Reservefonds 5% von ℳ 350,776.34	17,538	80		
Tantième:				
dem Aufsichtsrath 5% " " 350,776.34	17,538	80		
an Vorstand und Beamte 5% " " 350,776.34	17,538	80	52,616	40
Saldo-Gewinn			303,798	30
			1,684,876	74

	ℳ	₰	ℳ	₰
Gewinn-Uebertrag von 1897	465,638	36		
ab Dividende für 1896/97 — 8% — ℳ 360,000.— " Rücklage " 100,000.—	460,000	—	5,638	36
Zinsen der Landwirthschaft			198,231	35
Miethe von den Arbeiterhäusern			404	—
Pacht für die Bäckerei			315	—
" " das Gasthaus			600	—
Einnahme auf Zucker-Conto			1,479,688	03
			1,684,876	74

Ueber die Rentabilität
und
Steigerungsfähigkeit

aller Oesterreichischen und Ungarischen Werthe ertheilt gewissenhaftest **Auskünfte und Rathschläge die Wiener Bankfirma**

E. Weiss & Sohn,
Wien IX. Universitätsstraße Nr. 8.
Alle Anfragen finanzieller Natur
werden bereitwilligst und kostenfrei beantwortet.

5.—12. December d. J. Ziehung der I. Meissner Dombau-

Geld-Lotterie.

13160 Geldgewinne und 1 Prämie zus. ℳ **375000.**

Loose à **3** Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) sind in den **durch Plakate kenntlichen Geschäften** und im Haupt-Debit von **Alexander Hessel, Dresden, Weissegasse 1** zu haben. **Loosversandt gegen Nachnahme, Briefmarken etc.**

Waldpark-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.

Herrliche, ruhige Lage, 15 Min. bis z. Mittelp. Dresdens. Sommer u. Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige, Nervenleid., chron. Kranke, diät. Curen aller Art. (Lungenschwindl. u. Geisteskr. ausgeschl.) Sämmtl. Heilfact. der Wissensch. Zwei Aerzte. Prospecte gratis.

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle,

für **Rheumatismus, Gicht** und **Frauenleiden,** ist **speciell für Wintercuren eingerichtet** und dauernd geöffnet.
Ausführl. Prospecte durch Dr. **Schuckelt.**

Staatlich concess. Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3.

Binnen Jahresfrist bestanden von den Schülern der Anstalt 26 die Freiwilligen- und 9 die Fähnrichs-Prüfung, 3 die Aufnahme-Prüfung für Secunda, 5 die Reife-Prüfung für Prima, 1 die Abiturienten-Prüfung eines Gymnasiums.

Pensionat verbunden mit höh. Mädchenschule **Bad Ilmenau i. Thür.**

Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Herzl. Familienleben. Gediegenstes wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts. Französin und Engländerin im Hause. Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin Malwine Mahr.

Anstands- und Tanzunterricht

(für gebildete Stände).

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß der **Herbst-Cursus** für junge Damen und Herren **Mitte September** im Saale des Herrn **Noth, Schulstr. 14,** beginnt.
Die **Winter-Curse** und **Privat-Cirkel** beginnen **Anfang October** u. **November.**
Gefl. **Anmeldungen** zu allen Cirkeln, auch für **Privatunterricht,** bitte von 12—5 Uhr
Härtelstraße 4, II., gütigst zu bewirken.
Hochachtungsvoll **F. Wesner.**

Tanz-Unterricht
von **Gust. Preller.**

Meine Curse für sämmtliche in **guter Gesellschaft** üblichen Tänze beginnen:
Am 10. September ein Wochentags-Cursus. Honorar mäßig.
Unterrichtsstunden: für **Damen** Abends von 8—9 Uhr, für **Herren** von 9—10 Uhr.
Am 11. September ein Sonntags-Cursus. **Unterrichtsstunden von 3—6 Uhr.**
Privatstunden u. Extracurse jederzeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründl.
Sprech- u. Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr **Grimmaische Straße 22** und Abends von 8—10 Uhr, **Sonntags** von 3—9 Uhr in meinem **Privatsaale Königstraße 7.**

A. Chapison's

Kaufm. Unterrichts-Institut An der Pleisse 9c, gegründet 1880,
gewährt **gründl. Ausbildung** *in einf. u. dopp. Buchführung, Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.*

C. Schmidt,
Markt 9.
Frühj. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbildg f. Herren u. Damen, Schönschreibschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechselll., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schönschreibschreiben, Richtigspr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

Obersecundaner ertheilt grdl. **Nachhilfestd.** Ntr. F. U. 097 **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein Lehrer gesucht, der im Stande ist, im Laufe eines Jahres zur Maturitätsprüfung an einem Realgymnasium in Mathematik, Physik und Chemie vorzubereiten. Offerten mit Angabe des Namens, Standes und des gewünschten Honorars u. R. H. 30 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Engl. erth. Engländerin Gr. Tuchhalle, Tr. D, III

Engl. sucht für einige Nachmittage Engagement. Off. unter G. 182 Exp. d. Bl.

Englischer Unterricht bei Engländer gesucht. Off. mit Preisang. u. G. 225 in die Exped. d. Bl.

Französisch dch. franz. Gymn.-Lehr. billig **Benoit,** Blücherstr. 45, II. links.

Wer ertheilt Privatstdn. im **Französisch** nach Ploetz II? Offerten mit gef. Preisangabe unter W. 90 Fil., Katharinenstr. 14.

Clavierunterricht ertheilt erfahrener, gut empfohlener Lehrer bei mäßigem Honorar. Näh. **Promenadenstr. 7,** im Uhrengeschäft.

Grdl. Clav.-Unt. Chausseestr. 2, IV. Mitte.

Conservat. geb. j. Dame erth. **Violinunterr.** Gef. Off. u. A. Zeitzer Str. 57, Ann.-Ann.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). **Privatsaal** Johannisgl. 4, 5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Buchführg., Einricht., Weiterf., Abschl., Rev., **kfm. Rath,** sowie **Verträge u. Gesuche** aller Art bisc. **Grauert,** Körnerstr. 6, part. r.

Klagen, **Gesuche, Testamente, Käufe, Rath.** Privatb. **v. Berg,** Webergasse 8.

Rath in all. **Rechtssachen.** Klag., Gesuche ꝛc. prompt. Bur. „Favorit", Neumarkt 1, 2. B. l.

Schnellsohlerei, Münzgasse 7, zum Herr. 1,90, f. Damen 1,50, f. Kinder 0,80—1,50 ℳ

Frack- Leih-Institut **A. Dachs.** Hainstr. 9, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 3, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Tagschneider-Arbeit wird gesucht und pünctl. besorgt Katharinenstr. 10, Tr. C, III.

Plissé-Presserei empfiehlt sich den geehrten Damen Leipzigs u. Umg. **Viele Neuheiten.** Annahme u. Anfertig. v. Tambourier-Arbeiten u. Stickerei. Gr. Reparat.-Werkstatt für Nähm. u. Wringm., neue Bezüge, Fahrräder unt. Gar. **W. Gundelach, Reichsstraße 21. Filiale: Nordstraße 41, III. rechts.**

Tüchtige Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe in und außer d. Hause. Auenstr. 41, 2 Et. links.

Damenschneider fert. gutsitz. Kleider zu b. Preisen, Aenderung. w. auch angenommen Matthäikirchhof 4, part.

Brauer-Akademie zu Worms,

zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 1. November. Programme zu Diensten.

Die Direct. **Dr. Schneider.**

Stenotachygraphie,

bestes und leicht erlernbarstes Kurzschriftsystem. **Neuer Cursus** Freitag, 9. September, Abends ½9 Uhr im **Eldorado.** Sorgfältigste Ausbildung. Honorarfrei. Lehrmittel 3 ℳ
Centralverein für Stenotachygraphie.

Ein durchaus zuverlässiger **Kaufmann** in gesetzten Jahren, in guten Verhältnissen lebend, sucht noch ein bis zwei

Hausverwaltungen

per bald oder später zu übernehmen. Erste Referenzen stehen zu Diensten und werden gefl. Offerten unter **T. E. 335 „Invalidendank", hier,** erbeten.

ASTHMA UND KATARRH

Geheilt durch die **CIGARETTEN ESPIC** oder das **PULVER**
BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ.
In allen Apotheken fr. 2 die Schachtel. En gros VERSANDT: 20, Rue St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.
Belladonna 0,30, Stechapf. 0,15, Bilsenkr. 0,05, Wasserdochel 0,05, Opiumextract 0,013, jede Cig. 1 Gr.

Hochfeine Brikets, Marke Vereinsglück,

100 St. ab Lager		38 Pfg.
5000 St. frei Haus geschüttet		20 ℳ 00 "
50 Ctr. " " "	à Centner	63 "
100 " " " " "		60 "
200 " " " " "		58 "

H. Reichenbach, Hohe Straße 23.

Günstige Gelegenheit
für

1 Wagen	nach	Frankfurt a/M.
1 "	"	Apolda.
1 "	"	Berlin.
1 "	"	Bernburg.
1 "	"	Düsseldorf.
1 "	"	Straßburg.
1 "	"	Breslau.
1 "	"	Hamburg.
1 "	"	Zwickau.
1 "	"	Chemnitz.
2 "	"	Mannheim.
1 "	"	Coblenz.
1 Wagen	von	Berlin.
1 "	"	Kassel.
1 "	"	Annaberg i/Sachsen.
3 "	"	Dresden.
1 "	"	Meiningen.
1 "	"	Sangerhausen.
1 "	"	Wittenberg a/E.
2 "	"	Halberstadt.
1 "	"	Hannover.
1 "	"	Dessau.
1 "	"	Aschersleben.
1 "	"	Naumburg a/Saale.
1 "	"	Magdeburg.

Stadtumzüge billigst.
H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Fernspr.-A. III, 5498.
Filiale:
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule). Fernspr.-A. I, 916.

Perfecte Schneiderin

empfiehlt sich außer dem Hause Lührstraße Nr. 21, 4. Etage rechts.

J. anst. M. sucht Arb. im Sticken, Nähen u. Ausb. d. Wäsche in u. außer dem Hause. Adr. **R. Voigt,** Wiebelstr. 3, II. l., L.-Anger.

Wäsche wird gestickt Härtelstraße 19, I.

Eine leistungsfähige
Wasch- u. Plättanstalt,

die auch **gleichzeitig das Ausbessern aller Art Wäsche übernimmt, sucht noch Aufträge.** Probearbeit zu Diensten. Gef. Off. befördert der **„Invalidendank",** hier, unter S. S. 285.

Herrschaftswäsche
sucht a. d. Hause. Abholung, Lieferung frei Haus. Civile Preise. Staubfreier Trockenplatz. Rasenbleiche.
A. Plenikowski, R.-Mockau 112.

Tüchtige **Waschfrau** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause L.-Kleinzschocher, Eythener Straße 92, part. links.

Tüchtige **Plätterin** s. tagesweise Beschäft. außer dem Hause. Adr. G. 195 Exp. d. Bl.

Rechtschaff. Frau übern. noch Fabrik- oder Reparations-Wäsche. Adr. G. 201 Exp. d. Bl.

Tücht. **Plätterin** s. d. ersten Tage noch zu belegen Sternwartenstr. 32, r., 2 Tr.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

Salol-Mundwasser

wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

gretzen eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg gesichert.

Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Graue Haare

(Kopf- u. Bartthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.**

Gnädige Frau!
Benutzen Sie zum täglichen Waschen
Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp)
und Sie werden sich von der Haut erfrischenden und verjüngenden Wirkung selbst überzeugen. Preis 50 Pf. Käuflich b. Apothekern u. Drogisten. **Leipzig:** Dr. E. Mylius, Engelapoth.; O. Prehn, Flora-Drogerie; R. Lux, Hofapoth.; Johannisapoth. Chaussestr.; Salomonisapoth.; St. Georgsapoth. N.; G. A. Steckner, Lortzingst. 1; W. Schmidt jr., Nordstr. 14; H. Müller, Plagw. Str. 45; M. Hilbert, Eisenbahnstr. 55; **Plagwitz:** L. O. Kaspar; **Gohlis:** Schillerapoth.

• Präparirte Naturpalmen •

Mess-Muster-Ausverkauf.

EDMUND KIRMSE.
Neumarkt 23.

Brillen und Klemmer

in **Stahl, Nickel** und **Gold** von 1.50, 2.—, 4.50 empfiehlt
Edmund Kirmse,
Optisch-Mechanisches Institut, Neumarkt 23.

Best. Gesch. f. H. L. Peukert's Documenten-Mappen
Nr. 1 26×20 3 ℳ,
Nr. 2 33×24 3,50,
Nr. 3 38×28½ 4 ℳ
Buchbinderarbeiten betommt m. schnell u. billig angefertigt **L. Peukert,** Buchh. u. Schreibw.-Hdlg. Leipzig, Nürnb. Str. 57.

Gänzlicher Ausverkauf von
Tapeten.

8000 St. Tapeten sollen sehr billig bis October verkauft werden
Neudnitz, Leipziger Straße 16, i. H.

Teppiche.

Durch große Abschlüsse mit den renommirtesten Fabriken **wirklich vortheilhaft**
Sophabezüge.
Größte Auswahl in
Moquette-Plüschen
Kameeltaschen
Einfarbige Plüsche
Meter von 3 ℳ an.
Gewebte Plüsche
Phantasiestoffe
Einfarbige Ripse
Crêpe und Damaste.
Reste von 3—6 Mtr. und **ältere Muster** besonders billig.
Schäfer & Thomas,
Détail-Verkauf,
Brühl 45, an der Hallischen
part. u. 1. Etage. Straße.

Ein großer Posten zurückgesetzte
Corsets
zu jedem Preise zu **verkaufen.** Adressen sub **S. T. 456** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Handschuhe,
Cravatten, Träger, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Strümpfe, Parfüms (von 25 ₰ an) etc. etc.
E. Hoyer,
Universitätsstrasse No. 2,
3. Laden ob Grimmaische Straße.

Deinhard Cabinet
Feinste Champagner-Art.
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Sect
von **Kloss & Foerster** zu Originalpreisen bei **Hampe & Saenger,** Lampestraße 4.

E. Jimenez, Málaga,
Calle Cuarteles 21.
Export feiner span. Weine.
Preiscourante und Muster gratis zur Verfügung.

Vorzügl. 96er **Rheingauer- und Moselweine. Geisenheimer,** 45 u. 50 ℳ, **Rüdesheimer,** 70 u. 90 ℳ, **Gutkricher u. Graacher,** 52 u. 55 ℳ Alles per 100 Liter; in Fässern von 50 Liter an. **J. Laporte, Wiesbaden, Wein-Export.**

Für **2—300 Liter gute Rittergutsmilch** wird vom 1. October ab ein **dauernder**
Abnehmer
in **L.-Lindenau** oder **Plagwitz gesucht.** Meldungen sub **T. C. 321** befördert der **„Invalidendank", Leipzig.**

Mit
Otto Hein's
selbstthätigem
Wiener Backmehl
(prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen)
werden **ohne Hefe** Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¾ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge des Wiener Backmehls: Billige, bequeme Herstellung, Ersparniß der Hefe, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise), in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade
Otto Hein vorm. **A. F. Fomm,**
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Der Klapperstorch macht von Zeit zu Zeit bei jüngeren Eheleuten seine Aufwartung und stellt dieselben vor die schwerwiegende Frage, womit sie ihr jüngstes ernähren sollen. Darauf giebt es nur eine Antwort: Mit Knorr's Hafermehl, das mit Milch den kleinen Kindern prächtig bekommt, aber zu einem Brei gekocht, auch für die älteren die beste Nahrung giebt.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!
Oswald Nier's Ungegypste!
Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1868 laut Fürst **v. Bismarck's** Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**
Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pf. pro ⅓ L. an, sow. in **m. plomb. Orig.**-Flaschen v. ¼, ½ u. ⅓ L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. **hoh. Rabatt!**
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000** Filialen in Deutschland!
Auf. Preiscourant nebst **Broschüre gratis** und **franco.**
Hauptgeschäft und **Versandabtheilung BERLIN N.,** Linienstr. 130.
No. 17 **OSWALD NIER**
Centralgeschäft nebst Probirstube
Leipzig Bayerische Str. 43.

Für Magenleidende u. Schwache
Malaga, dunkel, süß,
Portwein, roth, feurig,
Lacrimae Christi, golden, süß,
Madeira, hell, herb,
Sherry, hell, herb,
Marsala, hell, herb,
!!! in garantirt reiner ff. Qualität !!!
à ¹/₁ Fl. — 1.75 Mk.
Cognac zu 2 und 4 Mk. p. ¹/₁ Fl.
M. Oelsner, Buchhandlung, Neumarkt 36.

Fernet-Branca
(Magenbitter)
Specialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie.
Jede Etiquette trägt die Unterschrift "FRATELLI BRANCA & Co.,"
Achtung vor Nachahmungen!
VERMOUTH-WEIN
von **Fratelli Branca** - Mailand.
Vertreter in **Leipzig:** Herr ***Bruno Hönicke,*** Bayerische Strasse 27.

LIEBIG
COMPANY'S
Fleisch-Extract.
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug in **blauer Farbe** trägt.
Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher **Fleischbrühe.**

Astrachaner Caviar
in großem, grauem perlenden Korn und milder Salzung, per Pfund 10 ℳ, II. Qualität 8 ℳ, ferner hochpreima **Amerikaner Caviar** empfiehlt die **Russ. Caviarhandlung** von **M. Beier** aus **Berlin,** nur zur Messe in Leipzig, **am Markt vis-à-vis Petersstraße, Caviarbude.**

Habe noch **30 Centner Speck und Schwarzfleisch** von hiesigen Landschweinen zum billigsten Tagespreise zu verkaufen.
W. Horn,
Kleine Fleischergasse Nr. 9.

Neu eingetroffen hochfeiner, äußerst milder grauperlender **Astrachaner**
Caviar,
à Pfund 9 und 10 Mark.
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Prachtvoll. frischen Schellfisch Pfd. 30 ₰
„ Brat-Schollen „ 30 ₰
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Hering in Gelée
4-Pfd.-Dose . . . 1 ℳ —
8 „ . . . . 1 „ 80 ₰
Aal in Gelée 1-Pfd.-Dose 80 ₰
in hochfeinster Qualität.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Verkäufe.

Bauplätze f. Fabr., Wohn- u. Geschäftsh. Villen, L.-Gohlis, Meyer Str. 18, I., Kaden.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** u. **verpachtet** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bad Kösen.
Eine **hochfeine Gärtnerei,** eine feine **Gastwirthschaft,** sowie ein **Pensionshaus** sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen in Bad Kösen, auch ist ein
schönes Haus
preiswerth abzugeben. Offerten u. **Z. 3421** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gartenareal, ca. 8000 □Meter, zu Villenanlagen, an der Zweinaundorfer Str., neben Mittelpunct, sehr preiswürdig zu verkaufen. **Dietz, Neudnitz, Tiefe Straße 4.**

Eckbauplatz
in vorzügl. Lage, Concession zu Port. u. 4 Et., preiswerth zu verkaufen. Näh. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 97, 1. Et. links.

Bauplatz-Verkauf.
Die an der **Wilhelmstraße,** verlängerten **Eichoriusstraße, Felixstraße** und **Tiefe Straße** in **Leipzig-Anger und Neudnitz** gelegenen **Bauplätze,** welche **Erd-** und **drei Obergeschosse hoch bebaut werden dürfen,** stehen zum Verkauf.
Die an der Wilhelmstraße gelegenen Bauplätze können eventuell Gleisanlage erhalten.
Situationspläne können beim Unterzeichneten in Empfang genommen werden und nimmt Angebote auf die Bauplätze entgegen
Architekt **Max Pommer,**
Leipzig, Plagwitzer Straße 51 b.

Wegzugshalber unter Preis verkäuflich
hochherrschaftliche Besitzung
bei Dresden,
2 Minuten von elektr. Bahn, comfortables Haus mit 18 Räumen, großer, alter Park, Pferdestall, Remisen, Wirthschaftshaus, elektr. Licht, Bad ꝛc. — **Höchsten Ansprüchen genügend, zu vornehmem Sanatorium gleichfalls besonders geeignet. — Anzahlung nach Uebereinkunft.**
Auskunft ertheilt gern Rittmeister von Schmidseck, Dresden, Kurfürstenstraße 22.

Zinshaus,
günstige Wohnlage, Familienverhältnisse halber **mit Verlust** zu verkaufen. Off. u. **A. J. 56235** bef. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Magdeburg.

Gutes und flottgehendes
Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft
in lebhafter Garnison- und Industriestadt Sachsens, seit 40 Jahren in meinem Besitz, **mit Grundstück wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen.** Offerten von Selbstreflectanten unter **F. D. 466** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Zur Gründung
(Gesellschaft m. bes. Haftpflicht)
einer bestehenden, zwar jungen, aber incrativen Sattlerwaarenfabrik (Spec.: Pferdedecken, Planen, Zelte ꝛc.) mit 6—8 selbstständigen Verkaufsgeschäften werden capitalistische Theilhaber mit einem Vermögen von zusammen circa 150—200,000 Mark gesucht. Fachmann und feine Kundschaft vorhanden. Sitz Dresden. — Gefl. Offerten unter G. 232 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wasserkraft-Ausbeutung.
Ich besitze im sächs. Erzgebirge eine vorzügl. ausdauernde Wasserkraft von ca. 20 HP und Arbeitsräume für über 100 Mann mit guten Maschinen und suche zur Ausbeutung einen Theilnehmer oder große Lieferungs-Abschlüsse auf Holz-Massenartikel mit Capital-Unterstützung, verkaufe aber auch das Grundstück. Holz u. Löhne billig, nahe Bahnstation. Gef. Offerten an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. J. 477.**

Bauplätze
in **Leipzig** und den **Vororten,** in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Bauplätze
an 3 Straßenfronten, mit concess. Zeichnungen, sind an der **Gietzerstr.** in L.-Reinzsch., gegenüber dem **Schmuckplatze,** günstig zu verkaufen. Näh. b. Mittenschker, bef. im Laden.

Bau-Areal
für Fabrikgrundstücke, auch für chemische Fabrik passend, hoch und frei gelegen, im Osten v. Leipzig, 30 Min. von der Straßenbahn, 10 Min. von der Bahn entfernt, zu verkaufen. Off. u. G. 248 Exp. d. Bl. erb.

Areal zur Fabrikanlage, Wohnhäuser, in Stötteritz, à □m 8 ℳ, ist zu verk. Adr. u. F. 825 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Thonlager
bei Helzhausen zu verkaufen. Preis per Acker 4000 ℳ Offerten unter H. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Gärtner oder Private.
Beabsichtige mein Weinbergsgrundstück in Rümricher Flur, zwischen Naumburg u. Kösen gelegen, nächst. Nähe der neuen Brücke, beste Lage und in gut. Zustand, zwei Häuser, groß. Obst- und Gemüsegarten, ca. 20,400 Stöcke gute Weinsorten, gewölbter Keller, Weinkelter, Wasserleitung ꝛc. incl. Weinanhang preisw. zu verkaufen.
C. Waldhausen, Pforta.

Ein leeres, kleines Gütchen
mit großem Obstgarten u. ca. 5 Acker Feld u. Wiese, in der Nähe von Knautkain, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt **Leipzig, Grimmaische Str. 21.** Mittengelch.

Westvorstadt, Nähe d. Fleischerplatzes,
Villa m. kl. Garten, für eine, auch passend, für 110,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

In Leutzsch ist eine neugeb. Zinsvilla mit 2 gr. u. 1 kl. Wohn., eleg. eingeri., gr. Garten verbund., f. 60,000 ℳ, mit 10,000 ℳ, Anz. zu verk. Die **1. Et. wird am 1. Oct. frei, kann v. Käufer ev. bezogen werden.** Off. erb. u. „Zinsvilla" a. Bernh. Freyer, Fleischerpl. 5

Soolbad Dürrenberg.
Schönes Grundstück mit groß. Garten in gesündester und bester Lage ist zu verkaufen. Offerten sub G. H. 100 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Max Schubert,
Brühl 13 (grüne Tanne), Fernspr. I, 5004. Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Immobilier-An- und Verkauf, Hypotheken.

Im Concertviertel
sind mehrere
herrschaftl., hochelег. Grundstücke
mit **Gärten** zu verkaufen durch
A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

Hausverkauf.
Ein schönes Grundstück mit 6%iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter R. 736 Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zur Capitalanlage und für Geschäftszwecke passend!
Nähe Elster- und Frankfurter Straße habe **ein sehr solid gebautes Zinshaus mit großem Hofraum, Toppeleinfahrt, großer Niederlage** ꝛc. sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Für Fleischer passend!
Vorzügl. Grundstück, im **innern** Südviertel gelegen, für 65,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Funkenburgviertel
selten solid und elegant gebautes herrschaftliches **Hausgrundstück mit Garten** sehr billig zu verkaufen
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

!Vortheilhafte Capitalanlage!
Innere Zeitzer Straße ist ein schönes **Eckgrundstück,** getheilte Etagen, 6½% bringend, zu verkaufen. Näheres unter **S. H. 248** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Zinshaus
Nähe Weststraße für 68,000 ℳ zu verkaufen, sehr hübsch eingerichtet, nur 4 Wohnungen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Bismarckstr.
hochherrschaftliches Zinshaus für billigen Preis zu verkaufen
F. J. Metzger, Thomasg. 3. Tel. 796.

Neues Haus mit 5 Wohn. u. Gärtchen (6%) in schöner Lage Leipzigs für 64,000 ℳ zu verk. Anzahl. 8000 ℳ Adr. u. G. 28 in die Exp. d. Bl. erb.

Nahe dem Marienplatze (Ostviertel) ist ein **Grundstück,** bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, Garten u. großem, ausnutzbarem Hofe, zu verkaufen, das sich auch zu gewerbl. Betriebe eignet. Flächeninhalt 800 □Mtr. Ertrag 6%. Näheres auf Anfragen unter **L. C. 4646** b. **Rudolf Mosse, hier.**

An der **Weststraße** ist ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Einfahrt, Stallung, Hof und großem Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Forkstraße 7, II.

Hausverkauf.
Ein **großes Zinshaus** mit großem Hintergeb. im Südviertel sofort zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ℳ Gef. Offerten unter G. 244 Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Hausgrundstück
in verkehrsreicher Straße, an d. elektr. Bahn ganz in der Nähe der Hauptbahnhöfe gelegen, mit gr. hellen Werkstellen, Niederlage, sehr großem Hof und Thoreinfahrt, für jed. Gewerbe, fl. Fabr. od. Spedition passend, erbtheilungshalber direct durch den Besitzer zu verkaufen. Offerten sub **T. K. 361** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Am Amtsgericht Haus mit rentablem Geschäft Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Adressen erbeten unter C. C. 21 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hausgrundstück mit Thoreinfahrt Nähe Bayer. Bahn, Ertrag 6%, bei 20 Mille Anz. zu verk. Off. **E. 573 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Sol. neuerb. Wohnh. bei 1200 ℳ Uebersch. u. 3—4 Mille Anz. zu verk. E. 9 Exp. d. Bl.

Für Gewerbetreibende!
Lindenau, vorzügliche Lage, habe ein gut rentirendes **Hausgrundstück mit Hof, Einfahrt, Niederlagen** ꝛc. außergewöhnlich billig zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Ein schönes
Eckhaus
in **Leipzig-Neudnitz** am **Ostplatze** ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Preis 95,000 ℳ Miethertrag 5580 ℳ, Anzahlung 12—15,000 ℳ Adressen von reellen Selbstkäufern u. H. 3 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein großes Eckgrundstück und Bauplatz
von 24 m Straßenfront, in der Ostvorstadt, Buchhändlerlage, nahe der Eilenburger Bahn und zweier Straßenbahnen, 1487 □m groß, davon 752 □m bebaut, mit großen hellen Contor- und Fabrikräumen und **schönen Wohnungen** in den zwei Obergeschossen, **ist zu verkaufen.**
Desgleichen das **Eckgrundstück, Chausseestraße 36, Ecke Heinrichstraße,** 610 □m groß, mit der darauf stehenden Villa.
Näh. d. Architekt **C. Nebel,** Gerichtsweg 15.

Schönes Grundstück in Lindenau, Weststraße,
mit Laden, Schlachthaus, Räucherkammer, drei Etagen, mit guter Vermiethung und Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen aus Privathand zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter **L. Z. 4610** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 gut verzinsl. **Haus** in Lindenau bei kleiner Anzahlung vom Besitzer selbst zu verkaufen. Off. u. G. 79 an die Exped. d. Bl.

Haus
verhältnißhalber sofort zu verkaufen Lindenau, Gutsmuthsstr. 38, I.

Grundstücke
sind zu verkaufen im Preise von 65 bis 75,000 ℳ Werthe Adressen sind zu richten Connewitz, Lange Str. 1, Restaurant.

Eckgrundstück mit 5 Logis und gutem Prod.-Geschäft, nebst Garten als Baustelle, 1 Stunde von Leipzig, direct an d. Dresdn. Bahn, für 20,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ, s. verk. Näh. u. G. 210 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für Fabrikanten oder Gewerbetreibende!
Fabrikgebäude, massiv und schön gebaut, Säle in 2 Etagen, mit großem Bauplatz (concessionirte Zeichnung vorhanden), Niederlagen ꝛc. für 115,000 ℳ **unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Restaurationsgrundstück mit concession. Fleischerei, in gr. Orte b. Leipzig gelegen, zu verk., Preis 40,000 ℳ, Anzahl. 8—10,000 ℳ **J. Hunger,** Friedrich-Liststraße 12, part.

Essigfabrik
(12 Bilder), vorzüglich eingerichtet und gut arbeitend, complet mit Beständen, Inventar, Versandfässern und Recepten für Spirituosen, wegen Umzugs sofort für 5500 ℳ zu verkaufen. Grundstück oder Hypothek wird ev. in Zahlung genommen. Offerten an Weinhandlung **Georg Schinke,** Dresden-N.

Hôtel-Verkauf.
In einer belebten Garnisonstadt Sachsens, an 3 Bahnlinien, ist ein **Hotel I. Ranges,** der Neuzeit entsprechend ausgestattet, nachweislich sehr gut gehend, krankheitshalber bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Offerten unt. **W. L. 674 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Gasthofs-Verkauf.
Ein wirklich nachweislich rentabler **Gasthof** (brauereifrei) in mittlerer Fabrikstadt, über 500 hl Umsatz, ist sofort unter günst. Bedingungen **zu verkaufen.**
Näheres **Johannisgasse Nr. 17,** im **Cigarrengeschäft.**

F. Hausbesitzer u. Bauunternehmer Gasthof altrenomm., Mitte einer Stadt v. 120,000 Einw., ist bel. Verh. halber sofort zu verkaufen, auch werden 1 bis 2 Grundstücke in Tausch genommen. Umsatz 60,000 ℳ, Guthaben 60,000 ℳ Für Speculanten auch zur Vergrößerung resp. Umbau geeignet. Näheres sub **L. G. 6959** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkauf oder Tausch.
Feines Restaurant im Centrum einer mittelg. Residenzstadt, prachtv. Grundstück mit bedeutend. Miethertrag und respectabl. Umsatz, sowie Frühstückstube, Destillation und Stehbierhalle, ist unter der Hand bei 20—25,000 ℳ Anzahlung sogleich zu verkaufen oder auf Zinshaus zu vertauschen. **Gelegenheitskauf.** Gef. Off. u. **J. P. 147** an **Rudolf Mosse, Dessau.**

Restaurant mit Destill., inn. Stadt, mit oder ohne Grundstück zu verkaufen Universitätsstraße 6, im Restaurant.

Restauration, an Bahnhöfen gelegen, Preis 3500 ℳ, zu verk., kein Vierzwang. **J. Hunger,** Friedrich-Liststraße 12, parterre.

Restaur. m. Destillation, Umf. 30—40 hl, ist verhältniß. für jeden Preis sofort zu verkaufen. Näh. durch Marx, Elsterstr. 16, I.

Fleischerei-Verkauf
Sichere Existenz.
Ein sehr gutes neues, solid gebautes Hausgrundstück, mit Schlachthaus, Pferdestall, Wagenschuppen, alles fein eingerichtet, in einer Vorstadt Leipzigs, ohne Concurrenz, ist bei einer reichlichen 6% Verzinsung für 51,500 ℳ zu verkaufen und bei 6—8000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen. Offerten werden erb. L.-Reudnitz, Lutherstr. 3, p. r.

S. großstädtisches bestes Materialw.-Geschäft m. gr. Umsatz, i. ausdehnb., Miethe 854 ℳ, Uebern. ca. 5000 ℳ, auch bei Theilzahlung, sof. zu verk. Off. **L. F. 6957 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sofort oder später. Günstige Gelegenheit für jg. strebsamen Kaufmann, sicheres Brod, sich selbstständig zu machen, Reingewinn wird nachgewiesen, bei Uebernahme meines Colonialwaaren-Geschäfts mit Nebenbranche, angenehme Lage, circa 4000 ℳ sind erforderlich, direct v. Besitzer des Hausgrundstücks zu verk., seit 12 Jahren selbst geleitet. Offerten u. H. 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Flottes **Producten-Geschäft** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Adr. unter G. 238 Expedition dieses Blattes erbeten.

Der dolus eventualis.

Die „Deutsche Juristenzeitung" hat ihr neuestes Heft vom 1. September zu einer besonderen Juristentagnummer gestaltet, indem sie in einer Reihe von Aufsätzen die sämmtlichen Berathungsgegenstände des bevorstehenden Juristentages, der vom 12. bis zum 14. d. M. in Posen tagen wird, von berufenen Vertretern der betreffenden Materien hat behandeln lassen. Aus den vielen vortrefflichen Besprechungen möchten wir eine Ausführung hervorheben, weil sie einem Gegenstand betrifft, der in Laienkreisen noch häufig falsch beurtheilt und zu unbegründeten Vorwürfen gegen die neuere Rechtsprechung ausgenutzt wird. Der Oberreichsanwalt Dr. Hamm behandelt nämlich an dieser Stelle den dolus eventualis in einer auch für weitere Kreise verständlichen und überzeugenden Weise.

„Wenn auch die Unterscheidung des dolus eventualis vom dolus directus nach scholastischer Begriffsspalterei aussieht, so stammt doch Das, was damit gemeint ist, aus dem praktischen Leben. Und wenn auch der Satz, daß der dolus eventualis zur Bestrafung wegen Vorsätzlichkeit ausreiche, etwas Künstliches und Befremdendes hat, so erscheint doch in denjenigen Fällen, in welchen der Jurist die Bestrafung durch Feststellung des dolus eventualis begründen zu müssen glaubt, die Bestrafung auch dem Laien völlig gerechtfertigt. Wer ein Wohnhaus in Brand steckt, um seinen darin schlafenden Feind im Feuer umkommen zu lassen, ist nicht nur der Tödtung bezw. der Ermordung seines Feindes oder, falls sich derselbe rettet, des Versuches dieser Verbrechen, sondern zugleich auch in idealer Concurrenz der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig. Auf beide Folgen war sein Vorsatz, und zwar direct gerichtet. Er hat beiden Folgen seiner Handlung gegenüber mit dem dolus directus gehandelt. Will Jemand seinen im Wohnhause schlafenden Feind durch Erschießen umbringen, schießt fehl, setzt aber durch den Schuß das Haus in Brand, so ist er nur des Versuches der Tödtung bezw. Ermordung seines Feindes, nicht aber zugleich der vorsätzlichen, sondern höchstens der fahrlässigen Brandstiftung schuldig. Das Inbrandsetzen des Hauses war seine von ihm gewollte Folge seiner Handlung. Ueber die Richtigkeit dieser Beurtheilung beider Fälle ist ein Zweifel nicht möglich. Wie ist aber die Handlung zu beurtheilen, wenn Jemand, um seinen über die Straße gehenden Feind zu tödten, eine Bombe auf die Straße wirft? Die Straße ist in dem Augenblick stark begangen. Der Thäter ist sich darüber, daß die Bombe sehr leicht mit seinem Feind aber statt desselben andere auf der Straße befindliche Personen tödten kann, völlig klar, läßt sich aber dadurch von dem Werfen der Bombe nicht abhalten, und die Stücke der auseinanderspringenden Bombe tödten nun nicht seinen Feind, sondern eine andere auf der Straße befindliche Person. Ist in einem solchen Falle der Verbrecher außer des Versuches der Tödtung bezw. Ermordung seines Feindes nur der fahrlässigen aber der vorsätzlichen Tödtung bezw. Ermordung der anderen Person schuldig? Der Geschworene wird ohne Bedenken seinen Wahrspruch für Schuldig der vorsätzlichen Tödtung bezw. Ermordung der fremden Person abgeben, indem er sich sagt, daß der Thäter diese Folge seiner Handlung mitgewollt hat. Der Jurist kommt zu dem gleichen Ergebniß, indem er einen dolus eventualis des Thäters nach dieser Richtung feststellt. Der Unterschied zwischen dem ersten und dritten Fall springt in die Augen. In beiden Fällen ist der Zweck der Handlung des Verbrechers das, was er durch seine Handlung erreichen will, die Tödtung seines Feindes. Diesem Zweck gegenüber bildet im ersten Falle die Inbrandsetzung des Hauses das Mittel. Wie der Thäter die Handlung geplant hat, kann die von ihm als schließliche Folge gewollte Tödtung seines Feindes nur eintreten, wenn zuvor als nächste Folge die Inbrandsetzung des Hauses eingetreten ist. Mit dem Zweck hat der Thäter auch das Mittel gewollt. Im dritten Falle ist die Tödtung der fremden Person weder das Mittel zur Tödtung des Feindes, noch ist diese Folge der Handlung des Thäters überhaupt eine nothwendige in dem Sinne, daß sie nothwendig mit eintreten muß, wenn die vom Thäter gewollte Tödtung des Feindes eintritt. Sie ist nur eine für den Thäter gleichgiltige mögliche Folge seiner Handlung. Aber der Eintritt dieser Folge ist nach Lage der Sache ein so wahrscheinlicher, die Gefahr, daß durch die auf die Straße geworfene Bombe mit oder statt dem Feinde andere auf der Straße befindliche Personen getödtet werden, ist eine so dringende und naheliegende, daß der Schluß geboten ist, der Thäter habe diese Folge, wenn auch nicht als eine nothwendige, so doch als eine mögliche mitgewollt. Hierin liegt der Unterschied des dritten Falles vom zweiten. Im zweiten Falle ist die Inbrandsetzung des Hauses, ebenso wie im dritten Falle die Tödtung der fremden Person, keine Folge der Handlung des Thäters, welche eintreten muß, wenn die bezweckte Tödtung des Feindes erreicht wird, sondern blos eine mögliche für den Thäter gleichgiltige Folge. Aber diese Folge ist im zweiten Falle keine so wahrscheinliche, daß der Thäter daran gedacht haben muß, oder daß er, wenn er daran gedacht hat, nicht geglaubt haben kann, diese Folge werde bei ihm nicht eintreten. Und hat er nicht an die Möglichkeit dieser Folge gedacht oder hat er geglaubt, daß solche bei ihm nicht eintreten werde, so hat er die Folge nicht gewollt, bezüglich derselben nicht vorsätzlich, sondern höchstens fahrlässig gehandelt. Das Entscheidende ist, ob der Thäter die That auch für den Fall, daß sie diese Folge haben werde, gewollt hat oder nicht. Es kann im einzelnen Falle schwierig sein, diese Frage aus den Umständen zu bejahen; aber daß, je nachdem die Frage zu bejahen oder zu verneinen ist, die Schuld und Strafbarkeit des Thäters eine ganz andere ist, daß der Unterschied zwischen dolus eventualis und Fahrlässigkeit kein künstlicher, sondern durch die Verschiedenheit des verbrecherischen Willens gegebener, daß der dolus eventualis dem dolus directus und nicht der Fahrlässigkeit gleichzustellen ist, dürfte unbestreitbar sein.

In gleichem Sinne sprechen sich die beiden Berichterstatter aus, welche die Frage für den diesjährigen Juristentag behandelt haben. Dabei beruft sich Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein auf eine ganze Reihe älterer und neuerer Schriftsteller, während Prof. von Liszt geradezu erklärt, daß der Begriff des eventuellen Vorsatzes, so wie er im Vorstehenden skizzirt worden ist, in der heutigen Wissenschaft feststehe.

Was die Rechtsprechung des Reichsgerichts angeht, so kann Oberreichsanwalt Hamm der Ausführung von Liszt's, daß man bei dem höchsten Gerichtshofe vergeblich nach einer ungzweideutigen Stellungnahme zu der Frage suche, nicht beitreten. Von Liszt gebe selbst zu, daß die Mehrzahl der reichsgerichtlichen Urtheile über die Frage von einem klaren und richtigen Begriffe des eventuellen Vorsatzes ausgehe, indem sie zur Annahme eines solchen die Einwilligung des Thäters in den als möglich bekannten Erfolge verlange. Wenn er dagegen eine kleine Anzahl von Reichsgerichts-Urtheilen beibringe, welchen ein unrichtiger Begriff des eventuellen Vorsatzes zu Grunde liege, so seien das meist ältere Urtheile aus dem Anfang der 80er Jahre, welche längst durch entgegengesetzte neue Entscheidungen der nämlichen Strafsenate jede Bedeutung verloren hätten. Es liege daher auch kein Bedürfniß vor, die Frage bei dem Reichsgericht durch einen Plenarbeschluß entscheiden zu lassen. Der Juristentag werde sich vielmehr darauf beschränken müssen, seine Zustimmung zu den Grundsätzen über den dolus eventualis auszusprechen, welche in Wissenschaft wie in Rechtsprechung gleichmäßig feststehen. Indem der deutsche Juristentag das thut, wird er wesentlich mit dazu beitragen, das ungerechtfertigte Mißtrauen zu zerstreuen, daß die Anwendung, welche die Strafrichter von dem dolus eventualis machen, vielfach in Kreisen von Nichtjuristen hervorgerufen hat.

Lehren des Krieges.

Ergebnisse des spanisch-amerikanischen Krieges. — Nachtheile der Spanier. — Vorzüge amerikanischer Schiffe.

§§. New York, im August.

Von vielen Seiten sind in letzterer Zeit Klagerufe laut geworden, daß der soeben beendigte spanisch-amerikanische Krieg für die Kriegswissenschaft eigentlich werthlos war, weil die sich gegenübergestandenen Flotten einander so unebenbürtig waren, wie dies überhaupt möglich gewesen. Da habe ich mich veranlaßt gesehen, dieser Sache auf den Grund zu gehen und an verläßlichster Stelle bei verschiedenen Marineofficieren, welche die Kämpfe mitgemacht haben, Erkundigungen einzuziehen. Das Resultat dieser Nachforschungen ist ein derartiges, daß es gewiß auch für Laien in Wehrsachen großes Interesse haben dürfte. Daß unsere Soldaten vor Santiago infolge der Benutzung des altmodischen Pulvers den Spaniern gegenüber, die nur rauchschwaches Pulver gebrauchten, im Nachtheil waren, ist schon so oft erwähnt worden, daß ich auf diesen besonderen Punkt wohl nicht näher einzugehen brauche. Dieser Krieg hat aber noch eine ganze Anzahl Vortheile nebst jenem des rauchschwachen Pulvers ergeben, die jetzt noch wenig bekannt, später in Fachschriften wohl ihre volle Würdigung finden werden. Dieselben beschränken sich ausschließlich auf den modernen Krieg zur See und sind insofern von großer Bedeutung, als infolge der stets mehr und mehr in Conflict gerathenden Handelsinteressen der leitenden Nationen Seekriege in naher Zukunft die Hauptrolle spielen dürften.

Meine Gewährsmänner sind zwei als tüchtige Kenner des Kriegswesens zur See hier bekannte Officiere des Schlachtschiffes „Texas", die Lieutenants zur See L. C. Heilner, ein Sohn eines Deutsch-Amerikaners und Navigationsofficier des genannten Schlachtschiffes, sowie Lieutenant zur See M. L. Bristol. Herr Heilner sagte: „Die gewaltigste Lehre, die wir aus unseren Kämpfen mit den Spaniern zur See zogen, ist die, daß unsere Schiffe reichlich mit kleinkalibrigen weittragenden Schnellfeuergeschützen ausgestattet werden sollen. Es war der furchtbare Hagel von Explosivgeschossen, mit welchen wir Cervera's Flotte überschütteten, welche dieselbe so rasch an den Strand trieb. Das Sechspfünder-Schnellfeuergeschütz gestattete uns, bei flüchtigem Visir zehn Schüsse pro Minute abzufeuern. Man kann sich nun die Wirkung ausmalen, welche nur zehn dieser Geschütze ausüben, wenn sie das feindliche Schiff mit einem Hagel von einhundert explodirenden und zündenden Geschossen pro Minute überschütten! Da die spanischen Schiffe gegen ein solches Feuer nicht gerüstet waren und nach alter Mode noch viel Holzverkleidung an Bord führten, so ist es erklärlich, daß sowohl bei Manila als bei Santiago die spanischen Schiffe kurz nach Eröffnung unseres Feuers von einem Ende bis zum anderen in hellen Flammen standen. Abgesehen daher von der Thatsache, daß die Spanier eine sehr schlechte Artillerie besaßen, standen sie infolge ihrer minderwerthigen Armirung und der vielen Holztheile der Schiffe uns von vornherein machtlos gegenüber. Die Vernichtung der beiden spanischen Flotten hat über alle Zweifel bewiesen, daß die sogenannten „secundairen Batterien", welche aus Schnellfeuergeschützen kleinerem Kalibers bestehen, von größter Bedeutung sind."

Mit dieser Ansicht stimmen auch Capitain Philips, Commandant der „Texas", sowie sein erster Officier, Lieutenant zur See Bristol, vollkommen überein. Der letztere setzte noch hinzu, daß auch die großen Geschütze und von diesen wieder die 12zölligen sich als die wirkungsvollsten erwiesen haben. Und nun erzählte er von Lieutenant F. G. Haefeler, wieder ein von deutschen Eltern stammender Officier, welcher die Pläne zum Umbau des Geschützmechanismus in den großen Thürmen der „Texas" geliefert hatte und die riesige Vortheile gewährten. Vor Ausbruch des Krieges konnten die 12zölligen Geschütze der „Texas" nur in je acht Minuten einmal geladen und abgefeuert werden. Lieutenant Haefeler construirte nun eine Vorrichtung, die es ermöglicht, jedes dieser riesigen Geschosse in je einer Minute und 29 Secunden abzufeuern! Die Wirkung dieser großen Geschütze war daher durch diese Verbesserungen fast um das Fünffache erhöht. In Bezug auf die Armirung von Kriegsschiffen ist ferner der Beweis erbracht worden, daß die Schnellfeuergeschütze vom Sechspfünder-Kaliber und die 13zölligen Geschütze mit Haefeler's Verbesserungen im Mechanismus die erfolgreichsten und furchtbarsten Waffen der Neuzeit bilden. Dieser Krieg hat aber auch über alle Zweifel die ungeheure Gefahr dargethan, welche den Kriegsschiffen von der Holzverkleidung und den Booten droht. Es war dies die Vernichtung der spanischen Flotten. Sämmtliche Schiffe standen in Flammen, ehe die Seeschlacht noch recht im Gange war, und Feuer an Bord mußte die Fahrzeuge von weiterem Vorgehen abhalten. Darin, in dem verheerenden Schnellfeuer unserer Geschütze, ist auch der Grund zu suchen, warum die spanischen Schiffe nicht weit genug vordringen konnten, um das Rammen unserer Schiffe zu versuchen. „Nun ist es allerdings richtig", fuhr Herr Bristol in seinen Erläuterungen fort, „daß das Holz auch beim Bau von Kriegsschiffen nicht gänzlich weggelassen werden kann. Eiserne Decks hätten in tropischen Gegenden eine so furchtbare Wirkung auf die Bemannung, daß die Leute bald vollständig kampfunfähig würden. Im Falle der „Texas" und anderer unserer Schiffe hat man sich aber derart geholfen, daß man das starke hölzerne Deck mit einer Schichte dünnen Stahls überzog. Auf diese Weise wurde das Deck feuersicher. Auf Deck aber wurde auf amerikanischen Schiffen alles unnöthige Holz entfernt, ehe die Schiffe in feindliches Fahrwasser kamen. Der zweite große Vortheil der amerikanischen Schiffe über die spanischen bestand also darin, daß die ersteren fast gar keine exponirten Holztheile an Bord hatten, die durch spanische Geschosse, die häufig genug in der Seeschlacht bei Santiago unsere Schiffe trafen, in Brand gesetzt werden konnten."

„Nächst diesen Vortheilen bewiesen die Scheinwerfer, fast ausschließlich deutsche Fabrikate, ihren immensen Werth. Sie machten es unmöglich, daß sich eines der Torpedoboote zur Nachtzeit den Kriegsschiffen nähern konnte. Sie ermöglichten eine scharfe Ueberwachung der Hafeneinfahrten und erleichterten gewaltig den Blockadedienst. Ebenso leisteten das Telephon an Bord der Schiffe und das Megaphon große Dienste."

„Seltsamerweise traten Torpedoboote und unterseeische Minen ganz in den Hintergrund. Kein einziger Torpedo, von welchen man sich so viel versprochen hatte, richtete irgend welchen Schaden an, und bei den unterseeischen Minen machte man die Erfahrung, daß sie häufig gereinigt werden müssen, sollen sie wirkungsvoll bleiben. So ist das Schlachtschiff „Texas" im Hafen von Guantanamo bei der Einfahrt gegen eine solche Mine angerannt, ohne auch nur den geringsten Schaden zu nehmen. Diese Mine wurde später an Bord des Schlachtschiffes gehoben und da stellte sich heraus, daß sie infolge des langen Liegens im Wasser überall dicht mit Entenmuscheln, einer winzigen Seemuschel, bedeckt war, so daß die Contactstifte wie eingenietet fest saßen und die Mine ganz ungefährlich für die Schiffe geworden war. Ebenso unpraktisch haben sich die feinen Instrumente, wie der Distanzmesser, an dem Geschützen bewährt. Die Artilleristen haben nach alter Weise ihr Ziel genommen, da bei dem Schnellfeuer die Richtung der Geschütze mit diesen Richtapparaten zu viel Zeit in Anspruch nahm. Ferner haben sich auch zwei Fesselballons, die man an Bord der Schiffe hatte, als recht unpraktische Dinge erwiesen. Am Lande mögen sie gute Dienste leisten, an Bord von Schiffen sind sie überflüssig."

So viel über die Vor- und Nachtheile im Seegefecht, wie sie durch den verflossenen Krieg zu Tage gefördert worden sind. Beide Herren Officiere betonten aber wiederholt die großen Vorzüge des Schnellfeuers und die immensen Nachtheile von Holzverkleidungen auf Kriegsschiffen, als die wichtigsten praktischen Ergebnisse dieses Krieges. Also hat dieser Krieg doch sehr wichtige Resultate für die Kriegskunst geliefert. Sämmtliche Officiere unserer Flotte aber bedauern, daß die spanischen Flotten den unseren nicht ebenbürtig waren. Die Siege waren infolge der angeführten Ueberlegenheit in Waffen und Schiffen gar zu leicht errungen.

Faßt man die Urtheile dieser Fachleute zusammen, so ergeben sie folgendes Gesammtresultat: Das Schlachtschiff der Zukunft soll möglichst manövrirfähig, also leicht und schnellsein. Es soll mit zwei, höchstens aber vier großen Geschützen und dafür mit möglichst vielen leichten Schnellfeuergeschützen ausgerüstet sein. Alles Holzwerk an Bord soll entweder mit dünnen Stahlplatten überzogen aber, wo dies nicht angeht, einen feuersicheren Anstrich erhalten, im Ganzen aber beim Bau auf ein Minimum beschränkt werden. Es soll möglichst kräftige Scheinwerfer erhalten, und die Schiffsartilleristen sollen nach alter Methode zu guten Schützen eingeschossen werden, da beim Schnellfeuer im Gefecht die modernen Apparate überflüssig sind.

Der Werth des Torpedobootes in seiner jetzigen Bauart bleibt einstweilen unentschieden. Jedenfalls aber ist festgestellt worden, daß das rapide Geschützfeuer im Verein mit den Scheinwerfern eine Annäherung des Torpedobootes im Dunkel der Nacht fast zur Unmöglichkeit gemacht haben. Dies sind die gewiß interessanten Ergebnisse meiner Unterredung mit Fachleuten.

Die Bismarck-Gedenkfeier der Leipziger Schützengesellschaft.

Leipzig, 5. September. „So lange ein Leipziger Schütze die Waffe führt, wird die Erinnerung an den gewaltigen Mann, dessen Namensgedächtniß das Bruderbuch der Leipziger Schützengesellschaft bewahrt, in dieser Gesellschaft nie verlöschen", mit diesen Worten kennzeichnete vor Jahren der Vorsitzende unserer altehrwürdigen Schützengemeinde die traditionell gewordene Ehrung ihres größten Ehrenmitgliedes, des Fürsten Bismarck, als eine echt nationale Sitte, die auch gestern wieder ihren würdigen Ausdruck fand, als die Mitglieder der Leipziger Schützengesellschaft in Verbindung mit dem Sedanfestschießen eine Bismarck-Gedenkfeier begingen. Im Saalbau des Schützenhofes fand ein gemeinsames Festmahl statt. Dort stand das mit Flor umgegrenzte, mit Immergrün umwundene Bild Bismarck's, zu dem sich die Gesellschaftsfahnen neigten, während rings herum auf den Tafeln die goldenen und silbernen Becher und Prunkpocale den weiteren decorativen Hintergrund des Ganzen bildeten. Die Erschienenen selbst standen ganz unter dem Eindruck des Ernstes jener Stunde, welcher der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Dr. Barth, durch seine packende und bewegende Ansprache eine besondere Weihe verlieh.

Seit jenem schwarzen Sonnabend, dem 30. Juli, ruht auf jeder deutschen Versammlung heute noch ein Schatten vom Sarge Bismarck's; es sind die halbmast gezogenen Flaggen und die Trauerflore noch acht Tagen verschwunden, aber der Todesschatten von jenem 30. Juli lagert noch schwer auf dem deutschen Gauen.

Als am 22. Mai 1895 auf der unvergeßlichen Bismarckfahrt der Leipziger der Sonderzug die Elbbrücke vor Hamburg erreichte, lag die untergehende Sonne auf dem breiten Strome in wunderherrlichem Glanze. Am Abend griff in Sagebiehl's Saal der Hauptredner Dr. Sturmhoefel auf diesen schönen Moment zurück und verglich das Leben des Alten im Sachsenwalde mit einem Riesenstrom, der sich unter der Abendsonne langsam und majestätisch dem Meere der Ewigkeit zuwendet. Wie treffend war dieses Bild! und . . . wie wenig dachten wir damals, daß dieses Leben in wenig mehr als drei Jahren in die Ewigkeit einmünden werde. Es war allen Deutschen eine so liebe, so selbstverständliche Gewohnheit geworden, aufzuhorchen nach der Stimme aus dem Sachsenwalde — jedes neue Wort von ihm — jeder Bericht über sein Ergehen bereitete uns Freude, wenn er gut war, und Kummer, wenn er trübe lautete. Wir wußten: er wacht für uns nach wie vor — auch ohne amtliche Legitimation, und seine warnenden Rufe von seinem einsamen Ausguck sind für die amtlichen Steuerleute des Reichsschiffes maßgebend, als säße er leibhaftig noch am Steuer. Vorbei! Vorbei! Auf ewig verstummt der beredte Mund! Auf ewig geschlossen die strahlenden Augen!

Dürftiger und kümmerlicher Trost! daß es doch einmal so hätte kommen müssen — daß Niemand seinem Schicksal entgeht. — So wenig wir irgend Jemand an unserem Bismarck herumkritteln ließen, so wenig machten wir den Tod und ihn in einem Gedanken vereinen!

Aber giebt es denn für einen solchen Todten wie unseren Bismarck überhaupt einen Tod im gemeinen Wortsinne? Unsere großen illustrirten Blätter greifen, bewußt und unbewußt, auf unseren deutschen Urväterglauben zurück, als sie daran gingen, den Heimgang dieses größten Deutschen im Bilde darzustellen. Im flammenden Drachenschiff führt er heim zum Allvater Odin, reißige Walküren geleiten ihn in Walhall's seligen Saal! Fühlt Ihr nicht, wie bei dieses Helden Heimfahrt das deutsche Gemüth aufgerüttelt wird bis in die Tiefste der Tiefen? und daß sich hier eine geistige Brücke schlägt bis zu den Uranfängen des Deutschthums!

Wie aber bei dem Versenken in sein Wesen die ganze deutsche Vergangenheit sich uns entgegendrängt, so ist die ganze deutsche Zukunft in dem Namen Bismarck beschlossen und an das Wesen Bismarck's gebannt!

Wenn sonst eine Grabschrift verblaßt und ein Grabhügel eingeebnet wird, ist der Name des darunter Schlafenden längst in alle Winde verweht. Aber die Grabschrift: „Hier ruht Otto von Bismarck, ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelm's des Ersten" wird dauern, so lange die Erde steht.

Die Worte seines Lieblingsliedes „Wie könnt' ich Dein vergessen, ich weiß, was Du mir bist" gelten nun von ihm selbst und werden in Jahrhunderten ebenso gelten.

Der idealste Staatsmann — dabei durch und durch praktisch und auf das Reale gerichtet! Das Musterbild eines deutschen Hausvaters! bei seinen weltumgestaltenden Erfolgen allezeit demüthig vor Gott, der beste Freund der Arbeiter, nicht mit schönen Worten, sondern in Wahrheit und mit helfender That.

Wer von Osten den Kyffhäuserberg hinaufkriegt, der stößt kurz vor dem Denkmal auf eine Marmortafel mit der eingegrabenen kaiserlichen Botschaft, welche die socialpolitische Gesetzgebung des deutschen Reiches einleitete. Das ist der hellste Edelstein aus der Fülle der praktischen Weisheit und Voraussicht Bismarck's.

Zwei Vorwürfe wurden zu Lebzeiten Bismarck's von seinen alten Feinden stets wiederholt und von Gedankenlosen nachgeplappert: Bismarck sei herrschsüchtig gewesen — er habe eine Art Hausmeierthum verewigen wollen, wie sich Mommsen, der Historiker — unhistorisch genug — ausgedrückt hat. Freilich, er war kein sanftes Lüftchen, und an Jedem, der seinen vaterländischen Zielen entgegentrat, bewahrheitete sich sein lapidarer, gegen Napoleon III. gerichteter Ausspruch von 1869: „wir werden Jeden, der sich der Wiederaufrichtung der deutschen Einheit in ihrer ganzen Herrlichkeit entgegenstellt, mit eisernem Schritt zermalmen".

Nennt man das reinigende Gewitter etwa herrschsüchtig, das über unsere Fluren fegend mit Donner und Blitz dahinbraust und jedes irdische Geräusch verschlingt? Herrschsüchtig? Was sagt Bismarck in seinem Entlassungsgesuch? Wer es noch nicht weiß, weshalb er ging, der hält die Binde der Unwissenheit vor den Augen gewaltsam fest. Bismarck ging, weil er die Verantwortlichkeit seines Amtes sich nicht verflüchtigen lassen wollte: er trat aus dem Amte als Verfechter des constitutionellen Princips. Das paßt seinen alten Gegnern von links und rechts natürlich übel in den Kram, aber es hilft ihnen kein Winden und Drehen, der giftigste Pfeil, den sie immer wieder gegen unseren Bismarck abschnellten, ist zerbrochen.

Und weiter — Bismarck sei geizig gewesen. Freilich, er hat es in keinem Blatte ausposaunen lassen, wann und was er gab. Aber jetzt dringt es doch nach und nach hindurch: Im Stillen hat er mehr Thränen getrocknet als zehn öffentliche Wohlthäter, er handelte nach dem Schriftwort: „Lasset die linke Hand nicht wissen, was die rechte thut". — Sollen wir es fortgesetzt auch nach seinem Tode beklagen, daß er bis zum letzten Athemzuge nicht im Amte blieb? Freilich, wir wissen es aus seinem eigenen Munde, welch unermeßlich Schweres für ihn der Abschied von der amtlichen Thätigkeit gehabt. Aber eine Seite seines herrlichen Wesens wäre dann doch verborgen geblieben zum Schaden des Deutschthums. Wir hätten ohne diesen Rücktritt ins Privatleben es niemals erlebt, daß er seinen Volksgenossen auch persönlich näher trat, daß sich all die liebenswürdigen, unvergleichlichen Eigenschaften seines herrlichen Wesens uns in einer Weise offenbarten, daß sein Leid unser Leid, seine Freude unsere Freude wurde.

In Summa: Das Andenken unseres Bismarck soll uns Niemand antasten! Seine Einzeichnung in unser ältestes Bruderbuch ist nunmehr unsere heiligste Reliquie; auch in den kleinen Kreisen unserer Gesellschaft sei er mit seiner lauteren Pflichttreue, seiner aufrechten Mannhaftigkeit und seinem bis zur letzten Faser deutschen Wesen Muster und Vorbild für alle Zeiten!

Und jetzt erheben wir uns von den Plätzen! Dem Andenken unseres Fürsten Bismarck, der uns angehört, dem wir zugehören alle Zeit, sei ein stilles Glas geweiht!

So wie sich die Zweige des Sachsenwaldes über ihn im Leben breiteten, so breite unsere Liebe ihre Flügel über seine letzte Ruhestatt!

Bei diesen Worten donnerten die Böller auf dem Schießplatz einen zwölffachen Trauersalut, nach dessen Verhallen die Sängerabtheilung der Gesellschaft Bismarck's Lieblingslied „Mein Lieben" von Adam und Paul Hepse's Bismarcklied unter Leitung des Herrn Richter mit großer Innerlichkeit vortrug. Auch ein poetisches Memento von packender dichterischer Sprache, dem großen Todten zu Ehren, erklang als gemeinsam gesungenes Lied. Dann ergriff der stellvertretende Vorsitzende Herr G. Laue das Wort. „Ein bitterer Wermuthstropfen ist", so begann Redner seine Ansprache, „in die diesjährige Sedanfeier der Leipziger Schützengesellschaft gefallen: der Altreichskanzler Fürst Bismarck, dessen Name auf dem ganzen Erdball genannt wird, der Einiger des deutschen Reiches, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Wie er nach seinem Ausspruch ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelm's I. sein wollte, so erkannte er neben sich auch andere bedeutende Männer der großen ruhmvollen Zeit seines Heldenkaisers in gleichem Sinne an. Wir denken in erster Linie an die Heerführer; aber der treuen deutschen Diener giebt es noch mehr; nach Millionen zählen sie, all die braven Soldaten, die in den Kampf gingen und ihr Blut für das Vaterland vergossen haben. Wir danken ihnen jedesmal am Sedantage und geben das Gelöbniß, treu zu erhalten, was sie errungen. Den Combattanten der Leipziger Schützengesellschaft aber danken wir erneut für ihre ehrenvolle Stiftung, welche sie der Gesellschaft überreicht und bringen ihnen ein Hoch."

Im Namen dieser Combattanten erwiderte Herr C. Katzenstein, welcher die Leipziger Schützengesellschaft als wahre Stätte des Patriotismus feierte und sie mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hurrah ehrte. Herr Dr. Barth fügte zugleich den Dank für eine dem Freundschaftsschießen von Herrn R. Strötzel gewidmete Stiftung eines Bechers hinzu und deutete die Bestimmung des Pocals, vor dem König des Schießens zu stehen, als eine sinnige. —m.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die ständige Lehrerstelle an der Schule zu Proßschwitz bei Pirna. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause nebst Garten ein jährliches festes Einkommen von 1200 M vom Schuldienste und 15 M vom Kirchendienste. Außerdem werden 72 M für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichts und 48 M für Ertheilung des Turnunterrichts geboten. Gesuche sind an den Collator zu richten und mit den erforderlichen Beilagen bis zum 20. d. M. an den k. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann zu Pirna einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Mockethal. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause nebst Garten ein jährliches festes Einkommen von 1000 M für den Schuldienst und 10 M für den Kirchendienst, außerdem das gesetzliche Honorar für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichts und des Turnunterrichts. Gesuche sind an den Collator zu richten und mit den erforderlichen Beilagen bis zum 19. d. Mts. an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann in Pirna einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Großbauchlitz; — Collator: die oberste Schulbehörde; — Einkommen — außer 250 M bezw. 150 M Logisgeld — 1200 M; — vom vollendeten 28. Lebensjahre ab werden von 3 zu 3 Jahren Alterszulagen in folgender Höhe gewährt: 1400, 1600, 1750, 2050, 2300, 2400 M — Bewerbungsgesuche — musikalisch geprüfte Lehrer bevorzugt — sind bis 18. September bei dem Bezirksschulinspector in Döbeln, königl. Schulrath Mushacke, einzureichen. — Zu besetzen: die dritte ständige Lehrerstelle an der siebenclassigen Schule in Ohorn bei Dulznig. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M Gehalt, freie Wohnung und Alterszulagen. Gelegenheit zur Uebernahme von Fortbildungsschulunterricht und Ueberstunden. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis spätestens den 24. September bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Hartmann in Kamenz einreichen.

Allgemeiner Turnverein zu Gohlis.

Zu einer würdigen Nachfeier des 50jährigen Jubiläums des Allgemeinen Turnvereins zu Gohlis gestaltete sich das am Sonntag den 4. September stattfindende Prüfungsturnen mit Fahnenweihe der Kinderabtheilung. Zwar war die Signatur des Tages grauer Himmel, wie es schon an den Festtagen im Juni gewesen, aber dennoch traten die Kinder ½3 Uhr zum Festzuge an, der sich vom Neuen Gasthofe zur Turnhalle an der Lindenthaler Straße bewegte. Hier nahm man auf dem Turnplatze Aufstellung. Eine jugendliche Turnerin, Louise Brauer, sprach einen Prolog und überreichte die von den Kindern für ihre Turnabtheilung gestiftete Fahne dem Vereinsvorsitzenden Herrn Franz Hennig. Derselbe übernahm sie mit folgender Ansprache: Wir stehen heute am Ende unseres schönen Jubiläums. Wir mußten es leider etwas weit hinausschieben, aber doch sollt' ihr, liebe Kinder, euren Antheil an dem Feste auch haben. Hat sich auch wieder ein Wetter eingestellt wie damals im Juni, so heiße ich dennoch euch und alle lieben Gäste herzlich willkommen mit dem alten Turnergruße: Gut Heil! Aber unser Fest gilt noch einem anderen Acte, der Weihe eurer Fahne, die ihr als Zeichen der Vereinigung euch geschaffen habt. Und als solches nehme ich sie im Namen des Vereins in Verwaltung mit dem Wunsche, daß sie euch immer bei freudigen Gelegenheiten möge vorangetragen werden. Wir leben jetzt in den Tagen ernster Erinnerungen an eine Zeit, wo Tausende freudig den Fahnen folgten im Kampfe für das Vaterland. Möchte der heutige Tag ebenso in eurer Erinnerung fortleben, möchte die Fahne allezeit euch mahnen, eure Pflicht zu thun in der Schule, im Hause und — vergeßt es nicht — auf dem Turnplatze.

Hierauf wurde die Fahne enthüllt und ihrem Fahnenträger, dem Gymnasiasten Otto Gäbdner, überreicht, der sie mit freudigem Gut Heil! entgegennahm. Zum Schluß brachte Herr Hennig dem Vaterlande, der Turnerei, der deutschen Jugend ein dreifaches Gut Heil. Festgesang der Kinder schloß die kurze, aber erhebende Feier. Dann erfolgte ein Umzug auf dem Turnplatze, um die schöne, von der Firma Kneiß und Lange gefertigte Fahne allen Gästen zu zeigen. Dann wurde sie in der Turnhalle zu Häupten der Kinder aufbewahrt.

Leider nahm nun das Wetter einen so unangenehmen Charakter an, daß der Verlauf des Prüfungsturnens empfindlich dadurch gestört wurde, indem es nur zum Theil auf dem Platze vor sich gehen konnte, vielmehr größtentheils in die für eine so große Menschenmenge unzureichende Turnhalle verlegt werden mußte. Immerhin bewahrten die Kinder eine des Festes würdige Haltung und zeigten sich in allen Vorführungen als gut geschulte

SLUB
Wir führen Wissen.

Turner. Das gilt sowohl von den Stabübungen (Herr Ehrenturnwart Friedrich Schlieder) und dem Fahnenreigen der Knaben (Herr Turnlehrer Weburn), als auch von dem Ballreigen der zweiten Mädchenabtheilung (Herr Turnlehrer Engel) und dem Keulenreigen der größeren Mädchen (Herr Turnlehrer Brauer). Auch an den Geräthen entwickelten die Kinder Kraft und Gewandtheit, so daß das Fest wiederum Zeugniß davon ablegte, daß der gute Geist, der den jubilirenden Turnverein beherrscht, in der Jugend fortlebt. —ar.

Vermischtes.

— **Schleißheim**, 3. September. Die bayerische Bahnverwaltung hat nun auch das hiesige Bahnhofsgebäude, wie es steht, um 6 Meter rückwärts verschieben lassen. Der Anblick selbst, den das Bahnhofsgebäude in Schleißheim darbietet, ist nach dem „N. W. Tgbl." ein höchst eigenartiger: Im Umkreise von vielleicht 8—9 Metern ist mehrere Meter tief die Erde aufgegraben und an den Rändern aufgeworfen. Vollständig bis auf die Grundvesten bloßgelegt, steht das einstöckige Haus da, ohne jeden sichtbaren äußeren Halt, so daß man in Versuchung käme, zu glauben, jeden Augenblick könne ein Zug vorbeisausen und durch die Erschütterung das ganze Haus in sich zusammenstürzen. Allein dem ist nicht so; große starke Eisenschwellen, welche eigens zu diesem Zwecke noch von der Verschiebung des Stationsgebäudes in Aschaffenburg her aufbewahrt wurden, sind unter die Grundmauern gebolzt und hierzu noch die schwersten Eisenbalken und Träger der Quere und Länge nach untergeschoben, so daß das Gebäude wie auf einem Roste steht. Am Erdengrunde ist aus schwerem, 20 Meter langem Holzkram ein sogenannter Querrost gebildet; auf diesem Holze ruhen unzählige Eisenrollen und Kugeln und über diesen wieder ist gleichfalls ein weiterer Holzrost durch das Gebäude geführt. Auf diesem zweiten Holzrost stehen die Eisenträger, die in das Gebäude eingemauert sind und es stützen. Mittels eiserner Hebewinden wird das Gebäude 5 Centimeter gehoben und sodann in Verbindung mit 150 Hebeschrauben 5 Meter 80 Centimeter nach rückwärts verschoben. Durch die Verschiebung wird es ermöglicht, einen größeren Bahnhofsperron herzustellen. Die Verschiebung ist nunmehr ohne Zwischenfall beendet; es sind jetzt nur noch die Grundmauern zu vervollständigen, dann die Roste, Balken und Träger, sowie die Schrauben und Kugeln zu entfernen, auch ist das Innere des Gebäudes wieder in Stand zu setzen. Schließlich ist auch noch der Grund, auf dem das Gebäude bisher stand, einzuebnen, der Boden für den neuen Perron zu pflastern und die Wartehalle anzubauen. Diese Arbeiten werden bis Mitte October beendet sein. Aus München waren sehr viele Zuschauer in Schleißheim anwesend, so daß sogar Extrazüge eingelegt werden mußten. Die in Schleißheim durchfahrenden Züge, besonders die Schnellzüge, müssen die Station, um größere Erschütterungen zu vermeiden, ganz langsam passiren. An dem verschobenen Gebäude wurde bis jetzt nicht einmal ein Fenster zerbrochen.

— **Die lebendige Schachpartie**, die am 3. September in der Wiener Jubiläums-Ausstellung veranstaltet wurde, ruft, wie die „N. Fr. Pr." meint, die Erinnerung an ein solches Schachspiel wach, das Friedrich der Große vor hundert Jahren im mährischen Marktflecken Roßwald gespielt hat. Dort herrschte um diese Zeit im Schlosse des Grafen Albert Joseph Hoditz ein bewegtes, buntes Treiben. Die jetzt verlassenen Gassen des Marktes waren der Sammelplatz zahlreicher, meist vornehmer Fremder, die durch die berühmt gewordenen Absonderlichkeiten und den Kunstsinn des gastfreundlichen Schloßbesitzers angelockt wurden. Zwischen dem Grafen und Friedrich dem Großen bestand innige Freundschaft; Friedrich war zwei Mal in Roßwald, das erste Mal 1758, das zweite Mal 1770, als er zur denkwürdigen Zusammenkunft mit Kaiser Joseph II. nach Mährisch-Neustadt reiste. Die interessanteste Episode während dieses Aufenthaltes in Roßwald war die Schachpartie, die Friedrich der Große und Graf Hoditz miteinander spielten. Das Schachbret war eine große, in der Nähe des Schlosses des Grafen gelegene Wiese, die in 64 Quadrate eingetheilt war. Der König und der Graf saßen auf erhöhten Sitzen einander gegenüber. Die Schachfiguren bildeten 32 Personen aus dem Dienstpersonale des Grafen Albert, die, mit den eigenthümlichen Kleidern und mit den nöthigen Insignien angethan, sich nach den Befehlen der beiden Spielenden hin und her bewegten. Die geschlagenen Figuren mußten entweder umfallen oder austreten. Seit jenem Aufenthalte entspann sich zwischen dem Könige und dem Grafen ein lebhafter Briefverkehr. Im königlichen Archive zu Berlin sind nicht weniger als 105 Briefe Friedrich's des Großen an Hoditz aufbewahrt. 81 von ihnen wurden in der Prachtausgabe der Correspondenz des Königs veröffentlicht, der den Grafen „mon cher", „mon ami", scherzweise auch „den mährischen Epikureer" nannte. Eine Melodie, die ihm in Roßwald besonders gefiel, ließ er in Berlin in einen Marsch umcomponiren, der sich lange nach dem Tode Friedrich's in der preußischen Armee unter dem Namen „Hoditz-Marsch" erhalten hat.

— **Turin**, 2. September. Im Monat October oder November d. J. findet hier aus Anlaß des 50jährigen Constitutionsjubiläums Italiens 1. internationaler Studentencongreß statt, zu dem alle Studenten der Universitäten und anderer Hochschulen ohne Rücksicht auf politische oder religiöse Anschauungen geladen sind. Außer den auf dem Congresse zu behandelnden Fragen allgemeinsten Interesses ist für eine Reihe glänzender Festlichkeiten Vorsorge getroffen, so daß allen Theilnehmern die unter dem Himmel Italiens verlebten Tage sicherlich in steter Erinnerung bleiben werden. Rennen und Wettstreite jeder Art, Fechten mit Rappier, Florett und Säbel, Fackelzug, Festbankett, Ball, Ausflug in die wundervollen Thäler der schneegekrönten Alpen, Wallfahrt nach den nationalen Berghalden Superga und Sacra di S. Michele, den Wahrzeichen Turins und Zeugen einer historischen Glanzperiode, werden im Vereine mit der überaus gut gelungenen Nationalausstellung eine Menge des Schönen und Interessanten bieten, neben ernster Arbeit auch geselligem Leben weitesten Spielraum lassen und nicht zum wenigsten den Gästen Gelegenheit geben, die außerordentlichen Fortschritte zu bewundern, die die Heimath eines Dante und Cavour in 50 Jahren schwerer Arbeit und harter Kämpfe gemacht hat.

— Wegen der Ermordung des Bürgermeisters Corda von Mabel Sardi (Sardinien) und seines Vaters wurden fünf Stadtverordnete verhaftet. Zwanzig andere Personen, sämmtlich politische Gegner des ermordeten Sindaco, sind entflohen, da sie wegen Betheiligung an der Mordthat gleichfalls verhaftet werden sollten.

— **Ueber altes Elfenbein und die Elephantenjagd am Congo** berichtet E. van den Kerckhove in „Le Mouvement géographique". Er tritt zunächst der in Europa verbreiteten Ansicht entgegen, als ob jedes Paar aus Afrika ausgeführter Zähne einen deshalb getödteten Elephanten bedeute, und will die Furcht Derjenigen nicht gelten lassen, die glauben, daß der Elephant in allernächster Zeit ausgerottet sein würde. Kerckhove beweist seine Behauptungen mit Thatsachen, die er in Antwerpen, das seit vier Jahren der Hauptstapelplatz für Elfenbein geworden ist, festgestellt hat. Im Jahre 1897 wurden z. B. daselbst 29 985 Zähne verkauft, es müßten danach 14 993 Elephanten getödtet worden sein. Nun besteht aber nur der kleinste Theil dieses Elfenbeins aus frischen Zähnen von kürzlich getödteten Elephanten, nämlich 8539 Stück. Der Unterschied alten und frischen Elfenbeins ist leicht festzustellen. Altes Elfenbein hat in der Erde oder auf dem Boden gelegen und zeigt eine rauhe, verwitterte Oberfläche; längere Lagerung in der Erde bildet das Elfenbein langsam in eine zerbrechliche, kreidige Substanz um. Diese Umbildung schreitet von außen nach innen vor und macht das Elfenbein für technische Zwecke ganz unbrauchbar. Lagen die Zähne auf der Erde, so wird infolge der Regengüsse und der tropischen Hitze die Spitze und die Zahnwurzel rissig; diese Risse gehen allmählich in die Tiefe und bilden weite Sprünge; solches Elfenbein kann also nicht von frisch getödteten Elephanten herrühren. Hauptsächlich sind es kleine Zähne, sogenannte „Scrivelloes", die von frisch getödteten Elephanten augenblicklich in den Handel kommen. Man darf den Handel jedoch nicht für diese Thatsache verantwortlich machen. Für den Europäer rentirt sich die Jagd des Elephanten, des Elfenbeins wegen, in keinem Falle, und die Eingeborenen jagen ihn hauptsächlich des Fleisches und nicht der Zähne wegen, deshalb erlegen sie mit Vorliebe jüngere Thiere. Eine Ausrottung ist daher nach Kerckhove vorläufig nicht zu befürchten.

-dh- **Wie sich's in einer Weltstadt ohne Zeitung lebt.** Es war nicht etwa zu den Zeiten der alten Römer oder Griechen, noch auch in den Tagen, da vor zwei- bis dreitausend Jahren die Egypter und Chinesen als die civilisirtesten Völker der Erde gelten konnten, daß eine der Hauptstädte eines Landes ohne Zeitung gewesen sein soll; o nein, auf solch eine ferne Vergangenheit blicken wir nicht zurück. In unserem Jahrhundert, ja, man denke und staune erschüttert zusammen, im Jahre 1898, vor wenigen Wochen ist es geschehen, daß eine der größten Städte Nordamerikas, eine Metropole von 2 Millionen Einwohnern, an einem Morgen erwachte und keine Zeitung hatte. Man denke sich nur in die entsetzliche Lage dieser armen Menschen hinein, um das zu begreifen. Früh beim Kaffeetrinken nicht das gewohnte Blatt zur Hand nehmen zu können wie alle Tage seit vielen Jahren! Mußte es nicht sein, als ob der beste Bissen auf dem Tische fehlte? Unwissend, was im Parlament verhandelt worden war, welche Wendung die Kämpfe um Santiago genommen hatten, welche Mordthaten in der letzten Nacht in der Stadt passirt waren, sollte man ins Geschäft, ins Bureau, an die Arbeit gehen! Mußte es nicht sein, als ob es z. B. eines Tages in Paris keinen Tropfen Absinth oder in München kein Glas Bier mehr gäbe! Und doch war es so: Chicago hatte eines Morgens keine Zeitung! Ein Streik der Schriftsetzer, von dem wir s. Zt. berichteten, hatte das Entsetzliche verursacht. Es war ein Morgen, so still, wie man ihn kaum je erlebt hatte, keiner der Tausende von Zeitungsjungen, die sonst in den Straßen herumjagen und mit ihrem Geschrei „Chicago Tribune", „Chicago Herald", „Daily News", „Times", „Inter Ocean" die Luft erschüttern, war zu sehen und ließ seine Stimme ertönen. Nur zwei deutsche Blätter waren unberührt von dem Streik; aber was wollte das sagen in einer Stadt, wo fast nur die englische Sprache gesprochen und geschrieben wird? Doch es half nichts, Chicago mußte sich gedulden, bis die Blätter von auswärts einige Kunde von der Außenwelt brachten; zuerst die kleinen Blätter der nächsten Ortschaften (man denke sich zum Vergleiche, daß Leipzig einmal seine Neuigkeiten dem „Schkeuditzer Wochenblatte" entnehmen müßte!), dann die größeren aus Cincinnati und dergleichen Städten. Wie riß man sich um diese Zeitungen; 25 Cents (1 M) wurde mit Freuden für ein 5-Cents- (20-Pfennig-) Blatt bezahlt, 10 und 15 Cents für eine Nummer, die sonst 2 Cents kostete. Ja, eine Anzahl Zeitungsjungen etablirten — echt amerikanisch — eine Art Zeitungsleihanstalt auf der Straße und ließen sich für eine Nummer eines Cincinnati-Blattes pro Minute 1 Cent Leihgebühr bezahlen und machten glänzende Geschäfte! Ein Zeichen, wie unentbehrlich für den modernen Menschen die Zeitung geworden ist.

C. H. **Der Bismarckhügel bei Kobe in Japan.** Aus Osaka in Japan wird uns geschrieben: Anläßlich des Ablebens des Fürsten Bismarck sei daran erinnert, daß auch Japan seine Bismarck-Erinnerung besitzt. Bei der Hafenstadt Kobe fällt unweit der alten prächtigen Heerstraße, welche das ganze Land durchzieht, ein in der malerischen Hügelkette Rokuko-san als Vorposten vorgeschobener Berg auf, dessen Form an einen Helm oder einen Riesenschädel erinnert. Kabuto-yama, Helmberg, nannte ihn deshalb das Volk in alten Tagen und der Berg hat seine Geschichte. Der Mikado Chuai Tenno (191—200 unserer Zeitrechnung) war im Kampfe gegen den Erbfeind Japans, die Koreaner, gefallen und nun sammelte seine Gemahlin Jingu-Kogo alle Götter des Reichs in Kashima um sich. Nach längerer Berathung sandten dieselben einen Boten zum „Drachenkönig", dessen Schloß auf dem Meeresgrund liegt, mit der Bitte um Uebersendung des Ebbe- und Fluthsteins. Mit diesen Zaubersteinen versehen brach die heldenmüthige Königin von Osaka aus gegen den siegreichen Feind auf. Es kam zu einer großen Schlacht. Schon neigte sich der Sieg auf die Seite Koreas, da warf die Königin den Ebbestein in die Fluth. Sofort stieg aus dem Meere Land auf, welches von den Schiffen der Koreaner bis an die Küste von Japan reichte, und frohlockend verließen die Feinde ihre Segler, um in das Land der Gegner zu gelangen. Da warf aber die Königin Jingu-Kogo den Fluthstein ins Meer und Tausende von Koreanern kamen in den schnell zurückkehrenden Fluthen um. Als Siegeszeichen wurden sechs goldene Sturmhauben in den Berg vergraben, und seit jener Zeit führte er den Namen Helmberg. Von 1870 ab wurde aber der Name Bismarck's sehr rasch in Japan bekannt. Es kamen dazu die Bilder des „Kladderadatsch" und da auf der Spitze des gewaltigen Schädelbergs drei einsame Kiefern stehen, wollte man bald eine gewisse Aehnlichkeit zwischen dem Berge und dem Bismarckschädel im „Kladderadatsch" gefunden haben. Wer dem Helmberge den Namen Bismarckhügel gegeben hat, weiß man nicht, soviel aber steht fest, daß seit zwei Jahrzehnten der alte Name vergessen und der „Bismarck-Hill" in aller Munde ist; selbst die einheimische Bevölkerung nennt den Berg nur noch Bismarckhügel.

Bücherbesprechungen.

Neuheiten aus dem Verlage von F. Fontane & Co. **Das starke Geschlecht.** Zwei Novellen von Georg Bendler, Preis 3 M. Unsere Frauenwelt hat alle Ursache, stolz zu sein auf die außerordentlich bedeutende Rolle, die sie in der gegenwärtigen Literaturperiode spielt. Nicht nur, daß die weiblichen Autoren quantitativ überwiegen, auch qualitativ wird die Frau bevorzugt; die Schriftsteller beiderlei Geschlechts beziehen das Stoffliche ihres Schaffens mit einmüthiger Vorliebe aus dem Gebiete des Weibthums. So thut auch Georg Bendler mit seinen Novellen „Das starke Geschlecht", in denen die Heldenrollen Frauen zugewiesen, ihnen Siegeskränze verliehen worden sind. In der ersten Novelle „Die geliebte Sorge" wird die Treue des Weibes verherrlicht: eine Art hündischer Treue, die weder durch Mißhandlungen noch durch Nichtachtung zu ersticken ist und nur mit dem Aufhören allen Seins endet. In der zweiten, „Die große Leidenschaft", hat diese Treue ein anderes Aussehen. Hier trachtet die Heldin in erster Linie danach, sich selbst treu zu sein. Es ist ihr nicht gegeben, aus Bequemlichkeit, aus äußerlicher Rücksicht etwas an ihrer Wesensart zu ändern, sich zu Zugeständnissen herabzulassen, die im Widerspruch zu ihrem Ichthum stehen. Compromisse kennt sie nicht, bei ihr heißt's Alles oder Nichts — und täglichen Anblicks steht der Mann vor ihr, der da geglaubt hatte, sie würde die Schmach, die er ihr angethan, vergessen und vergeben. In dieser letzteren Erzählung ist die Steigerung in der Darstellung des fonderartigen Frauencharakters von eminenter Wirkung; an beiden ist die psychologische Vertiefung und künstlerische Gestaltung zu loben. — **Weibliche Menschen.** Novellen von Georg Freiherrn von Ompteda, Preis 3,50 M. Auch von diesem Buche gilt, wie schon der Titel andeutet, das oben Gesagte. Es beschäftigt sich in der Hauptsache mit „weiblichen Menschen". Ein etwas gebrauchter Ausdruck, aber der moderne Sprachgebrauch verbietet das Wort „Weiber", trotzdem es dasselbe kürzer und schlagender sagt, auch schöneren Klanges ist. Und noch etwas Anderes ist bei dem Titel zu bemerken; bisher war es nicht Sitte, von der Frau als von einem Menschen zu sprechen. Man bezeichnete wohl den guten Mann als einen guten Menschen, würde aber im analogen Falle niemals bei der Frau ein Gleiches gethan haben. Sie wurde stets als außerhalb der Menschheit stehend angesehen —, das hat sich jetzt geändert. Jetzt erkennt unsere Sprache auch die brave Frau als braven Menschen an, ja unter Umständen kann sie sogar zum braven Kerl werden, womit sie sogar einen besonderen Grad der Werthschätzung erreicht hat. Was nun die weiblichen Menschen Ompteda's angeht, so verdient keine von ihnen jenes Epitheton. Sie sind zum Theil ganz nett, im Großen und Ganzen aber doch zu unbedeutend, um besonderes Interesse zu erregen. „Die Prinzipessa" mit ihrer Coquetterie, Yvonne, die schwärmerische Französin, „die schöne Taberanerin" mit der rothglühenden Alpenrose im Mundwinkel, gehören doch immer nur zur minorum gentes des weiblichen Menschthums, und schließlich interessirt ihre Umgebung mehr als sie selbst. Einen ergreifenden Eindruck weckt dagegen in „Der Urtheil" die unselige Mutter, die mit ihrem Kinde dem erbarmungslosen Elend ihres Daseins zu entfliehen trachtet und dabei zur Mörderin nur, nicht aber auch zur Selbstmörderin wird. Drastischer Natur ist dagegen die Geschichte von „Selma", die sich als geriebener Dienstbote durchs Leben lügt und stets „treu, fleißig und ehrlich" im Dienstbuche hat. In der Novelle „Weibliche Menschen" lernen wir aus einer Reihe Liebesbriefen, alle an denselben Mann gerichtet, aber von verschiedenen Schreiberinnen herrührend, die heterogensten Frauentemperamente kennen. Uns hat diese Arbeit am meisten befriedigt, sie ist originell und entbehrt bei aller Leichtigkeit der Umrisse doch nicht des ethischen Gehalts. — Zum Schlusse wollen wir noch erwähnen, daß von Guy de Maupassant's Werken, die der Fontane'sche Verlag in deutscher Uebersetzung herausgiebt, jetzt Band 2 und 3 erschienen sind.

M. Uhse.

* * *

Hauptmann im Hohlspiegel. Die Weber oder die eigentlichen Moritaet von Rautendelein Hauptmann überdichtet und übercomponirt wie neu, von Leopold Wulff. Constantin Wild's Verlag, Leipzig und Baden-Baden. 1898. Eine Parodie! Der Verfasser sucht in einer Einleitung das parodistische Genre und sich gegen den Vorwurf der Pietätlosigkeit zu rechtfertigen; parodirt könne nur das Gute werden; etwas Gehässiges liege in der Parodie nicht, obschon der Parodist auch bisweilen lachend die Wahrheit sagen darf. Wulff sucht es zu rechtfertigen, daß er besonders gegen zwei Punkte seine parodistischen Pfeile richtet — gegen die Geister, die wie in „Hannele's Himmelfahrt", „Mode", „Der Anderer" uns stundenlang mit ganz bühnenwidrigen Hallucinationen unterhalten, und gegen den Uebermenschen; damit meine er aber nicht Nietzsche, sondern die „Uebermenschen in der Weberstube". Die „Weber" sind eine realistische Dichtung und deshalb schwer zu parodiren. Hochpoetische Werke von hilvoller Haltung geben sich dazu leichter her; schon ihre Uebertragung in triviale Prosa ist Parodie. Wulff lehnt sich an den Gang der Handlung und an die Scenenfolge von Hauptmann's „Webern" an; wo die Parodie schweigende Kritik übt, da gilt sie einzelnen Uebertreibungen der brutalen Lebenswahrheit, die sie selbst wieder in ihrer Art carikirt. Wulff hat in den Epigrammen seiner Sammlung „Feder und Feile" gezeigt, daß er treffende Xenien zu dichten versteht — und solche Epigramme finden sich auch in dieser Parodie. Einige derselben sind recht schlagend, wie wenn ein Ausspruch des großen Alexander damit parodirt wird, daß es von einem jungen Doctor ohne Praxis heißt: „Schon 28 Jahre alt und noch nichts für die Sterblichkeit gethan!" Daß sich auch einige hohle Nüsse darunter finden, ist bei literarischen Arbeiten nicht zu vermeiden, wo der Witz letzter Endzweck ist. Im Ganzen ist diese Parodie eine Literaturkomödie und wird ohne Kenntniß der neuesten literarischen Bestrebungen nicht recht genießbar sein. Durchsichtig ist die Satire nicht überall; und wenn nach jedem Act der Geist des Aristoteles erscheint und vergeblich seine drei dramatischen Einheiten sucht, so weiß man nicht, soll damit der Stagirit und seine Aesthetik oder Hauptmann und seine Weber lächerlich gemacht werden. †

* * *

„Aus fremden Zungen", die angesehene Zeitschrift für die Erzählungsliteratur des Auslandes (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Preis des Heftes 50 ₰), bietet in den beiden neuesten Heften (15 und 16) mehrere Werke ersten Ranges, aus deren Lectüre jeder Literaturfreund wahren Gewinn ziehen wird. Wir finden darin zunächst den schwedischen Roman „Das Haupt der Medusa" von Gustaf af Geijerstam, ein Werk, das sowohl die schwedische als die deutsche Kritik (u. A. die bekannte Schriftstellerin Laura Marholm in der „Aesth. Ztg." und Marie Herzfeld in ihrem Buche „Die skandinavische Literatur und ihre Tendenzen") als eine der bedeutendsten Erscheinungen der neuesten Literatur des Nordens rühmen. Ferner in Heft 16 die Dorfnovelle „Krysta" von Maria Konopnicka, der größten polnischen Dichterin der Gegenwart — ein Meisterwerk tiefster Empfindung, psychologischer Schärfe und dramatisch-tragischer Kraft. Nicht minder vollendet ist das löbliche Stimmungsbild „Auf den Wällen von Monforte" von dem großen italienischen Realisten Giovanni Verga. Dem leichteren Genre gehören an die Erzählung „Sultan" von dem portugiesischen Schriftsteller Trindade Coelho, ein ungemein frisches Bild aus dem portugiesischen Bauernleben, und die liebenswürdige Skizze „Hab Papa lieb" von dem Franzosen Michel Corday. Der Humor des Auslandes ist vertreten durch die launige Erzählung „Der blasse Jüngling" des Ungarn K. Murai und das originelle spanische Märchen „Juan Holgado und der Tod".

* * *

Das Avancement. Monatliche Uebersicht über die Personal-Veränderungen innerhalb des gesammten Deutschen Reichsheeres mit den neuesten Anciennetätslisten. Herausgegeben von Rich. Schott. 2. Jahrgang. 1898. Heft VIII (August). Preis 50 ₰. (Jahresabonnement 4,80 M.) Commissions-Verlag der „Kameradschaft", Deutsche Officier-Wochenschrift-Gesellschaft m. b. H.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1898 berechnet: Standesamt I 204 [illegible], Standesamt II 1 [illegible], Standesamt III 87 [illegible], Standesamt IV 71 [illegible], Standesamt V 13 [illegible], zusammen 429 [illegible].						
Geborene in der Woche vom 21. Aug. bis mit 27. Aug. 1898						
Lebendgeborene männliche	44	43	13	30	5	135
„ weibliche	50	38	14	35	4	141
„ zusammen	94	81	27	65	9	276
Todtgeborene männliche	7	—	1	1	—	9
„ weibliche	2	2	—	2	—	6
„ zusammen	9	2	1	3	—	15
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 28. Aug. bis mit 3. September 1898						
Gestorbene überhaupt männliche	43	54	10	40	5	152
„ „ weibliche	32	48	10	36	5	131
„ „ zusammen	75	102	20	76	10	283
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	37	81	14	58	8	198
Darunter ehelich geborene	28	63	11	43	6	151
„ unehelich geborene	9	18	3	15	2	47
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	1	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	—	—	—
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	26	63	10	49	8	156
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	13	27	7	14	—	61
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	13	26	7	13	—	59
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	9	4	1	5	—	19
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	3	7	—	5	—	15
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	34	26	9	16	2	87
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	2	1	—	1	—	4
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } Amt I.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 } Amt I.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhederei: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. Officielle Verkaufsstelle der Sommerkarten nach den Ostseebädern.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Inneren Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—8 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Ellenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr. Eintritt 25 ₰. (Der Ertrag ist für hilfsbedürftige Veteranen bestimmt. Mitglieder des Verbandes frei.)
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Einlaßkarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten[illegible].
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schieber, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. 1., Ecke der Zeitzerstraße (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, An der Promenade, Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hormöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon I. 907.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi- { **Schläuche für jeden Zweck, Platten, Klappen, Schnüre etc.**
zu billigsten Preisen bei **Robert Kolm**, Querstrasse 31.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. Hans von Stern. Tel. 1063.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Acetylen-Anlagen und Apparate.
Carbid-Verkauf.
Wilh. Paul Berger, L.-Plagw., Schmiedestr. 6.
Vertr. d. Allg. Carbid- & Acetylen-Ges. in Berlin.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen I. Amt I. 1415.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg**,
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 13.
Permanente Lagerbestände ca. 600,000 Kilogr. Prima-Rohrmassen.

Radfahrbahn

Elisenstrasse 12, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Neuheit!

Täglich Unterricht auf dem neuesten
Pariser Lern-Apparat (Pat. u. System Guignard)
durch vorzügliche Lehrkräfte.
Einziger Apparat am Platze. Besichtigung gern gestattet.

Prod.-Gesch. m. Schl., Flaschenb., 4 J. w. Bel., zu verk. Preis 3200 ℳ, P., Moltkestr. 21, H. I.

Geschäfts-Verkauf!

Verkaufe sofort wegen Umzugs mein Obst-, Aufschnitt- und Delicatessengeschäft. Branchekenntniß nicht nöthig, da tüchtige Verkäuferin am Platze. Reflectanten belieben ihre Adr. unter G. 211 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Obst- und Grünwaaren-Geschäft besonderer Umstände halber billig zu verkaufen, bill. Wohn. Off. u. G. 200 i. d. Exped. d. Bl. erb.

In frequentester und vornehmster Lage Dresdens soll ein bestreingeführtes und eingerichtetes

Tabak- und Cigarren-Geschäft

an einen leistungsfähigen und routinirten Herrn unter reellen Bedingungen verkauft werden. Vorzügliche Acquisition! Nur geeigneten Bewerbern Auskunft unter Chiffre D. L. 456 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Cig.-Geschäft, g. Lage, ist krankheitsh. s. 1./10. z. verk. Zu erf. Kurze Str. 9, im Restaur.

Ein im Ostviertel gelegenes, schon längere Jahre bestehendes kleines, rentables **Cigarrengeschäft**, dessen Besitzer erkrankt, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter G. 243 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf im Konkurse.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Karl August Obst** hier ist das **Waarenlager nebst vollständiger Ladeneinrichtung** im Taxwerthe von 8000 ℳ im Ganzen zu verkaufen. Der Kaufpreis ist baar zu zahlen.

Das Waarenlager und die Räumlichkeiten können nach Anmeldung beim Unterzeichneten jederzeit besichtigt werden.

Der Käufer erklärt sich durch Abgabe seiner Offerte zwei Wochen lang vom Tage der Abgabe an an seine Offerte gebunden.

Offerten, die nach dem 14. dieses Monats eingehen, können voraussichtlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Zwickau, den 4. September 1898.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt **Eissner.**

Special-Engros-Geschäft

mit sichtwöchigen Saison-Detailverk., einziges am Platze, seit 15 Jahren bestehend, nachweislich sehr rentabel, wegen Zurücksetzung zu verkaufen. Anzahlung 8000 ℳ Offerten unter **K. H. 619** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Feines optisches Geschäft in Leipzig, 1862 genr., ist wegen Betheiligung an einer Fabr. sofort äußerst billig unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, erforderlich 3—5000 ℳ Anzahlung. Offerten unter O. 100 postlagernd Harkortstraße erbeten.

Agentur-Geschäft.

Ich möchte mein seit 1889 betriebenes **Agentur- Commissionsgeschäft** (keine Waaren-Agentur) in einer Stadt von circa 50,000 Einwohnern an einen **tüchtigen, redegewandten, jungen Mann** abgeben. Verdienst 6—8000 ℳ Erforderlich 500 bis 1000 ℳ Offerten unter **L. O. 4666** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Papierhandlung und Buchbinderei in lebhaftem Vororte, gute Lage, sichere Existenz, mit guter Kundschaft, ist anderer Unternehmen wegen zu verkaufen. Adressen erbeten unter G. 208 in die Exped. d. Bl.

Bei Gelegenheit

verkaufe ich mein im Herzen Deutschlands in einer großen Residenz- und Industriestadt befindliches, der Neuzeit entsprechendes, seit circa 7 Jahren bestehendes

Manufactur-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren- und Posamentengeschäft

mit Eckhausgrundstück an einen thätigen und capitalkräftigen Kaufmann. Mit einem disponiblen größeren Capitale läßt sich der jetzt schon bedeutende Umsatz mindestens verdoppeln, wenn nicht verdreifachen. Nur wirklich tüchtigen, capitalkräftigen Kaufleuten würde ich mein lucratives, äußerst solides Geschäft verkaufen. Offerten erbitte unter **H. 39630a** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Tapisserie-Geschäft

ist in Breslau Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.**

Gefl. Offerten unter **B. R. 3299** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Günstige Gelegenheit.

Putz- u. Posam.-Geschäft weg. Verheirath. sofort billig zu verk. Offerten unter A. 93 an **Dingeldein's Annoncen-Bur.,** Markt 10.

Von einem tücht. Fachmann wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit Mk. 10,000 bis 15,000 zur successiven Einlage gesucht behufs Vergrößerung der Fabrikation. Sicherheit des Capitals geboten, großer Verdienst.

Offerten sub G. 178 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Approb. Arzt

für eine mittlere **Naturheilanstalt,** Vorort Dresden, herrliche Lage, als **Theilhaber** gesucht, ohne Capitaleinlage. Adressen unter **M. O. 139 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Ein junger, verheir. Mann, evang., sucht einen Theilhaber mit einem Capital von 50 bis 60,000 ℳ, um in Gemeinschaft mit ihm die väterliche Fabrik, welche in der sächsischen Schweiz gelegen, seit 25 Jahren im flottesten Betriebe steht u. mit allen der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einrichtungen versehen ist, übernehmen zu können. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Nur ernstliche Reflect. wollen ihre gefl. Offerten unt. D. 32 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Commanditist mit 25 000 Mk. Einlage

sucht Fabrikbesitzer bei hypothekarischer Sicherheit und hohem Gewinnantheil. Offerten unter **E. 6941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Capitalisten,

die sich an **Gründung einer Fabrik (Textilbranche) betheiligen** wollen, um einen bisher in der Hauptsache aus dem Auslande bezogenen Artikel zu fertigen, wollen sich unter **E. G. 30** an den **„Invalidendank", Leipzig,** wenden. Es handelt sich um ein solides Unternehmen.

Sichere Existenz als Socius.

Eine flott gehende **Wollwaarenfabrik** Thüringens sucht einen strebsamen, tüchtigen **Kaufmann** mit circa 25 000 ℳ Capital als **Theilhaber** aufzunehmen. **Einlage successive.** Offerten unter **Z. 3423** befördert die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber!

Ein auswärtiges, altrenommirtes

Getreidegeschäft

mit ganz **bedeutendem Umsatz** sucht einen **Theilhaber** mit einer Einlage von **15—20,000 ℳ** Offerten sind zu richten unter **Z. 568** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vorzüglich eingerichtete

Fabrik elektr. Holzwaaren

— alter Arbeiterstamm — billige Löhne — sucht behufs Vergrößerung **Theilhaber** mit 100 Mille oder auch Käufer erbtheilungshalber. Gefl. Off. unter **J. L. 8184** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtigem **Kaufmann** m. 15—20,000 ℳ ist Gelegenheit geboten, in eine Metallwaarenfabrik **als thätiger Theilhaber** einzutreten oder auch selbige zu kaufen. Offert. unter W. 76 Expedition dieses Blattes erb.

Theilhaber-Gesuch.

Mit 10—15,000 ℳ Capital kann sich ein tücht. Kaufm. oder Fachmann an einem mit gutem Gewinn arbeitenden Engrosgeschäft der Gärtnerei-Branche, speciell Baumschule, bei Leipzig, betheiligen. Gef. Offerten unter G. 249 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine im flotten Betriebe befindliche **Möbeltischlerei,** welche meist auf Specialitäten ständig circa 25 Tischler beschäftigt, wird ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit einer Einlage von ℳ 15—20 000 gesucht, das Capital wird ev. sicher gestellt. Das Geschäft ist noch sehr erweiterungsfähig, da Areal und Gebäude vorhanden, ist aufgerüstet mit allen nöthigen Maschinen mit Motorbetrieb, besitzt eigene Polsterwerkstatt, sowie sehr umfangreiches Möbellager und eine alte, feste Kundschaft. Ev. ist Besitzer auch nicht abgeneigt, das Geschäft zu verkaufen.

Offerten sind unter **L. 557** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Mit 50,000 Mark

wird für ein Elektricitätswerk in Thüringen ein stiller Theilhaber gesucht. Verzinsung 8—10 %. Sicherstellung durch Verpfändung der ganzen Anlage. Das Werk arbeitet gegenwärtig mit ca. 10 000 ℳ Reingewinn p. a. Näh. durch **Fischer & Kuhnert, Leipzig,** Lützowstraße 6.

Meyer's Conv.-Lexikon aus Privathand, neueste Aufl., billig zu verkaufen. Angebote u. F. 712 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Umzugshalber ist ein großes **Oelgemälde, Alterthum,** Klostermalerei, die Grablegung Christi darstellend, 1½ Meter Höhe, 1 Meter breit, spottbillig zu verkaufen

L.-Gohlis, Georgstr. 28, b. **Hohmann.**

Album mit 200 St. Ansichtspostkarten zu verk. Kochstraße 42, IV. r.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Gelegenheitskauf. Pianino, prämiirt. Fabrikat, 3 Mon. gespielt, statt 550 ℳ für 400 ℳ Lehmann's Garten 2 F, p. l.

Pianinos, neu u. gebr., alle Preislagen, Stimmen, Repar., sachgemäß u. billig. **P. Naumann,** Nicolaistraße 34, II.

Hochfeines **Salon-Pianino** m. Garantie billig zu verkaufen Königstraße 15, part.

Tafelförmiges Clavier zu verkaufen L.-Reudnitz, Kapellenstr. 4, p. r.

Pianino, kreuz., Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Pianino f. b. zu verk. Thomasiusstr. 13, part.

Gut. Pianino, 180 ℳ, Dresdner Str. 20, I. links.

Gebr. Pianino aufh. kreuzs., 60, Erdmannstr. 14.

Krz. aufh. Pianino bill. Alexanderstr. 23, IV. r.

Pianino b. z. verk. Härtelstr. 4, p. l., R. Martin.

Eine g. **Concert-Bratsche** mit Kasten u. Bogen für preisw. zu verk. Südstr. 25, III. r.

Phönix-Musikwerk zum Drehen mit 52 Stahlplatten, sehr schön im Ton, billig zu verkaufen Kochstraße 42, IV. rechts.

Ein gebr. **Violinkasten** mit gut. Beschläg. billig zu verkaufen Zeitzer Straße 53, I. r.

Gebrauchte Singer von 15 ℳ an unter Garantie **Peterosstraße 34, im Hofe, Nähmaschinen-Geschäft.**

Brochen, Granatschmuck, gold. Savonettuhr, Brill.-Herrenr. vk. od. tb. Adr. C. 66 postl. Lindenau.

Am. Registr.-Casse mit Checkdrucker,

3 Monate im Gebrauch, ist preiswerth abzugeben. Off. u. G. 208 Exped. d. Bl. erb.

2 Reisekoffer (mittel) zu verkaufen **Weststraße 42, II. r.**

3 gleiche eleg. Phantasiecostüme, f. Bühne geeignet, auch einzeln, bill. zu verk. Körnerplatz 5, II. l.

Für Putzmacherin. Ein Posten Phantasiefligel sehr billig zu verkaufen Dresdner Str. 12, Tr. B, II. links.

Ein Posten Galanteriewt. f. Stickereizwecke

Tapisserie-Reisemuster

— bill. zu verk. Georgenstr. 20b, Tr. C, II.

Möbel-Etablissement

J. Kallin, Weststraße 34.

Specialität compl. Wohnungs-Einrichtungen v. 200—6000 Mk.

Sehr günstig für Brautleute und Familien, empfehle für 600 Mark

Salon

Hocheleg. Plüschgarn. od. Panellsopha	ℳ 110
1 nußb. Säulen-Trumeau spect.	„ 55
Salon-Säulen-Verticow	„ 70
Salontisch	„ 21
4 Säulenstühle mit Muschel	„ 34
Wohnzimmer	
Ottoeiger eleganter Divan	„ 38
1 nußb. Ausziehtisch	„ 22
1 nußb. Kleidersecretair	„ 60
1 großer Pfeilerspiegel mit Untersatz	„ 20
3 Rohrlehnstühle	„ 14
1 Servirtisch	„ 10
Schlafzimmer	
2 franz. Waschelbettstellen mit guten Matratzen	„ 80
1 Waschtisch mit Marmorplatte	„ 30
1 Spiegel	„ 5
Compl. Küchen-Einrichtung	„ 35

Ferner empfehle **hocheleg. Speise- und Schlafzimm.-Einrichtungen,** sow. **Salons in alt Mahagoni und italienisch. Nußbaum mit Gold** ꝛc. ꝛc.

Langjähr. Garantie, Transport frei. Gef. Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.

J. Kallin, Weststraße 34.

(Kein Laden.)

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelfabrik.
Anerk. bill. Bezugsquelle d. Möbelbranche.
Fernsprecher Amt I, 2651.

Grösstes Ausstattungs-Geschäft.

Familien u. Brautleuten sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung

echt Nussbaum. Nur 670 Mk.

Salon.

1 **Plüschgarnitur** (neueste Façon)	ℳ 150
1 **Verticow mit Muschelaufsatz**	„ 60
1 **Salon-Tisch** (neueste Façon)	„ 25
1 gr. **Säul.-Trumeau,** echt Kryst.	„ 75
4 **Muschelstühle** m. hoher Lehne	„ 32
Wohnzimmer	
1 **Kleidersecretair,** 2thürig	ℳ 45
1 **Speisetisch** mit Auszügen	„ 21
1 **Ottomane,** dreith., Ripsbezug	„ 30
1 gr. **Pf.-Spiegel** mit **Schränkchen**	„ 45
4 **Stühle** (Rohrsitz)	„ 15
Schlafzimmer.	
2 hohe frz. **Bettst.** m. **Sprfd.-Matr.**	ℳ 72
1 **Waschtisch** mit **Marmor**	„ 30
1 **Waschtisch-Spiegel**	„ 5
Vollständige Kücheneinrichtung	„ 45

sowie **Wohnungs-Einrichtung,** bis 5000 ℳ stets am Lager.

Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Kein Gelegenheitsschwindel!

Umzugshalber nur reeller

Möbel-Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit 10 u. 15 % billiger.
Dabei reiche u. eint. Ausstattung.

Unter Uebernahme d. Garantie f. jedes Stück. Grimm. Str. 20. E. Morgenstern, Grimm. Str. 20

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, ganze Wirthschaften u. einzelne Stücke verkauft bill. **B. Lorenz,** Pfaffendorfer Straße Nr. 5, I.

Neue Möbel. 1 nußb. Buffet, 2 Schreibtische, 2 Ausziehtische, 1 l. Kleidersch., Spiegel, Stühle ꝛc. sehr billig zu verkaufen und zu besichtigen Uferstraße 10, part., 1—6 Nachmittags.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Riedergasse 5.

Möbel von 6 Zimmern, eleg. u. einf. Spiegel u. Polsterwaaren zu jedem annehmb. Preis zu verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Möbel, gr. Radw., neu u. gebr., Vert. 28 ℳ, Schränke 25 ℳ, Ottom. 30 ℳ, in Plüsch 55 ℳ, Bettst. m. Matr., Küchenschr., Schreibt., Tisch, Stühle, Spiegel 10 u. 15 ℳ, Emilienstr. 46.

50 Kleiderschränke

u. Verticows, Vorsaalschränke, Sophas, Commoden, Matratzen sind billig zu verkaufen Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Zu verkaufen 2 große **Kleider-Schränke** Hainstraße Nr. 31, Tischlerei **F. Just.**

Vorsaalschränke billig Nürnb. Str. 54, pt. r.

Prachtv. Trum., Panellsopha u. versch. bess. sehr gutgeh. Mob. (vollst. Wirthsch.) eleg. Schlafz., Betts. m. Mtr., Wohnzimmerst. b. Universitätsst. 12, II.

Ein gr. Posten schön. eleg. **Pfeilerspiegel** v. 10 ℳ an, eleg. **Trumeau-Spiegel** v. 45 ℳ sind spottb. zu verk. **Nürnberger Straße 16, I.**

2 große Spiegel zu verkaufen Colonnadenstraße 31, Friseurgeschäft.

Herren-Schreibtische! 10 Stck!

Echt Nußbaum für billigeren Preis!

Durch die gr. Auswahl, welche geboten, durch Anhäufung v. Schreibtischen der Jahre, und welche stehen geblieben sind, dürfte diese Gelegenheit nicht gl. wieder geboten, wirklich solide und durch die Zeit erprobte Arbeit zu billigem Preis zu bekommen! desgl. Schreibtisch-Fauteuils, Bücherschränke, Bibliotheken ꝛc.

Zum gef. Kauf ladet ergebenst ein

C. F. Gabriel,
Reichsstr. u. Goldhahngäßch.-Ecke.
Besteht seit 1861.

Schöner **Schreibtisch** zu vk. Albertstr. 20, II. r.

Neue

eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,

eiserne Weinflaschenschränke

verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue

Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Wellen-Bade-Schaukeln

mit oder ohne Dampfschwitzer zu billigen Nettopreisen bei

Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Aus Privathand **prachtv. Plüschgarnitur** zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 40, III. r.

Hochf. **Plüschgarnit.** M., Heinrichstr. 38, II. l.

Chaisel. u. Ausziehtisch, bill. Universitätsst. 12, II.

Umzugsh. Sopha, Tisch, Waschtisch., Bettst. mit Matr. preisw. z. vk. Grimmaische Str. 23, III.

Schönes **Sopha,** neu, b. z. vk. St. Fleischerg. 14, IV.

Wegen Abreise wird ein **Schlafsopha** sowie eine **Kinderbettstelle** mit 2 Matratzen und 2 Schubladen billig verkauft Portstraße 9, 3. Etage links.

Panellsopha, Plüsch- u. Ripsbottom., 2 franz. Bettst. m. M. bill. Näh. Lindenau, Markt 13, IV. l.

Großartige Nußbaum-Bettstellen!

Nachtschränkchen, Waschtoiletten u. s. w. für zurückgestellten Preis zu verkaufen bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke, besteht seit 1861.

Geldschränke.

Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Kalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterlage,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebssichere, auch einige **gebrauchte,** gut erhaltene Geldschränke und Cassetten auffallend preiswerth.

Leipzig, Georgenstr. 36 b, **L. Walther.**

11 Geldschränke, Klüsner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 17, Cigarrengeschäft.

Pulte, Schreibt., einf. u. dopp. Schreibt.-St., Sess., Ladent., Glasschr., Copirt., Cont. u. Fachr., Conts. vk. R. Hässelbarth, Floßpl. 20.

Größte Auswahl neuer u. gebr. Pulte, Sessel, Schreibtische, Ladentafeln, Pack- u. Arbeitstafeln, Waarenschr., Regale, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. i. bill. Schlettersr. 2, p.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Petersstr. 24.

Zwei große zweitheilige **Tafeln** sind billig zu verkaufen Braustraße 8, III. l.

Ein gut gehender **Zpferd. Gasmotor** (Otto) wegen Vergrößerung preiswerth zu verkaufen. Derselbe ist noch einige Zeit im Betrieb zu sehen.

Rud. Strubel, Dampfdrechslerei,
L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 41.

5 Accumulatoren, 10 Volt mit 1 Kasten, sind billig zu verkaufen bei **A. Schwabach,** L.-Gohlis, Lindenthaler Straße 23, I. links.

Für größere

Sommer-Etablissements.

Ein **Dampf-Schiffs-Carousset mit elektrischer Beleuchtung** (4 Bogenlampen und 50 Glühlampen) und großer, schöner Waldkirchner-Orgel (9 Stücke spielend) ist für einen ganz billigen Preis zu verkaufen. Das Carousset hat einen Durchmesser von 11 m, ist im betriebsfähigen Zustand und wird wegen Aufgabe der Reise, auch event. gegen Theilzahlung abgegeben. Zur Bedienung gehören 2 Personen, eine zur Maschine und eine zum Cassiren. Der Kaufpreis macht sich bei mittelmäßigem Geschäft in einer Saison bezahlt. Verkäufer stellt das Carousset dem Käufer an Ort und Stelle gangbar auf.

G. Buckau, Osterode, O.-Pr.

1 Metallkreis-, 1 Gewindeschneidmaschine, 2 Stanzen (45 und 65 mm), 1 Weis-, 1 Bohrmaschine, Schleifsteine, Schraubstöcke billig zu verkaufen.

Fichtestraße 20, Hof I.

Eine große gut gehaltene **Zinkbadewanne** zu verkaufen Gellertstraße 9, 1. Etage.

Werkzeugmaschinen

moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei

H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Zwei in vollem Gange und in vorzüglichem Zustande befindliche Mannsfeld'sche

Gasmotore,

2pferd. (auf 3 Pferdekräfte abprobirt)
und 8 „ „ 10 „ „

sind wegen Betriebsvergrößerung per 1. Dec. 1898 **sehr preiswerth** verkäuflich.

Reflectanten ist Besichtigung in der Zeit von 8—12 und 2—½7 Uhr täglich gern gestattet. — Daselbst sind **Arbeitsräume** zu vermiethen.

J. C. Burckhardt & Sohn,
Mechan. Schulwaarenfabrik, Leipzig-Reudnitz, Oststraße 13.

Grosse Posten

neue Messing- und Bronze-Drahtgewebe

in den verschiedensten Nummern, Längen und Breiten werden

außerordentlich billig

abgegeben. Anfragen u. A. W. 423 befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Heute Mittwoch Radfahr-Unterricht

von früh ½8 bis Nachmittags 2 Uhr
in der Turnhalle am Frankfurter Thor,
über 1000 □Meter Fahrfläche.

O. F. Eule,
Fernsprecher: Amt I, 4252.

Sirius

Exquisite Fahrradmarke.

Graziösester Bau.

Feinste Ausstattung.

2 Jahre Garantie.
Sirius-Fahrrad-Werke,
G. m. b. H.,
Doos — Nürnberg.

Vertreter: **Bruno Püttmann,**
Leipzig, Gerberstrasse 14.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winkhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**

Haupt-Depôt in Leipzig:

Franz Seiffert,

Harkortstrasse No. 1, gegenüber Tauchnitzbrücke.
Filiale: Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestrasse No. 30.

Eine grössere Partie neuer Treibriemen,

in Breiten von 45—150 m/m (auch im Einzelnen) hat preiswerth abzugeben **E. Rahnau,** Leipzig, am Tauchaer Thor.

8 **Siemens-Lampen,**
4 **Bronze-Lyras,**
2 **zweifl. Gaskronen** in Schwarz m. Kupfer billig zu verkaufen Reumarkt 33, parterre.

Große Badewanne billig zu verkaufen Gutenbergstraße 1, 4 Treppen rechts.

Dauerbrandofen (Diana Nr. 1), fast neu, **gr. Warmuft,** für Laden passend, billig zu verkaufen Kronprinzstraße 27, I. links.

Ein gut erhaltener emaillirter **Glenauth-Dauerbrandofen** Salomonstraße 22, part.

Ein schöner 1,10 cm h. **Kanonenofen** u. **1 Grudeofen** mit Kessel u. 1 zum Heizen verkauft Bayerische Str. 41, 3 Tr. rechts.

10 Centner Maler-Leim

sind à Centner 18 ℳ sofort zu verkaufen **Plagwitz, Merseburger Straße 32, im Restaurant.**

Eine hölzerne Treppe,

3,35 m hoch, 1,10 m breit, ist zu verkaufen. Näh. durch Baumeister **Glauche,** Hainstr. 3.

Gebrauchte Nordhäuser-, Rum-, Kreuzäpfler ꝛc. preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 43.

Gurkenfäß., Weinfäß. a. L. Geß. Weststr. 56, Hf.

Palmen, eiserne Bettstelle, Hängelampe billig zu verk. Eisenbahnstraße 10, p.

Bruchsteine und Pflastersteine

sind billig zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 97, I. l.

Coupé, 1- u. 2spänn. Cabrioletgeschirr braunen Wallach } **900 ℳ**

verkauft Holzhändler **Fuchs, L.-Neustadt.**

Elegant. doppelsitz. (Jagd-)Wagen, wenig gebraucht, bill. zu verk. Gustav-Adolfstraße 41.

Zu verkaufen **Feder-Rolle,** 2rädr., 4rädr. **Hand-Rolle** u. 1 gebr. **Jagdwagen Stellmacherei, Sidonienstr. 30.**

Ein Kasten-Transportwagen

spottbillig zu verkaufen Gustav-Adolfstr. 57, Butter-Handlung.

4Sitzer-u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

Ein **zweisitziger Sportwagen** billig zu verkaufen Gustav-Adolfstr. 5, b. H. Becker.

Wegen vorgeschrittener Saison

Fahrräder

erstklassiger Marken billig zu verkaufen

W. Gundelach,
Reichsstraße 21, I.

Ein Herren- und ein Damenrover,

wenig gefahren, billig zu verkaufen Nordstraße 41, III. rechts.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl.

Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl billigst

Th. Orth & Co., Poststraße 14.

2 neue **Pneumatic-Rover,** sehr preiswerth, sind billig zu **125** und **115 ℳ** zu verkaufen Webergasse 12b, I. rechts.

ff. Damen- und Herren-Räder verkauft Bayerische Straße 41, 3 Tr. rechts.

Gebr. Tamecrad sehr bill. Bandstraße 1, p.

Halbrenner (sattb. Peterstein) m. 21, Bgb. I. l.

Ein Pferd,

für Händler passend, ist billig zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 60, Laden.

Brauner Wallach, 170 hoch, 6jähr., flotter Geher, zugfest, ist für jedes Geschäft billig zu verkaufen Bayerische Straße 41, part.

Zu verkaufen ein Pony,

passend für Jedermann.

L.-Connewitz, Gasthof z. Bahnhof.

Spielschimmelstute, sch. Figur, 1,55, 5½jähr., zu verk. Kreuzstr. 37, Cig.-Gesch.

Ein starkes **erstkl. Arbeitspferd** ist zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 49.

Ein weißer Pudel (Hündin) und ein Spitz, verstreuert, billig zu verkaufen **L. Anger,** Rosbachstraße 11, I.

Hohe Provision zahle ich Dem, welcher mir auf meine hochrentablen, im besten baulichen Zustande befindlichen 2 Häuser in Halle a/S. eine durchaus sichere, zweite Hypothek (hinter Baukgeld) von 10000 Mark per 1. October cr. beschafft. Größte Sicherheit, nachweisl. jahrlange pünctlichste Zinszahlung. Besitzer in geordneten, besten Verhältnissen. Offerten unter U. k. 62946 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Mittwoch, den 7. Septbr. trifft ein Transport frischmelkender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. **L. Kaseler & Horn.**

Donnerstag, den 8. Septbr., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** z. Verkauf hier ein. **A. Hertling,** Jnh. **Emil Hertling,** Viehhändler aus Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Eine schottische Schäferhündin, reine Rasse, 8 Monate, etwas gezogen, la Stammbaum, prämiirte Ahnen, zu verkaufen Thalstraße 4, Papierhandlung.

Zum **Verkauf** ein niedlicher kl. **Mattler** (Hündin) Promenadenstraße Nr. 40, II.

Ein **hochf. Sprosser** zu verkaufen Großzschocher, Feldstraße Nr. 6.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen **sichere Hypotheken** bestens empfohlen. Fernspr. IV, Nr. 3827. **Robert Dünkel,** Moltkestr. 64.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Actien (alte) der Leipziger Creditbank zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **L. D. 4648** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mit 200 Mark Einbuße cedire ich sofort kleinere gute 4½% Leipziger Hypothek. Ernstliche Kaufangebote erb. sub G. 143 Exp. d. Bl.

I. Hypothek in Höhe von 70—75 000 Mark auf ein größeres Geschäftsgrundstück in Dresdener sehr belebtem Stadttheile per 1. October aus Privathand gesucht. Hypothek vollkommen sicher, als Rentenanlage geeignet. Gefl. Offerten sub B. N. 739 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

65,000 ℳ auf sol., herrschaftl. geb. Haus per 1. Octbr. aus Privathand gesucht. Gef. Off. unter G. 177 in die Exped. d. Bl. erb.

60—100,000 Mk. als gute I. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. O. J. 202 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ca. Mk. 30,000 werden gegen 1. Hypothek auf ein in der Kreishauptmannschaft Leipzig gelegenes, neuerbautes Grundstück, — ca. 45,000 ℳ Brandcasse, — worin gut gehende Gastwirthschaft betrieben wird, zu leihen gesucht. Off. unter F. 552 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lebensversicherung! Welche Gesellschaft gewährt mir auf eine abzuschließende Lebens-Versicherung von 26,000 ℳ diese Summe auf eine Hypothek (jetzt Cautions-Hypothek einer Bank). Offert. unter Z. 3425 an die Expedition d. Bl.

20,000 Mk. 2. Hypothek zu 4½% Zinsen auf sehr gutes neues Zinshaus in Alt-Leipzig per sof. ges. Off. W. 9874 an **Rud. Mosse,** hier.

8–12 u. 20–25,000 Mk. als II. Hypothek auf gute Leipz. Grundstücke per sofort oder später gesucht. Offerten sub L. 469 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Zur Vergrößerung eines Fabrikgeschäfts werden per sofort **5000 Mk.** gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten u. H. 18 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 ℳ II. Hypoth. per 1. Oct. a. Privath. auf Zinshaus Nähe Leipzigs gesucht. Off. bitte u. G. 171 in die Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Geschäftsmann sucht **2000 Mark,** Sicherheit auf Grundstück, so auch auf dem Geschäft. Agenten verbeten. Adressen unter G. 206 befördert die Expedition dieses Blattes.

2000 Mark von Kaufmann, Inhaber eines gutgehenden Fabrikgeschäfts, gegen gute Sicherheit auf 2 Jahre gesucht. Offerten unter G. 236 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reell. Welch. vermög. Herr od. Dame würde einem jungen Kaufmann von 26 Jahren in fester Stellung vorübergehend 500 ℳ gegen Zinsenvergütung leihen? Off. von Selbstdarleihern sub K. W. 7 Rtl., Katharinenstr. 14, erb.

500 ℳ sofort mit 4—5% Verzinsung gesucht. Gefl. Offerten u. M. R. 400 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ein Darlehn v. **500 ℳ** gegen Sicherheit und Zinsen, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter G. 205 Exp. ds. Bl. erbeten.

5—600 ℳ sof. als Anzahl. auf Haus u. Feld zu 6 Proc. auf 2—3 J. zu leihen ges. Off. unter G. 186 in die Exped. d. Bl. erb.

Welch edeldenkender Menschenfreund unterst. eine anst., strebs., reelle Dame sofort mit **300 ℳ**? Adressen unter H. R. 200 hauptpostlagernd erbeten.

120 Mk. auf ½ Jahr zu leihen gesucht gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. G. 241 Expedition dieses Blattes.

Geb. Frau bittet um 100 ℳ Darlehn. Dank u. pünctl. Rückz. Off. u. G. 229 in die Exp. d. Bl.

Frau sucht aus eign. Privathand 50 ℳ zu leihen gegen Verpfänd. d. Wirthsch., möchentl. 10 ℳ Abz. Off. u. G. 166 Exped. d. Bl. erb.

Anst. selbstst. Frl. bitt. um ein Darlehn v. 50 ℳ b. 3. u. pctl. mon. Abz. Adr. u. G. 231 Exp. d. Bl.

Welch. Edeldenk. leiht ein. Dame **20 ℳ**? Offert. u. G. 245 Expedition d. Blattes erb.

Wer leiht anst. Mädchen 20 ℳ? Gef. Off. u. G. 227 in die Expedition d. Blattes erb.

Dame bittet Edeldenk. um Darlehn von **20 ℳ** Off. unter G. 246 Exped. d. Bl.

W. Edeldenk. l. bran. Frau 10 ℳ g. einmal. pünctl. Rückz.? Off. u. G. 165 in die Exp. d. Bl.

! Ersatz-Bürge! sucht eine p. gebl. D. g. sich. Pfand. Off. u. G. 222 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Welch Edeldenkend. hilft einer **fein geb. Dame,** Wittwe, den bess. Ständ. angehörend, mit einem Darlehn geg. monatl. Rückzahlung? Off. u. G. 175 in die Expedition d. Bl. erb.

Capitalien zur I. u. II. Stelle hat unter günstigsten Bedingungen zu billigem Zinssatz per sofort oder später auszuleihen

Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Hypotheken-Gelder in jed. Höhe haben z. 1. Stelle p. sof. od. spät. u. coul. Beding. zu verg. Gesuche nehmen entgegen **Hütter & Mirus,** Reichsstr. 33, 1. Et.

Accept-Credit erb. solv. Firmen streng reell und discret u. coul. Beding. Off. u. B. K. 328 an **G. L. Daube & Co., Nordhausen.**

Darlehen, Hyp. verm. P., Moltkestr. 21, H. I.

Geld! Wer Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sucht, verl. sofort Prospect umsonst von **„D. E. A.", Berlin 43.**

10,000 Mark sind für 1. October d. Js. gegen 1. Hypothek oder sichere II. Hypothek auszuleihen durch **Justizrath Bärwinkel,** Beuth Nr. 23.

Mk. 10,000 sofort auszuleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter G. 237 in die Expedition d. Bl. erbeten.

4000—6000 ℳ auf gute Hyp. p. 1./10. auszuleihen. Off. m. nähr. Ang. u. G. 212 Exp. d. Bl.

Kaufgesuche.

Bei An- u. Verkaufen v. Ritter- u. Land-**Gütern, Fabriken** u. Grossgeschäften, Betheiligungen etc. empfiehlt seine **altbewährten, discreten** Vermittelungsdienste **B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6, I., Tel. 3507, IV.**

Bauplätze, 8 bis 10 Stück, an fertiger Straße, in Kleinzschocher, Leutzsch, Plockau oder Paunsdorf zu kaufen gesucht. Offerten mit ausführl. Angaben sub F. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Bauplatz, wenn Hausgrundstück in Chemnitz als Zahlung genügt. Zu erfragen Leipzig, Körnerstraße 21, Restaurant.

Kl. Grundstück in Gautzsch, Dölitz, Zöbigker oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 826 Filiale, Königsplatz 7.

Zu einer Vorstadt wird ein Haus mit Laden und Einfahrt bei mäßiger Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Haus mit Garten und Werkstatt oder Niederlage in Borsort zu kaufen gesucht **Großzschocher,** Hauptstr. 80, **B. Schindler.**

Fabrikgrundstück, hochgelegen, in der Größe von 1 bis 2 Hektaren, zu kaufen gesucht. Adressen unter P. K. 119 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Kleines Restaurant wird von zahlungsfähigen Leuten im Innern der Stadt zu übernehmen gesucht. Agenten verbeten. Werthe Offerten bittet man unter No. 500 Frl. d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Achtung! Rührig., fleiß., sehr beliebter Wirth sucht sofort mit ca. 1000—2000 ℳ **kleines Restaurant** mit Wohnung zu übernehmen. Gefl. Off. erb. sub **L. K. 6965 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verm. Kaufmann, 35 Jahre alt u. verheir., der längere Jahre selbstständig war und dem größeres Capital zur Verfügung steht, sucht ein **nachweisbar einträgliches Geschäft zu übernehmen** oder sich an solchem zu **betheiligen.** Gef. Anerbieten u. **W. H. No. 100 postlagernd Plauen-Vogtland.**

Ein gutes altes **Decorationsmalergeschäft** wird zu kaufen gesucht. Adr.: Gutsbesitzer, L.-Eutritzsch, Albertstr. 9.

Theater-Abonnement gesucht. Offerten mit näheren Angaben sub G. 226 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstraße 55, II.

Kaufe Herrenanzüge, getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Uhrst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleid., Frack, Jacket, Unif., Mäntel, Militair-, Pelze, alt. Silb., Gold, Gefrätze, Uhr., Kett., Ringe, Ebelst., Polsterbank, Grmph., Bandoneon, Nachlässe, Bett., Wäsche, Teppiche, Nähmasch., Porzellan, Leihhausscheine kauf Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I., Eing. Hauptst.

Getragene Herrenkleider, sowie ganze Nachlässe kauft und holt ab **Wachsmuth,** Eberhardstraße 9, part.

Möbel, Nachlässe, Cont., Laden-Einrcht. k. **L. Böttrich,** Nürnb. Str. 54, pt.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft jetzt **G. Bräutigam,** Schlettererstr. 2.

Bücherschrank aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preis sub G. 199 in die Exp. ds. Bl. erb.

Gut erhalt. gebr. **O.-Schreibtisch** zu kaufen gesucht Nordstraße 22, 2. Et. rechts.

Neue Marmortische (25 Stück) zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **T. N. 369 „Invalidendank", Leipzig.**

200 Wiener Stühle (neu) zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **T. M. 368 „Invalidendank", Leipzig.**

Patentschlafsopha, gut erhalten, zu kaufen **gesucht.** Off. unter **U. v. 63001** beförd. **Rudolf Mosse, Halle.**

Aus Privat 1 Bettst. m. Matr., 1 gem. Kleiderschrank, 1 Waschst. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe Eisenstraße 43, III.

Eine wenig gebr. französ. Bettstelle zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. Neustadt, Ludwigstr. 27, p., M.

Geldschrank, mittlerer Größe, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Marke u. Maßangaben u. B. E. 56324 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Gesucht **2 Ladentafeln,** à 2¾—3 m lang, u. **1 Doppelpult.** Adr. G. 250 Exp. d. Bl.

Gebr. **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Off. F. 4 Annoncen-Expedition **Altner,** Gohlis.

Gasglüh-Lampen nebst Armen u. Ketten sucht Fr. Müller, Nordstr. 11, part. rechts.

Petr.-Kronleucht. k. Jobst, Johannesg. 30.

Eine Wäschrolle zu kaufen gesucht Restaurant Thieme'sche Brauerei.

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

Eiserne Treppe, gebraucht, zu kauf. gesucht. Eutritzsch, Delitzscher Straße 168, I.

Valparaiso-Honig-Fässer zu kaufen gesucht. Offerten u. **T. F. 338 „Invalidendank",** hier.

Heirathsgesuche.

Aufrichtig. Kaufmann, in den mittleren Jahren, sucht zwecks Etablirung mit einer wirthschaftlich erzogenen Dame in Correspondenz zu treten. Damen im Alter von 25—33 Jahren, welche sich nach einem gemüthlichen Heim sehnen, wollen Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Bild unter **H. 554** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** senden. Strengste Discretion zugesichert.

Suche für meinen Verwandten, Ende 30er, 9000 ℳ Vermögen, die Bekanntschaft einer Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, behufs späterer Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Agenten verb. Offerten unter G. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäcker u. Conditor, 28 Jahre, von angenehmem Aeußern, 12,000 vorl. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Off. u. G. 176 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlosser, 32 J., mittl. Statur, solid u. strebs., sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens beh. **Heirath,** blond bevorzugt. W. Off. u. B. S. 500 bis 10. September hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Damen u. Herren, denen es zur **Ehe,** d. Stande entspr., a. reiche Part. mangelt, biete sol., a. Wittfr., reelle Beschl. Einführ. unter Fr. Dücr. Näheres Frau **Runow,** Albertstraße 18, I.

Heirathsgesuch. **Junges Mädchen,** Mitte 20er Jahre, aus guter Familie, hübsche Erscheinung, liebev. Charakter, sucht, da es kleine Kinder liebt, die **Bek. eines Wittwers** mit 1 oder zwei Kindern. Refl., welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, bitte Offerten u. Z. 3430 in d. Exped. d. Bl. niederzul. Um fr. Dücr. w. geb.

Ein gebild., wirthsch. Fräul., m. sch. Ausst., sucht w. Fam. die Bekanntsch. eines ehrenw. Mannes, n. unter 30 Jahren, beh. Heirath zu machen. Wittw. m. Kd. n. ausgeschl. Selbig. eig. sich auch i. Geschäftsbetrieb. Ehrenw. Herr, welch. an einem glückl. Heim gelegen ist, wollen ihre Adresse unter G. 204 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Geb., s. wirthsch. Mädch. a. bess. St., 31 J. alt, von angen. Aeuß. u. 3000 ℳ erbs. Verm. (kath.), sucht die Bek. eines gebild., wenn auch älteren Herrn mit sich. Existenz beh. zw. **Verheir.** Wittw. n. ausgeschl. Off. bef. u. G. 178 die Expedition d. Bl.

Solid. Mädch. bess. d. St., 20 J., mit schön. Ausst. u. sp. 10,000 ℳ Verm. s. d. Bek. eines bess. H. v. großer Figur beh. sp. **Verheirath.** Offerten unter G. 179 in die Exped. d. Bl.

Geb., beich., sparl. Mädch. (Waise), 25 J. a., n. a. unbem., w. d. Bek. e. sol., allenf. Militairs od. kl. Beamt. v. 27—38 J., a. Wittw. mit 1 Kind, gwecks bald. Verheir. Wirkl. ernstgem., nichtanonym Off., mögl. mit Bild, w. zurückgef. wird, unter Z. 283 an die Expedition d. Bl. Um Berücksichtigung w. geb.

Geb. lebensfrh. Frau, Ende d. 30er, sucht d. Bekanntsch. ein. geb. gutsit. Herrn beh. Verheir. Werthe Off. erb. unter **G. W. 100** Postamt 11.

Dame v. außerh. m. 3000 ℳ, 32 J., ansehnl., w. Heirath m. anst. Herrn. Off. B. S. 100 hauptpostl.

Blondlockiger, sprechzweckler, schön gewachsener, 6 Jahre alter **Knabe** soll ohne Vergütung als Eigenthum abgegeben werden. Offerten erbittet **Herrmann Börner,** Coburg i/Th., Brückenstraße 9.

Wer nimmt einen 8 M. alten Knaben gegen einmalige Entschäd. an Kindesstatt an? Off. u. Z. W. 20 an Bellmar Küster, Zeitz, Str. 35.

Bei kinderl. edel. Ehepaar, w. z. 1. Oct. d. J. seinen Wohnl. nach Leipzig verlegt, findet ein **Kind** aus guter Familie, w. die Schule bes., liebev. Aufn. Off. erbeten unter E. v. M. 5 Leipzig, Carolinenstraße 24, I. rechts.

Agenturen.

Teutonia in Leipzig. Für **Lebens- u. Unfallversicherung** sowie Versicherung ohne ärztliche Untersuchung (100—1500 ℳ) allerorts weitere tüchtige **Vertreter** eventuell mit Fixum gesucht.

Agent. Tüchtiger Agent, der Maschinenöl- und Wagenfett-Consumenten besucht, wird gesucht. Offerten unter G. 553 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Agent der Colonial- u. Delicatessenwaarenbranche für Consumartikel (hohe Provision) **gesucht.** Bedingung: Bekanntschaft mit den ersten Firmen der Branche. Offerten erbeten hauptpostlagernd Leipzig unter **Carl Kühne** (Firma gegr. 1792), Kgl. Hofl.

Vertretung. Eine erste Gerber Wollenwederei sucht per **sofort** für das **Königreich Sachsen** (mit Sitz in Leipzig) einen **tüchtigen, gut eingeführten Vertreter.** Offerten unter **Z. V. 400** an die Geschäftsstelle der „Gerber Zeitung", **Gera** (Reuß).

Drahtseilwerk sucht tüchtigen **Vertreter,** welcher bei Drahtseilconsumenten eingeführt ist. Off. sub **J. J. 8182** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Suche Vertretungen der Eisen-, Colonial-, Papier- u. Holzbranche für Ostpreußen. Nur wirklich leistungsfähige Fabriken und Häuser finden Berücksichtigung. Offerten unter **A. 9974** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Tücht. Geschäftsmann sucht **Vertretung** in Specialartikeln od. **Agentur.** Werthe Adr. bel. m. u. **„100"** postlag. **Wahren-Leipzig.**

Vertretungen. Tüchtiger Kaufmann sucht noch einige leistungsfähige Häuser für **Chemnitz und Umgegend** zu vertreten. Gef. Offerten unter **M. 6968** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Suche für meine Reisenden, welche mit **Mustern Private** besuchen, noch einen **gut verkäuflichen Artikel.** Offerten unter **O. 6976** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Offene Stellen.

Offene zweite Arztstelle in **Belgern a/Elbe,** Kreis Torgau, mit ca. **900 ℳ Fixa sofort** zu besetzen. Meldungen **schleunigst** beim **Magistrat.**

Einen jüngeren Techniker mit guter Werkstattpraxis suchen zu möglichst sofortigem Antritt **Cartonnagen-Maschinenfabrik in Bautzen.**

Ein Heiztechniker und ein **Zeichner** von einer Heizfirma zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung bei zufriedenstellender Leistung dauernd. Off. mit Gehaltsanspr. u. Ref. u. G. 24 Exp. d. Bl.

Stellung sofort für Kaufleute Zahlreiche Dankschreiben. Tägl. bis 200 Vacanzen. Provis. wird nicht berechnet. 10 ₰ Rückp. **Carl Middeke, Hannover 15.**

Wer im In- oder **Auslande** eine **kaufm. Stelle sucht,** o. zu vergeben hat, werde sich vertrauensvoll **nur** an **W. Hirsch's Centr.-Bur., Frankfurt a/M.**

Für die selbstständige Leitung meines **Kursbuch-Unternehmens** **(Storm's Kursbuch für das Reich)** suche ich zum **sofortigen** Antritt eine im Buchhandel und in der Acquisition von Inseraten **erfahrene Kraft** und bitte um Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen. **Leipzig. C. G. Röder.**

Filialgeschäft. Die Leitung der auswärtigen Filiale einer **Chocoladen- u. Confituren-fabrik** ist per 1. October a. c. an einen möglichst branchekundigen u. cautionsfähigen jungen Mann zu vergeben. Das Geschäft kann später auf eigene Rechnung übernommen werden. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter **N. 559** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Guten Verdienst können sich Herren und Damen durch den Verkauf von Herren- und Damenkleiderstoffen an Private verschaff. Reiche Musterauswl., hill. Preise. Off. u. L. C. 6951 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein altes u. solides **Genfer Detailgeschäft** sucht einen neuen und zugfähigen **Winterartikel in Niederlage** zu nehmen. Es würde demselben ein großes Schaufenster eingeräumt. Offerten: **Maison Goerg, place du Lac 2, Genève.**

Für die **Versandabtheilung** meines Zweiggeschäftes in **Eger** i/Böhmen suche ich zum sofortigen Antritt einen **jüngeren Expedienten.** Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an **Fritz Schulz jun.,** chem. Fabrik, Leipzig.

Von leistungsfähiger **Sophagestell-Fabrik** werden **Reisende** in **Polstermaterialien,** welche gewonnen sind, die Gestelle als lohnenden Nebenartikel mitzuführen, gesucht. Offerten mit Angabe der Reiseroute unter **L. C. 4572** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein **besseres Möbelgeschäft** in einer Kreisstadt wird per 1. October cr. ein **tüchtiger junger Mann** in den 20er Jahren gesucht, der sich ganz vorzüglich zum Besuche der Stadt- u. Landkundschaft eignen muß, um auch günstige Resultate zu erzielen. Gehalt bei vollständig freier Station nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten u. Z. 3427 Expedition ds. Bl. erb.

Reisende f. In- u. Ausland (Hochglanzbr.), Wäsche, Strumpfw., Cigarr., Kaffee-Engr. ꝛc., 4 **Buchhalter,** 15-1800 ℳ Anf.-Sal., rantiff., 3 **Stenograph. u. Masch.-Schr.** 100-150 ℳ, **Contorist,** cautionsfähig, 20 ℳ wöchentlich, **Commis** f. Kaff.-Engr., **Lagerist** f. Schreib.-Art., 2 j. **Schreiber,** 2 **Exped.,** 1 **Volontair,** jetzt Stell. f. 5 **Buchh.,** 3 **Corresp.,** 5 **Kompt.,** 4 **Lager.,** 6 **Werk.** sind zu bes. **10 ₰ Rückp. A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II., **Königsg.** Reit. besteh. **kaufm. Plac.-Bur.** Leipzig.

Junge Kaufleute u. Beamte können sich **guten Nebenverdienst** verschaffen Poststraße 15, I. links, Mittags 12—2 Uhr.

Buchhalter. Für unsere Tuchhandlung suchen wir für Comptoir eine tüchtige Kraft. Bewerber muß flotter Correspondent und mit der Buchführung sowie Stenographie vertraut sein. Nur Solche wollen sich melden. **F. W. Hübner & Co., Magdeburg.**

Buchhalter-Gesuch. Von einem **ersten Bankinstitute Sachsens** wird zum **möglichst baldigen** Antritte ein **tüchtiger Buchhalter** gesucht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbitten unter Z. 3429 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter-Gesuch. Ein hiesiges Tuch-Engrosgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen zuverläss., gewandten **Buchhalter u. Correspondent,** der bereits in gleicher Branche längere Zeit anderweitig einen derartigen **Vertrauensposten** bekleidet hat. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Lebenslauf sub **O. H. 444** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Metallwaarenfabrik, außerhalb Leipzig, sucht per 1. October a. c. **jungen Mann für Correspondenz.** Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften, event. Photographie, unter Z. 3428 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **engl. und franz. Correspondent** für Nachmittags gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. G. 230 Expedition d. Bl. erb.

Junger Commis, gel. **Materialist,** f. Contor, Lager u. kl. Reisen v. **Holzschuh- u. Pant.-Fabrik** z. 1. Oct. gesucht. Off. nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. u. Z. 3420 an die Expedition dieses Blattes erb.

Für mein Kaffee- u. Colonialwaarengeschäft suche ich zum 1. Oct. a. c. ein tüchtig **Commis,** welch. kleine Geschäftsreisen machen muß u. sich vor kein Arbeit scheut. G. Off. m. Gehaltsanspr. u. H. 5 postlagernd Mühlhausen i. Thür. erb.

Jüngerer Commis für Contor u. kleine Reisetouren gegen Gehalt u. Spesenvergütung bald gesucht. Schriftl. Off. mögl. mit Phot. erbeten unter **G. 575** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junge Commis mit flotter, schöner Handschrift per sofort oder 1. October nach auswärts gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unter **H. W. 19** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung für das Comptoir sof. od. 1. Oct. in dauernde Stell. gesucht. Off. mit Angabe der bisher. Führung u. G. 194 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine größere **Rohzuckerfabrik** sucht für die Campagne zum sofortigen Antritt bis 1. Februar n. J. einen **Comptoiristen.** Flotte Handschrift und sicheres Rechnen Hauptbedingung. Solche, die schon auf Zuckerfabrik thätig waren, bevorzugt. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 3414.

Suche für meine **Cigarren-Filiale** soliden, **tüchtigen Verkäufer** mit etwas Caution. Zu melden Nürnberger Straße 35, II., bei **Lenenberg.**

Tuchversandt-Geschäft sucht **branchekundigen** jungen Mann für Contor u. Lager p. 1. Oct. a. c. Offerten unter **D. A. 5273** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Lagerist, welcher sich gleichzeitig als Verkäufer eignet, von erstem Installationsgeschäft für Wasser- und Closetanlagen, verbunden mit Engrosgeschäft englischer Fayencen, zum Antritt per **1. October oder sofort gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **W. E. 668 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Freundl. flotter Verkäufer, militairfrei, welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird per 1. Oct. **für Drogen und Colonialw.** gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G. 104 Expedition dieses Blattes.

Unverheir. Herr mit etwas verfügb. Capital, Oekonom oder irgend welcher Branche, kann sofort angenehme Stellung in industrier. Gewerbe, mit Oekonomie finden. Off. unter Z. 280 Exped. d. Bl. erb.

Schreiber. Für das Contor eines Fabrikgeschäfts wird per sofort ein **junger Mann** als Schreiber gesucht. Perfecter Stenograph bevorzugt. Anerbieten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnißabschriften sind unter G. 217 an d. Exp. d. Bl. zu richten.

Jg. Mann mit gut. Handschrift z. sofort. Antr. ges. Off. E. 198 **Rudolf Mosse,** hier.

Für eine hiesige **Commissionsbuchhandlung** wird per 1. October a. c. ein **jüngerer Schreiber** mit guten Zeugnissen **gesucht,** doch finden nur solche, welche bereits im Buchhandel beschäftigt waren, Berücksichtigung. Offerten unter G. 197 durch die Expedition d. Blattes.

Maschinenzeichner zum Copiren von Zeichnungen, saubere und flotte Arbeiter, werden zum sofortigen Antritt oder per 1. October gesucht. **Adolf Bleichert & Co.,** Leipzig-Gohlis.

Gesucht f. Rußland 1 tüchtiger Photograph für Reproductions-Raster-Verfahren, erste Kraft, desgl. ein tüchtiger **Strich- und Autotypie-Aetzer.** Schriftlich, resp. persönlich von 8 bis 10 Uhr bei **A. Gudschon,** Hotel Kaiserhof, Leipzig, zu melden.

Maschinenmeister für **Illustrationsdruck** gesucht bei **Aug. Pries,** Brüderstraße 59.

Buchdruck-Maschinenmeister sofort ges. **Max Jähnig,** Reudnitz, Leipziger Str. 9.

Tüchtiger **Preßvergolder,** in allen Technken durchaus erfahren, hauptsächlich Sortiments-Pressen u. Farbendrucker, zum sofortigen Antritt gesucht. Bevorzugt werden nur Solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist und denen Geschäftsinteresse am Herzen liegt. Offerten sind mit Gehaltsansprüchen unter Z. 3424 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. **Magdeburg. L. Sperling & Co.**

Buchbinder, nüchtern, energisch, welcher in allen Arbeiten bewandert und an der Presse selbstständig arbeiten kann, in dauernde Stellung gesucht. Off. unter G. 190 in die Expedition dieses Blattes.

Einen **Beschneider** an die hiesige **Beschneidemaschine** suchen in dauernde Stell. **Gebr. Hoffmann.**

Tüchtiger **Installateur** für Gas und Wasser sofort für dauernd gesucht. **H. Hanbsch,** L.-Plagwitz, Friedrichstr. 8.

Ein durchaus tüchtiger **Modell-Ciseleur,** der auf Thür- u. Fensterbeschläge eingerichtet ist, findet bei hoh. Gehalt dauernde Stellung bei **D. Stern jr., Leipzig-Plagwitz.**

Tüchtiger Gürtler, auf bessere Beschläge und Zusammensetzen von feineren Schlößchen eingerichtet, wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden von 10 bis 11 oder 5 bis 6 Uhr. **Moritz Mädler,** Leipzig-Lindenau, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Metalldreher gesucht. **Blanke & Rast,** Leipzig-Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtiger Horizontalbohrer und Hobler per sofort gesucht, desgleichen ein Maschinenbauer auf Dynamos.
Reflectanten mit Zeugnissen wollen sich melden bei J. C. Hauptmann & Co., Königsstraße 5/7.

Ein Gasschlosser,
durchaus nüchtern und zuverlässig, selbstständiger und exacter Arbeiter, mit dem Verlegen von gebrauchten Röhren und der Installation von Gas- und Wasserleitungen vollkommen vertraut, wird für dauernd gesucht. Bewerbungen und Lohnansprüche mit Zeugnissen belegt zu richten an
Städtisches Gaswerk Hof i. B.

Schlosser und Arbeiter
für unsere Brückenbau-Werkstatt zu sofortigem Antritt gesucht.
Meißen. Jacobiwerk.

Tücht. Schlosser sofort Eisterstraße 61.

Ein junger Bauschlosser u. 1 Lehrling gesucht L.-Lindenau, Merseburger Str. 93.

Ein tüchtiger Schlosser auf Schnitte u. Stanzen gesucht. Offerten nebst Lohnanspr. u. G. 174 in die Expedition d. Blattes erb.

Schlosser-Ausschläger sofort gesucht Richard Klunz, Connewitz, Leopoldstr. 32, I.

2 tüchtige Bauschlosser sofort gesucht Plagwitz, Elisabethallee 57.

Heizer für Gasschlosserei sofort gesucht Windmühlenstraße 39, im Hofe.

Maschinenarbeiter gesucht Moltkestraße Nr. 6.

Ein tüchtiger
Kupferschmied
(Nebenarbeiter) findet sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung. Offerten mit Lohnansprüchen unter Z. 3431 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Schmiedegesellen f. Hufbeschlag u. Wagenbau sucht Südstraße 29, Schmiede.

1 tücht. Maschinenarbeiter und 1 tücht. Drechsler sucht Paul Hötzsch, L.-Lindenau, Thüringer Straße 1—3.

Ein Zimmermann oder Tischler wird zum Kistenmachen gesucht. Derselbe muß sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen. Zu melden Hospitalstraße 10, beim Hausmann.

Gesucht ein Tischler auf weiße Arbeit Poststraße 3, zu melden ½8 Uhr.

Tischler suchen E. & C. Bocher, Inselstr. 7.

Gute Bautischler erh. Arb. Eisenstraße 57.

Tischler gesucht Eberhardstraße 13.

Ein tücht. Tischlergehilfe findet auf imit. Tische u. Tischgestelle sof. dauernde Stelle in der Drechslerw.-Fabr. v. C. H. Berndt, Dörrienst. 3.

Maler- und Lackiergehilfen sucht M. Gerhardt, Alexanderstraße 13.

Sattlergehilfe, guter Polsterer, wird auf dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht vom Sattlermeister Reinhold Werner, Meuselwitz, E.-R.

T. Tapeziererged. f. P. Nümann, Hohe Str. 21.

Tapeziergehilfe, sauberer Kleber, sofort gesucht. E. Schäfer, Waldstraße 16, p.

Ein tücht. Tapezierergehilfe nach auswärts gesucht. Franz Oehler, Mendelssohnstr. 10.

Gesucht wird ein Putzmaurer Gerberstraße 41, IV.

Ein Schuhmacher zum Ausbessern besserer Herren- und Damenschuhe für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort gesucht. J. Marschner, Schuhfabrik, Königsplatz 9.

T. Schneider ges. A. d. Pleiße 8, IV., Café Merkur.

Schneider a. W. gesucht Eisenstraße 89, p.

Cigarren-Sortirer
tüchtig und solid, mit allen Fächern der Sortirstube vertraut, in erste Stelle sofort gesucht. Carl Raue jun., Marktneukirchen, Markt 10.

4 Conditorgehilfen, 30—65 ₰, in dauernde Stellg. gesucht Schuhmacherg. 11.

Küche f. Hotel, f. Kellner sofort, Conditor, erste Kraft, Bierausgeber, Zapfer und Buffetburschen, f. Hausdiener für Hotel und Aushilfe f. Gastw.-Bureau Lipsia, Salzgäßchen 7.

2 j. Köche ges. Gottwald, Burgstr. 13, III.

Gesucht j. Kellner für Bahnhof, 3 junge Kellner für Restaurant durch J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

2 Rechnungskellner, 150 Caution, 2 Haus-, 1 Buffetburschen sucht Junkel, Schuhmachergäßchen 1.

2 Kellner erb. g. Stell. Burgstraße 8, I.

Apotheker-Lehrling
Junger Mann mit der nöthigen Schulbildung (Berechtigung zum einjähr. Dienst) findet per 1. October freundliche Aufnahme als Lehrling in der Linden-Apotheke am Weißiplatz.

Für mein Colonialw.- u. Drogen-Detail-Geschäft suche sofort oder später einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Offerten unter G. 148 befördert die Expedition dieses Blattes.

Abonnentensammler bei hohem Lohn gesucht Plagwitz, Mühlenstraße 27, Lad.

Tüchtige Colporteure für beliebte „Romanzeitung mit Versicherung" sofort gesucht. Sehr lohnendes Geschäft. Persönlich zu melden Leipzig, Pockhofstraße Nr. 1, part. links, 10—11 Uhr.

Junger Mann mit etwas Caution findet Stelle sofort b. Bur. „Central", Neumarkt 1, Tr. B, I.

2 herrsch. Diener gesucht Klostergasse 16, II.

5 j. Marktheller i. Wochen- u. Jahrm., 3 led. Geschäftskutscher f. hier u. Wien, 3 Bierfahrer, 3 junge Kellnerarbeiter, Hausdien. f. Condit., 2 Geschirrführer ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Ges. j. kräft., ehrl. Markthelfer L.-Lindenau, Markt 16, bei R. Busch.

J. Marth. für Delicatessengeschäft sof. ges. Schuhmachergäßchen 11, I.

Kutscher-Gesuch.
Per 1./15. October wird ein
herrschaftlicher Kutscher
gesucht, der gut fahren und reiten kann. Nur solche, die schon in besseren Häusern in Stellung waren, erhalten den Vorzug. Offerten sind mit Photographie und Zeugnißabschriften unter D. B. 84 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, einzusenden.

Tüchtiger Markthelfer gesucht, der bereits in Buchdruckerei oder Papiergesch. gearbeitet hat und das Sortiren von Drucken versteht — aber nur solche — wollen sich melden Gerberstraße 16, Contor.

Ein junger Mann, etwa 17—20 Jahre, welcher Lust hat, im Fischgeschäft thätig zu sein, findet Stellung. Adressen unter K. 40 Annoncen-Exp. Hertel, Katharinenstr. 21.

Ein kräftiger, zuverlässiger **Markthelfer**, möglichst aus der Butter- oder Colonialwaaren-Branche, zu sofort gesucht Gustav-Adolfstraße 57, Butterhandlung.

Markthelfer
für unser Magazin gesucht, der schon in elektrotechnischen Geschäften längere Zeit thätig war. Bei Fleiß und Tüchtigkeit Stellung dauernd und gut bezahlt.
Schumann's Elektricitätswerk, Plagwitz, Gießerstraße.

Markthelfer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarb., Handl. u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Fr. Fleischergasse 21.

Junger Markthelfer, stadtkundig, p. sof. ges. Otto Kretschmer, Zuckerwaarenfabr., Moritzstraße 23.

Junger solider Bursche, 14—16 Jahre alt, als Markthelfer gesucht Sternwartestr. 27, 1. Etage.

Einige tüchtige Packer
— aber nur solche — in dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Kirchner & Co., A.-G., Masch.-Fabr., Leipzig-Neusellerhausen.

Unverheiratheter, solider
Kutscher
für meinen Einspänner (Fabrikgeschäft) gesucht.
Herrmann Fritzsche, Fabrik für Eisenconstructionen und Kunstschmiedearbeiten, Leipzig, Gothisches Bad.

Zuverlässiger Geschirrführer gesucht von Hermann Klessling, Berliner Straße 88.

Tüchtige Kohlenkutscher gesucht Bücherstraße Nr. 6.

Taxameterkutscher sucht Geißler, Connewitz.

Suche per sofort einen ord. Kutscher, derselbe m. mit Pferd gut umzg. verstehen. Eduard Aufseßlager, Marthalle.

Tücht., unverh. Rollkutscher sofort gesucht bei C. W. Helmerdig, Bücherstraße 7.

Tagelöhner
mit Schippe und Hacke werden angenommen Leipzig, Gothisches Bad, Tuchpappenfabrik.

Gesucht ein Arbeiter in Kohlengeschäft Gustav-Adolfstraße 49.

20—30 Arbeiter werden angenommen Berliner Straße, C. Kaule.

Kostenfreier Stellennachweis
Gerberstraße 29, I. Et., sucht per sofort **Knechte**, Jungen, Schweizer, Mägde, Hausmädchen für hier und auswärts.

Für eine Commissionsbuchhandlung wird zum sof. Antritte ein junger Mann als Comptoirbursche gesucht, welcher Ostern die Schule verlassen hat. Salomonstraße 16.

Ein Comptoirbursche
für Wege u. leichtere Comptoirarbeiten wird für größeres Fabrikgeschäft gesucht. Schriftl. Offerten mit Lohnansprüchen unt. T. G. 341 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Buffetbursche (18J.) ges. Klostergasse 16, II

Bursche
für ein großes Detailgeschäft gesucht, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht. Offerten u. E. 21 in die Exped. d. Bl. erb.

Arbeitsbursche,
der schon in Buchbindereien gearbeitet hat, gesucht von Ramm & Seemann, Gerichtsweg.

Jüngerer, fleißiger Arbeitsbursche bei 9 ₰ Anfangslohn gesucht C. Kleinlein & Co., Johannisallee 1.

Gesucht ein j. Arbeitsbursche Reudnitz, Hohenzollernstr. 18, I. r.

Ein Arbeitsbursche sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Weissenborn, Frankfurter Str. 5.

10 Hausburschen } gesucht d. A. Loff,
6 Laufburschen } Klostergasse 16, II.

Ein Hausbursche für Restaurant, ein Liftbursche für Hotel gesucht. Genfer Verein, Burgstraße 7.

Hausburschen f. Conditorei, 25 u. 30 ₰ u. hohe Trinkg., ges. Schuhmacherg. 11.

Ges. 2 Hausb. f. Rest. h. hoh. Geh. u. 2 Laufb. Werner, Kl. Fleischergasse 20, I½.

6 Hausbursch. sucht Preußergäßch. 14, II.

Kräftiger Laufbursche
mit guten Zeugnissen, der zuverlässig u. fleißig ist, wird f. dauernde Stellung gesucht i. d. Buchhandlung von Franz Wagner, Königsstr. 9.

1 Laufburschen sucht zum baldigen Antritt Otto Schmidt, Grimmaische Steinweg 9.

Kräftiger Laufbursche gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr Grimmaische Straße 13, 2 Treppen.

Laufbursche in Monatslohn und freie Station gesucht Elsterstraße 16, part. links.

Jüngeren Laufburschen sucht Emil Graeke, Nr der I. Bürgerschule.

Für eine Commissionsbuchhandlung wird zum sof. Antritte ein Laufbursche, nicht über 17 Jahre alt, gesucht. Salomonstraße 16.

1 Lauf- u. Arbeitsburschen sofort od. später sucht Gohlis, Lindenthaler Str. 6, I.

Ein Laufbursche (nicht unter 16 Jahren) wird per sofort von einem Eisenwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter Z. U. 18 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, abzugeben.

Laufbursche
mit guter Handschrift, nicht über 16 J. alt, sof. ges. Paul Kretschmann, Schillerstr. 5.

Gesucht wird ein ehrlicher fleißiger Laufbursche C. Hartig, Schillerstraße 3.

Besserer Laufbursche,
17—20 J. alt und gut empfohlen, Altstadt oder Plagwitz-Schleußig wohnhaft, gesucht. Zu melden zwischen 9 u. 11 Uhr im Contor Weststraße 26. Julius Ahlemann.

Ein Laufbursche, 16—18 alt, Kost und Logis, gesucht sof. od. sp. Schloßgasse 12, p.

Clavier- u. Gesangslehrerin ges. für evang. Pens. i. Harz. Conserv. geb., nicht unt. 30 J., spät. Uebern. d. Pensionats ers. Off. J. U. 6617 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Kinderpflegerin
zur Wartung und Pflege
unserer Kinder, 1½, 3 u. 5 Jahre alt, gesucht. Es mögen sich jedoch nur solche melden, die ähnliche Stellen schon bekleidet haben, und zwar mit Beischluß von Photographie und Zeugnißabschriften. Gehalt 20 ₰ monatlich. Familienanschluß.
Frau Director Schraepler, Bad Kissingen.

Eine erfahrene Kinderfrau
wird zur Pflege eines 5 Wochen alt. Kindes für sof. gesucht Inselstr. 24, III. lks.

Gesucht
gebildetes, einfaches, prot.
Fräulein,
gesund, in mittleren Jahren, bei gutem Gehalt, zu zwei größeren Mädchen. Dasselbe soll tüchtig sein im Nähen, Ausbessern, sonst. häusl. Arbeiten und beköstigt, die Hausfrau zu unterstützen. Ausführliche Offerten nebst Photogr., guten Zeugn. über ähnl. Stellung u. Ansprüchen u. M. U. 4393 befördert Rudolf Mosse, München.

Per 1. October wird ein einfaches Kinderfräulein, welches auch in weiblichen Handarbeiten bewandert ist, zu zwei Kindern von 6 und 12 Jahren und zur Stütze der Hausfrau gesucht Waldstraße 31, I.

Zum 1. October nach Cassel ein
Kinderfräulein
zur Beaufsichtigung von 4 Kindern im Alter von 9—½ Jahr gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Zu melden Leipzig, Gellertstraße Nr. 10, 1. Etage.

Kinderfräulein mit gut. Zeugn. für höhere Knaben ges. L. L. Weißiz. 32, Aus.-Aun.

Für mein 7jähriges Mädchen suche ich für die Nachmittage ein nettes Fräulein. Bevorzugt Kindergärtnerin. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter L. P. 4668 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenperl. Königstraße 26, I. Sprechst. 4—9 Uhr Ab.

Redegewandte Frauen finden jederzeit lohnenden Nebenverdienst. Adressen erbeten unter „Verdienst" Querstraße 3, I. rechts.

Eine erste
Buchhalterin,
der französischen Correspondenz, sowie Stenographie mächtig und selbstständige Arbeiterin, wird per 1. October cr. für dauernde Stellung gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspruch., Zeugnißabschriften und allen näheren Angaben unt. E. F. 103 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche sofort oder für 1. October für meine Versandt-Abtheilung eine
Lageristin.
Bedingung: Schöne Handschrift, im Rechnen bewandert, große Zuverlässigkeit. Alter nicht unter 20 Jahren. Schriftliche Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen.
Moritz Mäder, Leipzig-Lindenau, Leder- und Lederwaaren-Fabrik.

Junges Mädchen
zum Einpacken seiner Lederwaaren 2c. für das Lager gesucht. Darin Bewanderte wollen sich mit Zeugnissen Vorm. von 9 bis 11 Uhr oder Nachm. von 4—6 Uhr melden.
Leipzig-Lindenau.
Moritz Mäder, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Zur Bedienung
der Schreibmaschine
wird ein Fräulein gesucht, welches gut stenographirt. Gefl. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen unter G. 187 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht per 1. October auf das Bureau einer hiesigen größeren graphischen Anstalt ein Fräulein, das perfect stenographiren u. die Remington-Schreibmaschine schreiben kann. Gefl. Offerten sub G. 65 an die Expedition d. Blattes.

Eine selbstständ., gewandte, fleiß. u. ehrliche Verkäuferin, oder nur solche, wird für erent. sehr dauernde Stellung bei gutem Gehalt per Octbr. gesucht. Selbstgeschr. Zeugnißabschr., Photographie, sowie Ang. d. Alters, d. Religion u. d. Gehaltsanspr. zu send. an H. Görisch, Dampfbackbr., Pap.-u. Comptoirutensil.-Hdl., Spremberg N.-L.

Junge Dame
für leichte Comptoir- und Lagerarbeiten
sofort gesucht. Persönliche Vorstellung von 11—1 Uhr.
A. B. Pendorf, Nürnberger Straße 43, I.

Zum 1. October wird ein zuverlässiges Fräulein als
Verkäuferin
gesucht. Gebrüder Bähme, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik Delitzsch.

Verkäuferin
für f. Confituren-Geschäft, branchekundig, mit guten Zeugnissen, per 1. Octbr. gesucht. Off. unter U. b. 62984 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verkäuferinn. m. Lern. f. Pelz, Posam., Weiß-, Wollw., Tapiss., Damenmäntel, Confection, Confituren, Galant., Glas, Porz., Colonial, Delic. etc. 10 ₰ Rückp. A. Müller, Markt 17, Tr. C, II., Königshd.

Verkäuferin f. Destillat. ges. Klostergasse 16, II.

Verkäuferinnen gesucht Hainstraße 2, III. l.

Verkäuferin f. Colonialw. u. Weißw. sof. gesucht Schuhmacherg. 11.

Verkäuferin
gesucht zum 15. Sept. od. 1. Oct. für Bäckerei-Filiale, nicht unter 20 Jahren. Zu erfrag. Bäckerei Riechter, Gerberstraße 36.

Suche per sof. tücht. Verkäuferin
für Aufschnittgeschäft. Offerten an Buchhandlung C. Findeisen, Lindenau, Querstr. 6.

Für meine Destillation suche per 1./10. eine gewandte Verkäuferin.
Julius Hoffmann, Petersteinweg 8.

Verkäuferin für Fleischerei, w. schon in der Branche thätig war, wird für sofort od. 15. Sept. ges. L.-Connewitz, Leipziger Str. 8.

Junges Mädchen aus guter Familie, 18 bis 20 Jahre, welches Lust hat zum Colonialwaarengeschäft, oder solches, welches schon darin thätig war, per sof. od. spätest. 1. Oct. gesucht L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 55.

Für unser Seiden-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suchen wir zum baldigen Antritt ein junges Mädchen im Alter von ca. 20 Jahren, von großer Figur und angenehmem Aeußeren, aus guter Familie, als
lernende Verkäuferin.
Linze & Grasshoff.

Größeres Manufactur- u. Confections-Geschäft sucht per sofort
lernende Verkäuferin.
Off. mit Angabe des Alters u. der Größe unter Chiffre T. H. 344 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Junge anständige Mädchen
finden dauernde angen. Stell. als lernende Verkäuferin. Brühl 71, Riesen-Bazar.

Tüchtige, routinirte
Wäsche-Directricen,
die in größeren Wäschegeschäften mit seiner Kundschaft bereits längere Zeit erfolgreich thätig waren, das Aufnehmen vollständ. Brautausstattungen perfect verstehen und mit dem Einrichten von Wäsche absolut vertraut sind, werden bei hohem Gehalt gesucht. Es wird um Offerten von nur wirklich selbstständigen und erfahrenen Kräften ersucht.
Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie an das
Leinenhaus Eduard Bielschowsky jr., Breslau, Nicolaistr. 76.

Modes.
Eine perfecte Putzmacherin gesucht. Putzgeschäft Walter, Döbeln.

Ges. gew. Mädchen, w. in sein. Damenschneiderei gründl. ist, dauernd Molkestr. 19, I

Eine tüchtige Rockarbeiterin wird gesucht. M. Riechter, Grimmaische Str. 13, II. Hfg.

Weißnäherin für Accordarbeit gesucht Reudnitz, Leipziger Str. 22, Seitengeb. links.

Tüchtige Schürzen-Näherinnen werden bei hohen Accordlöhnen in und außer dem Hause angen. Leipzig, Katharinenstr. 20, III.

Lernende f. f. Damensch. ges. Zeitzer Str. 39, III. l.

Lernende ges. f. Damenschneid. Zeitzer Str. 22, III. l.

Tüchtige Punctirerin sucht per sofort Buchdruckerei, Windmühlenstraße 33.

Tüchtige An- und Auslegerin
für Steindruck gesucht Dörrienstraße 9.

Tüchtige Anlegerin gesucht Gutenbergstraße 7.

Eine gebrüte Goldaufträgerin sucht Moritz Göhre, Salomonstraße 15.

Einige ordentliche Arbeitsmädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort ges. bei Jul. Mäser, Reudnitz, Senefeld.-Str. 13.

Ein ordentl. Mädchen für sofort für leichte Hausarb. ges. nach Sommerfeld. Zu erfr. Leipzig, Webergasse 9, part.

1 junges Mädchen wird zum Beizen der Möbel gesucht. Paul Mätzsch, Lindenau.

Jüngere Arbeitsmädchen für leichte saubere Arbeit bei gutem Stücklohn sucht August Müller, Johannisgasse 16.

Woll-Hasplerinnen
werden gesucht Petersstraße 21, 1 Treppe.

Ordentliches Arbeitsmädchen gesucht Elektrotechnische Fabrik, Carl-Heinestraße 84.

Arbeitsmädchen gesucht Collmeinwaarenfabrik, Glockenstr. 11.

Verein für Hausbeamtinnen. Stellenvermittlung f. Wirthschft., Selbst., Kinderg. I. Cl., Kinderfrl. Kg. Leipzig, Lampestr. 12. Spr. 11—12.

Wirthschafterin, m. gut kochen u. plätt. k., ges. Hainstr. 2, III. l.

Mädch., 20—25 J., wird z. Führung eines kl. f. Haush. gesucht, 2.60-70 Thl., Eilenstr. 26, IV. l.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen, das einen kl. Haushalt selbstständig führen kann, zum 1. October gesucht. Näheres Windmühlenstraße 7, 1. Etage, Aufgang links.

Ges. ält. Mädchen, w. d. Haushalt allein führen kann, 60—70 Thlr. Königsplatz 6, L. l.

Ein geb. älteres
Fräulein,
welches der feinen bürg. Küche selbstständig vorstehen kann, gut plätten, nähen und womöglich etwas schneidern kann, wird zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. October oder früher gesucht. Roßplatz 15, II.

Für hiesigen Haushalt (2 Person.) suche eine Stütze, im Kochen u. Vorlesen geübt, schneidern erwünscht, Auswärtige bevorzugt, Dienstmädchen vorhanden. Mendelssohnstraße 8, p. l.

Mamsell f. Leipzig sucht Burgstraße 8, I.

Ges. 2 tücht. Kochmamsells f. Rest. b. hoh. Geh. Werner, Kl. Fleischerg. 20, I½.

Mamsell, erst ausgel., neben Chef, 20 ₰, gesucht Schuhmacherg. 11, I.

Perfecte Köchin gesucht für feines Haus bei hohem Gehalt, u. ein Hausmädchen, das ein Kind mit zu übernehmen hat, durch Frau Hager, Querstraße Nr. 1.

Eine erfahrene zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen wird gegen guten Lohn Anfangs October gesucht An der Pleiße 2a, 1. Etage, Lehmann's Garten, Villa.

Ein Mädchen, das selbständig kochen und ein Stubenmädchen, das perfect schneidern u. plätten kann, werden per 1. Oct. gesucht. Zu melden Vorm. 9—11 u. Nachm. 2—5 Uhr Gartenstr. 17, L. r.

Für Hotel gesucht eine Kaffeeköchin und eine Beschließerin.
C. H. Witte, Wintergartenstraße 9, I.

Köchin f. autw. für Hotel, Herd-, Haus- u. Küchenmdch. f. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

Ges. Köchin, sehr tücht. Mamsell für kalte Küche, Stumm-, Haus- u. Aufwaschmädchen. Reichsstraße 5, Durchgang, Frau Klessling.

Zum 15. Sept.
suche eine saubere **Köchin,** die neben Stubenmädchen etwas Handarbeit übernimmt Pfaffendorfer Straße 18, I.

Gesucht für 1. October ein älteres Mädchen, welches die bessere bürgerliche Küche selbstständig besorgen kann und Hausarbeit mit verrichten. Zu melden Nachmittag von 2—7 Uhr Schillerstraße 6, 3. Etage.

Gesucht für 1. October Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Mittwoch u. Donnerstag bis Abends 7 Uhr Elsterstraße 14, III. rechts.

Gesucht Köchin, ält. bess. Mädch., selbstst. bess. Küch. u. H., f. einz. l. Leute, Küch- u. Hausm. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling.

Gesucht 1. October eine Köchin, welche ganz selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. Mit Buch Salomonstraße Nr. 12, part.

Gesucht wird zum 1. October eine Köchin für einfache, aber gute bürgerliche Küche und Hausarbeit, neben Portier und Stubenmädchen. Mit Buch zu melden und nur mit guten Empfehlungen Mühlgasse 8, 1. Et.

Gesucht zum 1. October eine saubere, zuverlässige Köchin, welche Hausarbeit mit besorgt. Zu melden Vormittags 8—10 bei Frau Schmidt, Johannisplatz 14, III.

Zum 1. Oct. suche ein solides, zuverlässiges Mädchen, das im Kochen erfahren und einen Theil Hausarbeit besorgt. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Lange Straße 22, rechts II.

Ein arbeitl. Mädchen v. Lande f. Küche u. Haus findet 1. Oct. St., Lohn 50—60 Thlr. Plagwitz, Nonnenstr. 52, part.

Zum baldigen Antritt oder später ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, im Kochen erfahren, für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 22, II.

Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht für Küche u. Handhalt Café Sternwarte, Sternwartenstraße 16.

Gesucht 1. October sauberes, fleißiges Mädchen für Küche und Haus, Familie 3 erw. Personen, Sidonienstraße 14, 2. Etage.

Gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus zum 1. October gesucht. Persönlich mit Zeugnissen vorzustellen Königsstraße 6, I.

Zum 15. September oder 1. October wird ein anständiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Auenstraße 13, parterre rechts.

Ein ordentliches fleißig. Mädchen, welches zu kochen versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October c. gesucht. Mit Buch zu melden Plagwitzer Str. 10, I. Frau C. Blättcher.

Für Küche u. Haus kräft. Mädchen sof. oder 15./9. gesucht Gartenstraße 21, I.

Gesucht sofort oder 15. Septbr.
ein anständiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Peterstraße 15, im Geschäft von H. Altner.

Ein anständiges, gut empfohlenes
Mädchen,
tüchtig in Küche und Hausarbeit, wird zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. gegen guten Lohn in einem kinderlosen Haushalt gesucht Zeitzer Straße 26, part.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen für Küche und Haus per 1. Octbr. c. gesucht. Zu melden Gohlis, Breitenfelder Str. 5, I.

Mädchen für Küche und Haus in gute Stelle gesucht Dörrienstraße 3, II.

Per 15. September wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches kochen kann und Handarbeit mit übernimmt. Zu melden Nordstraße 22, II. l.

Ein anständiges Mädchen, im Kochen u. in Hausarbeit erfahren, zum 1. October oder früher gesucht Humboldtstraße 23, 2. Et. r.

Zum 1. October suche ich ein tüchtiges, reinliches Mädchen für Küche und Haus Zeitzer Straße 11, II.

Jüngeres Mädchen i. Küche u. Haus per 15. d. Mts. gesucht. Zu melden Nachmittags 2—5 Uhr L.-Volkmarsdorf, Ihmstraße 31, I.

Ein saub. tüchtiges, im Kochen erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen wird zum 1. October für Küche und Haus gesucht. Frau Amtsrichter Dr. Hothorn, Leibnizstraße 20, I.

Gesucht zum 15. September ein gesundes, kräftiges Mädchen f. Küche u. Haus, welches auch Lust hat, das Kochen zu erlernen; nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 10, 3. Etg.

Anst. wll. Mädch. z. e. Dame f. Hs. u. Küche b. g. Gehalt ges., Weiße. 30 ₰, Emilienstr. 27, p. l.

Mädchen gesucht für Küche u. Haus zu 2 Leuten, 50 Thlr. Lohn Rosenthalgasse 5, II.

Gesucht wird sofort oder 15. September ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Mit gutem Buche zu melden Gustav-Adolfstraße 45, III.

Ges. zu 2 ält. Leuten ein Mädchen mit gut. Mon. f. Küche u. Hs., 50-60 Thlr., Lößnst. 22, I. r.

Gesucht ein solides, sauberes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit per 1. Oct. 98. Zu melden Nicolaistraße 16, III.

Ges. zu 2 ält. Leuten f. Küche u. Haus ein Mädchen, 50—70 Thlr. Lößnstr. 26, II.

Suche per 15. September od. 1. October ein sauberes flottes Mädchen im Alter von 20 Jahren für Küche u. Haus. Frau Felix Burckhardt, Ferdinand-Rhodestraße 3, II.

Gesucht zu nur 3 Personen 1 Mädchen für bürgerliche Küche und Haus, gute Behandlung. Turnerstraße 21, III. r.

Einf. kräft. Mädchen v. autw. wird gesucht für Küche und Haus Centralstraße 5, IV. r.

Ges. Mädchen f. Küche u. Haus, 3 Perl., jetz. 5 Jahre da, bei hoh. Lohn, Elsterstraße 16, I. r.

Ges. für Küche u. Haus zu ält. Leuten ein Mädchen, 40—50 Thlr. Eutritzscher Str. 6, II. r.

Mädchen f. Küche u. Hs. u. Stubenmdch. z. 2 Z. ges., 60—80 Thlr. Lange Str. 9, part. lks.

Zum 1. October wird ein tücht. Mädchen für Küche und Haus gesucht Nordstr. 25, III.

Ges. wird z. 15. Sept. ein saub. Mädchen für K. u. häusl. Arbeit Emilienstr. 34, II.

Ein anst. Mädchen für Küche und Haus und eins blos fürs Haus wird in der Nähe von Leipzig gesucht. Zu melden Mittwoch Nachmittag Naundörfer Steinweg 17, I.

Suche 1./10. ein saub. Mädch. f. K. u. H. Mit Buch m. 12-1 Fr. Dr. Bochaus, Grim. Steinw. 20, I.

Für 1 jg. Ehepaar wird b. hoh. L. 1 Mädch. ges., das selbst. koch. kann u. Handarb. gründl. versf., Anfr. 1. Oct. Mit Buch meld. Jacobstr. 4.

Für kl. ruh. Haushalt wird ein im Kochen, Plätten u. Nähen erf. Mädchen per 1. Octbr. gesucht Grassistraße 11, III. Lederer.

Ges. ord. Mädchen f. Küche u. Haus zu Leuten ohne Kinder. Johannisgasse 11, I.

Ein junges ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht Uferstraße 17, II. rechts.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus ges. Zu meld. Dorotheenstr. 2, M. Röder.

Ges. anst. Mädchen zu älteren Leuten für Küche und Haus Königsplatz 6, 1. Etage l.

Gesucht bei hohem Gehalt zwei tüchtige Küchenmädchen Restaurant Bologne, Ritter.

Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sucht bei 80 Thlr. Lohn Wendel, Preußerg. 14, II.

Eine Kochlehrerin wird bis zum 15. ds. Mts. gesucht. Zu erfragen im Restaurant Stephan, Barfußstraße 11.

Kochlehrmadchen z. g. L. ges. Windmühlenstr. 42, I. l.

Kochlehrstelle für Fräulein in Pension frei Zeitzer Straße 15, II.

Wäsche-Mamsell, ält. Vers., f. Leipz. ges. Rüh. Burgstr. 8, I.

Tücht. Zimmermädchen
p. 15. d. M. gesucht.
Hotel Stadt Nürnberg.

Gesucht ein Zimmermädchen für Hotel Turnerstraße 21, III. rechts.

Zum 1. October wird ein gewandtes
Stubenmädchen
gesucht, welches perfect im Plätten, Serviren und Zimmerreinigen ist. Mit Buch zu melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags bis 5 Uhr Schwägrichenstraße 3, III.

Gesucht wird zum 1. October ein geschicktes Stubenmädchen, welches nähen, plätten und serviren kann. Nur Solche, welche von gleicher Stellung langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Mühlgasse 8, 1. Etage.

Ein saub., fleiß. Stubenmädchen, das in Haus- u. Handarb. erfahr. ist, findet z. 15./9. od. 1./10. dauernde gute Stelle. Zu melden Vormittags Gartenstraße 9, II.

Zimmer-, Herd-, Haus-, Küchen- u. Aufwaschmädchen placirt sofort und später Nicolaistraße 18, 1. Etage.

Gew. Stubenmädch. u. Mädch. f. Alles in Haush. ohne Kind. Albertstr. 42, H. p. l.

Ein fleißiges und ordentliches
Stubenmädchen,
welches etwas nähen und plätten kann, wird zum 1. October a. c. bei gutem Lohn gesucht Zeitzer Straße 26, parterre.

Gewandtes Stubenmädchen, welches gut nähen, schneidern, plätten und serviren kann, wird zum 15. September od. 1. October gesucht. Nur solche, die mehrjährige und gute Zeugnisse haben, wollen sich mit Buch melden: Blücherplatz Nr. 2, part. rechts. Zu erfragen daselbst im Hofe part., bei Frau Lindner.

Gesucht wird 1. October für feinen Haushalt (2 Personen) ein **Stubenmädchen**. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Kaiser-Wilhelmstraße 12, I.

Stubenmädchen gesucht für 1. Oct., geübt im Zimmer-Reinigen und etwas Nähen u. Stopfen. Mit g. Attest. zu melden Plagwitzer Straße 24, b.

Gesucht

bei gutem Lohn zum 1. October ein recht ord. Stubenmädchen, welches im N. u. Schneidern erfahren und sich nebenbei eignet, sich in Fleischerladen als Verkäuferin auszubilden.
Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 7, Fleischerladen.

Dienstsuchende Mädchen aller Branchen m. gut. Zeugn. placirt sofort Inst. Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Ges. f. 15. Sept. od. 1. Oct. ein tüchtiges saub. **Mädchen** für Zimmer und häusliche Arbeit. Solche, die schon in bess. Häusern waren, mögen sich melden von 9—12 und 2—7 Uhr Beethovenstraße 13, II.

Per 1. October wird ein ordentliches, freundliches **Mädchen** für Haus und Stubenarbeit gesucht. Nur Solche, die schon in besseren Haushaltungen gedient haben, mögen sich mit Buch vorstellen Ferdinand-Rhodestraße 20, III.

Ein sauberes **Mädchen** von 14—17 Jahren findet per 15. September leichten Dienst für häusliche Arbeit Moltkestraße 34, Eckladen.

Gesucht zum 15. oder 1. ein ordentliches **Mädchen** f. Hausarb. in kl. fein. Haush. f. 6j. Kind w. Frl. gehalt. Gute Behandlung. Lohn 40 Thlr. R., Chausseestr. 6, I. rechts.

Gesucht für 1. October ein **Mädchen** für häusliche Arbeit, welches nähen, waschen u. plätten kann Thalstraße 9, I.

Gesucht zum 1. October ein **Mädchen** zur häuslichen Arbeit Peterssteinweg 23, 2. Et. r.

Ordentliches, zuverlässiges Mädchen f. **häusl. Arbeit** ges. Peterssteinweg 5, i. Laden.

Ein j. braves **Mädchen** für Leute ohne Kinder zur häusl. Arbeit sofort oder später gesucht Ranstädter Steinweg 10, 3. Etage.

Ein gutes zuverläss. **Mädchen** kann gute dauernde Stell. erh. bei einer guten anständ. Familie, Pers. blos 3 u. leichte Hausarbeit, Lohn 50—55 Thlr., Antritt kann sofort od. auch später erfolgen Sidonienstraße 40, 1. Et.

Gesucht ein bess. gebild., jedoch bescheidenes **Mädchen** in ges. Jahren, welches Schneidern, Plätten u. weibl. Handarb. versteht, auch muß dass. Schularb. von 2 Mädch. im Alter v. 9 u. 10 J. beaufs. können. Reflect. m. g. Zeugn. w. sich melden **Neuschleußig**, Gaunestr. 4, I. r.

Per sofort od. 15. d. M. wird ein **Mädchen** von 18—20 J., welches sich jeder Arbeit unterzieht, in besseren Haushalt gesucht Salomonstraße Nr. 19, part. links.

Suche zu sofort oder 15./9. ein einfaches, **ehrliches Mädchen** für m. kl. Haushalt ohne Kinder. Neudnitz, Kreuzstraße 31.

Ein ord. ehrl. Mädchen v. 16—17 J. f. leichte Arbeit u. f. Laden wird z. 15. Sept. oder 1. Oct. gesucht Südplatz Nr. 5, Laden.

Zum 15. September wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht Nordstraße 48, II. rechts.

Zum 15. Sept. ein braves **Mädchen** gesucht, welches in der Wirthschaft erf. ist und gute Zeugn. hat Tauchaer Str. 15 b, II.

Ges. 15. Oct. ein junges **Mädchen**, am l. v. Lande Dufourstraße 15, 3. Etage r.

Suche mehr. **Mädchen** in g. Stell. sof., 15. u. 1. Octbr. Gerberstr. 14, H. I., Fr. **Pilzold**.

Gesucht 1. October für Zittau ein anständ. **Mädchen**, 15—17 Jahre, gute Stelle. Näheres Gohlis, Dorotheenstraße 14, I.

Einzelne Dame sucht ein kräft. **Mädchen** von 16—18 Jahren Lange Straße 43, II.

Tüchtiges, kräftiges Mädchen, Lohn 60 Thlr., kann sich mit Buch melden Kaiser-Wilhelmstraße 53, 3. Et. links.

Gesucht zum 15. oder später ein junges, anständiges **Mädchen** zur Hilfe in einem großen Haushalte neben Köchin u. Stubenmädchen für den halben und nach Bedarf den ganzen Tag **Lessingstr. 1, I.**

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ehrliches **Mädchen** L.-Neudnitz, Rathhausstr. 15, p.

Jüng. sauberes **Mädchen** per 15. od. später gesucht. **G. Klemm**, Bayerische Straße 81.

Mädchen ges. in sehr g. Stell. Hohe Str. 24, I.

Ges. 1 anst. Mädchen zu ein paar L., gute Behandl., Lohn 60 Thlr., **Brühl 10, 2. Et.**

Anst., accurates, willig. **Mädchen** f. klein. Haushalt gesucht Davidstraße 1 b, III.

Gesucht wird per 1. October ein sauberes und fleißiges Mädchen in einen größeren Haushalt zu vier erwachsenen Personen. Mit Buch zu melden Sedanstraße 8, part.

Ges. zum 1. Oct. saub. **Mädchen** zu einz. Leuten. Vorr. Neustadt, Neuß. Tauch. Str. 16, p.

1 reinl., arbeitsames **Mädchen** wird sofort gesucht Restaurant Central-Bad.

Suche mehr. Mädch. b. h. Lohn Kl. Fleischerg. 20, II

Wegen Erkrankung des Mädchens wird zum sofortigen Antritt ein sauberes Mädchen oder Frau zur Aushilfe gesucht. Zu melden Plagwitz, Carl-Heinestraße 30, III. links.

Tüchtiges, braves **Mädchen** zum 1. Oct. gesucht Schiller Straße 3, 1. Etage links.

Gesucht wird per 1. October ein nicht zu junges, tüchtiges, zuverl. Mädchen bei hohem Lohn in guten Haushalt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Schreberstraße 2, II.

Bei gutem Lohn suche ein sauberes, freundliches **Mädchen** zum 15. September. G. Botha, Markt, Rathhausgewölbe 3.

Gesucht ein sauberes, in allen häusl. Arb. erfahrenes **Dienstmädchen** im Alter von 18 bis 22 J. Franz. Schuhlager, Schützenstr. 13.

Ein **Mädchen** gesucht zum 1. Oct., welches gedient hat. Neudnitz, Göschenstraße 3, I. r.

Fleißiges Dienstmädchen für 1. October gesucht. Zu erfragen Schulstraße 16, Blumenhandlung.

Gesucht für 15. Sept. ein ordentl., zuverl. **Dienstmädchen** f. mittl. Restaur. Näheres Leipzig, Kronprinzstraße 12, part.

Ges. jung. **Dienstmädchen** Löhrstraße 22, I.

Ein ordentl. **Mädchen** zu 2 ält. Leut. in l. Dienst ges. Berliner Str. 21, II. r., b. 2 U. z. spr.

Zuverlässiges sauberes **Dienstmädchen** gesucht sofort oder 15. Septbr. ev. 1. October **Bayerische Straße 61, I. links.**

Gesucht wird per 15. Septbr. ein fehl. **Dienstmädchen** b. A. Lehmann, Weststr. 78, p.

Dienstmädchen, 16—19 Jahre alt, m. gut. Zeugn. ges. per 15. Sept. Klemm, Nürnberger Str. 18, I.

Per sofort oder 15. Sept. ein j. ordentl. **Mädchen** für leichten Dienst gesucht Gustav-Adolphstraße 42, II. rechts.

Als Buffetm. in Weinstube wird ein anst. tücht. **Fräulein** gesucht. Zu melden von 11 Uhr ab Nordstraße 11, I.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. **A. Vieweg, Schlossg. 20,** früher **Schlossgasse No. 10, part.**

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. ausw. sof. gesucht. **P. Kast, Schloßgasse 10.**

Suche tücht. hübsche Kellnerin., auch Anfäng., in feine Wein- u. Bierlocale zum sof. Antritt. **B. Hölzig**, Preußergäßchen 11, I.

Tücht. Kellnerinn. f. hier u. ausw., vergl. St. b. h. Verd. sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

Mädchen z. Gästebedienen u. Hausarbeit sucht **J. Nagel**, Gr. Fleischergasse 14, II.

Fleißiges **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird per 1. October für zwei Kinder und häusliche Arbeit gesucht Nordstraße 50, II. rechts.

Für zwei Mädchen im Alter von 2 und 4½ Jahren wird zum 15. Sept. ein besseres **Mädchen** gesucht, das auch Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Hainstr. 10, III.

Ein jüng. Mädchen zu Kindern für die Tagesstunden ges. **Constantinstr. 10, p. r.**

Gesucht wird ein **Mädchen** von 15 Jahren für ein Kind von 4 Jahren. Zu erfragen Sternwartenstraße 13, im Restaurant.

Ein ält. zuverl. **Mädchen** f. Kinder w. z. sof. Antritt gesucht Ranstädter Steinweg 34.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** von 15—16 Jahren für Kinder **Albertstraße 48**, Bäckerladen.

Kindermädchen sofort gesucht, das auch stricken u. nähen kann. Zu melden mit Buch Ferd.-Rhodestr. 37, I.

Aufwartung für Vormittag gesucht Schenkendorfstr. 22, III. rechts.

Gesucht sofort anständige Frau zur **Aufwartung** für einzelnen Herrn Lampestr. 8, p. l.

Aufwartung gesucht Johannisplatz 3, Gartenhaus 2 Tr. l. Zu melden 3—4 N.

Aufwartung gesucht von 8—10 Uhr Vormittags Gneisenaustraße 6, III. links.

Anständiges **Mädchen** zur **Aufwartung** gesucht Tauchaer Straße 3, I., rechts.

Eine **saubere Aufwartung** sofort gesucht Gneisenaustraße 4, parterre.

Ges. **Aufwartung** ehrl., unabhäng. Frau früh 8—10 Uhr, möglichst in Nähe. **Rothe**, Nordstraße 54, I.

Ordentliches, braves **Mädchen**, welches bei den Eltern wohnt, als **Aufwartung** gesucht Nordstraße 48, 2. Etage links.

Stellengesuche.

Jüngerer Bautechniker, geb. Pionier, sucht, um sich noch mehr auszubilden, in einem Baubureau unter bescheidenen Ansprüchen alsbald Stellung. Gefl. Off. u. Z. 3410 Expedition dieses Blattes erb.

Energischer, militairfreier, verheiratheter

Kaufmann

mit Ia Referenzen, durchaus tüchtig in dopp. Buchführung, mit Abschluß vertraut, wünscht sich zu verändern und sucht per 1./1. oder 1./4. 1899 anderweitig Engagement als **Buchhalter oder Disponent.** Gefl. Offerten unter **L. C. 707** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Lotterie-Buchhalter, durch. tücht., selbstst. Kraft, s. p. 1. October **anderw. Stellung.** Gef. Off. u. **W. V. 683 „Invalidendank“, Dresden.**

Kaufmann, ledig, 28 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten erfahren, englisch und französisch correspondirend, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten unter H. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Drogist in besten Jahren s. in Leipzig dauernde Stellung für **Magazin** oder **Stadtreise.** Offerten sub „Drogist“ an Volkmar Küster, Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 35.

Gewandter junger Mann, 23 Jahre alt, militairfrei, zuletzt als **Buchhalter** in Brauerei thätig, **sucht** per 15. Sept. resp. 1. Oct. **Stellung.** Gütige Offerten erbeten Leipzig, Gellertstraße 2, 2. Etage rechts.

Junger Mann, militairfrei (geb.), Gabelsb. Stenogr., firm im Versandt, kl. Correspondenz, Krankenc. u. Inv.-Wesen, sucht per 1. Oct. a. c. Stellung, am liebsten dauernd und in Leipzig. Gefl. Off. sub **K. 481 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Kaufmann, 26 Jahre alt, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse per 1./10. cr. anderweit Stellung. Suchender bereist seit längerer Zeit Leipzig und Umgegend in der Colonial- und Spirituosenbranche. Gef. Offerten unter Z. 3426 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Commis der Colonialw.-Branche, **tüchtiger,** flotter, freundl. Verkäufer, sucht per 15. Oct. oder 1. Nov. unter besch. Anspr. Stell. Off. erb. u. **T. D. 326 „Invalidendank“,** hier.

Junger Mann, 20 Jahre alt, bisher als Verkäufer in **Colonialwaarengeschäften** thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Contorist.** Gefl. Offerten unt. H. 4 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Jg. Kaufm., gel. Manufact., verheir., seit 3 J. selbstst., Familienverh. halber gezw., b. Gesch. aufzug., sucht z. 1. Oct. cr. od. spät. Stellung als Comptoirist od. Correspondent, gleichviel welcher Branche. **Gefl. Off.** unter Z. 272 an die Expedition dieses Blattes erb.

J. verh. Mann mit Caution sucht Stellung im Comptoir o. besch. **Anspr.** für sof. **Off. u. G. 193** Exped. dss. **Bl.** erb.

Maurerpolier sucht Stellung, gute Zeugnisse, **Schenkendorfstraße Nr. 43, 4. Etg. l.**

Bureaubeamter b. Ldg.-, Aufs. u. Volks-Vers.-Gr., z. Zt. Bur.-Vorst. in ungek. St., 26 Jahre alt, sucht per 1./11. od. fr. dau. Eng. Off. erb. unter C. St. 222 hauptpostlag. Dresden-A.

Leistungsfäh., zuverlässige Arbeitskraft,

mit solidem Wissen, gewandt in der Feder, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Caution in jeder Höhe, würde sich eventl. an reellem Unternehmen betheiligen.
Offerten unter L. J. 4658 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Verwalter- oder Voigt-Stelle-Gesuch

Suche eine dauernde Stelle als **Verwalter oder Voigt zur selbstständigen Führung eines Gutes.** Offerten mit Gehaltsangabe u. **Z. 3417** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein **j. Mann,** welcher als Böttcher und Küfer gelernt hat, sucht Stellung. Off. unter H. S. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Conditor-Gehilfe

sucht, gestützt auf Jahreszeugnisse, sof. od. sp. dauernde Stell. Näh. Grimmaische Str. 20, II.

Tüchtiger **Oberkellner,** 23 Jahre alt, mit nur guten Zeugnissen, **sucht** per sofort oder 15. Septbr. **Stellung,** Hotel oder Wein-Restaurant. Gefl. Offerten erbeten unter **N. B. 1001** hauptpostl. **Leipzig.** Stellenvermittler verbeten.

Tücht. ält. **Kellner,** gute Zeugn. u. Handschr., sucht Stellung für Restaurant oder Saal. Gef. Offerten unter G. 215 Exped. d. Bl.

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Stellung auf größerem Comptoir als **Volontair** Gefl. Offerten unter **M. 81.** Annoncen-Expedition, Roßmarkt 3, erbeten.

Für meinen Sohn, welcher die Realschule bis Tertia besucht, suche eine **Lehrstelle** auf dem Contor in einem Bank- oder Waarengeschäft per October. Adressen unter R. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für meinen Sohn, kräftig, welcher Lust hat, **Lithograph** resp. **Steindrucker** zu werden, suche ich per 1. October a. c.

1 tüchtigen Lehrherrn.

Bedingung: Kost und Logis im Hause des Meisters. Offerten unter B. S. 50 postlag. **Hardisleben i. Th.** erbeten.

Junger Mensch, welcher seine Militairzeit beendet hat, **sucht eine Lehrstelle** in einer guten **Bäckerei.** Bitte Bedingungen unter Z. 3416 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25 ℳ Belohnung Demjenigen, welcher einem soliden, zuverlässigen Mann mit beliebiger Caution passende **Vertrauensstellung** verschafft. Offerten erbeten unter **T. L. 362 „Invalidendank“, hier.**

Cassen- u. Contorboten, Marktheifer, Aufseher, Portiers, Wärter, Hausmänn., Hausdiener, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Kutscher, Burschen rc. **empf. kostenfrei A. Loff's Bureau, Klostergasse 16, II. Telephon-Amt I, 4177.**

Gräfl. Kammerdiener f. St. Klostergasse 16, II.

Ein j. verh. Mann sucht Stellung als **Marktheifer (vorzüglicher Packer)** oder **Cassenbote** (langjährige Prima-Zeugnisse). Werthe Offerten unter G. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Marktheifer (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Hausd., Burschen** empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg, Große Fleischergasse 21,** Telephon I, 4479.

J. Mann, 25 J., ledig, geb. Soldat, Profession., m. gute Zeugn. h., sucht St. a. **Markth.** od. dergl. Off. erb. unter M. 101 Rochstraße 17, I. links.

Kräft. Bursche v. Lande s. St. a. Markthelf. od. Bursche **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21.

Herrschaftlicher Kutscher,

27 Jahre alt, verheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später **Stellung.** Off. u. D. 6 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger Mensch sucht Stellung als **Kutscher,** sicher im Fahren und Reiten. Off. unter G. 202 in die Expedition d. Blattes.

Herrsch. Kutscher m. vorzgl. Zgn. empf. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Musikalische Französin sucht anderweit Stellung. **M. S.** Weststr. 32, Ann.-Ann.

Gebild. junge Dame wünscht wöchentlich 3 bis 4 Mal einem ält. Ehepaar od. alleinst. Dame vorzulesen od. Gesellschaft zu leisten. Gef. Off. u. „Johanna 100“ Zeitz. Str. 57, Ann.-Ann.

Kindergärtnerin, m. s. g. Zgn. h., sucht pass. Stellung. Marienheim, Lindenstr. 2.

Erfahr. Kindergärtnerin sucht Tagesstellung. Off. erb. u. S. A. 60 **Marthahaus.**

Buchhalterin,

an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, auch mit der Expedition und Correspondenz vertraut, seit einigen Jahren in ungekündigter Stellung, sucht, ganz persönlicher Verhältnisse wegen, anderweitiges Engagement in größerem Geschäft, am liebsten Papierbranche. Gefl. Offerten unter **A. W. 424** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Buchhalterin. Ein Frl. mit g. Handschr., einf. u. dopp. Buchf., sucht unt. bescheid. Anspr. pass. Stell. Off. unt. G. 203 Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Junges geb. **Mädchen** m. g. Z. sucht per sofort oder zum 1. Oct. in feinerem Geschäft Stellung als Cassirerin oder Verkäuferin in **Confituren-Geschäft.** Offerten unt. Z. 1800 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tücht., gewandte Cassirerin sucht Stell. Werthe Off. u. G. 213 an die Exped. d. Bl.

J. Mädchen, aus anst. Familie, m. der einf. u. dopp. **Buchführung** ert. hat u. in **Schreibmaschine** u. Stenogr. bew. ist, s. u. besch. Anspr. baldigst St. Off. u. G. 218 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine j. **Dame** sucht Stelle für **Stenographie und Schreibmaschine.** Zu erfr. **Promenadenstr. 3, III. r., Busch.**

Eine Schreiberin sucht baldigst Stellung. Off. u. G. 184 Expedition dieses Blattes.

Gebild. j. Mädchen, erfahren in dopp. ital. Buchführ., Correspondenz, Wechselwesen und Schreibmasch., bestes Zeugniß, sucht Stellung. **Off. u. A. Z. 60 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.**

Eine j. **Dame,** als Verkäuferin in Manufact.- u. Modewaarenbr. bewandert, gestützt auf Pa.-Zeugnisse, sucht sofort oder später Stell., erwünscht wäre auch Cassirerin gleichviel welcher Branche. Offerten unter G. N. Annoncen-Exped., Kohlgartenstr. 67, erb.

Colonialwaaren — Delicatessen.
J. tücht. **Verkäuferin sucht** 1. Octbr. a. c. Stell. in dieser oder ähnl. Branche, **event. auch auswärts.** Gef. Offerten unter Z. T. 17 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

1 Verkäuferin der Putz- u. Modew.-Branche sucht in feinem Detail-Geschäfte dauernde Stellg. Gef. Off. u. G. 235 in die Exp. d. Bl.

1 Verkäuferin, w. in Buttergesch. thätig w., sucht ähnl. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, II.

J. **Mädchen** sucht sofort Stelle i. Geschäft, gleichviel w. Branche Eilienstraße 26, IV. l.

Tücht. Verkäuferin sucht bis z. 1. Oct. Stellung. W. Off. unt. G. 214 an die Exp. d. Bl.

Jg. bess. **Mädchen** mit guter Schulbildung sucht Stellung als **lernende Verkäuferin,** gleich welcher Branche. Off. erb. unt. T. 86 Ann.-Expedition **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Erste Vorrichterin und Stepperin, jetzt verheirathet, sucht Beschäftigung, welche sie in ihrer Wohnung verrichten kann. Werthe Offerten erbeten unter 201 A. an **C. Müller,** Schulplatz.

Ein **Fräul.** in gesetzt. Jahren, von außerhalb, in der feinen Küche perfect, **sucht Stell.** als **Wirthschafterin** oder zur **selbstständ. Führung eines besseren Haushaltes.** Gef. Offerten unter E. 365 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Wirthschafterin, Anf. 30er, tücht. in allen Fächern des Haush., welche auch gern die Pflege mutterl. Kinder übern., sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. bald. Stell. Schletterstr. 11, I.

Anständ. Bürgerswittwe mittl. Alt., alleinst., sehr sauber u. ordnungslieb., sucht Stell. als **Wirthschafterin.** Gehaltsanspr. bescheiden. Näheres Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Geb. Mädch., in all. häusl. bewand., sucht baldmögl. Stellung a. **Wirthschafterin** bei einz. Herrn. Adr. u. G. 234 Exped. d. Bl.

50jähr. Wittwe aus bess. Stande, **vorzügl.** im **Kochen,** sucht Stelle als **Wirthschafterin** Dörrienstraße Nr. 8, II.

Eine jge. Wittwe sucht Stelle als **Wirthschafterin** hier od. ausw. Eilienstr. 26, IV. l.

Geb. Mdch. s. St. als **Wirthschafterin.** Gef. Offerten bitte unter G. 198 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geb. Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnem Herrn. Adr. unter E. 822 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für meine 20jähr. Tochter

suche **behufs deren vollständiger Ausbildung in der Leitung einer größeren Haushaltung** einen passenden Platz in guter Familie, wo derselben Gelegenheit geboten, an der Seite der Hausfrau sich die Kenntnisse zur selbstständigen Führung eines besseren Haushaltes in wirthschaftlichen wie gesellschaftlichen Beziehungen anzueignen. Gefl. Offerten mit Angabe des zu zahlenden Betrags unter **V. E. 648** an den „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Gebild. Fräulein,

25 J., tüchtig in Küche u. Haushalt, **sucht** Stellung **als Hausfräulein** od. **Stütze** in fein. Hause. Familienanschluß erw. Gef. Offerten unt. **K. 6958** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Chemnitz.

Ält. Fräul., selbstst. im Kochen u. Schneid., sowie in allen weibl. u. häusl. Arbeiten erf., mit besten Zeugn., sucht St. als **Stütze d. Hausfrau.** Werthe Off. u. G. 247 Exp. d. Bl. erb.

Ein j., ord. Mädchen v. L., i. Kochen nicht unerf., s. z. 15. Sept. o. 1. Oct. St. als **Stütze d. Hausfr.** od. **Wirthschaft.** Gef. Off. Gohlis, Lindenthaler Str. 40, p., zu senden.

Ein besseres **Mädchen** sucht bis 15. September **Stelle als Stütze,** in Leipzig oder auswärts. Näheres „Willig“ Postamt 3, Bayerischer Platz.

J. gebild. Mädchen, in all. häusl. u. Handarb. erfahr., s. Stelle als Stütze od. Kinderfräulein. Off. erb. u. U. v. 63002 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geb. Frl. s. Stellung z. selbstst. Führg. d. Haushalts b. älterem Herrn od. zur Erziehung mutterloser Kind. Off. G. 185 Exp. d. Bl.

Würde eine Familie 16jähr. j. Mädchen, kaufm. Studien halber, freie Station gewähren? Dass. erbietet sich z. **Hilfe i. d. Hauswirthsch.,** ist auch geschickt i. f. Handarb. Gef. Off. u. G. 233 Exp. d. Bl.

Gebildetes Mädchen von auswärts mit besten Empfehlungen sucht per sofort oder später Stellung als **Köchin** rc. Zu sprechen Neudnitz, Kostitzstraße 47, I., bei **Möbius.**

Eine Köchin sucht 1. October, anderweitig Stellung in gutem bürgerlichem Haushalt. Offerten unter C. C. Dorotheenstraße 1, II. rechts niederzulegen.

Eine selbstständige Hotel-Köchin, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung zum 15. September. Offerten erb. **Sangerhausen,** Vorwerk 8, Nr. 9, parterre.

Junges **Mädchen,** welches die bürgerliche, sowie feine Küche erlernte, sucht Stellung zum 1. October Windmühlenstr. 42, I. l.

Köchin sucht Aushilfe. Zu erfragen **Gohlis,** Stiftstraße 5, 2. Et. l.

Anst. christl. **Mädchen** v. ausw. w. St. f. K. u. H. bei f. Herrschaft, selbiges hat große Lust und Liebe zu Kindern, oder Krankenpflegerin, besitzt gute Zeugnisse und ist zu sprechen **Neuschönefeld,** Schulstraße 13, I., Mittwoch 3—5 Uhr.

Ein anst. kräft. Mädchen aus Thür., welch. schon hier gedient, sucht zum 1. October Stelle für Küche und Haus, Geschäft und Vermiether ausgeschl. Gute Zeugnisse liegen vor. Gute Behandlung Bedingung. Werthe Adr. L.-Connewitz, Marienstraße 3, III. l.

Junges **Mädchen** v. Lande sucht St. f. 1. Oct. für Küche u. Hd. Ranstädter Steinweg 38, H. l. II., bei **Thormann.** Zu sprechen 10—12 Uhr.

Achtb. u. saub. jung. **Mädchen** aus guter Familie, im Schneidern perfect, im Kochen etwas bewandert, sucht Dienst bei besserer Herrschaft. Offerten unter H. T. 19 Peterssteinweg 11, Annoncen-Annahme, erbeten.

J. Mädch., 22 J. alt, im Kochen u. Schneid. erf., sucht anständ. p. 1. Oct. Stell., a. l. bei älterem Ehepaar. Zu erfragen 5—7 Uhr Gohlis, Augustenstraße Nr. 26, part.

Ein **Mädchen** in gesetztem Alter von außerhalb sucht Stellung für Küche u. Hausarbeit bei einzelnen Leuten, gute Zeugnisse stehen zur Verfügung, L.-Reudnitz, Gemeindestraße 10, part., **W. Schneider.**

Ein **Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient hat u. in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht St. R. Weststr. 62, I. l., Gartenz.

Anst. kräft. M., w. f. f. Arb. sch. u. einf. bürg. kocht, sucht Stelle Berliner Straße 34, III. l.

Saub. Mädch. v. ausw. s. St. f. Küche u. **Haus, gut. Zeugn.,** Albertstraße 42, H. p. l.

Ein **Mädchen** vom Lande, 18 Jahre, sucht Stelle f. K. u. H. **Seeburgstr. 6,** Hof links.

J. **Mädchen** von auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus Hallesche Str. 16, I. r.

Saub. **Mädch.** mit best. Zeugn., im Koch. erf., sucht Stelle f. Küche u. Hd. Johannisgasse 11, I.

Tücht. **Mädchen,** sauber u. fleißig, s. Stell. f. bürgerl. Küche u. Hd. Elsterstraße 16, I. r.

Anständiges **Fräulein** bürgerlichen Standes wünscht das **Kochen gründlich zu erlernen,** kann daselbst von früh bis Abends beschäftigt sein. Offerten erb. an **E. Niese,** L.-Reudnitz, Rathhausstraße 52, III. rechts.

Junges anständiges Mädchen,

in häuslichen, sowie Handarbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als besseres Mädchen oder Stütze zum 1. October. Gef. Offerten **Rudolstadt a. S.,** Brückengasse 1, erbeten.

Ein tüchtiges gewandtes **Stubenmädchen** sucht 1. Octbr. Stellung in bess. herrschaftl. Hause. Bitte w. Off. niederzul. u. **H. T.** Annoncen-Exped. Gottschedstraße 14.

Ein Mädchen aus achtb. Fam., welches im Schneid. u. Plätt. bew., schon in Stell. war, sucht z. 1. Oct. Stell. als Stubenmädchen in f. Hause. Zu spr. Promenadenstr. 3, III. r.

2 gute Stubenmädchen und **2 Mädchen,** tüchtig für Küche und Haus, **suchen** Stelle, Zeugnisse gut. Lange Straße 9, part. links.

Ein 21 J. a. **Mädchen** sucht bis 1. Oct. Stellung in Stadtgut oder Rittergut als **Hausmädchen.** Werthe Offerten erbeten Promenadenstraße 22, III. links.

Ein Mädchen, 19 J., welches plätten und serviren kann, sucht Stelle als Stubenmädchen. Gef. Offerten unter K. W. 145 postlagernd Eutritzsch.

Ein anständiges **Mädchen** vom Lande, im Nähen u. Plätten bewandert, sucht Stellung bei besseren Leuten. Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 18, 1 Tr., bei Frau **Wilhelm.**

Ein junges **Mädchen,** 16 J., welches die Schneiderei erlernt hat, sucht Stellung bei einzelnen Leuten. R. Weststr. 62, I. l., Gartz.

Ein perf. feines **Stubenmädch.** sucht 1. Oct. Stelle. Zu sprechen Lucasstr. 16, part. lks.

Jüngeres **Mädchen** sucht Stelle, am l. als Zimmermädchen. Zu erfr. Böttcherg. 2, III.

J. Mädchen v. ausw. s. St. f. Haus, 15. Sept. od. 1. Oct. Zu spr. von 4 U. Hohe Str. 52, IV. l.

Ich empfehle 1 anst. **Mädchen,** Stub., auch Kind., sehr g. empfohl., 2 Jungemädch., Kinder u. Haus, einz., welches zu Hause schlafen kann, Reichsstraße 5, Durchgang, b. Fr. Kießling.

Ordentliches, anständ. Mädchen sucht 1. October Stellung. Off. unter U. t. 62960 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Anst., fehl. Mädchen, Thür., aus gut. Fam., sucht Stelle in besserem Hause. Persönlich zu sprechen Gohlis, Schachtstraße 2, 2. Etage.

Suche für meine Tochter, ein gesundes kräftiges 15jähriges **Mädchen,** Stellung. Königsstraße 2, beim Hausmann.

16j., kräft., arbeits. **Mädchen** mit g. Zgn. sucht sof. od. 15. Sept. St. in anst. H. b. einz., am liebst. kinderl. Leut. Off. u. G. 239 Exp. d. Bl.

Anst. j. **Mädchen** sucht in kl., bess. Haush. St. f. Al. Adr. o. s. zu spr. Sidonienstr. 32, III. r.

Treues Mädchen mit sehr gut. Z. s. St. Zu spr. v. 4 Uhr an Löhrstr. 2b, II.

Anständiges **Mädchen** sucht Stellung bei besseren L. Offerten u. G. 196 in die Exped. d. Bl.

Junges **Mädchen** sucht Stellung für Alles. Näheres Grimmaischer Steinweg 2, 4. Etage.

J. kr. **Mädchen** von 15 J. s. z. 15. Sept. oder 1. Oct. Stelle. Adr. Berl. Str. 10, II. l.

Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stellung Dorfstraße Nr. 10, 2. Et. rechts.

Ein 20jähr. saub. **Mädchen** mit Zj. Zgn. s. 1. Oct. St. Gustav-Adolphstr. 44, I. Tr. r.

Kräft. tücht. 21- u. 18jähr. Mädch. m. g. Zeugn. such. sof. Stell. in Rest. u. dgl. Schletterstr. 11, I.

Empf. Mädch. f. Priv. u. Rest. L., Kl. Fleischg. 20, II

Empf. 1 tücht. Herdmädchen, g. Zeugn., sof. Antr., Gerberstr. 14, H. 1., Fr. Vögeld.

Empfehle kostenlos **gewandtes**

Buffetfräulein für Leipzig

per 1. Oct. Placirungsbur. **Klara Wachsel, Breslau,** Ring 45.

Eine **solide anständige Kellnerin** sucht Stellung in besserem Restaurant oder Café. **Marienheim,** Lindenstraße.

Junges Mädchen (Beamtentochter) sucht bis 1. October **Aushilfsstelle als Kindermädchen** für sofort in besserem Haus. **Marienheim,** Lindenstraße Nr. 2, I.

Bess. Kindermädchen sucht Stellung Hainstr. 2, III. l.

Jg. **Mädchen** v. 15 J. s. Stell. z. 1 o. 2 Kindern. W. Off. u. W. B. Markranstädt, Leipz. Str. 16, I.

Eine anst. Frau sucht Arbeit i. Reinmachen od. Aufw. Schleußig, Könneritzstr. 111, IV. r.

Unabh. Fr. sucht Besch. im **Waschen** u. **Reinemachen** Sidonienstr. 41, Restaur.

Amme, gesund und kräftig, sucht sofort Stellung Schletterstraße 11, 1. Etage.

Junge, unabhängige Frau sucht **Aufwartung** Körnerstraße 11, III. rechts.

Tücht. Mädch. f. Aufwart. g. Tag Hohe Str. 24, I.

Eine f. unabhängige **Frau** sucht **Aufwartung** für ganzen Tag oder früh und Nachmittags auch zur Führung eines kleinen Haushalts. Zuerf. Eisenstr. 67b, IV. r. **Ritter**

Miethgesuche.

In Großstadt Sachsens wird

Café

mit oder ohne

Conditorei

resp. dazu geeignete Localitäten zu miethen gesucht. Gef. Offerten erbeten unter **M. 6962** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Ostern 1899 zu miethen gesucht

ein **Laden,** passend zu Grünwaaren und Producten, in verkehrreicher Lage mit Wohnung ev. mit Hausmannsposten. Offerten mit Preis u. G. 162 Exped. d. Bl. erbeten.

Laden gesucht!
Für ein **feines Geschäft** wird in der **besten Geschäftslage,** — am liebsten **Grimmaische Straße** oder **Petersstraße** — Laden mit **einem** Schaufenster per bald oder später zu miethen gesucht. Gef. Off. erbeten an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** sub **L. 2599.**

Ein Laden

im Preise bis zu **1000 ℳ** p. a. **Frankfurter Str.** od. **Ranstädter Steinweg** zu miethen gesucht. Offerten unter W. 75 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der **Kreuzstraße** oder deren Nähe wird ein Laden mit hellem Nebenraum oder ein Part., welches dazu eingerichtet werden kann, sofort oder später gesucht. Offerten unter G. 192 Expedition dss. Blattes erbeten.

Eine Kesselschmiede

sucht **passende Arbeitsräume,** 600 bis 700 Qu.-Meter, mit Hofraum und Einfahrt per sofort. Offerten unter Chiffre G. 220 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Räume, worin mit Benzin gearbeitet werden kann, zu miethen gesucht. Offerten unter H. K. Ann.-Exped., Kohlgartenstr. 67.

Werkstatt zu mieth. ges. Adr. Alexanderstr. 23, p. r.

Gesucht sofort **Kellerei mit Contor** und Spülraum zu Flaschenbiergeschäft im Ostviertel. Off. u. G. 170 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht eine Wohnung zum 1./4. 99, 1. Etage, 3—4 Zimmer nebst Zubehör, bis 750 ℳ in besserem Hause. Off. u. O. S. 18 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, abzugeben.

Im inneren Südviertel wird per 1. October a. c. eine **Wohnung** in 1. od. 2. Et., bestehend aus 4 Zim., Bad, Küche u. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zum Preise von 700 ℳ zu miethen gesucht. Offerten u. W. 74 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere kinderlose Wittwe sucht per 1./4. 99 fehl. **Wohnung,** nicht über 2 Tr., wo Vermiethung gestattet, aber nicht berufsmäßig betrieben wird, im Pr. bis 500 ℳ Adr. bittet man Roßpl. 9, Cigarreng., niederz.

Wohnung von 2—3 Z., u. Zub., 3. od. 4. Etage, innere Vorst., per 1./10. gesucht. Off. mit Pr. erb. u. J. P. 403 hauptpostlag.

Per **1. April 1899** ein **freundliches Logis, möglichst mit Gärtchen,** von ruhigen Leuten für 5—600 ℳ zu miethen gesucht. Adressen unter G. 221 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April 1899 eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern, mit Veranda, in gutem Hause der Nordvorstadt od. Gohlis, Eutritzsch. Adressen unter M. G. 8 in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ein **Logis,** best. a. 2 Wohn- u. 1 Schlafz., Küche und Keller, möglichst in der Nähe der Fischerischen Str., w. per Anfang Nov. zu mieth. ges. Offert. u. G. 23 Exped. dss. Bl.

Unweit des Bayer. Bahnhofes sucht ein Herr per 1. Oct. kl. freundl. **Logis** zum Preise bis zu 500 ℳ Offerten sub **H. 2** Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. April 1899 eine Wohnung für ältere einzelne Leute bis zum Preise von 800 ℳ Adr. sub G. 207 in die Expedition d. Bl. erb.

Hospitalstr. od. deren Nähe Wohnung im Preise v. 450—500 ℳ z. 1./1. 99 ges. Off. erb. u. G. 189 Exped. d. Bl.

Gesucht eine freundliche Wohnung zum Preise von 750 ℳ, unter Umst. höher. Offerten u. G. 190 Expedition d. Blattes erb.

Hübsches **Familienlogis,** ca. 300 ℳ, per sof. od. 1./10. a. c. gesucht. Off. u. D. W. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohnung ges. i. Pr. bis 360 ℳ od. 2 l. Zimmer per sof. od. 1. Oct. Off. erb. unter M. H. 98 Leipz. Tabakhaus, Schulpl., E. Müller.

Suche möglichst sof. od. October **Wohnung,** 300—500 ℳ, Nordviertel bevorzugt. Off. an **Frida Müller,** Nordstraße 11, part. r.

Brautp. s. sof. **Wohn.** i. Pr. v. 300 bis 350 ℳ Off. Kaiser-Wilhelmstraße 15, IV.

Logis im Preise v. ca. 400 ℳ gesucht. Adr. abzug. Johannisplatz 9, **Richter.**

Kl. Logis o. Stube ges. Sternstr. 23, b. Sommer

Junger Mann sucht zum 10. oder 12. September geräumiges **Garçonlogis** mit Pension in besserer Familie. Offert. u. G. 224 in die Expedition dieses Blattes erb.

Solider gebild. Herr sucht per 1. October gut möblirtes **Garçonlogis** im Preise von 12—15 ℳ, **4. Etage** ausgeschlossen. Offerten u. H. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht v. ein. Dame ein saub. **Garçonlogis** im **Nordviertel** bei besseren Leuten. Off. mit Preisangabe Uferstraße 4, I.

Garçonlogis, Zimmer m. Schlafstube, im Süden od. Südw. zu mieth. ges. Off. m. Preisang. u. G. 172 Exped. d. Bl.

Per sofort gesucht

ein luftiges Schlaf- nebst Wohnzimmer, gelegen im Concertviertel in gesunder Lage mit freiem Blick, gefällige u. aufmerksame Bedienung besond. erwünscht. Gef. Off. u. G. 216 in die Expedition d. Blattes.

Gesucht
Concerthausviertel

eine herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1899. Offerten mit Preis erbeten sub G. 242 Expedition dieses Blattes.

Leeres Wohn- u. Schlafzimmer, nicht zu hoch, mit Kofferr u. Bed., per 1./10. gesucht u. eing. Herrn. Off. m. Pr. G. 191 Exp. d. Bl.

Zwei größere leere Zimmer werden von geb. Dame bess. Standes in freier Lage und feinem Hause in **Leipzig** oder **Vorort** bei angesehener Familie gesucht. Ev. auch ganze oder halbe Pension erwünscht. Adr. u. H. 13 in die Expedition dieses Blattes erb.

2 Zimmer für 1 Herrn, 2 Damen, Amerikaner-Student, per sof. ges. Preis angef. 40 ℳ pro Monat. Gef. Off. unq. Nordstr. 48, Condit.

Einj.-Freim. des 134. Reg. wünscht mit Kameraden gemeinsch. Wohnung per 1. Oct. zu miethen. Gef. Off. u. W. 567 Haasenstein & Vogler, A.-G.

Gebild. Dame sucht per 1. Octbr. leeres heizbares **Zimmer** bei einzelner Dame, höchstens 10 Minuten v. d. Grimm. Straße entfernt, part. u. 4. Etage ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter H. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zim. v. anst. Frl. p. 1. Oct. ges., monatl. 10b. 15 ℳ Off. u. E. 8 Weißplatz 32, Annonc.-Exped.

Bessere Schlafst., ohne Kofferr, in d. inn. Stadt von anst. jungen Mädchen ges. Adr. mit Preis unter B. 94 Markt 10, Ann.-Bur.

Gesucht

Pension für jung. Gesang-Studirenden m. Familienanschluß. Pflege v. Hausmusik erwünscht. Offerten mit Bedingungen unter **N. 6144 an Otto Gusmann, Lübeck.**

Referendar wünscht vom 1. October an Pension in guter Familie. Off. mit Preisang. an Referendar Dr. Asche, Riesa.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **O. A. Klemm,** Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos

vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos und Flügel

vermiethet E. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianino-Verm. Gustav-Adolphstr. 47.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,

Fernsprecher Amt I. Nr. 4408,

vermiethet

auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Beichtstühle; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben rc.

Schönes, helles, großes

Messlocal,

bestens gelegen, Ostermesse 1899 und auf Weiteres zu vermiethen.
Gefäll. Anfragen beim Hausmeister der großen Feuerkugel, Neumarkt 3.

In dem Grundstücke

Markt No 17

sind drei im Hofe gelegene Gewölbe, welche sich zu Meßzwecken eignen, das eine vom 1. October 1898 ab, die beiden anderen vom 1. April 1899 ab zu vermiethen.
Justizrath Dr. Schill,
Universitätsstraße 4, 2. Et.

Brühl 45, Schwabe's Hof,
1. Obergeschoß, Vorderhaus,

ist ein mehrere Zimmer u. Anlegg enthaltend.
Geschäftslocal
per sofort oder später zu vermiethen.
Näh. b. Hausmann daselbst Treppe C, I.

Zu vermiethen die erste Etage
im Hause **Roßplatz 8,** Ecke der Kurprinzstraße, als Geschäfts- oder Wohnräume. Sie werden vollständig neu hergestellt werden.
Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6. II.

Die **große,** ca. **14 Räume** umfassende **1. Etage** des Hauses **Pfaffendorfer Straße 1** hier (bisher Geschäftslocal) ist zum 1. Octob. **zu vermiethen.**
Näheres 4. Etage, beim Besitzer.

Laden Hainstr. 16/18

im Hotel de Pologne mit **3 Schaufenstern, elektrischer Licht-Anlage und Centralheizung** versehen, ca. 85 qm Fläche und 12 qm **Galerie „Raum"** enthaltend, per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres im **Hotel-Bureau.**

Laden

mit Keller und direct zugänglichem ersten Ober-Geschoß ist Magazingasse Nr. 7/9 sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobilengesellschaft.

In feinster Lage des inneren Westviertels ist zum 1./4. 99 ein großer **Eckladen** — passend für **Cigarren-, Materialw.- oder Delicat.-Geschäft,** f. ℳ 2400 zu verm. Anfr. erb. unter E. 7 Weststr. 32, Annoncen-Exped.

2 Läden mit großen Nebenräumen zu verm. Windmühlenstraße 44b, Laufseite.

Laden in guter Geschäftslage, mit oder ohne kleines Logis, zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstr. 6, im Laden.

Laden
per sofort oder später für 720 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. Tauchaer Str. 19, Hof pt.

Laden, neu eingerichtet, in verkehrsreicher Straße. Näheres Fleischplatz 11, I.

Gr. Laden mit Zubeh. Beilderstr. 19 zu verm.

Laden zu vermiethen Promenadenstraße 29.

Laden mit Stube Bayerische Straße 20c.

Laden mit Wohnung zu vermiethen L.-Thonberg, Reitenhainer Str. 60.

Ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 17b, part., **Hildrich.**

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser Bureau, Ritterstr. 4, I. In den bazu gefertigten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Neuerbauungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethlustigen, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Ca. 2000 □ Meter Geschäftsräume

in 2 Etagen ganz oder getheilt zu vermiethen!
Am Dorotheenplatz Nr. 2 u. 3, sowie Colonnadenstrasse 1, 2, 3 u. 4
sind nach vorzunehmendem Umbau
helle Geschäftsladen im Parterre und grosse Geschäftsräume in den Etagen, passend für **Confection, Engros-Geschäfte, Expeditionen, Versicherungs-Gesellschaften,** mit mehrjährigem Contracte, 10 Jahre und länger, zu vermiethen.
Elektr. Licht, Waarenaufzugete. wird eingerichtet, auch können etwaige Wünsche von Reflectanten beim Umbau Berücksichtigung finden. Näheres **Colonnadenstr. 17, I.**

Katharinenstrasse 13/17

besonders helle Geschäftsräume,
1. Geschoß, ganz oder getheilt, zu 800, 1600, 2400, 4500. Gas, Wassercloset, elektr. Fahrstuhl. Näheres b. Hausm. od. Bes. Rudolphstraße 2, II. links.

1 Laden

in belebtester Straße, in welchem seit mehreren Jahren Putzgeschäft betrieben wurde, per sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Eckladen

mit großer Wohnung, wo seit Jahren Colonial- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist sofort anderweit zu vermiethen
Nordstraße 47, beim Hausmann part. links.

Comptoir-Raum

ist im **Neubau** Ecke Blücherplatz und Gerberstraße im **1. Ober-Geschoß** sofort oder später zu vermiethen. **Leipz. Immobiliengesellschaft.**

An der Börse

helle Comptoirräume für 1000 ℳ per sofort zu vermiethen.
Anton Berndt, Centralstraße Nr. 5, I.

Fabrikräume, ca. 355 qm gross,

im III. Stock Eilenburger Strasse No. 10/11 (Vereinigte Dampfbuchbinderei), zu jedem gewerbl. Betrieb passend, per sofort zu vermiethen. Elektrische Kraft und Licht, Aufzug, Dampfheizung etc. vorhanden. Näheres durch die
Bank für Grundbesitz,
Schillerstrasse 6, I.

Fabrikräume Inselstraße 10—12,

von 300 und 80 qm, mit Dampfkraft, elektr. Licht u. s. w., per 1. October oder früher zu vermiethen. **Oscar Brandstetter.**

Helle Fabrik-, Lager- u. Contorräume

ev. mit direct anst. Verkaufsräumen sof. od. spät. zu verm., ev. getheilt, Lindenau, Lützener Str. 28, nahe Markt, v. Drei Linden. Zu bes. durch d. Hausm. Näh. L., Colonnadenstr. 34, II.

Zeitzer Strasse 6b

große Arbeits- oder Niederlagsräume im Keller, Erdgeschoß und zwei Obergeschossen zu je ca. 100 qm Flächenraum in **besonderem Hofgebäude zu vermiethen.**
Rechtsanwalt Dr. C. Junck, **Katharinenstraße 16, II.**

Turnerstrasse 18, Hochparterre,

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer, Küche, Vorsaal, Boden, einigen Souterrainräumen nebst Terrasse und Garten, per 1. October 1898 zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59B.

Körnerplatz 2 schöne, freundl. Wohn. in Part. und 1. Etage, mit größeren Nebenräumen in der 4. Etage sehr preiswerth per 1. October zu vermiethen durch **B. Hausmann,** Mozartstraße Nr. 9.

Davidstr. 9, Ecke Sebastian-Bachstraße,

Hochparterre, 6 geräumige Zimmer, reichliches Zubehör, miethfrei.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Lampestrasse No. 9

1. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, desgleichen **2. Etage,** 5 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr.
Näheres beim Hausmann Grassistraße 36, S., oder an der Panorama-Casse.

König-Johannstraße 16 herrsch. halbe I., II. u. III. Et., besteh. aus 5, 6 u. 7 Zimm., Küche, Mädchenk., Bad, Veranda, Spsk. u. Zubeh. per sof. bez. 1. April zu verm. Näh. König-Johannstr. 14, Sout. l. im Atelier.

Gustav-Adolfstr. 25. Herrsch. Logis, **1. Etage,** 4 Z., Bad u. reichl. Zub., 1. Octbr., 1030 ℳ Näh. parterre links.

König-Johannstr. 18 hochherrschaftliche **halbe 1. Etage,** 6 Zimmer incl. gr. Eckzimmer u. Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. b. Hausmann.

Windmühlenstraße Nr. 32,

Vordergeb., halbe freundl. 1. Etage rechts, 5 Zim., 4 Kam., Küche u. Zubehör, Geschäftsräume u. Wohnung, in welchen bisher eine Feuerversi.-Generalagentur betrieben wurde, **per 1. October zu vermiethen** durch Dr. Carl Müller, **Markt 13.**

Sidonienstraße 52, Ecke Lampestraße, 1. Etage links,

ist eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus Salon, 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, für 1. October zu vermiethen. Preis 1700 ℳ

Carlstr. 7, v. Gärten umgeb., nur 3 Wohn. im Hause, ist 1. Et. od. Part., sehr schöne Wohn. mit Veranda, ev. Garten, per 1. Oct. od. später zu verm., 1600 resp. 1400. Zu melden bal. part.

Löhrstrasse Nr. 16 ist eine halbe 1. Etage, 5 Zimmer, Balcon nebst Zubehör, für 1200 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.

Per 1. April 99
Waldstr. 70, am Rosenthal,

hochherrschaftliche 1. Etage, 9 Z., Balcon, Erker, Bad, reichl. Zub., im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Am Rosenthal, Elsässer Straße Nr. 18,

eine Wohn. 1. Etage mit Bad für 950 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. Nr. 16, II. lks.

Gneisenaustraße 7
Gohliser Straße 3
schöne, praktische u. geräumige **Wohnungen** in 1. und 2. Etage für 650 und 1350 ℳ per 1. October zu vermiethen durch **B. Hausmann,** Mozartstraße 9.

Ecke Löhr- u. Reilstraße 1, Südseite, nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 heizb. Zim. Stiegenh., **2. Etage,** 1350 ℳ, Balc., D.-Fenst. und Jalousi., Clos., Gas u. Wass., E., Mädchenk., Keller, als Wohnung sofort oder später, evtl. erweitert. Näh. im Hof, Comptoir.

Gottschedstrasse 11, herrschaftl. 2. Etage für 1280 ℳ per 1. October zu vermiethen durch **B. Hausmann, Mozartstraße 9.**

Bismarckstr. 13, Ecke Davidstr. 1, elegante herrschaftl. 2. Etage per 1./9. 98 zu verm. Zu besicht. v. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Neudnitz, Chausseestr. 40 per sofort oder später **1 Laden** mit gr. Schaufenster, geeignet für Mützen- oder Stickereigeschäft, zu vermiethen. Preis ℳ 500 p. a. Näheres im Contor im Hofe daselbst.

Zu vermiethen ist ein **schöner Laden** mit Wohnung, 2 St., 3 K. u. Zubehör, 1. Octbr. oder später L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 107 b. Maurerpolier.

Laden u. Wohn. u. reichl. Zubeh. p. 1./10. 98. L.-Gohlis, Meyerstr. 18, I. **Kaden.**

Laden in Schleußig,

Könneritzstraße, für Producten- oder Fleischgeschäft vorzügl. passend, mit Schlachthaus, guten Kellerräumen und compl. Wohnung per 1. October zu vermiethen; **auch könnte das Hauptgrundstück gleichzeitig käuflich unter günstigen Bedingungen übernommen werden.** Offerten unter L. B. 4614 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Laden

in bester Geschäftslage mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen.
Offerten unter **R. 20** an G. L. Daube & Co., **Altenburg, S.-A.,** erbeten.

Für Comptoir mit anschließendem **Lagerraum** ist das **Hochparterre**

Keilstraße Nr. 12

per 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 12, part.

Friedrich-Liststraße 11

ist vom 1. October c. ab das Parterre, passend zu Contorräumen rc., für 900 ℳ weiter zu verm. Näh. bei R.-Anw. Justizrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Uferstraße 12

Comptoir u. Niederlage sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Comptoir, Lager oder ruhige Fabrik, 2 gr. Stuben und 1 Kammer Ritterstr. 23, Hof 1. Etage billig per 1. October.
Näh. beim Besitzer Kohlgartenstr. 65, II.

Leere Stube, passend zu Contor, 1. Oct. zu vermiethen Hallesche Straße 16, 1. r.

Schulstraße 6 1/2 1. Etage, 3 Zimmer und Zubeh., als **Bureau** zu verm.

Ca. 1200 □ Meter
Fabrikräume mit Dampfheizung

in **Anger, Wiedebstraße 4,** zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer **Albertstraße 36, III.**

Fabrikräume,

außerordentlich hell und freundlich, in 1. u. 2. Etage belegen, jeder Saal ca. 260 □ m groß, außerdem noch Keller- sowie Bodenräume, sind im Ganzen oder getheilt am 1. April 1899 zu verm. Näheres bei
Frankenstein & Wagner,
Salomonstr. 14.

Fabrikräume, ca. 1400 □ m, p. 1. April 1899 zu verm. Näheres Fleischplatz 11, I.

Fabriksaal, ca. 200 Q.-Meter, mit Zub., **Dampfkraft, Heizung u. elektr. Licht** vorh., **ev. Privatgleis** z. Benutzung, per 1./4. 99 zu vermiethen. **Falz & Werner, L.-Lindenau,** Kaiser-Wilhelmstraße 24—26.

Zwei zu Niederlagen, Werkstätte rc. passende **Räume** (circa 40 □ Mtr.) mit Wasserl., sind sof. zu vermiethen. Näheres L.-Reudn., Grenzstraße Nr. 27, G.-S., 1. Etage.

Zu vermiethen ein geräumiges helles Souterrain zu Geschäftszwecken, sowie eine erste Etage links
Nürnberger Straße 54.

Werkstelle
Körnerstr. 11, für Buchbinder od. Galanteriewaaren mit Patent eines neu eingeführten Artikels, mit großer Fallscheere, sofort zu übernehmen. Näheres bei Günzler.

Lager- und Kellerräume

mit Meisterwohnung, auch zum Möbelaufbewahren, offerirt
Hans Eitner, Blücherstraße 2.

Parterre-Räume als Niederlage zu verm. per 1. Oct. Lange Str. 42. Zu erfr. 1. Et. bei.

Zu dem Grundstücke
Grimmaische Strasse No. 13

sind **Kellerräume** mit **1 Niederlage,** welche sich zu **Weinlager** eignen, sofort od. später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Schill,
Universitätsstraße 4, II.

Stallung für 1 Pferd
Könneritzstr. 93 zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder bei **O. Trautschold,** Elsterstraße 14.

Leibnizstraße 11

Pferdestall für 5—6 Pferde und **Wagen-Remise** zu vermiethen. Näheres durch **F. Herm. Schobess,** Katharinenstr. 13/17.

Pferdestall, Wagenremise, gr. Kellerei Nähe Halleische Straße 8, I., sofort zu verm.

Braustraße 5, part. rechts,
zum 1. Oct. zu verm. 3 Zimmer, 2 helle Kammern, Küche, Zubehör, 550 ℳ
Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Nordstraße 34

Parterre, 4 Zimmer mit Zubehör, zum 1. October, auch früher z. vm. Näh. daselbst.

Bayerische Str. 95 gr. Logis im Part. für 500 ℳ sof. od. 1. October zu vermiethen.

Emilienstraße 7/9

freundliche, ruhige, **halbe erste Etage,** 6 Zimmer und Zubehör, Sonnenseite, in gutem Hause sofort od. später zu vermiethen. Auf Wunsch mit Badeeinrichtung.
Näheres daselbst parterre rechts.

Waldstraße 8,

am Platz, mit freier Aussicht, zum 1. Octbr. **1. Etage** (6 Z., Bad, Balcon) für 1375 ℳ zu verm. Besichtig. von 10—12 und 3—5. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

1. und 4. Etage, Sonnenseite, Balcon, zu vermiethen **Windmühlenstraße 44b.**

Kaiser-Wilhelmstr. 21. 3. Etage, 4 Fenstr., 1 1fenstr. Zimmer, 2fenstr. Küche, Bad, Mädchenkammer, großer Corridor, per 1. October zu vermiethen. Näheres Parterre.

Colonnadenstraße 17 und 21

sind per sofort u. 1. October **geräumige herrschaftliche Wohnungen** von 5—9 Zimmern, sämmtlich nach der Straße gelegen, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Bad und Closet, darunter Erkerglas, billigst zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Gottschedstraße 10 sind schöne **Wohnungen,** event. mit **Garten, per sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres daselbst beim Hausmeister. Klingel für denselben an der Hausthür.

Für vornehmes Pensionat in seinem hochherrschaftl. Haus zwei miteinander zu verbindende **Etagen** für Oct. oder später zu verm. Offerten unter G. 59 Exped. d. Bl.

Czermak's Garten 10 und 12,

Buchhändlerlage, Wohnungen v. pl. z. 1. Oct., 1100 ℳ bis 1300 ℳ, **miethfrei.** Hausm. bal. Nr. 10 parterre. Näheres Contor, **Kaiser-Wilhelmstraße 14.**

Grassistr. 48 elegante herrsch. Wohnungen, 6, 8, 10 und 12 Zimmer, mit reichl. Zub., Balcon und Erker, per 1./9. 98 zu vermiethen.

Chausseestr. 6, Ausgang Dresdner Str., 1. Et. l., per 1. October ev. 20. September, feiner, herrschaftliche Etagenwohnung mit Salon, Erker, 7 Zimmer, freie Aussicht, Preis 1120 ℳ Näheres daselbst, Cigarrengeschäft.

Anger-Crottendorf, Gartenstraße 5

ist die 1. Et., best. a. 1 Balcon-, 3 zweif- u. 3 einfenstr. Z., p. 1. Oct. od. sp. z. vm. Näh. bal. 2. Et. rr.

Neubau
L.-Neustadt, Ludwigstrasse No. 4 u. 6,

Nähe des Tauchaer Thores, sind noch einige **Wohnungen** im Preise von 540, 620 und 650 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Polier oder L.-Reudnitz, Chausseestraße 4, II.

Ritterstraße 17

ist die **1. Etage,** ganz neu hergerichtet, Aussicht nach der Promenade, für 1./10. für **900 ℳ** beim Besitzer im Hause, 2. Etage, zu vermiethen.

Roßplatz 26 ist die **1. Etage** mit Balcon, 6 Stuben und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags 3—5 Uhr.
Näheres Gartengebäude 3. Etage.

Elsterstraße 9 sofort zu beziehen **schöne 1. Etage,** 6 Zimmer, Zubehör u. Garten, für 1350 ℳ

Zu verm. und 1. October beziehbar freundl. 1/2 1. Etage, 4 Stub., 2 Kamm., Küche und Keller, Alexanderstraße 11.

Vom 1. April 1899
Thalstr. 9, Ecke Königsstr.,

2. Etage zu vermiethen,
2000 ℳ einschl. Spesen für Wasser, Treppenbeleuchtung, Waschhaus, Trockenboden. Einrichtung für elektrische Beleuchtung.
Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Scharnhorststraße,

Ecke Schneckplatz, gegenüber Andreasfriedhof, **2. und 3. Etage,** herrschaftlich, 12 parqu. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas; 4. Etage getheilt; Waschhaus, viel Keller u. Bodenräume, miethfrei. Näheres
Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 14, Contor.

Waldstraße Nr. 10

(vorn am Platz) wird zum 1. October c. die 1/2 2. Et. links für 930 ℳ miethfrei. Näh. bei Justizrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Schöne 2. Etage, 600 ℳ,
1. October zu vermiethen Färberstraße 16.

Poststrasse 3, III. Etage,

ist eine **geräumige Wohnung,** 9 Zimmer und Zubehör, **preiswerth zu vermiethen** durch **B. G. Teubner.**

Kurprinzstraße 19

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Kammer, heller Corridor und Wassercloset, in ruhigem Hause, für 700 ℳ per 1. October zu verm.

Elisenstraße 79,

Ecke Moltkestr., bess. Haus, Wohn. 3. Et. per 1./10. zu verm., 5 Zimm. u. Zubeh., Pr. 700 ℳ

Braustraße 10, III., Ecke Tuchmacherstr., 1 Wohn. z. verm. ab 1./10 98, 3 Stub., 3 Kamm. u. Zubh., 450 ℳ Näh. bei Glathe, Brühl 18, part.

Poniatowskystr. 1 1/2 3. Et. 580 ℳ zu vermiethen. Näh. part.

Geräumige 3. Etage, 320 ℳ,
Dach, 1./10. zu vermiethen Färberstraße 16.

Uferstraße 12 halbe 4. Etage 450 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres 1. Etage.

Nordviertel.

Zu vermiethen einige freundliche **Logis** zu 630—750 ℳ Näheres **Nordstraße 36, I.**

Kleine Wohnung an der Bücke **m. Hausmannsposten** 1./10. an zuverläss. Leute o. Kind zu verm. Refl. w. Adr. unb. G. 240 Exp. d. Bl. niederl.

Schöne sonnige Wohnung zum 1. Octbr. zu verm., 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Balcon, Kammer, Küche, Zubeh., 700 ℳ
Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Elsterstraße 3 und 5

sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 u. 1350 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Per 1. Octbr. c. **Wohnung,** 3 Zimmer, 3 Kammern, für 420 ℳ zu vermiethen.
Näheres Fleischplatz 11, I.

Bayerische Straße 26

ist eine schöne kleine Wohnung **vornheraus p. 1. October** für 300 ℳ zu vermiethen.

Per 1. Oct. c. hübsche **Wohn.,** 3 zweif. Stuben, K. und Küche, für 490 ℳ zu vermiethen. Näheres Fleischplatz 11, I.

Umstände halber ist ein angenehmes **Familienlogis** per sofort od. 1. Octbr. zu vermiethen Fregestraße 6, beim Hausmann.

Gr. Wohnung, 8 Fenst. Front, Sonnenseite, 3 Zimmer, Kamm., Küche u. Zubehör, 1. Jan. zu verm. Rochstraße 17, I., Mitte.

Wohnungen von 520, 560 u. 860 ℳ per 1. October zu verm. Czermak's Garten 3, I. Mitte.

Kl. Logis 1. Oct. f. 200 ℳ z. vm. Näh. Frau Herrmann, Blücherstr. 14, III. l., 2. Aufg.

Per 1./10. Wohn., 3 zweif. St., K. u. Küche, zu verm. Näh. Naunhöfner Steinweg 12, 1. lks.

Leipzig-Reudnitz, Elsastraße 8.
Wegzugsh. l. sofort od. später 2 Wohnungen zu 550 u. 650 ℳ zu verm. daselbst b. Hausm.

L.-R., Grenzstraße 27,

1895 erbaut, ist 1/2 **1. Etage** (2 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Wassercloset, 2 Keller, Badeeinr. u. Zub.), m. compl. elektr. Beleuchtung u. a. Comfort der Neuzeit ausgest., für 600 ℳ p. a. zum 1. Oct. 1898 zu vermiethen. Näh. bei Gartenag. I.

Charlottenstr. 13

ist eine schöne 2. Etage sofort oder zum 1. October zu vermiethen für 280 ℳ
Das Nähere beim Besitzer.

Reudnitz, Lutherstr. 22

ist sof. od. 1. Oct. neu hergerichtete **Wohnung, 1. Etage,** mit schöner, freier Garten-Aussicht zu verm. Preis 700 ℳ Näheres part. bei **H. Böhme.**

Wurzener Straße Nr. 40,

Leipzig-Reusellerhausen,
sind schöne **Wohnungen** mit Erker rc. per 1. October bei 475—500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Polier.

Neustadt, Einertstraße 2

Wohnung, 3 Zimm., K., K., Zubeh., zum 1. Oct. 515 ℳ Näheres part. links.

Eisenbahnstr. 94 ist p. 1. Oct. c. schöne **Wohnung** zu verm. Sie besteht aus 2 gr. Sa., 2 gr. K., K. u. Zubehör. Näh. part.

Sch. Logis, 2 Stub., 2 K., K. u. Zubeh., 1. Oct. zu verm. Volkm., Kirchstr. 84, I. l.

Gohlis, Villa,

Ecke Canal- und Aeußere Halleische Str. 20b, herrschaftliche **1. Etage** mit Loggia, Erker, Veranda, Bad, Garten u. s. w., getheilt oder im Ganzen per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst part. links.

Gohlis. Zu vermiethen 1. October schönl. **Logis,** 1. Etage, der Neuzeit entsprechend, Preis 500 ℳ, beim Besitzer, Halleische Straße 115, part. r.

Halbe 1. Etage, 2 Stb., 2 K., Küche, ist wegzugshalber sofort oder 1. October zu vermiethen L.-Gohlis, Schachtstraße Nr. 12.

Schönes Logis, 400 ℳ, zu vermiethen Meyerstraße 22, Merker.

Kleine Wohnung mit Hausmannsposten 1. October zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Lothringer Straße 10, part.

Familienwohnungen f. 360 u. 400 ℳ per 1./10. L.-Gohlis, Meyer Straße 18, **Kaden.**

Eine Wohnung für 400 Mark in L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 17b zu vermiethen. Heidrich.

Bernhardstr. 10, Lindenau,

1. Etage, 5 Wohnräume u. reichl. Zubehör, zum 1./10. für 525 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm. od. bei **O. Trautschold,** Elsterstr. 14.

1. Octbr. **Logis,** 1. Etage, an ruh. Leute im Pr. v. 400 ℳ zu verm. Näh. bei **A. Kolbe,** Lindenau, Leipziger Straße 24, 2. Etage lks.

Könneritzstraße 108

schöne Parterrewohnung, 3 zweif. Stuben, 3 Kammern, Gärtchen, zum 1. October für 600 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann Nr. 110, part., oder bei **O. Trautschold,** Elsterstraße 14.

Könneritzstraße 93

zum 1./10. 3 Wohnungen zum Preise von 350—460 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann oder bei **O. Trautschold,** Elsterstr. 14.

L.-Schleußig, Könneritzstraße 56,

sind für 1./10. 98 eleg. **Wohnungen** von 520—540 ℳ zu vermiethen. **G. Thon.**

Wohn. von 460—800 ℳ in herrschaftl. Hause 1. October oder später zu vermiethen Schleußig, verl. Oeserstr., am Schrebergarten.

Schönes Logis, 3 Stuben, K. u. K. mit Garten, wegzugsh. f. 380 ℳ zum 1. Octbr. miethfrei Leipzig-Schleußig, Oeserstr. 6, I. lks.

Villa, Leutzsch, Bahnhofstr. 28, I., für 900 ℳ an ruh. Familie p. Oct. 98 od. Ost. 99 zu verm. 6 Zim., Badez., Mdchk., Küche, Spsk., Veranda, Gart., Balcon nebst Zubeh. Näh. b. Besitzer Leipzig, Fleischerplatz 4, part.

Schönes großes Logis in herrlicher Lage in **Naunhof** kann sofort vermiethet werden. Zubehör: 3 große und mehrere kleine Zimmer und **Garten.** Off. u. 123 an d. Exp. der Naunhofer Nachrichten.

Für jährl. 400 ℳ eine gr. **Wohnung** u. Fabrikgeb. m. gr. Garten, direct an d. Bahn geleg., zu verm. Großzschebberg, Haus 17, C.

Ruhige Garçon-Wohnung bei älteren Leuten in gutem Hause sofort oder auch später zu beziehen
Alexanderstraße 9, II. rechts.

Separ., bedeckes. **Garçonlogis** sof. auf Tage nahe Augustusp. Nürnberger Str. 9, III., b. Wtwe.

Besseres Garçonlogis sofort
Bayerische Straße 32, I. rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eleg. Garçonlogis a. solid. H. l. f. ruh. Hause, einz. Herr. Ferd.-Rhodestr. 23, pt. r.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 35, II.

Garçonlogis für Damen, aber nur streng solide, Bayerische Straße 22, 3. Et. links.

Garçonl. zu vermiethen. Zu erfragen Schulstr. 16, Blumenhandlung.

Garçonlogis sofort od. sp. f. 1 od. 2 H. Petersstraße 34, Tr. B, 2. Et. links.

Bess. Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren zu vermiethen Kreuzstraße 19, 3. Etage rechts.

Garçonl. n. d. Bayer. Bahn Hohe Str. 16, III.

Garçonlogis Erdmannstr. 8, II. links.

Garçonlogis f. Leibnizstraße 16, II.

Bess. Garçonl. sof. Carolinenstr. 26, I. rechts.

Johannisplatz 13, III. l. sein. Garçonlogis.

Bess. Garçonl. billig Zeitzer Str. 23, III. r.

Garçon-Wohn., 2 sch. Zim., Leibnizstr. 1, part.

Bess. Garçonlogis Löhrstraße 2 b, II.

Garçonlogis Grassistraße 34, pt. lks.

Feines Garçonl. f. sof. od. sp. Emilienstr. 36, pt. r.

Bess. Garçonl. zu verm. Königstr. 13, III. r.

Nah. Garçonlogis cr. Clavier Reilstr. 5, IV.

Fdl. Garçonlogis, Sternwartenstr. 18, 1. Et.

Garçonlogis Weststraße 42, II. rechts.

Fr. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Dresdner Str. 20, I. l.

F. Garçonl., Woche 3 ℳ, Chausseestr. 11, IV. r.

Fdl. Garçonlogis Gohlis, Gartenstr. 4, L.-G.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen Leipzig-Neustadt, Hedwigstr. 12, I.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist zu verm. Thomaskgasse 6, Eingang Klostergasse 2/4, III. l. Fahrstuhl, Centralheizung.

Privatlogis I. Ranges Czermak's Gart. 12, p. n. L., in ruhigster Lage, nahe den Bahnhöfen. Möblirte Zimmer auf Tage und Wochen.

Ml. sauberes Zimmer für anst. Mädchen bei einzelner Dame incl. Kaffee 2,75 per Woche Colonnadenstraße 27, III. rechts.

Fremdl. möbl., separ. Zimmer vornehm, 1—2 Betten, für Tage, Wochen u. Monate Hallesche Straße 8, II. rechts.

Zwei möblirte Zimmer an Herrn oder Dame Härtelstraße 13, parterre rechts.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Königsplatz 5, III.

1—2 fdl. möbl. Zimmer auf kurze Zeit od. dauernd sof. zu verm. Königspl. 9, III. l.

Ff. möbl. Zimmer sofort beziehbar Uferstraße 17, 2. Etage rechts.

Ff. Privatlogis. möbl. Zim. auf Tage Windmühlenstr. 49, part. r.

Zwei bis drei leere Zimmer, auch f. Comptoir, Schützenstr. 10, II., Eing. Coerlstr.

Möbl. Stube f. Frl. Hainstr. 31, Tr. B, 3. Etage.

Fdl. Zimmer f. Hrn. o. Damen Bachestr. 3, II. r.

Gut möbl. Zim. 15 ℳ Salomonstr. 8, H. III.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, 3. Et.

Gr. Zimm., frz. Bett, ruh., Frankfurter St. 19, II.

Fr. möbl. Zimmer zu verm. Arndtstr. 42, I. l.

Möbl. Zimmer a. Schlafst. Kurzestr. 23, p. r.

Möbl. Stube f. 1—2 H. o. Schlafst. Burgstr. 11, II. l.

2 bessere Schlafst., auf W. Mittagstisch, zu verm. Sternwartenstr. 10, Tr. B, II., Heymann.

1 Schlafstelle frei Hallesche Str. 1, III.

2 fdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 27, I., Tr. B.

Fr. Schlafst. f. Mädchen Burgstraße 9, I. l.

Fr. Schlafst. f. H. in mbl. St. Thomaskirchhof 5, II.

Fr. Schlafst. f. H. Königsplatz 13, Hof III. lks.

Fdl. Schlafst. f. Herren Petersstr. 28, H. l., III. r.

Fdl. Schlafst. f. H., W. 2 ℳ, Schulstraße 2, V.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Neundörfchen 11, II.

Pensionaire, 1 event. 2, finden bei kinderlosen Ehepaar freundliche Aufnahme. Gef. Anfragen unter G. 209 an die Expedition dieses Blattes erb.

Vorz. Pens. A. d. Pleiße da Burgenstein's Gart., I. recht. Haus, Prom.

Pension und Mittagstisch für Damen Hainstraße 4, Gartengebäude I.

Reir. ganz alleinst. Wittwe bietet seinem ält. H. vorzügl. Pension. Off. u. G. 168 Exp. d. Bl.

Junger M. findet gute Pens., Monat 40 ℳ, Dufourstraße 3, II., am Floßplatz.

Eleg. kl. Saal (elektr. Licht) zu Privat-Festlichkeiten empfiehlt Müller's Hôtel.

Meine Marmor-Kegelbahn ist 2 Abende der Woche frei Weststraße 38.

Wegen Wechsels des Bildes nur noch kurze Zeit ausgestellt:

Die Völkerschlacht bei Leipzig

Panorama Rossplatz.

Grösste Sehenswürdigkeit. — Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube,
Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen, Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinko.*

Größtes, sehenswerthestes und einzig in seiner Art dastehendes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend (4 Gärten).
Telephon-Amt III, Nr. 5651.

Heute Mittwoch, den 7. September a. c.,
im neuen, hocheleganten Concert-Garten

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters Günther Coblenz (Orchester 40 Mann).
Direction: Herr Musikdirector Günther Coblenz.
Anfang präcis 8 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 30 Pf.
Vorzugskarten giltig und sind bei dem Buffetier in den „Drei Linden" zu haben.

Nach dem Concert Grosser Elite-Ball.

NB. Bei schlechtem Wetter Concert im Saal!!

NB. Täglich großer Mittagstisch. Auserwählte Abendkarte.

Heute: Schweinsknochen mit Klößen. Täglich Rebhuhn mit Weinkraut.

Sämmtliche Getränke vorzüglich. — Reichhaltige Weinkarte! F. L. Brandt.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2,50 Mk.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. A. I., 2368.

Stadt Metz,
7 Münzgasse 7.
Täglich Concert d. Oesterreicher Damen-Capelle Anger.
Anfang 5 Uhr. E. Meister.

Helm Im Goldenen
Eutritzsch trinkt man eine
vorzügliche
Ritterguts-Gose.

Guter Mittagstisch, 40 ₰. Johannispl. 18.

Kräft. Mittagstisch à 45 ₰. Grim. Str. 13, II. S. l.

Palmengarten

Vorderes Restaurant
Eingang Frankfurter Strasse.
Heute Mittwoch, den 7. Septbr.:

Gr. Militair-Concert

Capelle 134. Direction: Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Alwin Hensel.

„Lederhof"
Restaurant (nach Aschinger)
Hainstrasse No. 17, Hof rechts.
Lagerbier à Glas 0,3 Ltr. 10 ₰, Löwenbräu u. Culmbacher à Glas 0,2 Ltr. 10 ₰, Belegte Brödchen à 10 ₰, Bierwürstchen à Paar 15 ₰.
L. Tilebein Nachf., Hainstr. 17.

Nicolaistr. 6. **ELEFANTEN-SCHÄNKE**
Heute Mittwoch:
Ente mit Krautkloss.
ff. Kulmbacher Rixi-Bräu.
Freundliche Garten-Anlage! *Franz Bastanier.*

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber d. Krystall-Palast. Tel. A. I, 4880.
Heute **Rebhuhn mit Weinkraut.**
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Gosenschenke-Eutritzsch
Gr. Rebhuhn- u. Fasanessen
mit Wein- und Champagnerkraut.
Morgen Ente mit Krautklössen.
Georg Pfotenhauer.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend **Karpfen blau u. polnisch.**
Bier, hell und dunkel, vorzüglich.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon Amt I, 2783.
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch.
Heute **Thüringer Klösse** mit diversen Beilagen.

Zill's Tunnel. Heute **Thüringer Klöße** mit verschiedenen Braten.
Biere und Küche exquisit. Louis Trentler.

Eberl-Bräu. Heute Thür. Klösse mit div. Braten.
Thomaskirchhof 16. Hochf. Biere, gute Gose.

Hôtel und Restaurant Kratzsch,
Zeitzer Strasse 19.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
Ferd. Rümmler.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Erlangerbräu ff. Goulasch m. Knödel. Schulze.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*
Heute Schweinsknochen.
Friedrich Müller.

Goldener Helm, Eutritzsch,
Heute: Schweinsknochen.
Empfehle ff. Vereins-Lager und -Böhmisch, Kulmbacher (Petz-Brauerei) und hochf. gut gepflegte Döllnitzer Rittergutsgose.

Elsterthal L.-Schleussig. Tel.-A. III, 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andress.

Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.
Kräft. Mittagstisch, Suppe, ½ und Nachtisch, im Abonnement 25 ½, Nabelt.
Hermann Wagner.

Krystall-Palast-Variété.
Grosser Erfolg
des sensationellen September-Programms.
Alburtus & Bartram, Teims-Troupe,
Edi Blum-Schwächer, The three Joscary,
sowie die weiteren Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 3,60.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Sensationell. Mss. **Ida Fuller,** Sehenswerth.
die beste und bedeutendste Feuer- und Flammentänzerin.
Clown Misko m. s. Pony Pussch. Florenz-Truppe, vorzügliche Akrobaten. Josi Hurgini, originaller Jongleur. Mss. Val. Cadoer?? sowie weitere Specialitäten.
Num. Billets bei Herrn Franz Stela, Markt 16, und Battenberg.

Reichhaltig Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet
Heute Nachmittag Probebacken auf Grudeöfen.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
Heute Mittwoch, den 7. Septbr. Anf. 8 Uhr. Variété ½9 Uhr.
10 erstclassige sensat. Attractionen **10.**
Orfeo Salvaggi. Pariser Tanztruppe, neu und concurrenzlos für den ganzen Continent.
Théâtre: Folies Bergères, Paris.
Schluss des Variété am 15. d. M.
Sonntag, den 11. ds. Mts. (letzter Spielsonntag)
2 Vorstellungen. Nachmittags ermässigte Preise.

Restaurant A. Ritter **Pologne** Restaurant A. Ritter
Münchener Keller-Feste oder
Ein Tag in Gondelsheim.
Urdeftiger Messjubel und Trubel in unzähl. Kneipbildern.
Dorfmusikanten. Costumirte Bedienung. Idyllische Dorf-Scenen.
Auftreten des berühmten Farinelli-Ensembles.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle.** Brühl Nr. 42.
Parterre-Saal.
Täglich 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Personal.
Long & Little Adolfi, Caricaturen-Duo,
Carlo Liebe, Concert- und Schnellmaler,
Neumann-Eberius, Gesang- und Spiel-Duettisten,
Lizzi Corteal, Liedersängerin,
Wuttke-Mäge Havooth, I. Sächs. Original-Komiker-Trio,
Minni Schroeter, Costüm-Soubrette,
Hugo Becker, Lapidarist.
Tunnel: Auftreten der Concertgesellschaft Schroeder, 5 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch & J. Stahlheuer.

Schloßkeller.

Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.
Elegante und gut gepflegte Restaurations- und Concertgärten.
Haltestelle der Straßenbahn. Inh.: Max Hässler. Leipzig-Reudnitz Tel. I, 1068.
Heute Mittwoch, 7. September 1898:
Grosses Elite-Concert
ausgeführt vom vollzähligen Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz.
Programm:
Ein Tag und Abend im Wiener Prater.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.
Nachdem: **Grosser Ball.** Wiener Tanzmusik.

Gasthof
Mockau. Stadt Leipzig. Mockau.
Donnerstag, den 8. September 1898
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Dirigent: Herr Alfred Jahrow.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. (Streichmusik.)
Hierzu ladet höflichst ein St. Berendt.

Café Rheingold Frauenstrasse 12.
Täglich Vorführung des neuesten Edison-**Phonograph**
200 Walzen.

Walfisch, Ecke Brühl und Nicolaistraße.
Täglich 4 Uhr **Grand Chantant,** 4 Damen, 3 Herren.
Auftreten von Scharnweber's
Liliputaner-Theater.

Neu! **Café Museum.** Neu!
Rathariastr. 25. Rathariastr. 25.
Concert der berühmten Damen-Capelle „Aurora".
7 Damen, 3 Herren. Direction: Drexler.
Neu! Anfang 5 Uhr. Neu!

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. I. Etage, vorm. Keilitz.
Heute Abend **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Heute Mittwoch, den 7. September, Nachmittags von 2 Uhr an findet in der

Dauernden Gewerbe-Ausstellung ein

Probebacken

mit **Otto Hein's**

selbstthätigem Wiener Backmehl

auf **H. Tänzer's** neuesten

Grudeöfen mit Oberhitze

statt, wozu alle Hausfrauen hiermit eingeladen werden.

Infolge Uebereinkommens mit der Ausstellungsleitung, wonach wir einen Theil des Eintrittspreises tragen, ist derselbe für diesen Nachmittag auf **10 ₰** herabgesetzt.

Hochachtungsvoll

Herm. Tänzer, Specialfabr. für Grudeöfen, Albertstr. 10.

Otto Hein, Fabrik Wiener Mehlpräparate, Kurpringstr. 1.

Für Damen.

Unterzeichnetes Institut veranstaltet in seinen Räumen **Neumarkt 1** Sonntag, den 11., bis Dienstag, den 13., eine

Allgemeine Ausstellung von Schülerinnenarbeiten,

zu deren Besuch Interessenten freundlichst eingeladen sind. Ein Theil der gefertigten Gegenstände gelangt alsdann nach Dresden zu der vom **Ministerium des Innern** veranstalteten Ausstellung der staatlich genehmigten Unterrichtsanstalten im Königreich Sachsen.

Frau **A. Mann,**

Akademisches Lehrinstitut für Damenschneiderei, Neumarkt 1.

Oeffentl. Vortrag des Herrn Dr. Bädeker

über

Russland und das Evangelium

im grossen Saale des Vereinshauses (Rossstrasse 14)

Mittwoch, den 7. September, Abends 8¼ Uhr.

Eintritt frei; Jedermann freundlichst eingeladen.

Unterrichtscurse.

Der unterzeichnete Verein gedenkt Anfang October dss. Js. wieder **Lehrcurse** im **Schreiben (Schönschreiben und Rundschrift)**, in **Bureauarbeiten**, im **kaufmännischen Rechnen**, in der **Buchhaltung**, **Gabelsberger'schen Stenographie**, **deutschen** und **französischen Sprache** zu eröffnen.

Für Diejenigen, welche sich an dem Unterrichte betheiligen wollen, liegt Einzeichnungsliste im Vereinslocale (Vereinshaus „Volkswohl" Donnerstags Abends) aus.

Die Betheiligung an den Cursen setzt die Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins voraus.

In die bestehenden Clubs — französische Sprache, Gabelsberger'sche Stenographie und Männergesang — können Vereinsmitglieder jederzeit Aufnahme finden.

Bureau-Beamten-Verein.

L. L.-V. **Donnerstag, 8. September, Abends 8 Uhr, Sitzung im Vereinshause.** 1) Wahl der Delegirten. 2) Antr. der Com. f. Schulgesundheitspflege (Pft. 10 der T.-O. der Delegirtenverf. in Auerbach). Ref. der 1. Vors. 3) Ueber Reform der Lehrerbildung in Sachsen (Pft. 8 der T.-O. der Delegirtenverf.). Ref. Herr Kohl. **D. V.**

Fast neues **Portemonnaie** mit ca. 17 ₰ Inhalt und einem Schlüssel in der Auenstr., zwischen König-Johann- u. Waldstr. verloren. Abzugeben gegen 3 ₰ Belohnung Auenstraße 18, I. links.

Verloren, vermuthlich Sonnabend, **gold. Ring** mit rothem Stein. Gegen **gute Belohnung** abzugeben Brühl 65, b. Hausmann.

Verloren eine gold. Brosche in d. Nacht von Freitag zu Sonnabend auf dem Wege v. „Drei Lilien" bis Lortzingstr. Abzugeben gegen Bel. Elsterstr. 10, Gartengeb. p. rechts.

Verloren wurde Montag gegen Abend u. ½6—7 Uhr u. der Bayer. Str., Schnuckplatz, an d. Schule u. nach dem Schlachthof u. zurück bis Moltkestr., Elisenstr., Kronprinzstr. bis Südstraße eine silb. Herren-Rem.-Uhr m. Goldrand. Geg. **gute** Belohn. abzug. Bayerische Str. 40, part.

Verloren 1 silberne Schlüsselnadel in Form eines Edelweiß von Donrand bis Rosenthalgasse. Abzugeben Rosenthalgasse 5, im Atelier.

Zeichnung verloren.

Eine Zeichnung ist verloren worden 1. Sept. Bitte dieselbe gegen Belohnung bei **Bernhard Weber,** Moltkestraße 6, III., abzugeben.

Landwehrdienstauszeichnung gefunden. Abzuh. Restaur. Wintergarten, Wintergartenstr.

Grauer Papagei entflogen. Abzugeben bitte Hainstraße 10, A, 2½.

Psalterion.

Uebung heute Abend Punct 7 Uhr. **D. V.**

Vermischte Anzeigen.

Die Beleidigungen, welche ich am 2. September gegen Frau **Selma** verw. **Geißler** aus Chemnitz ausgesprochen habe, nehme ich zurück und habe dieselbe bereits vor dem Friedensrichter um Verzeihung gebeten.

Anton Gayer.

Ich erkenne die gegen Frau **Brauer** am 27. August in der Erregung gebrauchten Ausdrücke als zu weitgehend und beleidigend an, bedaure sie und nehme sie daher hiermit zurück.

Leipzig, den 5. September 1898.

Emil Conrad.

Danksagung.

Mein Kopfhaar fiel mir plötzlich stark aus, so daß ich schon beinahe kahlköpfig war. Da wurde mir in meiner Noth gerathen, mich an den berühmten Haar-Specialisten

F. Kiko in Herford

zu wenden. Dies befolgte ich und hielt mich genau an seine Vorschriften, in einigen Tagen konnte ich zu meiner Freude schon wieder stärkeres Haar auf den kahlen Stellen sehen, jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen und schönen Haarwuchses. Jedermann mit ähnlicher Plage rathe ich, sich sofort an denselben zu wenden.

Prospecte sendet er umsonst.

Anton Bender, Gastwirth.

Alte, arme, kranke u. kurzsicht. Frau bitt. edle Herrsch. u. **alte Sach.** Promenadenstr. 29, III. r.

Rad-Rheintour, Anfr. 13./9., Dauer 14 Tage, täglich 80 bis 100 km. Aufr. erbet. Lutherstr. 7, II. l.

Herzliche Bitte. Welcher edeldenk. Mensch wäre gesonn., einem Mädchen bess. Stand. mit Rath und That zur Seite zu stehen? Offerten unter R. D. hauptpostlagernd erbeten.

Kinderlose Eheleute, welche **kleine Schooßhunde** in Pflege nehmen, wollen sich melden Waldstraße Nr. 12, parterre.

Sangeslustige Herren,

Kaufleute, selbstständige Handwerker und Beamte, werden von einem 40 Jahre bestehenden Männergesangverein, stimmlich gut besetzt u. vorzügl. dirigirt, zum Beitritt eingeladen. Gefl. Adressen unter F. U. im Clublocal, Restaurant Sophienbad, Dorotheenstr., erb.

Lebenslustige **Dame** sucht **anregenden geselligen Verkehr.** Offerten unter G. 156 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Etwelche Täuschung, etwas auszuführen, was mir nicht in Sinn kat., werde m. Kummer heimt. trgn. Alles Uebrige bekannt. Inn. Gruß. **M. Sonnab.** — **Lieb' u. Dank sei ewig Dir!**

„Sorgenlos 58" Brief liegt Hauptpost.

Reclamen.

Kleiner Kuchengarten (Fernspr. Amt I, 4719) empfiehlt seinen eleg. eingerickt. **Gesellschaftssaal** zur Abhalt. v. Hochzeit. u. and. Festlichkeiten aller Art unter den coulant. Bedingungen. **Hermann Görner.**

Lausanne.

Warm empf. Pens. für junge Mädchen. Prosp. bei Herrn **Fr. Holmeister,** Querstr.

Messmuster-Ausverkauf

f. Majolikawaaren

zu enorm billigen Preisen, hochelg. **Säulen** mit **Urnen, Jardinièren, Vasen, Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Blumentöpfe, Gruppen, Figuren** u. v. and. Gegenstände in d. Genre. Alles **Kunstgegenstände, Ausstattungsstücke für feine Zimmer u. passl. zu Hochzeitsgeschenken** 2c. Der Verkauf findet statt Vormittags v. 8—1, Nachm. v. 3—7 Uhr. **Auerbach's Hof, Eingang Neumarkt 14, Tr. E, 1. Etage.**

Galvanisches Institut

Dr. G. Langbein & Co.

Leipzig-Sellerhausen,

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung 2c., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpoliren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Otto Müller,** Königsplatz 9, **Rich. Lausch,** Tauchaer Strasse 9, **August Bernhardt Doering,** Neustädter Steinweg 29.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Matthias Müller, Klosterg. 8/10

Fernspr. Amt I, 2782.

Die Anstalt

Pura in **Leipzig-Eutritzsch** Wittenberger Str.

tödtet **Motten, Holzw. etc.** mit sicherem Erfolge.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elise** und **Max** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wilhelm Palm und Frau Kaufmann, Leipzig

Ernst Dökert und Frau Cigarrenfabrikant, Ottendorf i. S.

im September 1898.

Elise Palm

Max Dökert

Verlobte.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 6. September 1898.

Otto Reiche und Frau geb. Henker.

Verlobt: Herr Gymnasial-Oberlehrer Lic. theol. Otto Meusel in Schleiz mit Frl. Else Schlotter daselbst. Herr Rechtsanwalt Theodor Doerrer in Würzburg mit Frl. Gertrud Schmitt in Klotzsche-Königswald. Herr Friedrich Zapke in Frankfurt a. M. mit Frl. Ella Fritzsch in Dresden. Herr Otto Bartsch, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Elisabeth Wittchel daselbst. Herr Adolf Bachmann in Schedewitz mit Frl. Martha Schröder in Crimmitschau. Herr Ernest Grasser aus Mangolen (North Wales) mit Frl. Margarethe Gehring in Schedewitz. Herr Fritz Bach in Annaberg mit Frl. Johanna Göhler daselbst. Herr Gustav Lesch in Chemnitz mit Frl. Clärchen Butter in Oberwiesa. Herr Karl Petzold, Fleischermeister in Plauen i. V., mit Frl. Hulda Greichen in Eulamühle bei Berga. Herr Alfred Melzig, Ingenieur in Roßwalze, mit Frl. Magdalene Sattler in Altenburg. Herr Paul John in Essen a. d. R. mit Frl. Lina Gerhardt in Oberschelden (Kr. Siegen).

Vermählt: Herr Richard Otto in Riesa mit Frl. Johanna Wünschmann daselbst. Herr Curt Bürker in Werdau mit Frl. Dora Nitzsche daselbst. Herr Otto Schilling in Dresden mit Frl. Clara Tischner in Görlitz.

Geboren: Herrn Karl von Armin in Nieder-Schland a. R. ein Sohn. Herrn Ernst Zeeke in Chemnitz ein Sohn. Herrn Franz Hertel in Dittersdorf (Erzgeb.) Zwillingstöchter. Herrn Dr. med. Koch in Niederwiesa ein Sohn. Herrn Stöwe in Chemnitz eine Tochter. Herrn Lehrer Max Kunze in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Hahner in Dresden eine Tochter. Herrn Robert Arnold, Kammerjäger in Dresden, eine Tochter. Herrn Carl Weichelt, Erbgericht Conradsdorf, ein Sohn. Herrn Diakonus Lochmund in Pirna ein Sohn. Herrn Richard Moeltzer in Bautzen ein Sohn.

Gestorben: Frau Henriette Horn geb. Damm in Meißen. Herr Dr. med. Oscar Juliusburger, Oberarzt an der Irrenanstalt Zschadraß bei Colditz. Herr Oberamtsrichter Hugo Richter in Pirna. Herrn Wilhelm Ott's in Pirna Tochter Elisabeth. Frau Pauline Täubrich geb. Milde in Coswig. Herrn Arthur Stohn's in Pirna Sohn Arthur. Herrn Louis Nuden's, Maschinenmeister in Freiberg, Sohn Hans. Herr Karl Julius John in Freiberg. Herr Gustav Wilhelm Schubert, Photograph in Kötzschenbroda. Herrn Georg Geißler's in Dresden Tochter Irma. Frau Emilie verw. Schubert geb. Böttger in Dresden. Herr Joseph Haschler, Schuhstepper in Dresden. Herr Joh. Georg Leichte, Rathssecretair in Dresden. Frau Sophie von Kaseck geb. Freiin v. d. Busche Münch in Dresden. Frau Louise Marie verw. Beutler geb. Ahnert in Chemnitz. Herr Wilhelm Häßler in Arnsfeld. Frau Minna Weidauer geb. Walther in Frohnau. Herr Hermann Otto Oschatz in Grünau-Fährbrücke. Herr Franz Clauder, Herzgl. Oberförster a. D. in Altenburg. Herrn Otto Nonneberger's in Altenburg Sohn Fritz. Herr Gottfried Georg Theodor Friedrich, Privatmann in Plauen i. Vogtl. Frau Auguste Müller geb. Wiesner in Cölln a. E. Herr Nikolaus Kockel, Finanz-Ministerial-Aufwärter a. D. in Dresden. Frau Emilie verw. Fischer geb. Henschel in Dresden. Frau Friederike verw. Lesser geb. Simon in Dresden. Frau Martha Jentsch geb. Fehre in Zittau. Frau Louise Ernestine Augustin geb. Günzel in Mittelherwigsdorf. Frau Ernestine Bachmann geb. Schnabel in Meerane. Herrn Richard Hammer's, Bäckermeister in Meerane, Sohn Fritz. Herr Carl Wilhelm Fanghänel, Fabrikant in Meerane. Frau Henriette Maria Koempfe geb. Wendenburg in Großenhain. Fräul. Hildegard Haß in Chemnitz. Frau Johanne Sophie Steinbach geb. Fischer in Garnsdorf. Herr Traugott Leibscher in Ebersbach. Frau Clara Alma Müller geb. Hübschmann in Crimmitschau. Herr Carl Heinrich Philipp, Privatmann in Crimmitschau. Frau Anna Laura Zenner geb. Albert in Crimmitschau.

Todesanzeige.

Dienstag, den 6. September, morgens 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden im 51. Lebensjahre unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Restaurateur

Bernhard Assmann,

L.-Reudnitz. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. September, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Chausseestr. 42, nach dem alten L.-Reudnitzer Friedhofe statt.

L.-Reudnitz, den 7. September 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ostvorstädtischer Gastwirths-Verein.

Am Montag verschied nach längerem Leiden unser Mitglied

Herr Gastwirth Bernhard Assmann,

Chausseestraße 42.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. **Er ruhe in Frieden.**

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. **Der Verein stellt ½4 Uhr bei College Müller, Chausseestraße 26.** Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Am Montag Vormittag ½9 Uhr verschied sanft nach längeren schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter

Frau Philippine Haacke

geb. Hoefer

in ihrem 70. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Nordhausen, 6. September 1898, Spiegelstraße 28.

Hermann Haacke und Frau geb. Roeder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Tode meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Frau Marie Rohscheid geb. Reinhard

sage ich hierdurch herzlich innigsten Dank.

Leipzig, den 6. September 1898.

Johann Rohscheid

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und den Blumenschmuck, die mir beim Verluste meiner unvergeßlichen Mutter so zahlreich zu Theil geworden sind, sage ich hierdurch Allen von Herzen meinen tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus **Köhler** für seine zu Herzen gehenden Trostesworte, innigen Dank auch meinen werthen Collegen der Firma Meißner & Buch und der Riege Schöß.

Leipzig-Reudnitz, den 6. September 1898.

Der tieftrauernde Sohn

Alfred Schmeller.

Die Beerdigung der

Frau Henriette Schäffer

findet **heute Mittwoch** Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des **Südfriedhofs** aus statt.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.

Beerdigungsanstalt.

32. Matthäikirchhof 32.

Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr, Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8 **Schwimm-Bassin 20°.** ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, **Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum,** für **kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder** Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. **Specialkur** für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 Uhr. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfdusch- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Johanna-Bad, **Blücherstr. 18.** Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltwasserdampf-, Sand- und Wannenbäder. **Krystallklares Wasser.**

Augustusbad, Poststr., Dampfkasten-, Kiefernadelbäd.-, Wannen- u. Sitzbäder, Douche, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, Kohlens. B. u. a. m. Preis gr.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoff. u. Möhren mit Schweinefl. **T. V. Pohle.** Milchreis mit Zucker und Zimmt. **T. V. Kreuhe.**

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfl. u. Rosinensauce mit Salzkart.

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

Die Majolikasammlung Zschille's

Seitdem erkannt worden ist, daß die italienischen Majoliken den höchst bewertheten kunstgewerblichen Alterthümern beizuzählen sind, hat sich überall das regste Interesse für diese Arbeiten der europäischen Kunsttöpferei kundgegeben, hat sich der Begehr der Museen nach ihnen gesteigert. Die im Mittelbau des Grassi-Museums aufgestellte Majolika-Sammlung des Herrn Richard Zschille ist die einzige, welche an Vollständigkeit an die des Berliner Kunstgewerbe-Museums heranreicht und gleich dieser einen vollständigen Ueberblick über die vielgestaltige Entwickelung dieses Kunstzweiges gewährt. Bei einem Bestande von etwa zweihundert italienischen Arbeiten, an welche sich kleinere Gruppen orientalischer, spanischer und französischer Fayencen anschließen, ist sie mit Verständniß so ausgewählt, daß alle hervorragenden Fabrikationsorte und die führenden Werkstätten ziemlich lückenlos vertreten sind.

Es war der Aufschwung der Renaissance, welcher die Töpferei zu höheren Zielen mit fortriß, und ziemlich genau um die Wende des 15. Jahrhunderts kam der Umschwung, welcher die Industrie auf die Höhe ihres Könnens hinaufführte. Nicht nur die Technik hob sich zu bedeutsamer Vollendung, auch die Kunst erreichte Großes in Figürlichem und Ornamentalem und nahm treffliche Kupferstiche und Holzschnitte für ihre Zwecke auf. Nicht nur das kostbarste Stück der Sammlung Zschille's aus jener Zeit, sondern eine der allerbesten, uns erhalten gebliebenen Majoliken ist der Teller mit der heiligen Familie. Wirkt schon die Malerei der Figuren und Randornamente bestechend, so erhöht vollends die volle Tiefe und Leuchtkraft der Farben diesen Eindruck. Gleich diesem Meisterwerke der Fayencemalerei fallen weitere Arbeiten dieser Art in die von Beginn des 16. Jahrhunderts bis etwa 1530 reichende Blüthezeit der Frührenaissance der Majolika, in welcher vier Orte, Faenza, Siena, Castel Durante und Caffagiola, ihre führende Stellung in der italienischen Kunsttöpferei behaupten. Von dem einen dieser keramischen Prachtstücke, einer durchweg ornamental bemalten Schale, deren Mitte eine Thiergruppe aufgenommen hat, darf wohl angenommen werden, daß sie ein künstlerisches Erzeugniß der Sienaer Bottega des Maestro Benedetto ist. Wie der Teller mit Grotesken und musicirenden Kindern, so entstammt auch eine Bildplatte von 1521 mit der Kreuztragung Christi nach einem Stich des Agostino Veneziano von einem der besten Künstler jener Periode. Diese Platte ist aus der Werkstatt der Casa Pirota in Faenza hervorgegangen, ebenso ein großes Becken mit dem Wappen der Florentiner Familie Salviati und eine Reihe gebuckelter Majolikaschalen.

Etwa dreißig Majoliken, hauptsächlich mit ornamentaler Malerei aus Castel Durante, Faenza und anderen Orten, weisen das Fortleben des in der Blüthezeit ausgebildeten Stiles nach. Dazu treten Venedig, Deruta und Gubbio, ebenso Pisaro und Casa Pirota. Venedig nimmt sich die blaugemalten Porzellane Chinas und die Fayencen von Persien und Damascus zum Muster. In seinen Majoliken herrscht die Blaumalerei auf weißem oder blaugrau getöntem Grunde vor.

Am selbstständigsten in der Majolikaerzeugung ging Deruta in Umbrien vor, indem es als Hauptproduct die alterthümlich schweren Schüsseln mit strenger, wenig modellirter Zeichnung in Blau und breit aufgesetzter Goldlüstrirung in Mengen erzeugte. Die Sammlung Zschille's besitzt siebzehn Arbeiten der umbrischen Werkstatt, unter welchen auch die seltenere Abart der mehrfarbig ohne Metallglanz bemalten Schüsseln nicht fehlt. Die Reliefverzierung ist neben der figürlichen und ornamentalen vertreten, wie auch in dieser Serie die verschiedenen Varianten des Lüsters vom gelben Messinggglanz bis zur Perlmutterfarbe ersichtlich werden.

Zum Theil der Richtung Derutas, zum Theil der des berühmten Gubbio angehörend, bilden sechzehn Gubbiomajoliken einen Glanzpunct der Zschille'schen Sammlung. Wie Deruta, so verdankt auch das berühmtere Gubbio seinen Ruhm der Verwendung des Lüsters, und ein Hauptmeister von Gubbio, Georgio Andreoli, war es, der in der Kunst des Lüstrirens nicht nur einen erheblichen Vorsprung gewann, sondern auch einen gelben Lüster von viel schönerem goldigen Glanz und daneben, was sein Geheimniß war, einen karminrothen Lüster schuf. Wie vollendet und in welch tadelloser Schönheit ihm dies gelungen, das zeigt sich auf einer hier ausgestellten Schale von 1520 mit dem Brustbild eines Apostels in Umrahmung von Grotesken, zweifellos einem der besten Werke des Meisters. Daß Castel Durante mit seinen schwungvollen Groteskenmustern die Werkstätten Gubbio's wesentlich beeinflußt, das geht schon aus dieser Apostelschale hervor, noch mehr aber aus einem großen Teller, dessen reich ornamentirte Fläche Ranken, Masken, Vasen, Füllhörner und Fruchtkörbe aufgenommen hat. Aus eigener Erfindung sind dagegen die Teller hervorgegangen, deren Ränder mit in blauem Grunde ausgesparten Arabesken verziert sind.

Bahnbrechend für die farbenreiche Malerei rein figürlicher Darstellungen wird Urbino in seiner führenden Stellung in der Majolikaindustrie. Auch aus diesen Werkstätten liegen treffliche Arbeiten vor. Gewissermaßen zum Vergleich mit den italienischen Arbeiten, die in Tellern, Schüsseln, Schalen, Platten, Vasen, Flaschen, Krügen bestehen, hat die Sammlung Zschille spanische Lüstermajoliken, Fayencen des Bernard Palissy, Fayencen von Nevers, türkische und persische Arbeiten vom 16. bis 19. Jahrhundert aufgenommen.

Dadurch, daß die italienischen Majoliken der Zschille'schen Sammlung deutlich das enge Zusammenwirken der hohen Kunst mit dem Handwerk und eine glückliche Vereinigung von zeichnerischem Können und virtuoser Beherrschung der technischen Mittel veranschaulichen, welche den italienischen Fayencemalern das Höchste erreichen ließ, was innerhalb der Grenzen der von ihnen ausgebildeten Scharffeuermalerei überhaupt erreicht werden konnte, lassen sie ein vollkommenes Bild von dem ganzen Entwickelungsgang der italienischen Majolika und von der Spitze der Leistungsfähigkeit, welche sie in ihrer besten Zeit erreicht hat, gewinnen.

V. M.

Sedanfeier in den Schulen.

(Schluß.)

Mr. **Leipzig,** 6. September. **II. Städtische Fortbildungsschule.** Wenn auch bei Beginn des Unterrichts nach den großen Ferien auf Veranlassung des Herrn Director Dr. Stoerl in gebührender Weise unseres dahingeschiedenen großen Kanzlers in den einzelnen Classen gedacht wurde, so nahm Herr Dr. Stoerl Eingangs der heutigen Feier noch besonders Veranlassung, den großen Todten zu feiern, indem er darauf hinwies, daß ein „Sedantag" ohne Bismarck nicht möglich gewesen wäre, wenn dieser nicht seine recken artige geistige und körperliche Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt hätte; daß dieser Gründer des deutschen Reiches auch nach seinem Rücktritte unausgesetzt Mahnrufe in verschiedenster Form an das Volk ergehen ließ, die alle dahin ausklangen, des Reiches Größe, Freiheit, Macht und Stärke alle Zeit getreu zu wahren, daß aber, nachdem der Tod den Mund dieses getreuen Eckehardt geschlossen, eine Mahnung nicht mehr nöthig sei, wenn jeder Deutsche seinem Vaterlande und Könige, dem deutschen Reiche und dessen Kaiser unverbrüchliche Treue halte. Der Festredner, Herr Dietel, sprach im Anschluß an das von unserem Altreichskanzler unausgesetzt bewiesene Pflichtgefühl davon, daß der Sedantag uns besonders zum Pflichtgefühl mahne und führte aus, 1) daß dasselbe nicht plötzlich aufwalle und entstehe, sondern erkämpft werden müsse, wozu durch erhabene Beispiele — Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Moltke 2c. — sich ein Jeder angetrieben fühlen müsse; 2) daß das Pflichtgefühl in der Gottesfurcht wurzle; 3) daß es sich in der Ausdauer bei Erfüllung der Pflichten überhaupt zeige; daß es auch zur Aufopferung führe, und daß endlich ein großer Segen auf der erfüllten Pflicht ruhe. Zahlreiche Beispiele, aus der Geschichte des letzten großen Krieges entnommen, belebten die Ausführungen des Redners auf das Beste und gestalteten dieselben zu einer hoffentlich recht segensreichen Mahnung an die heranwachsende Jugend.

XIII. Bürgerschule. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Gesange: „Lobt den Herrn", worauf Herr Lehrer Mühler in anschaulicher Weise über den großen Strategen des Feldzuges von 1870/71, den Feldmarschall Graf Moltke sprach und ein klares Bild seiner Wirksamkeit entwarf.

16. Bezirksschule. Im Mittelpuncte der Sedanfeier, die zugleich eine Bismarckgedenkfeier war, stand die Rede des Herrn c. r. m. Frohberg. Der Redner gab ein Lebensbild Bismarck's mit besonderer Hervorhebung der Jugendzeit. Das weitere Leben wurde charakterisirt durch vier eingeflochtene Declamationen, welche das Sehnen nach einem Einiger, die Verwirklichung der Sehnsucht, den Abschied Bismarck's am Sarge Wilhelm's I. und die Liebe des Volkes zu dem Einsiedler in Friedrichsruh behandelten. Die Rede schloß mit der Ermahnung an die Kinder, das Werk Bismarck's zu wahren. Gebet, Gesang und Declamationen bildeten den Rahmen der gut besuchten Feier.

22. Bezirksschule. Nach dem Gesange: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath" hielt Herr Lehrer Schubert die Gedächtnißrede und beantwortete in derselben die Frage: „Können wir den Tag von Sedan recht feiern, ohne des Fürsten Bismarck zu gedenken?" und „Wozu mahnt uns der Tag von Sedan?"

In der **24. Bezirksschule** sprach Herr Lehrer Seidel. Er ging davon aus, daß der diesmalige Sedantag kein Freuden-, sondern ein Trauertag sei, da wir denselben feiern müßten ohne den Mann, der uns den Sedantag gegeben. Des Weiteren legte er sich die Frage zur Beantwortung vor: „Was war Bismarck uns und seinem deutschen Volke?" Er war 1) der gewaltige, pflichtbewußte Staatsmann, 2) der kühne Hüter des Friedens, 3) der treue deutsche Diener, welcher in gleicher Treue drei Königen und drei Kaisern gedient hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

25. Bezirksschule. Im Mittelpunct der Feier stand die Gedächtnißrede für den verstorbenen Fürsten Bismarck durch den Lehrer Herrn Hempel. — Wie könnt' ich dein vergessen! — Bismarck todt! — Gott schütze Deutschland! — Unser Sedanfest — ein Jubeltag — ohne Bismarck ein Trauertag. Heute steht es vor uns, das schöne deutsche Reich! Redner gab nun ein anziehendes Bild über die Schöpfung und Entwickelung desselben durch den großen Kanzler. Möchte doch vor Allem die deutsche Jugend seine deutsche Treue, seine deutsche Liebe und Hingebung erwerben, dann hätte sie ihm, dem großen Todten Deutschlands, das beste Denkmal errichtet und zwar im eigenen Herzen.

Großzschocher-Windorf. Auch in der hiesigen Schule wurde unter namhafter Betheiligung des Elternhauses ein Sedan-Actus, verbunden mit einer Gedächtnißfeier des Schöpfers der deutschen Einheit, geschaffen. Herr Hilfsgeistlicher Kretzschmar schilderte in lebenswarmen Worten den Lebenslauf Bismarck's und erinnerte dabei besonders an die großen Verdienste des ersten Kanzlers um unser deutsches Vaterland. Patriotische Gesänge und Declamationen umrahmten das Ganze.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

—b. **Neue Musikalien.** Aus der fleißigen Feder Carsch-Bührens liegen wieder mehrere Werke aus verschiedenen Verlagen zur Besprechung vor. Zunächst sei einer Reihe von Bearbeitungen gedacht, die in der Sammlung „Deutsche Eiche" (Ernst Eulenburg, Leipzig) erschienen sind, mehrere dreißig an der Zahl; sie dienen der gediegenen Sammlung zu weiterer Empfehlung. Sodann sei die Aufmerksamkeit gelenkt auf folgende Chorcompositionen: „Das Lied vom deutschen Volke" (Luckhardt's Musikverlag, Leipzig), „Sechs Lieder" (op. 145, Breitkopf & Härtel, Leipzig), „Waldeinsamkeit" (J. L. Nebdeck's Verlag, Bochum i. W.) und das umfangreichere, für Männerchor, Tenor- und Baritonsolo mit Begleitung von vier Hörnern und des Pianoforte geschriebene „Nachts im Walde" (Gebrüder Reinecke, Leipzig). Gerade für diesen Stoff ist die getroffene Wahl der begleitenden Instrumente als eine recht glückliche zu bezeichnen: Hörnerklang gehört zur Poesie des Waldes, womit aber bei Leibe nicht gesagt sein soll, daß landläufige Fanfaren es thäten. Der Componist hat einen ergiebigeren Gebrauch von ihnen gemacht und belebt oder vertieft die Stimmung in gewählterer und erschöpfenderer Form. Auch der Chorsatz, den Solostimmen wirksam unterbrechen, ist vornehm, da und dort von fesselnder Harmonik. Alles aber durchweht der Hauch echter Empfindung, und bis zum Schlusse weiß der Autor den Hörer im Banne seiner überzeugenden Sprache zu halten. Gleich bedeutsam bezüglich der Stimmungswahrheit und Ausdrucksnoblesse erweist sich der allerdings in viel kleinerem Rahmen gehaltene a-cappella-Satz „Waldeinsamkeit". Dieses Lied bildete den Preischor für die 3. Classe der aus Anlaß des 25. Jubelfestes des Männergesangvereins „Einigkeit" in Bochum zu einem Gesang-Wettstreit zusammengetretenen Vereine, bei welchem der Componist mit als Preisrichter fungirte. Der Tondichter hat's den braven Sängerleuten nicht leicht gemacht, das werden die Rheinländer haben empfinden müssen, so herrlich auch der Gesang bei ihnen florirt. Eine kernige, begeisternde Weise, voller Kraft und Schwung, die nicht zum Wenigsten den bedrohten Brüdern in der Ostmark als Trutzlied empfohlen sei, bietet Carsch-Bühren mit dem „Lied vom deutschen Volke" (Gedicht von Felix Marquart). Die sechs Männerchorlieder op. 145 sind der Berliner Liedertafel und ihrem Chormeister Herrn A. Zander zugeeignet. Von diesem Eliteverein vorgetragen, werden die Gesänge eine gute Fürsprache für ihre gemüthvolle Tiefe und klangschöne Satzweise finden, aber es bleibt zu hoffen, daß auch andere Corporationen sich einmal mit diesen Sachen beschäftigen. Sie sind ganz verschieden im Charakter und so hat man die Wahl. Da giebt's ein an Schubert gemahnendes „Wanderlied", ein frisch-fröhliches Spielmannslied, ein gefälliges Sommerständchen (Die Liebestaube lockt und lacht), dann das schlichte, aber ansprechende „Waldestrost", einen feurigen Czardas (Gedicht von Felix Marquart) und schließlich das in düsteren, charakteristischen Farben ausgeführte „Haidegrab", das allerdings einen stark besetzten Chor voraussetzt.

Bl. Die in Wien erscheinende Zeitschrift „Lyra" bringt in ihrer letzten Nummer vom 1. September d. J. folgenden Bericht aus dem Musikleben Roms, der in Leipzig besonders interessiren dürfte: Vom 9. bis zum 16./8. hatten wir hier Paul Homeyer als Gast, den berühmten Orgelkünstler der Gewandhausconcerte, des Riedelvereins u. A. und Professor für Orgel und Musiktheorie am königl. Conservatorium in Leipzig. Derselbe spielte, da im Sommer nicht Concertzeit ist, auf den Orgeln Walcker's im St. Petersdom und der Akademie, der deutschen Kaiserorgel von Sauer im deutschen Nationalhospiz, auf den Orgeln Aracoelis, von St. Johann am Lateran und auf der Orgel der Bachgesellschaft in Sala Costanzi vor einer geladenen auserwählten Zuhörerschaar, darunter dem päpstlichen Capellmeister Capocci, dem Director der Bachgesellschaft, Costa, den Professoren der kgl. Akademie u. s. w. Homeyer brachte dabei in der bei ihm selbstverständlichen künstlerisch tadellosen Vollendung zu Gehör vieles von Bach, die 6. Orgelsonate von Mendelssohn, die große Bachfuge von Liszt, die 4. Sonate in A moll, Werk 98, von Rheinberger, die Sonate von Bernhaur und die 1. Sonate mit dem großartigen Finale von Carl Piutti, dem gegenwärtigen Nachfolger Bach's als Organist an der Thomaskirche in Leipzig. Das Urtheil der dazu sicher berufenen, bewundernden und schließlich hell begeisterten Zuhörerschaar — unter der sich im Lateran auch Se. Eminenz Cardinal Satolli befand — war ein vollständiger Sieg für unseren deutschen Homeyer und unsere herrliche deutsche Kunst. Man räumte ihm hier den ersten Künstlerrang ein unter den lebenden Orgelvirtuosen, von denen wohl deren berühmteste hier sich bereits hören ließen z. B. Bossi, Eddy, Capocci, Widor, Guilmant u. s. w. Homeyer war sogar in den Vatican vor den Papst geladen, welche Einladung leider durch den Leibarzt des Papstes, Lapponi, wegen der herrschenden Hitze mit Befürchtung auf den Gesundheitszustand des Papstes abgesagt werden mußte.

—o. **Eine Stainer'sche Geige.** Der Graf von Trautmannsdorf, Stallmeister Kaiser Karl's VI., kaufte eine Geige des berühmten Geigenmachers Jakob Stainer's, † 1683, unter folgenden Bedingungen: „Der Verkäufer erhielt zuerst 66 Karlsd'or, dann lebenslänglich ein gutes Mittagessen und jedes Jahr ein neues Kleid mit goldenen Tressen, zwei Faß Bier und freie Wohnung mit Heizung und Licht, monatlich 100 Gulden baar, und wenn er sich verheirathete, soviel Hasen für seinen Tisch, als er haben wollte, nebstdem 12 Körbe Obst." Der Verkäufer lebte noch sechzehn Jahre nach diesem Vertrage und so kam die Geige Jakob Stainer's dem Grafen auf 20 000 Gulden zu stehen. Sie befand sich 1845 im Besitz des berühmten Violinspielers Fränzel, nach dessen Tode die Erben sie nach Rußland verkauften.

ß Fräulein **Ilka v. Rohden's** erstes Debut in der steyrischen Landeshauptstadt war von einem recht schönen, für die Künstlerin ehrenvollen Erfolge begleitet. So berichtet das „Grazer Tageblatt" darüber: „Fräulein v. Rhoden befriedigte als Elsa in jeder Hinsicht. Auch sie kämpfte anfangs mit einer sichtlichen Erregung, sang sich aber bald davon frei und erreichte vom Zwiegesange mit Ortrud bis zum Schlusse stets steigende schöne Wirkungen, obgleich sie in den Augenblicken höchster Leidenschaft in Bewegung und Gesichtsausdruck des Guten zu viel that. Die Künstlerin ist eine sympathische zarte Erscheinung mit einer wohlgeschulten Stimme, deren Umfang sich noch erweitern lassen dürfte." (Wiederholt.)

Literatur und Theater.

Berlin. Intendant Prasch hat das „Berliner Theater" in eine Gesellschaft mit einem Grundcapital von 700 000 ℳ umgewandelt. In der künstlerischen Leitung des „Berliner Theaters" wird selbstverständlich hierdurch keine Veränderung eintreten.

* **Westerland-Sylt.** Den Curgästen wurde am 26. August ein ganz eigenartiger Genuß zu Theil durch eine volksthümliche Aufführung von Sylter Schauspielen in friesischer Sprache. Dieses Idiom ist zwar den Deutschen nicht verständlich, es darf aber hohes Interesse beanspruchen als einer der geringen in Deutschland noch vorhandenen Ueberreste jener germanischen Sprachengruppe, der das Englische und Friesische angehört. Gespielt wurden zum Besten der Kinderheilstätte „Bethesda" 2 Lustspiele des Keitumer Volksdichters Erich Johannsen, die vor Kurzem von Dr. Theodor Siebs, Professor an der Universität Greifswald, mit Uebersetzung und Erklärungen herausgegeben sind. Die Aufführung fand im großen Saale des neuen Curhauses statt. Die mit vieler Sorgfalt und feinem Geschmack nach der Natur geschaffenen Decorationen (das erste Stück spielt mitten im Dorfe Keitum, das zweite in einer alten friesischen Stube) und die alte echte Sylter Volkstracht, wie sie bis zu Anfang dieses Jahrhunderts gebräuchlich war, übten eine große Wirkung, und das wahre und natürliche Spiel der Sylter machte, namentlich durch die treffliche Charakterisirung von Typen der verschiedenen Dörfer, großen Eindruck. Die Musik, die von der Curcapelle unter Leitung des königl. Musikdirigenten Theobert ausgeführt, bestand zum Theil aus alten Sylter Tanzweisen, zum Theil waren sie neu componirt. Besonders gefiel das von Wilhelm Berger in Musik gesetzte „Sylter Lied"; dadurch, daß es zugleich der Begeisterung für die engere Heimath und für das weite deutsche Vaterland Worte leiht, wird es schnell populair auf der Insel. Das erste Stück, „Liebeswerbung auf Sylt", ist in flotten, hübschen Versen gedichtet; das zweite Lustspiel „Der Freier von Morsum" hat seine Stärke in dem trefflichen Aufbau und der frischen Drastik. Der Dichter Erich Johannsen spielte in beiden Stücken die Hauptrolle und erntete für seine Werke und sein Spiel reichen Beifall. Die Bewohner der nordfriesischen Inseln sind eine rein germanische Bevölkerung. Es ist für jeden, der deutsch denkt und fühlt, eine Freude, diesen kräftigen, gesunden und begabten Volksstamm in seiner ganzen Eigenart kennen zu lernen, wie sie sich in Sprache, Tracht und Sitte bei diesen Schauspielen kund giebt. (Wiederholt.)

Unterrichtswesen.

Die Wormser Brauerschule (Direction Lehmann-Heldig) schloß am 27. August das Sommersemester, welches sehr zahlreich von Bierbrauern des In- und Auslandes besucht war, mit einem kurzen, würdigen Festacte, an welchen sich eine Prüfung der von den Besuchern dieses Cursus hergestellten Probebiere knüpfte, die seitens der Herren Sachverständigen, sowie von den übrigen Consumenten als „vorzüglich" und „sehr gut" gelungen bezeichnet wurden. Auch die aufgelegten schriftlichen Arbeiten zeugten von großem Fleiß und tüchtigen Fachkenntnissen und bewiesen, daß die Herren Besucher eifrigst bestrebt waren, ihr vorgestecktes Ziel zu erreichen. Das neue Semester, zu welchem bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, beginnt am 1. November d. J. und sind nähere Auskünfte hierzu von der Direction unentgeltlich zu erhalten.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer B.

G. **Leipzig**, 6. September. I. **Ein frecher Dieb.** Am Abend des 24. Juli wurde dem Kirschpächter H. in Geithain aus seiner Kirschbude ein Beutel mit 206 ℳ gestohlen. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den 23 Jahre alten Fabrikarbeiter G. aus Erlbach bei Colditz, der verhaftet wurde und bei seiner Ablieferung ans Amtsgericht dem Wachtmeister M. gegenüber auch ein offenes Geständniß ablegte. In der Hauptverhandlung trat G. aber von seinem Geständniß zurück und behauptete, er habe das Geld nicht gestohlen und sich nur als Thäter bezeichnet, weil der Gendarm ihm gesagt habe, daß er dann freikomme. Diese Angabe wurde aber durch die Beweisaufnahme widerlegt und G. wegen Diebstahls zu neun Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Zur Anrechnung auch nur eines Theils der erlittenen Untersuchungshaft lag für den Gerichtshof keinerlei Veranlassung vor, da G. die That, deren er überführt wurde, bis zuletzt geleugnet hat.

II. **Fälschung eines Sparcassenbuchs.** Ende Mai hat der Tischlerlehrling H. aus Neustadt ein in der Verwahrung seines Vaters befindliches, seinem unmündigen Bruder gehörendes Einlagebuch der hiesigen Sparcasse gestohlen und von der 128,46 ℳ betragenden Einlage am 4. Juni 10 ℳ abgehoben. Um diesen Diebstahl zu verdecken, hat er die Seite, auf welcher die Rückzahlung stand, herausgerissen und dann die darauf befindlichen Einzahlungen mit verstellter Hand nachgetragen und dann das Buch wieder an seinen alten Platz gelegt. Wegen Diebstahls war Strafantrag nicht gestellt worden, es konnte daher H. nur wegen Urkundenfälschung bestraft werden. Der Gerichtshof erkannte unter Anrechnung von sechs Wochen der Untersuchungshaft auf zwei Monate Gefängniß.

III. **Rückfallsdiebstähle.** Am 4. Februar hat die 25 Jahre alte Fabrikarbeiterin K. aus Arnsdorf bei Roßwein einem Geschäftsreisenden die silberne Cylinderuhr gestohlen. Sie hat zwar dieselbe nachmals auf der Polizei als angeblich gefunden abgegeben, dies konnte sie aber nicht vor Strafe schützen. Da die K. bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraft ist, hatten die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde die K. zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. — Aus dem Corridor eines hiesigen Gasthofes hat der 33 Jahre alte, vielfach wegen Eigenthumsvergehen und -Verbrechen bestrafte Galanteriewaarenhändler Sch. aus Chemnitz am Morgen des 19. Juli gegen 6 Uhr je ein Paar Herrenschnürschuhe und Herrenstiefeletten, die von Reisenden vor die Thüren ihrer Zimmer gestellt waren, gestohlen. Sch., der zuletzt in Chemnitz wegen räuberischen Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, leugnete hartnäckig, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt und unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

G. **Leipzig**, 6. September. **Eine strenge, aber durchaus verdiente Strafe** traf heute den Fleischermeister und Viehhändler Franz Robert Röser aus Probstheida, der sich wegen Nöthigung, Körperverletzung und Beleidigung zu verantworten hatte. Am 11. Juni kam die Ehefrau des Buchdruckereibesitzers K. an den R.'schen Stand in der Markthalle und verlangte fünf Pfund Hammelkeule. R. hackte auch eine Keule entzwei, doch wog der von Frau K. gewünschte Theil nur 4½ Pfund. Frau K. besah sich das Stück und erklärte, daß es für sie nicht ausreiche, während R. ihr begreiflich zu machen suchte, daß sie mit dem Stück ganz gut auskommen werde und sie dasselbe behalten müsse. R., der sich erregt hatte, faßte dabei über den Ladentisch herüber Frau K. an der Brust an und schüttelte sie. Diese aber wollte sich entfernen und war auch in dem Gange etwa 20—30 Schritt weit gekommen, als sie R., der unter dem Stand hindurchgekrochen war, einholte, sie am Arme packte, herumdrehte und nun unter fortgesetzten Stößen in den Rücken nach seinem Stande zurückbrachte, wobei er ihr zurief: „Vorwärts, Geld raus, das Fleisch müssen Sie nehmen!" R. erging sich außerdem noch in gemeinen Schimpfereien, und es sammelte sich bald eine größere Menschenmenge an, unter welcher die Standinhaber für ihren Collegen Partei nahmen. Auch unter dem Publicum, in welchem die Meinung verbreitet wurde, die Frau habe gestohlen, zeigte sich die Stimmung gegen Frau K. Nur der Malermeister B. und dessen Frau traten energisch für die mißhandelte Frau K. ein, erreichten aber nur, daß ein Fleischermeister sich thätlich an B. vergriff und ihn derart mit der Faust ins Gesicht schlug, daß B. sich in die Zunge biß. Frau K., die einer Ohnmacht nahe war, erklärte sich denn auch bereit, das Fleisch zu bezahlen, das man ihr in den Korb des sie begleitenden Dienstmädchens warf. Infolge der ihr zugefügten Behandlung litt Frau K. an Kopf- und Magenschmerzen, die mit der Zeit sich aber verloren haben. Sanitätsrath Dr. Lohse fand Frau K. sehr angegriffen, der Arm war am Ellenbogengelenk geschwollen und geröthet und bei Druck sehr schmerzhaft. Auf dem Oberarm zeigten sich zwei blaue und auf dem Rücken zwei rothe Flecken. Der Gatte der schwer gekränkten Frau brachte den Vorfall zur Anzeige und stellte Strafantrag gegen R., worauf die königliche Staatsanwaltschaft Anklage gegen R. wegen Nöthigung, Körperverletzung und Beleidigung erhob. R. gab sich vergebens Mühe, K. zur Zurücknahme des Strafantrags zu veranlassen. In der heutigen Hauptverhandlung versuchte er eine andere Taktik, indem er versicherte, er habe die Dame nur leicht an der Schulter gefaßt und ihr gesagt, daß sie ihm zu seinem Stande folgen solle und warten müsse, bis der Aufseher den Streit geschlichtet habe. Gepufft oder gestoßen habe er die Frau aber nicht. Es fanden sich auch mehrere Zeugen, welche den Vorfall in einem ziemlich harmlosen Lichte darstellten. Dagegen schilderten Frau K., deren Dienstmädchen und die Eheleute B. den Vorgang in seiner ganzen Brutalität, wie derselbe im Eingang mitgetheilt worden ist. Die Vertheidigung suchte zwar die von Frau K. gegebene Darstellung als Hallucination hinzustellen, indessen schenkte der Gerichtshof den Angaben der letztgenannten vier Zeugen vollen Glauben, nahm aber zu Gunsten der übrigen Zeugen an, daß sie sich nicht des Meineids schuldig gemacht, sondern nur die letzte Phase des Vorgangs beobachtet und bezeugt hätten. Es erkannte daher der Gerichtshof gegen R. auf sieben Monate Gefängniß und Zahlung sämmtlicher, einschließlich der dem Buchdruckereibesitzer K., welcher dem Verfahren als Nebenkläger beigetreten war, erwachsenen Kosten und Auslagen. Der Frau K. wurde die Befugniß zugesprochen, das Urtheil, insoweit es die Verurtheilung R.'s wegen öffentlicher Beleidigung zu sechs Wochen Gefängniß anbetrifft, innerhalb drei Wochen nach erlangter Rechtskraft auf Kosten des Verurtheilten je ein Mal im „Leipziger Tageblatt" und im „Stadt- und Dorf-Anzeiger" zu veröffentlichen. Zu Gunsten R.'s wurde angenommen, daß er geglaubt hat, der Kauf sei thatsächlich abgeschlossen, und daß er berechtigt war, die Käuferin, als sie sich entfernte, anzuhalten und ihren Namen festzustellen. Er hat sich aber nicht darauf beschränkt und ist zu Thätlichkeiten übergegangen, er hat Gewalt gegen die Frau K. gebraucht, die freiwillig nicht mitgegangen ist, sondern sich widersetzt hat. Daß er bewußt das ihm zustehende Recht überschritten hat, unterliegt keinem Zweifel, ebenso, daß er die Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise vollkommen erkannte. R. ist schon in einer Weise durch den Stadtrath vorbestraft, die darthut, wie er mit dem Publicum verkehrt; er hat im vorliegenden Falle eine außerordentlich große Rohheit gegenüber der Dame, die bei ihm zu kaufen wünschte, entwickelt, ein derartiges Vorgehen dem Publicum gegenüber verdient energische Ahndung, der Gerichtshof setzte daher für die Nöthigung und Körperverletzung eine Strafe von sechs Monaten Gefängniß fest. Die der Frau K. zugefügten Beleidigungen wurden als außerordentlich grobe und gemeine angesehen, sie wurden daher mit sechs Wochen Gefängniß geahndet. Die Gesammtstrafe lautete auf sieben Monate Gefängniß.

Königliches Schöffengericht.

G. **Leipzig**, 6. September. **Wegen Beleidigung durch die Presse** wurde der Redacteur Robert Richard Lipinski aus Danzig zu fünfzig Mark Geldstrafe eventuell fünf Tagen Haft verurtheilt. Die Beleidigung wurde in der Nummer 251 der „Leipziger Volkszeitung" vom 29. October 1897 gefunden, für welche L. als verantwortlicher Redacteur gezeichnet hat und in welcher bezüglich des Obermeisters Wendler der Polyphonmusikwerke in Wahren beleidigende Aeußerungen enthalten waren. Dem Privatkläger W. wurde überdies Publicationsbefugniß zugesprochen.

Vermischtes.

— **Bismarck's Todeskrankheit.** Von einem mit den Verhältnissen im Hause Bismarck vertrauten Gewährsmanne erhält die „N. Fr. Pr." folgende Mittheilungen: Die Mittheilungen, welche bisher über die Krankheit des Fürsten Bismarck veröffentlicht wurden, besagen, so weit sie von berufener Seite erfolgt sind, sicher nichts Unrichtiges, dürften aber kaum vollständig sein und werden dies wohl auch nicht beanspruchen. Wenn in dem officiellen Berichte, der am Morgen nach der Todesnacht in den „Hamburger Nachrichten" erschien, und der, wie in mehreren Blättern zu lesen war, von dem langjährigen publicistischen Vertrauten des verstorbenen Fürsten, Dr. Hofmann, in einer Conferenz mit dem Geheimrath Schweninger festgestellt worden sein soll, „Lungenödem" als Todesursache angegeben worden ist, so besteht natürlich kein Anlaß, diese Angabe zu bezweifeln; aber es kann sich dabei doch nur um eine ganz zuletzt hinzugetretene Krankheitserscheinung handeln. Thatsache ist, daß Herr Geheimrath Schweninger selbst wiederholt erklärt hat, er habe schon im October vorigen Jahres die Spuren der tödtlichen Krankheit, welcher der Fürst erlegen ist, entdeckt und davon zunächst dem Herrn Grafen Rantzau, dem Schwiegersohne des Fürsten, als dem festesten und ruhigsten Mitgliede der fürstlichen Familie, mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß es der ärztlichen Kunst hoffentlich gelingen werde, das Leben des Fürsten bis zum nächsten Geburtstage, also etwa noch sechs Monate, zu erhalten; mehr sei seiner Ueberzeugung nach nicht zu erreichen, und jeder Tag, den der Fürst über diese Zeit hinaus erlebe, sei als ein besonderes Geschenk des Himmels zu betrachten. Geheimrath Schweninger hat auch in Gesprächen, die er nach dem Tode des Fürsten geführt hat, ausdrücklich erklärt, daß sich seine damalige Diagnose durch den Verlauf der Krankheit gerechtfertigt erwiesen habe. Selbstverständlich kann sich diese Diagnose nicht auf das Lungenödem beziehen, welches, wie gesagt, erst kurz vor dem Ende des Fürsten aufgetreten ist, sondern auf ein anderes, weniger acut verlaufendes Leiden, dem der Körper des greisen Fürsten nach dem Urtheile seines langjährigen und vertrauten Leibarztes binnen gegebener Frist unterliegen mußte. Um welche Krankheit es sich dabei handelt, ist bis jetzt nicht bekannt gegeben. Thatsächlich hat es unmittelbar nach dem Tode des Fürsten im Sterbehause geheißen, daß der Fürst an „Altersbrand" gestorben sei, während am folgenden Tage in dem officiellen Bulletin nur von Lungenödem die Rede war. In weiteren Kreisen wird es unter diesen Umständen doch für sehr wünschenswerth erachtet, daß eine ausführliche und officielle Geschichte der Krankheit des Fürsten veröffentlicht wird. Es heißt ja auch bereits, daß Geheimrath Schweninger die Abfassung einer solchen in Erwägung gezogen hat. Daß die letzte schlimme Wendung im Befinden des Fürsten sowohl dem Geheimrath Schweninger wie seinem Stellvertreter Dr. Chrysander überraschend gekommen ist, steht außer Zweifel, sonst würde Geheimrath Schweninger Friedrichsruh sicherlich nicht zwei Tage vor dem Tode des Fürsten verlassen haben. Der zu erwartende Bericht des Leibarztes wird gewiß nicht verfehlen, den Nachweis zu erbringen, daß diese plötzliche Verschlimmerung in keiner Weise vorauszusehen war. In Friedrichsruh hieß es, daß der eine Fuß des Fürsten brandig geworden sei und schwarz ausgesehen habe. Wenn diese Ausgabe den Thatsachen nicht entspricht, wird es um so wünschenswerther sein, daß sie durch den Bericht des Geheimrathes Schweninger entkräftet wird.

— **Berlin**, 5. September. Im Monat August d. J. wohnten Fremde in Berlin: In Gasthöfen 56 432, in Hotels und Chambres garnies 4179, in sonstigen Anstalten zur Beherbergung 10 215, zusammen 70 826.

T. **Aus Thüringen**, 5. September. In den Wäldern um Saalfeld ist jetzt doch die gefürchtete Nonne aufgetreten. — Von dem Obstreichthum des jüngst eingeäscherten weimarischen Dorfes Schafhausen mag die Mittheilung Kunde geben, daß man in mittelguten Obstjahren dort ca. 8000 ℳ für Kernobst vereinnahmte. — Zum Bahnwettfahren auf dem Radfahrerfest zu Erfurt (Sonntag, 11. September) sind bereits 74 Meldungen eingegangen; noch brillanter dürfte sich aber das Reigenfahren im Kaisersaal ausgestalten, zu welchem sich u. A. die siegreichen Mannschaften des Radfahrervereins von 1885 Nordhausen angemeldet haben. — In Altenburg begeht der Herzog nächsten Freitag sein 25. Jubiläum als Chef des 50. russ. Infanterieregiments Bialistok. — Im Marie-Gerbachstift in Weimar hat seit dessen Eröffnung (Oct. 1896) zum ersten Male sich der Tod ein Opfer erkoren. Der 68 jährige Veteran Link entschlief am Sonntag nach ganz kurzem Leiden und soll Dienstag bestattet werden. Er war einer der jüngsten Insassen des Stifts und wohnte als solcher schon dessen Einweihung bei.

—n. **Gotha**, 5. September. Ein regelrechter Todtschlag wurde in der hiesigen Schwerspathfabrik von Henkel & Zilch ausgeführt. Der bei seinen Collegen mißliebige Arbeiter Blaß, welcher irgend eine Besorgung ausgeführt hatte, wurde bei seiner Rückkunft von fünf Mitarbeitern erwartet, und ohne daß ein Wort dabei gesprochen worden wäre, derartig geschlagen, daß er sofort zusammenbrach und todt auf der Stelle liegen blieb. Diesen folgenschweren Ausgang hatten dieselben wohl nicht erwartet und beabsichtigt. Sämmtliche Theilnehmer sind sofort in Haft genommen, zwei davon wollen nur aus Neugierde beigesprungen sein, ohne die Absicht gehabt zu haben, sich an der That zu betheiligen.

B. W. C. **Die Ernährung bei Fettleibigkeit.** In Nr. 11 der „Wiener medicinischen Presse" stellt der dirigirende Arzt von Marienbad, Professor Dr. Kisch, eine Anzahl von Forderungen für eine zweckmäßige Ernährungstherapie der Fettleibigen auf, die wir im Folgenden, ohne auf das Detail einzugehen, wiedergeben. Er verlangt zuerst Herabsetzung der Menge der Nahrungsstoffe um ein Viertheil ihrer Calorienwerthe, d. h. Beschränkung der Mahlzeiten auf 3 bis 4 am Tage und nicht mit Beziehung auf das wirkliche Körpergewicht, also etwa 90 Kilogramm, sondern nur auf ⅔ dieses Gewichts. In Bezug auf die Qualität der Nahrungsstoffe empfiehlt er vollständig ausreichende, dem Ernährungszustande und den Lebensverhältnissen entsprechende Eiweißzufuhr (ein kräftiger Arbeiter bedarf täglich 118 Gramm Eiweiß, ein Nicht-Arbeitender 77 Gramm), mäßige Zufuhr von Kohlenhydraten und Reduction der Fettzufuhr auf ein Minimum; schließlich wünscht er noch Vermeidung pikanter Gewürze und reizender Zubereitung der Speisen. Was die Getränke angeht, so legt er keine Beschränkungen auf mit Ausnahme des Alkoholgenusses. Der reichliche Genuß kalten und kohlensäurehaltigen Trinkwassers erscheint empfehlenswerth und ist nur bei drohender Herzinsufficienz etwas einzuschränken. Weiterhin erinnert Professor Kisch an die systematische Ausübung körperlicher Bewegungen (Spazierengehen, Bergsteigen), und bei Fettleibigkeit, die mit Anämie (Blutarmuth) verbunden ist, an mehr methodisch geübte, nicht zu tiefe Einathmungen, leichte Muskelübungen im Sitzen oder Stehen und zweckmäßige passive Gymnastik und Massage. Die Dauer des Schlafes soll herabgesetzt werden, und der Schlaf am Tage ist verboten. Der Stoffwechsel soll durch Bäder, insbesondere durch kohlensäurereiche Bäderarten angeregt werden. Schließlich ist auch den Fettleibigen, wie allen Sterblichen, der Genuß einer reinen Luft in waldiger, hochgelegener Gegend besonders während der heißen Sommerszeit aufs Wärmste anzurathen.

— **Alkoholwirkungen auf Säuglinge.** Zur Alkoholfrage erzählt ein französischer Arzt, daß er zu einem Säugling gerufen wurde, der eigenthümlicher Weise mehrfach an Montagen und Donnerstagen Krämpfe bekam. Entsprechende Nachforschungen ergaben, daß die Amme dieses Kindes jeden Sonntag und Mittwoch Ausgang hatte und dabei jeweils große Mengen Alkohol genoß. Entsprechendes Verhalten und darauf erfolgte Abstinenz oder Mäßigkeit der Amme hatte thatsächlich die Folge, daß das Kind keine Krämpfe mehr bekam.

— **Simla**, 6. September. In 167 Districten der Präsidentschaft Bombay sind in der vergangenen Woche über 2000 Todesfälle an der Pest vorgekommen, in dem ganzen übrigen Indien nur 7, davon in Calcutta 2 und in der Präsidentschaft Madras 3.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 28. August bis 3. September 1898.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
28.	8	749.0	+ 19.9	80	S	3	trübe
	2	750.3	+ 14.3	90	N	3	trübe
	8	750.9	+ 13.0	94	SSO	1	trübe¹)
29.	8	752.7	+ 13.2	90	SW	2	wolkig
	2	753.1	+ 18.6	59	W	2	bewölkt
	8	753.8	+ 13.9	77	SW	2	wolkig
30.	8	750.1	+ 13.6	81	S	4	trübe
	2	748.8	+ 17.1	72	SW	4	trübe
	8	750.1	+ 16.5	83	SW	2	trübe²)
31.	8	749.1	+ 15.9	88	S	2	trübe
	2	748.5	+ 19.6	74	W	3	trübe
	8	751.9	+ 15.3	64	WNW	3	trübe³)
1.	8	756.7	+ 12.1	73	W	4	fast trübe
	2	758.3	+ 15.6	52	W	3	trübe
	8	759.5	+ 13.7	68	W	2	trübe
2.	8	761.5	+ 12.3	80	WSW	1	bewölkt
	2	761.4	+ 16.6	57	WSW	2	bewölkt
	8	760.5	+ 11.5	85	SW	1	fast klar
3.	8	758.4	+ 14.7	73	SW	2	trübe
	2	758.2	+ 21.0	61	W	2	bewölkt
	8	759.2	+ 18.5	69	WNW	1	trübe

¹) Vormittags und Nachmittags öfter Regen; Abends bis ½8 Uhr Regen. ²) Früh 6 Uhr Regen; Vormittags zwischen 9 and 10 Uhr etwas Regen. ³) Vormittags ½12 Uhr kurzer Regen; Nachmittags 2 Uhr Regen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feucht. igk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
5. Sept. Ab. 8 U.	758,6	+ 16,1	91	SW	1	bewölkt
6. Sept. Mg. 8 -	759,6	+ 14,5	89	NNW	1	trübe
- Nm. 2 -	759,3	+ 18,2	74	NNO	1	wolkig

Maximum der Temperatur = + 19°,1. Minimum = + 13°,4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 6. September 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	760	NNO leicht	Regen	+ 10
Haparanda	775	S leicht	halb bedeckt	+ 10
Skudesnäs	768	S leicht	Nebel	+ 14
Stockholm	776	still	bedeckt	+ 11
Kopenhagen	779	NW leicht	halb bedeckt	+ 13
Memel	766	NNO leicht	wolkig	+ 12
Swinemünde	769	WNW leicht	halb bedeckt	+ 13
Skagen	768	SW leicht	wolkenlos	+ 15
Sylt	780	NW leicht	wolkig	+ 14
Hamburg	781	WSW leicht	Nebel	+ 12
Helder	781	O leicht	bedeckt	+ 15
Cherburg	766	SO leicht	wolkenlos	+ 9
Münster	779	NNW leicht	Nebel	+ 12
Berlin	780	W leicht	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	779	NO leicht	halb bedeckt	+ 16
Bamberg	771	NW leicht	bedeckt	+ 12
Mülhausen i. E.	777	NO leicht	wolkenlos	+ 18
München	771	O leicht	wolkenlos	+ 13
Chemnitz	770	SW leicht	bedeckt	+ 14
Wien	769	NW leicht	bedeckt	+ 14
Prag	769	still	bedeckt	+ 15
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	763	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	765	S leicht	wolkenlos	+ 10
Triest	—	—	—	—
Clermont	766	still	wolkenlos	+ 16
Paris	767	NO leicht	wolkenlos	+ 18
Cork	763	SSO leicht	halb bedeckt	+ 21
Aberdeen	766	SSW leicht	halb bedeckt	+ 21

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. September 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+16,0	+ 12,8	W	3	2,8
Leipzig	117	+15,6	+ 12,4	W	1	1,0
Colditz	175	+15,2	+ 11,1	WSW	3	3,2
Bautzen	211	+15,0	+ 10,6	WNW	4	0,8
Zittau	258	+14,1	+ 10,8	WNW	1	2,0
Chemnitz	310	+13,7	+ 11,9	W	1	4,1
Freiberg	398	+13,5	+ 10,5	WNW	2	3,2
Schneeberg	435	+13,9	+ 11,2	WNW	3	8,9
Altenberg	751	+12,3	+ 8,1	N	3	18,6
Reitzenhain	772	+11,1	+ 8,5	WNW	3	15,2
Fichtelberg	1213	+ 8,5	+ 4,8	WNW	4	7,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 5. September war die Witterung bei schwachen W.-Winden meist trüb und am Nachmittag stellenweis von geringem Regenfall begleitet. In den Temperaturverhältnissen war wieder nur wenig Aenderung gegen den Vortag zu bemerken, nur hatten die nächtlichen Minima an Wärme etwas nachgelassen; im Gebirge (Fichtelberg) waren dieselben dem Gefrierpunkte bis auf 5° nahegekommen.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Durch grobe Fehler im Abnehmen oder in der Reihenfolge der Stationen ist die heutige Wetterkarte entstellt und unsicher. Allem Anscheine nach herrscht jedoch über W.-Deutschland ein Kern hohen Druckes, der nach allen Seiten hin abnimmt. Das Wetter ist theils trübe, theils heiter. Das erwartete theilweise Aufklären des trüben Wetters ist eingetroffen und dürfte auch noch anhaltend sein.

Verantwortlich in Vertr. für Deutsches Reich: Dr. H. Wagner; für Ausland: O. Schlenkner; für Feuilleton, Kunst u. Wissenschaft und Vermischtes: G. Hiller; für Sachsen: G. Haßl, sämmtlich in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 453.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, 7. September 1898.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lanz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Lauchhammer, 6. September. Der Aufsichtsrath der Vereinigten Actien-Gesellschaft „Lauchhammer“ vormals Gräflich Einsiedel'schen Werke beschloß in der General-Versammlung, für das Geschäftsjahr 1897/98 die Vertheilung von 12 Proc. Dividende bei verstärkten Abschreibungen, und zwar mit 50 000 ℳ Rückstellung für Bauten, vorzuschlagen. Der Geschäftsgang ist weiterhin befriedigend.

* Berlin, 6. September. Die „Post“ versichert, daß der Entwurf des Gesetzes über die allgemeine deutsche Fleischbeschau im Reichsamte des Innern ausgearbeitet sei.

Leipziger Herbstledermesse 1898.

* Von anderer Seite geht uns folgender Bericht zu:

Zeitiger als sonst war diesmal der Termin für die Abhaltung der Leipziger Herbstledermesse. — Der frühe Zeitpunct beruht auf Vereinbarungen zwischen den Magistraten zu Leipzig und Frankfurt a. M., um ein Collidiren beider Messen an gleichen Tagen zu vermeiden. — Für Leipzig aber ist der frühe Termin der Herbstledermesse äußerst störend und nachtheilig, denn alle, für den Leipziger Platz die Lederbranche berührenden Factoren bedingen das Abhalten der Messe für Mitte September, jedoch mit einem Montag beginnend, und nicht veränderlichen Datums im Laufe der Jahre, also zur dritten Woche in der Michaelismesse.

Vielleicht können später diese dringlichen Wünsche der Leipziger Ledermeß-Interessenten seitens des Leipziger Stadtrathes Berücksichtigung finden, zur besseren Pflege der Leipziger Ledermessen, wofür man dem Rath der Stadt Leipzig allerseits sehr dankbar sein würde. Der Geschäftsgang auf dem Sohlledermarkt war trotz tropischer Augusthitze bis Anfang September in den meisten Specialitäten als normal zu bezeichnen. Da indessen auf einzelnen Rohhäute-Auctionen, wie z. B. zuletzt in Leipzig, fast unsinnig hohe Preise gezahlt wurden, erhofften einzelne Kreise die gleiche Hausse für Sohlleder mit dem Beginn der Herbstsaison. Dieser Fall ist nicht eingetreten. — Die bisherigen Preise blieben auch zur Leipziger Herbstledermesse im Allgemeinen unverändert. Einzelne bevorzugte Marken in Fahlleder, Rohleder u. s. w. errangen kleine Avancen, während einzelne andere Marken sich etwas vernachlässigt zeigten. Die Zufuhren in Sohlleder waren mäßige; eine erhebliche Anzahl von Ledermeßständen in den Hofräumen der Universität blieb unbesetzt. Von den einst so stolzen Stapeln rheinländischer, Trierer, Malmedyer, Eschweger Sohllederfabrikaten sind nur noch minimale Reste sichtbar. Die hiervon zugeführten Quanten waren sehr gering. Die Preise hielten sich auf der Höhe letzter Osterledermesse. Norddeutsches Sohlleder behauptet im Verkehr den ersten Rang. Gute Sortimente dieser Qualbranche-Gerbungen werden sowohl in starker als auch in schwacher Waare in bedeutenden Mengen umgesetzt; die Preise sind mäßige, Qualität genügend, Trocknung voll. — Das sind die Ursachen der Beliebtheit dieser Fabrikate, welche auch der deutschen Schuhfabrikation die hohe Stellung verschafft haben im siegreichen Concurrenzkampf gegen ausländische Fabrikate.

Deutsches und Wildvacheleder, ebenso dergleichen Brandsohlleder hielten letztmonatliche Preise aufrecht, dasselbe gilt für Treibriemenleder. Gute Fahlleder zeigten namhafte Umsätze ohne Preisschwankungen; geringere Qualitäten fanden schwieriger Absatz. Der gleiche Fall ist zu constatiren für braune und schwarze Kipse, von denen einige Tausend Centner zum Verkauf standen und nur wenige Posten etwas ungangbare Waare unverkauft blieben. Braune Kalbfelle behaupteten bisherige Preise; schwarze Kalbfelle waren in lebhafter Frage. Geschirrleder, Blankleder und alle Sorten Sattlerleder der verschiedenen Zurichtungen und Appreturen sind unverändert. Roßschuhleder ist in ansehnlichen Posten zu vollen Preisen flott verkauft worden; Rohleder-Ausschnitt lag stiller, da die Saison hierfür vorüber ist. Die sogenannten Covine- und Satin-Leder erfreuen sich wieder in einzelnen Kreisen vieler Beliebtheit. Im Allgemeinen bleibt aber das Mißverhältniß zwischen sehr hohen Rohhäutepreisen gegenüber absolut ungenügenden Preisen für Sohlleder bestehen; ein energischer Preisdruck für Häute und Felle in den bez. Häute- und Fellauctionen bleibt sehr erwünscht, da eine weitere Hausse für Sohlleder nicht erreichbar erscheint. Leider sind auch die fremdländischen Provenienzen, speciell ostindische Rohhäute, deren vornehmste Vertreter aus Kalkutta u. s. w. zur Leipziger Ledermesse anwesend waren, in solchen so fester wie hoher Conjunctur. In alaungaren Schaffellen sind gute Prima seit Wochen lebhaft begehrt und bereits vor der Messe an den Fabrikationsplätzen zu guten Preisen verkauft worden. Die nach hier zugeführten wenigen Partien guter Qualitäten fanden meistens Absatz. Dagegen mußten geringere Sortimente sich einen Preisabschlag gefallen lassen, weil darin auch diesmal die Zufuhren zu große und die Kauflust eine wenig animirte war. Von lohgaren Schaffellen gilt dasselbe. Gute Waare ist begehrt bei vollen Preisen, geringe Sortimente sind billig zu haben. Der Besuch der Ledermeßbörse war ein mäßiger, circa 250 Besucher waren anwesend.

Die erzielten Preise je nach Qualität, Sortiment, Trocknung rc. stellen sich ungefähr wie folgt:

	Meßpreise für Meßsortimente 1 Pfd.	Börsenpreise für erwählte gute und beste Qualitäten 1 Pfd.
Deutsches Roßleder	150—180 ₰	185—225 ₰
Salz-Wildroßleder, bestes . . .	—	230—270 „
Braune Kipse zu Stiefeln, ca. 5- bis 7 Pfd.	125—150 „	160—210 „
Braune Kipse zu Stiefeln, ca. 10 Pfd.	115—130 „	145—165 „
Braune Kipse zu Pantinen	95—105 „	—
Schwarze Kipse, ca. 4 Pfd. . . .	—	220—280 „
Schwarze Kipse, ca. 6 Pfd. . . .	125—160 „	180—215 „
Braune Fahlleder, ca. 19 Pfd. . .	120—140 „	150—170 „
Braune Fahlleder, ca. 11—14 Pfd. .	—	170—220 „
Vacheleder, pro Haut 25—30 Pfd.	115—125 „	125—150 „
Vacheleder, schwerste u. stärkste, sowie feinste Kühe, nur Prima . .	—	150—160 „
Deutsche und Wildbrandsohlleder .	100—110 „	— „
Zahmsohlleder { leicht u. mittel . .	115—130 „	120—135 „
Zahmsohlleder { schwere, Ia starke .	— „	140—150 „
Siegener und Trierer Wildsohlleder	125—135 „	145—155 „
Eschweger Wildsohll., Pa. Salzachien	115—125 „	120—135 „
Eschweger Wildsohlleder, Mittelf.	103—118 „	— „
„ „ Secunda .	90—102 „	— „

Rohe Häute und Felle. Wie es sich im Verlaufe der Sohlledermesse herausstellte, so zeigte es sich auch für rohe Häute und Felle, daß die diesjährige Michaelismesse zu früh abgehalten worden ist, ein Stimmungsbild über die demnächstige Entwickelung des Rohledergeschäfts ist daher kaum zu prognosticiren. Die unerquicklichen Verhältnisse zwischen der rohen Waare und fertigem Leder, welche wir schon zur Ostermesse feststellen mußten, sind im Verlaufe des Sommers noch fühlbarer für den Fabrikanten hervorgetreten, und wenn auch große Lagerbestände den Markt nicht belasten, so ist doch anzunehmen, daß die Höhepuncte für rohe Häute und Felle erreicht sind. Hoffentlich bricht sich diese Ansicht auch auf den Auctionen Bahn, die ja in letzter Zeit gerade zum Theil exorbitante Resultate zeitigten. Die Klagen der Fabrikanten über zu hohe Rohlederpreise nützen nichts, so lange die Hast auf den Auctionen, Waare à tout prix zu erhalten, andauert. Schwere rothe Ochsenhäute für Riemerzwecke und Sohlleder hatten während des Sommers schleppenden Absatz und ist besonders geringe Waare sehr vernachlässigt. Bullenhäute hatten dagegen lebhaftes Geschäft, speciell leichtere Gewichte. Kuhhäute in allen Gewichten erfreuten sich guter Nachfrage, sowohl für das Inland als auch für den Export, und kommt es auch heute zu keinen bedeutenden Vorräthen in der Provinz, sowie an den Stapelplätzen. Angesichts oben erwähnter Umstände ist jedoch nur zu wünschen, daß auch für diesen Favoritartikel der Geschäftslage entsprechende Preise Platz greifen. Roßhäute bleiben in gutem Verkehr, und gilt dies besonders für schwere Salzwaare. Trockene, sowie gesalzene Kalbfelle hatten seit unserem letzten Berichte ein regelmäßiges Geschäft, woran sich Amerika hauptsächlich sehr lebhaft betheiligte. Trotzalledem war diese Fellgattung für den Händler wenig nutzbringend, da die Waare im Einkauf zu hoch bezahlt werden mußte. Nachdem Amerika seine Einkäufe einstellte, oder vielleicht auch billiger kaufen wollte, haben sich etwas Läger angesammelt, welche indeß in Folge des theuren Einkaufs auf seitherigen Preisen gehalten werden. Schaffelle sind immer wieder der vernachlässigtste Artikel aus den schon wiederholt aufgeführten Gründen.

In Ziegenfellen wurde die Sommerwaare sehr theuer bezahlt, wenngleich die gute Winterziege an den Stapelplätzen noch unverkauft lagert. Für das bevorstehende Wintergeschäft ist alle Vorsicht geboten. Hasen tendiren à la hausse und sind wieder einmal ein Speculationsartikel geworden. Kanin befanden sich in gleich gutem Verkehr wie Hasen und sind die Vorräthe darin geräumt.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auf den Wunsch und die Anträge weiter Kreise der Leipziger Ledermeß-Interessenten der Vorstand der Meßbörse nach den eingehendsten Debatten einstimmig beschlossen hat, Anträge bei dem hohen Rath der Stadt Leipzig und der Handelskammer zu stellen, daß die Leipziger Michaelisledermessen stets auf den Montag der dritten Meßwoche festgelegt werden, und daß die Meßbörse stets an diesem Ledermeß-Montage Abends von 5—7 Uhr stattfindet. Wenn diesem Antrage stattgegeben wird, so findet der nächste Leipziger Ledermeßbörsentag zur Neujahrsmesse am Dienstag, den 3. Januar 1899, in den schönen Räumen der Handelsbörse zu Leipzig Abends 5—7 Uhr statt. Diese Räume bieten allen Comfort für schriftliche Expeditionen, wie auch für materielle Erfrischungen, und es werden alle Lederinteressenten um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Leipziger Michaelismesse 1898.

(Nachdruck verboten.)

Glaswaaren. In dieser Branche brachte die Messe ein mittelgutes Geschäft. Gleich der Keramik stand das deutsche Geschäft im Mittelpuncte des Verkehrs, und ausländische Käufer betheiligten sich nur in schwächerem Maße am Einkaufe. Die Verhältnisse bei den beiden Schwesterbranchen Keramik und Glas sind ja insofern die gleichen, als die einschlägigen Geschäfte meist beide Artikel führen. Die ausstellenden Firmen der Glasbranche auf der diesjährigen Michaelismesse repräsentirten die Hohlglas-Industrie in würdigster Weise; es fehlte kaum eine Firma von Bedeutung. Auch einige Firmen in Luxusglas aus Frankreich und Italien traten mit ihren Erzeugnissen in Wettbewerb. Die Musterlager wiesen die gewohnte Reichhaltigkeit auf; auch fehlte es nicht an Neuheiten. Die moderne Kunstrichtung trat hierbei vielfach in Erscheinung, wenn auch nicht überall mit glücklichem Gelingen. Als Vorlage für die modernen Decorationen haben u. A. die von der Hand des Dresdner Professors Max Rade herrührenden Entwürfe gedient, die fast ausnahmslos eine vornehme Wirkung erzielen lassen. Manche dieser Stücke tragen einen wirklich künstlerischen Charakter zur Schau. Als eigentliche Meß-Neuheit dürfen die sogenannten Tiffany-Gläser gelten. Es handelt sich um ein neues Decorationsprincip für Gläser, das ein Amerikaner Namens Tiffany entdeckt hat. Durch geschicktes Eintauchen in verschiedenfarbige Glasmassen während des Blasens wird eine Glasform von entzückendem Aussehen geschaffen. Ein ähnliches Erzeugniß ist das Kunstglas „Phänomen“, das bei den Meßbesuchern ungemein angesprochen hat. Die in der Masse gefärbten Gläser weisen Farbeneffecte von prächtiger Beschaffenheit auf. Diese Sachen sind zwar etwas theurer als die gewöhnlichen farbigen Gläser, finden aber trotzdem gern Nehmer. Ein anderes neues Genre ist die Perlmutter-Imitation, die bei geschliffenen Sachen mit Geschick zur Anwendung gekommen ist. Die Technik besteht darin, daß glasflüssiges Lüstre durch den Pinsel aufgetragen und dann im Ofen eingebrannt wird. Auch Luxusgläser in Hochgold dürfen als eine exclusive Neuheit bezeichnet werden. In Stangengläsern ist durch Anwendung einer olivgrünen Färbung eine ansprechende Neuheit geschaffen worden. Etwas Apartes sind ferner fein montirte Stangengläser. Die nach des Franzosen Gallé's Manier ausgeführten Prunkgläser werden jetzt von verschiedenen Seiten gebracht, ein Beweis, daß sie sich in der Gunst des Publicums erhalten haben. Auch in gravirten Gläsern waren hübsche Sachen zum Verkauf gestellt. Die gebotenen Neuheiten wurden von den Meß-Einkäufern gern aufgenommen. Relativ gut verkauften sich Bowlen, Römergläser und Pocale aus farbigem Krystallglas, worin wieder ganz prächtige Sachen zum Kaufen animirten. Ein schönes Stück war u. A. eine Bowle, deren Decoration eine Bismarckhuldigung darstellt. Wenn auch keine Luxusglaswaaren theilweise ganz gut gekauft wurden, so machte sich doch im Allgemeinen für Gebrauchssachen regere Begehr geltend. Auch in letzteren zeigten sich die Musterlager aufs Beste sortirt und boten manch Neues, sei es in Formen, Schliffen oder Aetzungen. In geätzten und guillochirten Weingläsern, wie auch in Wein- und Liqueurservicen fanden hübsche Umsätze statt. Für goldgeränderte Weingläser zeigte sich dagegen nur wenig Interesse; dieser Artikel hat sich anscheinend überlebt. Für Champagnerkelche war ebenfalls Frage; von einer Seite wurde darin eine neue Form gebracht. Leider ist für Gebrauchs-Glaswaaren der Preis auf eine so niedrige Stufe heruntergedrückt, daß der Nutzen nur ein ganz minimaler ist. An dieser wenig erfreulichen Erscheinung tragen manche Glasindustrielle selbst Schuld, indem sie die Preise der soliden Concurrenz zu unterbieten suchen. Auch eine zum Zwecke der Preisaufbesserung gebildete Convention der elsaß-lothringischen Glashütten hat nicht viel erreicht. Das Bazarwesen thut auch sein Uebriges, die Preise herunterzudrücken. In einfachen Glasgeschirren kam es zu den gewohnten Umsätzen. Einiges Geschäft hatten garnirte Glassachen, wie Schmuckkästen, ferner Spiegel mit Stellagen aus Glas. In Glaswaaren für Beleuchtung waren wirkungsvolle Sachen theils für Gas-, theils für elektrische Beleuchtung ausgestellt, doch kam es darin zu keinen großen Umsätzen. Kleine Ziergläser in venetianischem Genre und solche mit aufgelegten Blumen wurden gern gekauft. Gutes Geschäft hatten im Allgemeinen montirte Glassachen, welche mehr und mehr in Aufnahme kommen. Auch farbige matte Glassachen mit Bronzebeschlägen, wie Jardinièren, Puderdosen u. A. m., verkauften sich leidlich gut.

Vermischtes.

Leipzig, 6. September.

*— In Crostitz bei Delitzsch wird jetzt eine neue Bierbrauerei erbaut, die wegen ihrer eigenartigen Anlage auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Bemerkenswerth ist besonders das Fehlen der Keller, die sonst für jede Brauerei von großer Wichtigkeit waren. Hier befinden sich jedoch die Bier-Lagerräume in einem 26 m langen und tiefen, abseits stehenden, zweigeschossigen Gebäude, welches gegen die Außentemperatur durch seine eigenthümliche Construction vollständig isolirt wird. Es ist natürlich, daß bei dieser Bauart große Ersparnisse entstehen, da bekanntlich die Anlage von unterirdischen Kellereien bedeutende Kosten erfordern und außerdem auch den Bau aufhalten. Ueberhaupt werden bei dieser neuen Bierbrauerei alle neuen Systeme des Brauereigewerbes angewendet und auch die maschinellen Einrichtungen hiernach angelegt; man hofft sie im nächsten Frühjahre in Betrieb setzen zu können, und da ein sehr gutes, vollständig ausreichendes Wasser auf der Baustelle vorhanden ist, so darf angenommen werden, daß dieses Unternehmen die besten Erfolge haben wird. Herr Brauereidirector Richard Heymann in Berlin ist Besitzer des Grundstücks, sein Bevollmächtigter für Leipzig und Umgegend Herr Baumeister F. C. Buresch in Leipzig und der bauleitende Architekt für die gesammte Ausführung Herr H. Altendorff in Leipzig. A.

*— Zuckerfabrik Glauzig. Die Bilanz Ende Mai 1898, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto Ende Mai 1898 befinden sich unter den Inseraten auf S. 6698. — Die Dividende von 6⅔ Proc. für das Geschäftsjahr 1897/98 kann gegen Aushändigung des Dividendenscheines Nr. 7, zahlbar 1898, mit 40 ℳ pro Stück bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig in Empfang genommen werden.

*— Mülhauser Baumwoll-Gesellschaft vorm. Schlumberger, Fils & Co., Mülhausen, Elsaß. Die mit 8 Mill. Mark Actiencapital arbeitende Gesellschaft erzielte in 1897/98 569 411 ℳ (im Vorjahre 581 643 ℳ) Rohgewinn, so daß nach 194 874 ℳ (213 725) Abschreibungen ein Reingewinn von 374 993 ℳ (370 502) verbleibt. Daraus erhält der Unterstützungsbestand 20 327 ℳ, zu Gewinnantheilen werden 33 105 ℳ verwandt, 320 000 ℳ als Dividende von 4 Proc. (wie im Vorjahre) vertheilt, während restliche 1560 ℳ (455) zum Vortrag kommen. Die Liegenschaften stehen mit 3,75 Mill. Mark zu Buche, Waaren und Rohstoffe mit 4,45 Mill. Mark, an Baar, Wechseln und Werthpapieren waren 660 180 ℳ vorhanden, in Bank-Guthaben in laufender Rechnung 695 422 ℳ, die Ausstände auf Waarenrechnung betrugen 2,83 Mill. Mark, bei Lieferanten 66 192 ℳ, während 2,27 Mill. Mark an Verpflichtungen vorhanden waren. Die Rücklage enthält unverändert 800 000 ℳ gleich 10 Proc. des Actiencapitals, der Verfügungsbestand ist von vorjährigen 897 790 ℳ auf 949 347 ℳ angewachsen.

*— Brehmer Zuckerfabrik. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Gesammterlös aus den verkauften Producten 646 835 ℳ, dagegen wurden verausgabt für Rüben, Kohlen, Materialien und Löhne 584 116 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 62 719 ℳ (im Vorjahre 55 004 ℳ) verbleibt. Zu Abschreibungen wurden verwendet 30 305 ℳ (25 792), dem Reservefonds 1620 ℳ (im Vorjahre der Rest mit 2213 ℳ) überwiesen, zu Tantièmen werden 4860 ℳ verwendet und die Actionäre erhalten, wie bereits gemeldet, 2 Proc. (0) Dividende auf 1 200 000 ℳ Actiencapital.

* Elmshorn, 4. September. Gestern wurde hierselbst die diesjährige General-Versammlung der Actien-Gesellschaft für die Elmshorn-Barmstedter Eisenbahn abgehalten. Das ganze Unternehmen balancirt laut Abrechnung mit 641 952 ℳ. Der im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Reingewinn beziffert sich auf 18 941 ℳ. Von dieser Summe wurden dem Reservefonds 1172 ℳ und dem Erneuerungsfonds 3620 ℳ überwiesen. Vorstand und Aufsichtsrath machten darauf den Vorschlag, von dem verbleibenden Reste in Höhe von 14 150 ℳ Gründungskosten vorweg abzuziehen und an die Actionäre eine Dividende von 2½ Proc. zu zahlen. Dieser Vorschlag fand einstimmige Annahme.

*— Bei der Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank in Schwerin sind in den abgelaufenen acht Monaten des Jahres 1898 2281 Anträge über 9 307 150 ℳ Capital und 28 709,04 ℳ jährliche Rente eingegangen; es fanden 2106 Anträge über 8 862 600 ℳ Capital und 28 709,04 ℳ Rente Annahme. Der Gesammtversicherungsbestand belief sich Ende August 1898 auf 94 646 575 ℳ Capital und 292 359,76 ℳ jährliche Rente und hat sich gegen den gleichen Zeitpunct des Vorjahres um 7 936 750 ℳ Capital und 38 192,47 ℳ jährliche Rente gehoben.

§ Die Communalständische Bank zu Görlitz hat die im Thiel'schen Concurs von ihr übernommene Kunstziegelei und Thonwaarenfabrik zu Ober-Hermsdorf für 92 000 ℳ an den Fabrikdirector Zobel in Hermsdorf und die Fabrikbesitzer Pohle und Schmack in Haynau verkauft. Nach einer Mittheilung des „Allgem. Tageblattes“ aus Haynau ist der Kaufpreis seit 10 Jahren um 60 000 ℳ, also nahezu 40 Proc., zurückgegangen.

* Wien, 5. September. Nach der „N. Fr. Pr.“ wird die Südbahn voraussichtlich die Actienverloosung ganz einstellen und die jährlichen Tilgungen ausschließlich bis auf Weiteres durch börsenmäßigen Rückkauf vornehmen. Die Südbahn wird ferner über die geplante Conversion 5proc. Prioritäten und die Emission einer neuen Investitionsanleihe endgiltige Beschlüsse fassen.

K. Oesterreichische Industrie-Effecten. Der Fall „Waffenfabrik“, mit dem sich jetzt ein verspäteter Untersuchungsrichter beschäftigt, ist noch nicht in jenem Stadium, um neuerlich das Interesse des Auslandes erwecken zu können; dagegen werden an diesen Fall vielfach so weitgehende Conclusionen geknüpft, die ihren Weg auch über die Grenze finden, daß es wohl Noth thut, einigen unrichtigen Ansichten entgegenzutreten. Der Fall „Waffenfabrik“ ist wohl nur insoweit specifisch österreichisch, als seine civil- und strafrechtliche Ahndung durch die bestehenden Gesetze unendlich erschwert, durch die enge materielle Verbindung der Schuldtragenden mit den Spitzen der politischen und administrativen Factoren fast ganz in Frage gestellt wird. Specifisch österreichisch mag es auch sein, daß die hiesige Presse sich in ein beredtes Schweigen hüllt und sich sogar nicht scheut, anläßlich des sehr zarten Eingreifens der Staatsanwaltschaft shoking zu rufen. Wenn man aber aus dem Courssturz der Waffenfabrik-Actien schließen will, daß alle österreichischen Industrieactien überwerthet sind, und daß ein ähnliches Debacle allen anderen, an der Wiener Börse beliebten Werthen drohe, so ist das vollständig übers Ziel geschossen. Es ist richtig, daß es eine Anzahl von Papieren giebt, denen nicht zu trauen ist, aber der Grund hierfür liegt meistens in den leitenden Personen, deren Eigenschaften man schätzen gelernt hat. Seit der Affaire Waffenfabrik gehört eben auch Herr v. Taussig zu diesen Leuten, und die Börse wird daraus ihre Consequenzen ziehen. Was die anderen Papiere anbelangt, so ist es allerdings richtig, daß sich viele derselben nicht so hoch verzinsen, wie etwa die Industriewerthe an den deutschen Börsen. Man wird z. B. die Notirung der Prager Eisenindustrie-Actien von 730 bei einer Dividende von 35 fl. (expirt für 1897/98) nicht entsprechend finden im Vergleiche zum Coursstande deutscher Eisenwerthe. Schließlich giebt es ja noch crassere Beispiele. Ist aber diese Bewerthung einzig und allein auf den Effectenmangel oder die Dummheit unseres Publicums zurückzuführen? Keineswegs. Wer diese Course verstehen will, muß die Dividendenpolitik unserer Gesellschaften studiren und er wird finden, daß sie nach Kräften das wenig lobenswerthe Beispiel unserer Banken befolgen und durch Reservirungen in guten Jahren eine möglichst weitgehende Stabilität der Erträgnisse hervorzuaben. Die Dividendenziffern unserer Industrieunternehmungen weisen in den letzten fünf Jahren die denkbar geringsten Schwankungen auf, und gerade bei denjenigen Papieren, deren Cours am unerklärlichsten ist, weiß man oder bildet man sich ein, zu wissen, daß in den verschleierten Bilanzen solche Reserven stecken, daß eine nennenswerthe Reduction der Dividende auch in schlechten Zeiten vermieden werden kann. Die Dividenden schwanken also nicht so stark wie in Deutschland und sind immer mehr der Ausdruck dessen, was die Verwaltung zahlen will, als dessen, was sie zahlen kann. Natürlich nähert sich dann der Capitalisirungszinsfuß immer mehr dem der Renten, insbesondere wenn man dem Publicum suggeriren kann, daß die bisherigen Ergebnisse für die Ewigkeit gesichert seien und überdies noch besondere Chancen vorliegen. Was übrigens die Waffenfabrikactien anbelangt, so lag der Fall so: Da war eine Fabrik, die im Stande war, in einem Jahre ganze Armeen neu zu bewaffnen und Millionengewinne zu erzielen. Die kolossalen Anlagen wurden inzwischen anderen Zwecken dienstbar gemacht und verzinsten den Actiencours angeblich noch immer mit 4 Proc. Was Wunder, daß sich die Actionäre mit dieser Verzinsung unter solchen Umständen begnügten. Daß die wenigen publicirten Bilanzziffern falsch waren, ist natürlich eine andere Sache.

§ Cubanische Kriegskosten. Die spanische Regierung hat soeben einen Voranschlag über die Finanzen Spaniens für das Jahr 1898 veröffentlicht, der auch einen Ueberblick über die für den Krieg mit Cuba verwendeten Geldmittel ermöglicht. Im Nachstehenden werden demnach diejenigen Titres aufgeführt, welche emittirt worden sind, um die Kriegskosten bestreiten zu können.

	Pesetas	Pfd. Sterl.
Cubanische Obligationen von 1890 . .	875 000 000	35 000 000
Zollamts-Obligationen		
November 1896	400 000 000 —	16 000 000
Mai 1897	200 000 000 —	8 000 000
Januar 1898	200 000 000 —	8 000 000
Delegaciones, basirt auf Staatseinnahmen, April 1898	225 000 000 —	9 000 000

Zur Erläuterung dieser Zahlen führt der Bericht aus, daß die 4proc. cubanischen Obligationen von 1890 auf Grund des Gesetzes vom 18. Juni 1890 theils zur Einlösung der schwebenden Schuld, größtentheils aber behufs Convertirung der 6proc. cubanischen Hypothekar-Obligationen von 1886 emittirt worden sind. Als Garantie für die 4proc. Obligationen sind die Einkünfte Cubas, außerdem aber auch diejenigen Spaniens verpfändet; Einlösungsart in 50 Jahren vermittelst vierteljährlicher Auslosungen. In Folge des Aufstandes auf Cuba im Jahre 1895 wurde die Convertirung aller Hypothekar-Obligationen vom Jahre 1886 suspendirt, und die neuemittirten 4proc. Obligationen wurden, mit Ausnahme der zur Conversion bereits verwendeten Stücke, zur Bestreitung der Kriegskosten benutzt. Es sind von den 1890er Obligationen gewisse Beträge von Zeit zu Zeit verkauft worden, der größere Theil aber ist einfach der Bank von Spanien als Sicherheit für geleistete Vorschüsse überlassen worden. Von den 1890 emittirten Obligationen befanden sich Ende 1897 393 278 000 Pesetas (15 731 040 £) in Umlauf und 447 450 000 Pesetas (17 898 000 £) waren der Bank von Spanien als Pfand übergeben. Durch königl. Decret vom 3. November 1896 sind 800 000 Schatzamts-Obligationen zum Nominalwerthe von je 500 Pesetas zu 93 Proc. ihres Nominalwerthes verkauft worden. Diese Obligationen werden mit 5 Proc. verzinst, als Garantie dienen ihnen die Zolleinkünfte Spaniens, eingelöst werden sie im Laufe von acht Jahren durch vierteljährliche Auslosung zu pari. Besonders festgesetzt ist, daß die für Zinszahlung und Amortisation erforderlichen Beträge in das Ordinarium der Budgets eingestellt werden. Diese Anleihe ist stark überzeichnet worden, während ihr Nettowerth 800 000 Obligationen = 370 800 075 Pesetas (oder 14 832 003 £) betrug. Von diesen Obligationen sind weitere 400 000 durch Decret im Mai 1897 und abermals 400 000 im Januar 1898 und zwar unter gleichen Bedingungen wie diejenigen vom November 1896 emittirt worden. Die Obligationen vom Mai 1897 und Januar 1898 sind nicht verkauft, sondern der Bank von Spanien als Sicherheit für geleistete Vorschüsse überwiesen worden, weshalb denn auch im Budget keine Vorsorge für Amortisation und Zinszahlung derselben getroffen ist. Die Delegaciones sind überhaupt von Anfang an gar nicht für das Publicum bestimmt gewesen, sie verfallen nach Ablauf eines Jahres und bilden eine Belastung an erster Stelle auf die Stempelsteuer, auf das Erträgniß der Tabakmonopol-Verwaltung und auf die Lebensmittelsteuer.

Landwirthschaftliches.

Zur Herbstbestellung.

Die gegenwärtige Lage des Getreidemarktes erfordert mit ihren steigenden Preisen für Roggen und Weizen, daß der Landmann bei Zeiten für eine rationelle Vorbereitung seiner Roggen- und Weizenfelder Sorge trägt. Gerade jetzt, wo wir Landwirthe in die Lage kommen, an jedem Centner Brodkorn einige Mark zu verdienen, ist es erwünscht, recht viele Centner pro Morgen oder pro Hektar zu ernten. — Dazu kommt man aber nicht bei alleiniger Verwendung von Stallmist, oder wenn man planlos hier Kainit, dort Thomasmehl und auf einem dritten Acker vielleicht Chilisalpeter verwendet. Nein, eine volle Nahrung, bestehend für die Pflanzenwurzeln aus leicht aufnehmbarem Stickstoff, Kali und namentlich Phosphorsäure, ist nothwendig, denn sie giebt die größte Körnermenge und gewährt die beste Verzinsung der für Anschaffung von Kunstdünger aufgewendeten Capitalien, wie folgende Zahlen beweisen:

In der Gutswirthschaft der landwirthschaftlichen Versuchsstation Hamburg-Horn brachte 1 Hektar Roggen 1896/97 ungedüngt 20,50 Ctr. Körner und 60 Ctr. Stroh im Werthe von 254 ℳ. — Die gleiche Fläche, gedüngt mit 12 Ctr. Kainit (Unkosten dafür 12 ℳ) brachte dann 22,80 Ctr. Roggen und 76 Ctr. Roggenstroh im Werthe von 296,40 ℳ, d. h. gegen ungedüngt für 42,40 ℳ mehr, eine Volldüngung, bestehend aus 12 Ctr. Kainit und 8 Ctr. Ammoniak-Superphosphat im Herbst und 2 Ctr. Chilisalpeter im Frühjahr, brachte 42 Ctr. Roggen und 78 Ctr. Stroh im Werthe von 453 ℳ, also gegen „Ungedüngt“ einen Mehrertrag im Werthe von 199 ℳ. Nun gehen davon ab für diese volle Düngung die Kosten mit 70 ℳ, so daß ein Reingewinn von 129 ℳ thatsächlich übrig blieb.

Hierbei handelt es sich etwa nicht um kleine Versuche von wenigen Quadratmetern, sondern um Versuchsfelder, welche viele Hektar umfassen. — Nun ist der Boden dort an sich sehr leicht; angrenzend daran liegt der Exercierplatz der Wandsbeker Husaren, ein Beweis dafür, daß es sich nur um einen Boden 5. und 6. Classe handelt. Rentirt aber auf solchem leichten Boden, der gar sehr unter den klimatischen Einflüssen leidet, so vortrefflich die oben angegebene Volldüngung, wie viel mehr wird sie dies erst thun auf einem besseren Boden, der auch physikalisch das Gedeihen der Pflanzen begünstigt. Man richte sich also danach ein und sorge schon im Juli, spätestens August für die Bestellung der nöthigen Quantitäten von Kainit und Ammoniak-Superphosphat (5 + 10) oder (6 + 12). Zur richtigen Feldbestellung gehört auch das rechtzeitige Bestellen des künstlichen Düngers; versäumt man dies nicht, dann bildet die frühzeitige Lieferung desselben ein Mittel zur Bekämpfung des so viel beklagten Wagenmangels; der Landwirth aber kann mit Sorgfalt seine Felder für die Winteraussaat dann herrichten.

*— An landwirthschaftlichen Maschinen sind im Königreiche Sachsen im Jahre 1895 (soweit reicht die jetzt veröffentlichte amtliche Statistik) benutzt worden: der Dampfpflug in 45 Betrieben, die Säemaschine in 8645 Betrieben, die Mähmaschine in 2792 Betrieben, die Dampfdreschmaschine in 2568 Betrieben, andere Dreschmaschinen in 36 183 Betrieben, die Düngerstreumaschine in 810 Betrieben, die mehrreihige Hackmaschine in 1045 Betrieben, die Milchcentrifuge mit Handbetrieb in 3563 Betrieben, die Milchcentrifuge mit Kraftbetrieb in 114 Betrieben. Man zählte im Ganzen 96 831 Betriebe, die eine landwirthschaftlich genutzte Fläche von mindestens 1 Hektar hatten.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg. Die amerikanische Post mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ schließt heute am 7. September Abends 10 Uhr auf dem Magdeburger Bahnhof; für Einschreibebriefe entsprechend früher.

* Köln, 6. September. Die dritte Post von London über Ostende vom 5. September hat in Köln den Anschluß an Zug 3 nach Berlin über Hannover nicht erreicht. Grund: Nebel auf See, Betriebsstörung bei London.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 6. September. Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Heinrich Johann Mantke in Leipzig-Sellerhausen, Bauhmannstraße 1, ist am 3. September 1898, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Herr Kaufmann Joh. Müller hier ist zum Concursverwalter ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 8. October. Wahltermin am 23. September 1898, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 20. October 1898, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 8. October 1898.

Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Nordbahn. August 435 300 fl. (+ 22 700 fl.)

* Wien, 6. September. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 33. Woche (vom 13. August bis 19. August) 276 543 Frcs., Mehreinnahme gegen das Vorjahr 86 189 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 19. August) betrugen die Brutto-Einnahmen 6 497 914 Frcs., Mindereinnahme gegen das Vorjahr 1 868 047 Frcs. — Oeffentlicher Verkehr seit 1. Januar 215 568 Frcs. mehr als im Vorjahr. Im Vorjahr seit 1. Januar 2 596 902 Frcs. Militair-Transporte gegen diesjährige 513 287 Frcs.

* Konstantinopel, 6. September. Die Betriebseinnahmen der Anatolischen Eisenbahnen betrugen in der 33. Woche I. Stammnetz: Haidar-Pascha-Angora (578 km) vom 13. bis 19. August: 116 741 Frcs. (— 28 460 Frcs.), seit 1. Januar 4 333 808 Frcs. (+ 904 916 Frcs.); II. Ergänzungsnetz: Eskischehir-Konia (445 km): 24 293 Frcs. (— 30 348 Frcs.), seit 1. Januar 1 240 686 Frcs. (— 216 704 Frcs.).

Leipziger Börse am 6. September.

Wie nunmehr verlautet, wird die portugiesische Regierung auf Grund des zwischen Deutschland und England über die Verpachtung der Delagoa-Bai erzielten Einvernehmens eine neue Anleihe zum Zwecke der Gesundung ihrer Finanzen aufnehmen, für die die Zolleinnahmen als Bürgschaft dienen sollen. An der Berliner und Londoner Börse wurde diese Nachricht mit lebhaftem Interesse aufgenommen und mit so starken Kaufaufträgen beantwortet, daß sich für das lange vernachlässigte Papier eine bedeutende Hausse entwickelte. Angenehm berührt ferner die Meldung, daß die jüngst in London abgehaltenen Verhandlungen zwischen den maßgebenden deutschen und englischen Finanzgruppen zu einem vollen Einverständniß hinsichtlich der finanziellen und industriellen Pläne in China geführt haben. Der Bankenmarkt war durch diese Thatsachen recht günstig beeinflußt. Die dort herrschende zuversichtliche Stimmung — die übrigens wiederum heimischen Instituten, wie Leipziger Bank und Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, durch eine lebhafte Nachfrage besonders zu Gute kam — übertrug sich zunächst auf den gesammten Börsenverkehr. Jedoch machte sich im weiteren Verlaufe auch eine entgegengesetzte Strömung bemerkbar, die, obgleich sie noch keine wesentliche Bedeutung erlangte, hier doch registrirt werden muß. Zunächst war die Speculation verstimmt über die Absicht der Regierung, eine besondere Prüfung sämmtlicher Kohlenschächte anzuordnen. Es ist richtig, daß dadurch eine ganze Reihe der kleinen Zechen zu empfindlichen Ausgaben veranlaßt werden dürfte, aber ebenso klar ist es für den Kenner, speciell des Ruhrbezirks, daß die großartige und mustergiltige Einrichtung der großen Actiengesellschaften hiervon überhaupt nicht betroffen werden könne. Die Beendigung des englischen Kohlenarbeiter-Ausstandes ist freilich eher zu beachten, doch hat sie auf den Marktpreis und den Beschäftigungsgrad unserer Bergwerksindustrie in absehbarer Zeit keinen Einfluß. Andererseits konnte als günstiges Moment für den Montanmarkt angeführt werden die Sitzung der Drahtstiftwerke, die heute in Köln mit den besten Aussichten auf Erfolg endgiltig über die Gründung eines Syndicats beräth, das die darniederliegenden Preise rasch in die Höhe bringen wird. Das Ergebniß der Aufsichtsrathssitzung der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen wurde als ein erfreuliches Kennzeichen der Lage unserer einheimischen Industrie angesehen. Dann aber wurde die Frage nach der weiteren Gestaltung der Geldmarktverhältnisse von Neuem aufgeworfen. Die Befürchtung, daß der Bankzinsfuß weiter anziehen und die Reichsbank schon in nächster Zeit, etwa zu Ultimo, der zudem einen Quartalswechsel bedeutet, zu einer Erhöhung ihres Discontes genöthigt sein werde, will nicht schwinden, obwohl weder der letzte Ausweis hierzu Anlaß giebt, noch von den auswärtigen Plätzen Nachrichten vorliegen, die auf eine Versteifung der Geldflüssigkeit schließen lassen. Immerhin erscheint uns an dieser Vorsicht das Eine gut, daß sie einer speculativen Ueberladung des Marktes bei Zeiten entgegenwirken will. Die Beruhigung, die in Frankreich durch die im Princip beschlossene Revision des Dreyfus-Processes in den Gemüthern Platz gegriffen hat, und die anhaltende Festigkeit der von dem allgemeinen Aufschwung der Vereinigten Staaten, besonders der nordamerikanischen Bahnen, getragenen New Yorker Börse gaben schließlich in dem Widerstreit der Meinungen den Ausschlag, und so blieb auch die heutige Börse ziemlich fest bei mäßigen Umsätzen und wenig veränderten Coursen.

Deutsche Fonds wurden namentlich in Reichsanleihe und Leipziger Stadtanleihe aus dem Markte genommen. Am Umlauf betheiligten sich ferner Consols, Sächsische Rente, Sächsische Anleihe, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, sowie Preußische Hypothekenbankscheine und Erbländer. Bedarf zeigte sich ferner für

Bayerische Anleihe (— 25 ₰), Leipziger Hypothekenbankscheine und Weimarische Landescreditcassenscheine. Ohne Nehmer blieben dagegen 3½proc. Landesculturrentenscheine und Plauensche Stadtanleihe von 1892 Ser. II.

Von Eisenbahnactien kamen Aussig-Teplitzer in Frage, die dabei 0,25 profitiren konnten. Offerirt waren Gotthardbahn, Marienburg-Mlawka und Oesterreichische Nordwestbahn A (— 0,25).

Lebhafte Umsätze erzielte der Bankenmarkt in Leipziger Credit und Leipziger Bank (— 1), für die sich noch Kauflust erhielt. Dresdner Bank wurden 0,50 höher bezahlt. Nachfrage bekundete sich für Credit- und Spar-Bank (+ 0,25), Darmstädter Bank (+ 0,25) und Reichsbank (+ 0,50). Gesucht waren ferner Nationalbank (— 0,75) und Sächsische Bodencreditanstalt, sowie Zwickauer Bank. Sächsische Bank befestigten sich. Angeboten blieben Disconto (— 0,25), Berliner Handelsgesellschaft und Chemnitzer Bankgesellschaft.

Auf dem Markte der Industriewerthe wurden Abschlüsse gethätigt in Hartmann (— 1), Wiede (— 1,50), Zimmermann (— 0,75), Leipziger Wollkämmerei, Sächsischer Wollgarnfabrik, Nürnberger Brauerei (— 1,25), Bank für Grundbesitz (— 0,25), Ehrlich'schen Musikwerken (+ 0,50), sowie den Obligationen der Großen Leipziger Straßenbahn und der Leipziger Wollkämmerei, für die sich noch Bedarf erhielt. Zu Umsatz kamen ferner Starck's Montanwerke, die 1 Proc. niedriger noch übrig blieben, sowie Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein (— 4 ℳ). Kauflust documentirte sich für Dörstewitz-Rattmannsdorfer (— 1,50), Eintracht, Sächsisch-Thüringische (+ 0,50), Zeitzer Paraffin (— 0,50), Gersdorfer II. Prioritäten (+ 1 ℳ), Lugauer Prioritäten (+ 6 ℳ) und Zwickauer Vereinsglück. Interesse bekundete sich ferner für Sondermann & Stier (— 0,50), Falkensteiner Gardinen, Gohliser Actien und Stamm-Prioritäten (je — 0,50), Hamburger Packetfahrt (+ 0,25), Buchbinderei-Gesellschaft Fritzsche (— 0,25), Polyphon (— 0,50), Bronzewaarenfabrik (— 1), sowie die Obligationen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, der Meeraner Kammgarnspinnerei, der Mittweidaer Baumwollspinnerei und der Kammgarnspinnerei Stöhr. Für Mittweidaer Baumwollspinnerei wurden 3 Proc. vergeblich geboten. Gesucht blieben noch Bochumer (— 1,50), Harpener (— 1,10), Laurahütte (— 1,10) und Geraer Brauerei. Für Gelsenkirchener (— 1), Hibernia, Spitzenfabrik (— 1), Altenburger Brauerei (— 2), Leipziger Vereinsbrauerei (— 1), Leipziger Malzfabrik (— 0,50), Leisniger Mühlen, Holzstoff-Papierfabrik Niederschlema, Kette (— 1) und Gottes-Segen-Stämme waren Käufer nicht am Markt. Kürting waren nur 0,25 höher erhältlich.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen haben wir als gefragt anzuführen Leipzig-Dresdner (— 1), Aussig-Teplitzer, Elisabeth-Westbahn und Oesterreichische Nordwestbahn A. Raab-Oedenburger waren eine Kleinigkeit billiger am Markte. In Böhmischer Nordbahn fanden einige Abschlüsse statt.

Auf dem Gebiete der ausländischen Fonds gab sich Begehr kund für Oesterreichische Goldrente und Ungarische Goldrente. Mexikaner schwächten sich ab.

Wechsel hatten nur bescheidenes Geschäft. Kurze Sichten von Belgien, schweizer Plätzen und Paris gaben je 5 ₰ nach; kurzes Wien hob sich dagegen um 5 ₰.

Von Sorten erließen russische Noten 20 ₰, österreichische Noten behaupteten letzten Preisstand.

Börsen- und Handelsberichte.

Singapore, 5. September. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 6 Monate Sicht private 1 s 11⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

*** London**, 6. September. Goldminen. (Telegramm der Herren Schäber & Dörffel, London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 30.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 5,81, Banties 0,87, Block B. 0,84, Bonanza 4,75, Buffelsdoorn 0,81, Cons. Deep Lev. 5,12, Crossus New 0,46, Crown Reef 14,12, Eastrand 5,69, Geldenhuis Deep 5,12, George Goch 0,56, Henry Nourse 5,94, Langlaagte Est. 3,25, Leipards Vlei 0,87, May Consolidated 3,94, Meyer & Charlton 4,81, Modderfontein 6,87, New Chimes —, Nigel 2,12, Oceana Miner 0,25, Potchefstroom 0,19, Randmines 32,25, Randfontein 1,62, Robinson Randfontein 0,87, Sheba 1,62, Spitzkop 0,19, Transvaal Gold 0,56, Unit. Roodepoort 4,00, Van Ryn (New) 1,75, Welbuter 4,81. Land-Gesellschaften: Anglo French Expl. 2,44, Chartered 2,62, Explor. 1,19, Mashonaland Ag. 1,37, Matabele Goldf. 2,87, Rand Rhodesia 0,25, Willoughby Cons. 1,06, Cons. Goldf. 4,81. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,87, Brilliant Gold 0,80, Brill. Block 3,81, Brookm. Bros. Boulder 1,50, Brownhill Central 0,44, Cons. Goldf. of New Zealand 1,62, Central Boulder 0,15, Cont. and W.-Austr. Trust 0,12, Day Dawn Block 0,65, Gibraltar 0,81, Gold Cement Claims 0,69, Gold Horseshoe 10,87, Great Boulder Prop. 0,94, Great Boulder Main Reef 1,62, Great Boulder Perseverance 5,50, Hainault Gold 2,81, Hampton Plains 0,62, Hannans Brown Hill 6,06, Hannans Crossus 0,25, Hannans Oroya 0,81, Hannans Reward 0,19, Hannans Star 0,81, Ivanhoe 6,94, Kalgurlie 7,81, Kalg. North 1,69, Kalg. South 2,56, Lady Shenton 0,44, Lake View Consols 10,19, Lake View South 1,12, Lake View Ext. 0,50, London and W.-Austr. Explor. 0,62, do. Invest 0,44, London and Globe 1,06, Mills Day Dawn 0,25, Menzies Estate 0,62, Mount Morgan 4,50, Mount Usher 0,50, New-Zealand Talisman 3,87, North Boulder 0,56, Pilbarra Goldfields 0,12, W.-Austr. Goldfields 1,12.

London, 6. September. Silber 27¾.

Wollberichte.

*** Antwerpen**, 6. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. September 4,62½ Käufer, April 4,62½ bezahlt. Kaum behauptet. Umsatz: 25 000 kg.

*** Antwerpen**, 6. September. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. September 4,55 Frcs., October 4,55 Frcs., November 4,55 Frcs., December 4,55 Frcs., Januar 4,50 Frcs., Februar 4,50 Frcs. Umsatz: 30 000 kg. Stimmung: Kaum behauptet.

Havre, 5. September, Abends. Wolle ruhig. September 133,00, Februar 133,50.

W. Zarizyn, 6. September. (Privat-Telegramm.) Beeinflusst von den Berichten anderer inländischer Märkte, die im Allgemeinen günstig lauten, hat sich der hiesige Wollhandel noch mehr befestigt. Die Verkäufe sind nicht von Belang, aber immerhin grösser als bisher. Hauptkäufer bleiben inländische Fabrikanten, während für das Ausland in letzter Zeit nur unbedeutende Kaufordres effectuirt wurden. Man zahlt: für ungewaschene Wollen 6⅛—8¼ Rbl., gewaschene 20½ bis 28½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

*** Liverpool**, 6. September, 11 Uhr 7 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Middl. amerikan. November-December 3,7/64 Verkäufer.

Liverpool, 6. September, Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 2000 B.

Liverpool, 6. September. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, middling shares 1/32 niedriger, ostindische träge. Middl. amerikanische Lieferungen: September-October 3,9/64 Käufer, November-December 3,6/64 Werth, Januar-Februar 3,6/64 Käufer, März-April 3,5/64 d do.

Bremen, 6. September. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31 ℳ.

Havre, 5. September, Abends. Baumwolle ruhig, September 36½, December 36, März 36, Mai 36½.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 2. September. Flachs. In Russland ist der Flachs in den frühen Bezirken alle gerupft worden, in den späteren wird es noch etwa 14 Tage dauern. Das Rösten wird lebhaft betrieben; in einigen der Slanetz-Bezirke hegte man Befürchtungen, dass der Flachs auf der Spreitse durch das anhaltend heisse Wetter leiden würde, aber in den letzten Tagen hat es genügenden Regen gegeben. Die Berichte über das Ergebniss des neuen Flachses in den Gegenden des geweichten Flachses bleiben sehr verschieden; die früheren ungünstigen Nachrichten aus den östlichen Slanetz-Bezirken bestätigen sich vollständig, und man glaubt, dass die russischen Spinner Käufer in den mittleren Slanetz- und Kiew-Gegenden sein dürften. Auf den russischen Binnenmärkten wird nichts gemacht. In den Verbrauchsländern hat, obwohl die Kauflust nicht allgemein war, die vergrösserte Neigung, Einkäufe zu machen, in einigen Gegenden sich verstärkt und die Umsätze der Woche sind von vollem Umfang für diese Jahreszeit gewesen, darunter viel Slanetz. Die Preise zeigen keine Aenderung, aber der Markt schliesst in fester Stimmung, besonders für Slanetz. Nach den amtlichen Ausweisen war die in Irland 1898 mit Flachs bestellte Fläche 34 489 Acker gegen 45 257 Acker 1897. Wenn man den Ertrag zu 4 Ctr. für den Acker annimmt, so würde das gesammte Ergebniss kaum 7000 t betragen.

London, 5. September, 1 Uhr Nachm. Hanf stetig, Jute fest. — 5 Uhr 24 Min. Jute stramm.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bielefeld, Anfang September. Leinen. Im August ist das Geschäft aus der Flauheit des vorhergehenden Monats herausgetreten. Die Reisen sind mit befriedigendem Erfolge begonnen und haben, wenigstens was Wäsche betrifft, den Bestand an Aufträgen in bemerkbarer Weise vervollständigt. Im Allgemeinen erwartet man ein ziemlich lebhaftes Herbstgeschäft. In Leinen war der Stückverkauf noch ziemlich schwach, der Verbrauch für Wäsche hat sich etwas gehoben. Für Taschentücher beginnt sich der Herbstbedarf geltend zu machen, doch hält sich im Allgemeinen die Kundschaft noch zurück. Bei Einsätzen hat ein befriedigender Eingang von Aufträgen stattgefunden, namentlich ist die Nachfrage nach Piqué und Falten wieder sehr rege. Auch Aufträge auf gestickte Muster gingen wieder mehr ein. Im Ganzen hat sich eine Verschiebung der Mode noch nicht vollzogen, und es scheint, als ob die Alleinherrschaft des reinen Leinenweissen, zum Schaden des Feinleinengewerbes, noch weit entfernt wäre. Für Hemden und Servitours hat sich eine lebhafte Nachfrage gezeigt und der Bestand an Aufträgen befindet sich wieder auf der üblichen Höhe. Viel hat dazu das spät eingetretene Sommerwetter beigetragen, doch zeigt sich im Wäschegeschäft auch Muth zum Einkaufen. Die Mode der farbigen Wäsche schläft trotz des Sommerendes noch nicht ein, man rechnet mit Sicherheit auf den Fortbestand derselben im Jahre 1899. (D. L.-I.)

Manchester, 6. September. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig.

Bremen, 6. September. Schmalz. Ruhig. Wilcox 28 ℳ, Armour shield 28 ℳ, Cudahy 29¼ ℳ, Choice Grocery 29¼ ℳ, White label 29¼ ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31½ ℳ. — Tabak. 172 Ballen Paraguay.

Hamburg, 5. September, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. September 32⅛, December 32¼, März 32¾, Mai 32¾, Juli 33⅛. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. September 32, October 32, November 32, December 32¼, Januar 32⅜, Februar 32½, März 32¾, April 32, Mai 33⅛, Juni 33⅛, Juli 33¼, August 33⅜. Umsatz: 14 000 Sack. Tendenz: Ruhig. Heutige Buchung 20 000 Sack.

*** Hamburg**, 6. September, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 32,00, October 32,00, November 32,50, December 32,25, Januar 32,50, Februar 32,50, März 32,75, April 33,00, Mai 33,00, Juni 33,25, Juli 33,50, August 33,75. Behauptet.

Bremen, 6. September. Kaffee ruhig. Reis ruhig.

*** Havre**, 6. September, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 38,50, December 38,50, März 39,00. Behauptet.

Magdeburg, 6. September. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,30—10,55 ℳ. Nachproduct 75proc. ohne Sack 8,30—8,55 ℳ. Tendenz: Fest. — 1. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,62½—23,75 ℳ*), Brodraffinade I. 24,25 ℳ, Brodraffinade II. 24,00 ℳ, Würfelzucker II 24,62½ ℳ, gemahlene Raffinade 23,87½—24,25 ℳ, gemahlene Melis I 23,25 ℳ*). — *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise ähnlich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. September 9,62 ℳ Brief, 9,55 ℳ Geld, October 9,72½ ℳ Br., 9,70 ℳ G., October-December 9,75—9,72½ ℳ bez., 9,72½ ℳ Br., 9,70 ℳ G., November-December 9,75 ℳ Br., 9,70 ℳ G., December 9,75 ℳ Br., 9,72½ ℳ G., Januar-März 9,92½ ℳ Br., 9,87½ ℳ G., März 9,97½ ℳ Br., 9,95 ℳ G., April-Mai 10,05 ℳ Br., 10,02½ ℳ G., Mai 10,10 ℳ Br., 10,07½ ℳ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 6. September, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. September 9,55 ℳ, October 9,70 ℳ, November 9,70 ℳ, December 9,72½ ℳ, Januar-März 1899 9,87½ ℳ, April-Mai 10,02½ ℳ.

Hamburg, 6. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. September 9,55, October 9,70, November 9,72½, December 9,77½, März 10,02½, Mai 10,12½. Ruhig.

Paris, 6. September. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 30—30½. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg September 31, October 31½, October-Januar 31¾, Januar-April 32¼.

London, 5. September, 1 Uhr. Rübenzucker fest, October 9 s 3⅜ d, Januar-März 9 s 11 d. Zucker stetig, raffinirter ziemlicher Begehr. — 2 Uhr 47 Min. Zucker roher stetig, krystallisirter ruhig, aber fest, raffinirter stetig, ziemlich lebhaftes Geschäft, deutscher Rüben-88proc. 9⅜ s. — 5 Uhr. Zucker, granulirter, la deutsche Marken bordfrei Hamburg October 11 s 3¾ d, Rüben- October 9 s 7 d, Januar-März 9 s 11½ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer, Brasil und Lieferungswaare stetig, Santos September 31 s 6 d, März 32 s 6 d. — 5 Uhr 24 Min. Kaffee ruhig, Santos good average September 31 s 6 d, December 31 s 6 d, März 32 s 3 d, Mai 32 s 9 d. Thee, indischer stramm. Reis ruhig. Talg. Import der Woche 1700 Fass. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange October 66 s 6 d. Kautschuk fein Para 4 s 3 d. Oele. Leinöl September 17 s 6 d, Januar-April 18 s 7½ d. Rüböl, raffinirtes 25 s 6 d, rohes October-December 22 s 3 d. Baumwollöl, raffinirtes 15 s 3 d, rohes November-April 13 s 4½ d. Terpentinöl, amerikanisches 22 s 7½ d.

London, 6. September. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12, fest, Rübenrohzucker loco 9⅜, fest.

Havre, 5. September, Abends. Indigo ruhig, September 4,15, December 4,20, März 4,25, Mai 4,30.

New York, 24. August. Cigarrentabak. Das Wetter und andere Umstände haben die Woche still gemacht. Trotzdem bleiben die Preise fest, nur sind in wenigen Fällen für zu lange festgehaltene alte Partien niedrigere Preise angenommen. Die Seedleaf- und Havanna-Consumenten warten auf Neuigkeiten aus Havanna. Man erwartet baldige Rückkehr des Geschäfts. Inhaber von gutem Umblatt sind vertrauensvoll. Die auswärtigen Geschäftsleute fangen an, häufiger zu kommen. Verkauft sind 1186 Kst. Seedleaf zu 10—40 c. In Sumatra ist das Geschäft nicht günstig entwickelt. Ein Umsatz von 200 B. ist diese Woche gemeldet, aber die Umstände waren nicht ermuthigend. Kentucky. Das Geschäft war nichts weniger als befriedigend. Keinerlei besondere Nachfrage, Umsätze klein. Inhaber halten noch fest, ihre Ansichten erscheinen durch die ganze Lage des Landes gerechtfertigt.

Baltimore, 20. August. Tabak. Zufuhren von Maryland fielen etwas ab; Alles fand Käufer zu vollen Preisen. Die letzten Regenfälle haben dem im Felde stehenden Tabak sehr genützt; wenn kein Frost kommt, wird eine volle Zweidrittelernte gemacht werden. Inspectionen 2602 F. Maryland und 144 F. Ohio. Verk. 1599 F. M. und 484 F. Ohio. Totalzufuhr seit 1. Januar 31 719 F., Ausfuhr 27 728 F., Vorrath 20 621 F. gegen 20 034 F.

Louisville, Kent., 20. August. Tabak. Wochenangebot in Auction 964 F., dazu privatim 479 F. Total 1361 gegen 3619 im Vorjahre und 4218 in 1896. Jahresumsatz 76 667 F. gegen 113 465 in 1897 und 115 032 in 1896. Dunkle Tabake am Montag in ziemlich grossem Quantum angeboten, die Nachfrage schien erstorben zu sein. Rejections sehr gross. In den Privatverkäufen herrschte die dunkle Waare stark vor. Die neue Ernte steht schön, nur ist an einigen Stellen der Regen zu stark gewesen; auch kommen Klagen über Rost. Aller Wahrscheinlichkeit nach jedoch eine grosse Ernte mit wenig Wurmschaden und viel Blattabak.

Richmond, 20. August. Virginiatabak unverändert. Geschäft ruhig für Ausfuhr und Hometrade. Da wir eine aussergewöhnlich schöne Ernte hatten und von den letzten Regenfällen zu befürchten ist, dass viel grober Tabak herein kommt, so kaufen alle Fabrikanten dolt. Dieser Tage hat der Regen nachgelassen und die Ernte sich gebessert.

Cincinnati, Ohio, 20. August. Tabak. Wochenangebot recht gross. Alle Händler sind aus den Ferien zurück, daher lebhafte Concurrenz. Tabake von 10—14 c waren einen Schatten billiger, sonst unverändert stramm. Gründe für niedrigere Preise sind nicht erkennbar. Wenn auch die neue Ernte gut wird, so sind doch die Vorräthe der alten klein. Wochenzufuhr 1547 gegen 2719. Wochenumsatz 1286 gegen 1772. Jahreszufuhr 39 631 gegen 53 244. Jahresumsatz 39 329 gegen 58 295 F.

London, 5. September, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 52 £ 8 s 9 d, drei Monate 52 £ 6 s 3 d, Makler-Schlusspreis 52 £ 2 s 6 d bis 52 £ 7 s 6 d, best selected 56 £ 5 s. Zinn stetig, Straits 78 £ 13 s 9 d, drei Monate 79 £ 7 s 6 d, englisches 76 £ 10 s. Blei ruhig, spanisches 12 £ 16 s 3 d, englisches 12 £ 18 s 9 d. Zink stetig, gewöhnliche Marken 20 £, besondere Marken 21 £ 2 s 6 d, gewalztes schlesisches 24 £. Nickel 1 s 2 d bis 1 s 5 d.

London, 6. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 52¾, do. auf drei Monate 52¾. Zinn, Straits greifbar 79, do. auf drei Monate 79⅛. Zink, gewöhnliche Marken 20⅛, do. besondere Marken 21. Blei, span. 12¹³⁄₁₆, do. engl. 13.

London, 6. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 52⁷⁄₁₆, auf 3 Monate 52⅝, selected 56½—56¾. Zinn, Straits greifb. 79, auf 3 Monate 79¼.

Glasgow, 6. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 2½ d. Tendenz: Ruhig.

Bergen, 3. September. Heringsfischerei in Norwegen. Noch immer ist der Fettheringsfang äusserst gering, und die Treibnetzfischerei hat ebenfalls bisher noch keinen Erfolg gehabt. Das gesammte Quantum Handelswaare wird auf 35—38 000 t für ganz Norwegen geschätzt. — Nordlandsamt: Brönö: 200 t, 10—12 Kronen. Naesne: 500 t, Preis 7—15 Kronen. Bodin: 80 t. Im ganzen Amt bisher 6400 t. — Tromsöamt: Ibestad und Selangen: ganz geringe Fänge. Im Ganzen wurden im Amt bisher 10 000 t gesalzen. — Nordre Trondhjemsamt: Foesna: 200 t, 10—13 Kronen. Im Ganzen 600 t. — Söndre Trondhjemsamt: Hitteren: 50 t, 13—15 Kronen. Die Aussichten auf Fortgang des Fangs sind sehr gering. — Romsdalsamt: Vanelven und Volden: 150 t, Preis 8—10½ Kronen. Von Nordmör liegen keine Nachrichten vor. — Nordre Bergenhusamt: Bugsund 650 Maal aus den besten Marken bestehend. Preis 14 Kronen. Schwacher Garnfang. Aus Kinn und Selje kein Fang gemeldet. Im Ganzen 6000 Maal. — Ausfuhr von Bergen in der letzten Woche: 529 t Sommerfang, 7041 t Fetthering, 130 t Matjes, 10 t Anchovis; seit Anfang des Jahres 29 879 t Sommerfang, 150 012 t Fetthering, 1716 t Matjes, 1180 t Anchovis. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 6. September. Spiritus per 100 l 100 Proc. excessive 50 ℳ Verbrauchsabgaben September 73,20 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben September 53,20 B. — Wetter: Schön.

Stettin, 6. September. Spiritus loco 52,40—52,50 bz.

Königsberg, 6. September. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 53,30 G., September 52,90 G., October 52,50 G.

Danzig, 6. September. Spiritus loco contingentirt 72,75, do. nicht contingentirt 52,75.

Paris, 6. September. (Anfang.) Spiritus matt, September 46, October 41½, Januar-April 39½, Mai-November 39⅝.

Bremen, 6. September. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmilfrei. Loco 6,30 Br.

W. Batum, 6. September. (Privat-Telegramm.) Nachdem Preise einen aussergewöhnlich niedrigen Stand erreicht haben, scheint sich nunmehr auf unserem Naphthamarkte mehr Kauflust zu zeigen. Es werden jetzt grössere Partien prompter Waare, theils für das Inland, theils für das Ausland aus der dem Markte genommen. Auf Lieferung werden jetzt bedeutendere Posten gehandelt. Loco 12½ bis 13 Kopeken.

Köln, 6. September. Rüböl loco 56,00, October 52,60. Schön.

Königsberg, 6. September. Weizen unverändert. — Roggen unverändert, per 2000 Pfd. Zollgewicht 133,50. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 122—124. — Wetter: Bedeckt.

Danzig, 6. September. Weizen loco unverändert, Umsatz 100 t, do. inländ. hochbunt und weiss 162, do. inl. hellbunt 150—160, do. Transit hochbunt und weiss 126, do. hellbunt 121. — Roggen loco unverändert, inländischer 128, do. russischer und polnischer zum Transit 93. — Gerste, grosse (680—700 g) 134—138, do. kleine (625 bis 660 g) 112. — Hafer, inländischer 120. — Erbsen, inländische 134. — Schön.

Wien, 6. September. Weizen Herbst 8,86 G., 8,87 B., Frühjahr 8,93 G., 8,95 B. — Roggen Herbst 6,87 G., 6,88 B. — Mais Juli-August 5,28 G., 5,29 B. — Hafer Herbst 5,87 G., 5,88 B.

Pest, 6. September. Weizen loco fest, September 8,47 G., 8,49 B., März 8,71 G., 8,72 B. — Roggen September 6,70 G., 6,72 B. — Hafer September 5,26 G., 5,28 B. — Mais September 5,26 G., 5,28 B., Mai 4,49 G., 4,51 B. — Kohlraps September 12,70 G., 12,80 B. Schön.

Paris, 6. September. (Anfang.) Weizen behauptet, September 21,45, October 21,15, November-December 21,30, November-Februar 21,60. — Roggen ruhig, September 15,25, November-Februar 15,35. — Mehl fest, September 46,80, October 47,15, November-December 45,60, November-Februar 45,15. — Rüböl ruhig, September 53¼, October 54, November-December 54, Januar-April 54¼. — Wetter: Schön.

Petersburg, 5. September. Weizen loco 11,25. — Roggen loco 6,70. — Hafer loco 4,10—4,20. — Leinsaat loco 11,75. Veränderlich.

Liverpool, 6. September. Getreidemarkt. Weizen lebhaft, mitunter ½ d niedriger. Mais ¼—½ d niedriger. Mehl mitunter ½ d niedriger. — Wetter: Schön.

New York, 6. September. (Anfang.) Weizen December 69⅞, stetig. — Mais December 33⅞, stetig.

Chicago, 6. September. (Anfang.) Weizen December 63⅞. — Mais December 30¾. — Schmalz September 5,00.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 6. September. (Schluss-Course.) Ermattend.

Schl. 3½% L.-Pfb.	99,65	Donnersmarck	183,—	Oppeln. Cement	178,75
Bresl. Disconto	120,—	Kattowitzer	190,25	Gross.-Cement	189,25
Bresl. Wechslrb.	110,60	Oberschl. Eisen	117,—	Kramsta	150,—
Creditactien	223,90	Hegenscheidt	145,60	Schles. Cement	208,75
Schles. Bankver.	151,50	Oberschl. Coaks	169,50	Schles. Zink	208,25
Breslauer Spritf.	169,50	Oberschl. Prt.-Cem.	173,75	Laurahütte	209,25

Coaks-Obl. 102,25, Bresl. Oelfabr. 98,75, Leipz. elektr. Strassenb. 144,50. Cellulose Feldmühle Cosel 169,75. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 120,50.

Petersburg, 6. September, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,05	Russ. 4p. Gold-Anl.	—	Pteb. Priv.-H.-B.	535½
Wechs. a. Berlin	45,50	do. 4p. Gold 1894	150	do. do. III. Em.	510
Cheques do.	45,25	do. 5p. Präm. 64	286½	do. Discontob.	715
Wechs. a. Paris	37,20	do. do. 66	248½	do. Int. H.-B. I. E.	681
Privatdiscont	4	do. 5p. P. Adelsb.	217	Russ. B. f. ausw. H.	423
Russ. 4pr. St.-R.	101	do. 4½ p. St.-Obl.	100¾	Warsch. Commerz	480

Russ. 5% proc. Goldanleihe v. 1884 146⅞ — 5proc. Goldanleihe v. 1884 —

Dresden, 6. September.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	93,90	Lds.-Cult.-Rtb.	3½	99,90	Landw. Pfdbr.	3	93,50
do. b. 5,000	3	93,90	do. do.	4	102,—	do. do.	3½	99,75
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	93,90	K. S. Landr.-B.	3½	99,—	do. do.	4	—
1852-69 à 500	3½	99,90	Landescult.-R.	4	102,90	do. Credit-	3	92,50
1867/69 à 100	3½	99,90	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,75
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	99,90	do. do.	3½	99,—	do. do.	4	101,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bscht. 4p. Pr. 1896	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I—III	—	OestNordw. 5 äp.	—	Lemb.-Czrn. stf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	211,—	Dresdner Bank	162,50	Sächsisch. Bank	132,00
Dresdn. Cred.-A.	135,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	135,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	164,25	Zwick. Masch.-F.	117,—	Dr. Malzf. König	93,50
DresdStrassenb.	221,—	Elektr. (Kumm.)	161,75	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	72,—	Elekt. A. n. Bahn	110,—	Porzel.-F. Kahla	310,—
S.-B. Dampfsch.	—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	87,—	Nähm.-F. S. & N.	240,—	D. Tacor. u. Co.	178,—
Chemn. Papierf.	180,—	Halkorn, Bochw.	161,—	Meissn. Of. u. Ch.	171,—
Dresdn. Papierf.	160,—	Stan. Hr. u. Main.	121,—	S. Of.- u. Chm.-F.	320,50
Hassen. M.-Papf.	90,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	60,—
Niederschl. Holzs.	200,—	Brschw. Nat.-Br.	203,—	Hänich. Steink.	—
Penig. F.-Papierf.	181,—	Sw. Br. Strathg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	192,—
Sebnitz. Papierf.	105,50	Brunn. Brauer.	117,—	Chm.-Fab. Ebrn.	60,50
Thode'sche Papf.	61,—	Cons. Feldschl.	139,75	Chemn. Act.-Sp.	300,—
Ver. Bauzr. Papf.	—	I. Culmb. Export	199,—	Gera Jt. Fr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	109,—	Culmb. „Rizzi"	181,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	251,25	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	188,50	Felsenkeller-Br.	120,—	Werdau. Act.-Sp.	72,—
do. Wkz. Vulkan	81,—	Gambr.-Brauer.	174,50	Wald. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp. M. Wiede	—	Geraer Brerb.	—	Leinen. M. Act.-G.	—
Dörstewitz-Rattm.	—	Greiz. Vereinsb.	185,—	Stan. Tepl. u. S.	99,25
D. Werks. (V.-A.)	140,—	Hofbh. Vsg.-A. I	209,50	Tepp. u. Möbst.-F.	55,—
do. Gerasch.	—	do. do. II	182,—	Würz. T. u. V.-F.	35,—
Germ. (Schwalb.)	164,10	Kieler Brauerei	101,—	Leder-Mil.-K.-F.	202,—
Landsb. conv.	186,50	Lichtf. Bayr. Bk.	180,—	Trikt.-W. Trenen	—
M.-B.-A. Golzern	203,50	Löbener Brauer.	142,—	Hotel Bellevue	116,—
Masch.-F. Kappel	—	Mear. Schöfferh.	196,50	S. Hieind. Sabon	130,—
Jacobiwerk	117,—	Meiss. Felsenkell.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	70,—
S. Gussst. Döhlen	164,50	Münchab. C. Exp.	216,—	S. Näh. (Heydnr.)	117,50
S. Masch. Hartm.	186,—	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn	130,—
S. Webst. Schönh.	224,50	Plauensch. Lgk.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M	200,—
Vcem. Korbsh. W.	345,—	Reichelbräu	203,50	do. Prsch.-K.-F.	360,—
Vetsch.-Weiszg.	—	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
W. u. M.-F. Maikk	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	190,—
Wa.-M.-F. Union	135,—	Sonst. Brauerei	403,50		
Zitt. Masch.-Fk.	340,—	Ver. Frkf. Bra.	—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 6. September.

(Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank.*)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	325 G.	Zwick. Bürgergewerks.	—
Ohbd.-Brsd. Kohl.-K.	2300 G.	do. Brückenbg. Vers.	912 bz
Fölbitzer Act.-Bierbr.	670 G.	do. do. (Zehntsch.)	2380 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	2450 G.	Zwick.-Oberhohndf.	4355 G.
Portl.-Cem.-F. Gösen	490 bz 488 G.	Zw. Stahlbr. (Vrsgl.)	3050 bz 3040 G.
Zw. Bank 4% Z. v. 1.1.98	119,50 ½ G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1.1.98	172½ G.	Deutschld. Gwrksch.	800 bz 799 G.
Crimmitsch. Mech.-F.	1400 B.	Oelsn. Brgb. Gwrksch.	820 bz 820 G.
Zwick. Maschinenfab.	355 G.	Staatspapiere und Fonds.	
Schless. Blast. u. P.-F.	685 G.	3 Deutsche Reichsanl.	94,25 G.
Chem. Fabr. Devrient	510 G.	3½ do. do.	101,90 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3½ Preuss. Consols	101,90 G.
Gr. Ernst gtm. Pr. A.A	880 G.	3 Sächs. Rente	93,75 G.
Frohlitz. Braunk.-Ge.	104 G.	3½ do. Staats-Anl.	99,60 G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	900 G.	3½ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	99,75 B.
UnionKrieb. Prior.-A.	340 G.	4 do. do.	—
do. do. à 1000	1102 G.	3½ Alth. Landesb.-O.	101,75 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4 A.-Br. Zw. v. Prib.	103,25 G.
bock.-Hohnd. L. S. A.	2240 G.	4½ Chem. Fab. Devrt.	102,— G.
Verein Feld do. B	2045 bz	4½ Dittrsd. F.-u. K.-F.*	106,— G.
Concordia . . .	205 G.	4½ K. Marienhütte O.	102,50 G.
do. Prior.-Act.	275 G.	4 Zwick. Stadt-Obl.	99,40 bz 99,50
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1270 G.	4 do. do. v. 1894	— G.
Gersdorf . . .	445 G.	4 do. do. 72 u. 76	101,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	695 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. do. Ser. II	845 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
Gottes Segen u. Lugau	384 G.	4 Bockw.-Hhnd. V. F.	100,75 G.
do. Prior.-Act.	1318 G.	4½ Concordia . .	102,— G.
do. Act. S. III	3845 G.	4 Deutschland . .	102,25 G.
Hohndf. b. Lichtenst.	475 G.	4 Erzgebirg. Verein	102,— G.
do. Prior.-Act.	677 bz 675 G.	4 Hohndf. b. Lichtst.	101,50 G.
Kaisergrube . . .	500 G.	4 Kaisergrube . .	101,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	685 G.	4 Lug. Steinkhlb.-V. v. 1872	102,25 G.
do. do. Ser. II	695 bz 694 G.	4 do. do. v. 1876	102,25 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	541 bzG.	4 do. do. v. 1895	102,50 G.
do. Prior.-Act.	750 G.	4½ Oelsn. Brgb.-G. E. I	104,25 G.
Oberhohndorf-Forst	140 G.	4½ do. Em. II	104,25 G.
do. Schader	532 G.	5 Oelsn. Vereinsgl.	100,50 G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	80 G.	4 Zwick. Bürgergw.	104,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	175 G.	4 do. Brückenb. v. 98	103,75 G.
do. do. Ser. II	400 bzG.	4 Zwick.-Obhohnd.	104,25 G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 6. September 1898.

Hall. v. Stadt-Anl. v. 92	3½	98,90 G.	Cönnerner Malzfabr.	—
do. Theater-A. v. 1894	3½	—	Crölw. Papierfabrik	297,— G.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	98,90 G.	Dörstew.-Rattm. Brk.	80,— G.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	99,— bzG.	Eilenb. Cattun-Man.	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Feldschlösschen-Br.	60,— G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Halberst. Stadt-A. v. 90	3½	99,15 G.	Halle-Hettst. Eisenb. A	100,25 B.
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Hall. Action-Bierbr.	105,— G.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	100,— bzG.	HallescheMaschin.-F.	440,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3½	100,— G.	Hildebr. Mühlenw.	—
do. do. do.	3	90,— G.	Körbisd. Zuckerfabr.	—
Sächs. Provinzial-A.	3½	—	Kyffhäuser Hütte	—
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	—
Knappsch.-Ser.-Gen.	3½	—	Naumb. Braunkohlen	225,— G.
Unstr.-Bsg.-O. (Br.-N.)	3½	—	Niemberg. Malzfabr.	136,— G.
Crölw. Papierf. Hyp.	4	101,— G.	Niemb. Schlossmälzer.	—
Fabr. l. M., F. Z. & Co.	4	—	Packhof	—
Theilsch. roks. 105%	4	—	Riebeck Montanw. A.	206,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	103,— B.	S.-Thür. Braunk. St.	139,50 G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,— B.	do. do. St.-Pr.	—
Gwrksch. Ludw. II. do.	4	100,— G.	Waldauer Braunk.	138,50 G.
Waldau Braunk. do.	4	101,75 G.	Werschen-Weiss. Brk.	250,— G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4½	100,50 B.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
Wersch.-Wf. Brk. do.	4	—	do. Par.- u. Solarölf.	116,50 B.
Zeitz. Par. u. Solaröl do. rückzahlb. m. 102%	5	104,— B.	Zuckerraffiner. Halle	123,50 bz
Actien			B.-Stl. Bgb. „V. Kuxe"*	—
Halle Bankverein		157,75 bzG.	Ill. Cs. Plaue. Kuxe*	240,— G.
Spar- u. Vorschuss-Bank		95,— B.	† junge 102 G. † junge —	

*) Course in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 6. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,405	4% ung. Goldr.	102,30	Adler, Fahrradw.	260,50
Paris. Wechsel	80,775	4% ung. Kronr.	98,80	Allg. Elektricit.	278,50
Wiener Wechsel	169,82	Unif. Egypter	110,10	Schuckert	248,40
3% Reichs-Anl.	94,30	3% cons. Mexik.	97,40	HöchsterFarbw.	413,—
3pr. Hessen v. 96	91,30	5proc. Mexikan.	88,00	Bochum. Gussst.	222,20
Italiener	92,50	Oest. 60er Loose	—	Harp. Bergwerk	178,40
Oest. 4pr. Goldr.	102,80	Reichsbank	164,60	Hibernia	195,20
Oesterr. Silberr.	99,70	Berl. Handelsg.	169,30	Westeregeln	200,50
do. 4⅕% Papierr.	—	Darmstädter	154,90	Laurahütte	210,—
3% portug. Anl.	24,90	DiscontoComm.-B.	116,50	Löb.-Löbener	170,40
5% amort. Rum.	100,40	Disconto-Comm.	203,40	Franzosen	298⅝
4% russ. Consols	103,80	Dresdner Bank	162,50	Lombarden	67⅝
do. Russen v. 1894	67,60	Mitteld. Credit	118,70	Bank-Oedenb.	—
4% serb. Rente	50,00	Nationalbk. f. D.	147,30	Gotthardbahn	143,10
4proc. Spanier	41,90	Oest.-Ung. Bank	770,—	Mittelmeerbahn	97,70
Conv. Türken	—	Oest. Creditact.	303⅝	4pr. Wiedk.-Pr.	101,30

Privatdiscont 2¾.

Nach Schluss der Börse: Credit 303, Disconto-Commandit 203,20.

Frankfurt a. M., 6. September. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	302⅞	Schw. Nordostb.	105,80	Laurahütte	—
Franzosen	299	Berl. Disconto	203,00	Gelsenkirchen	—
Lombarden	67⅛	Berl. Handelsg.	162,50	Harpener	—
Gotthardbahn	142,80	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	222,80
Schw. Centralb.	147,—	Louisville	120,50	D. Vereinsbank	119,50

Deutsche Bank 203,70

Hamburg, 6. September. Privatverkehr. Oesterr. Credit 302,70, Disconto-Commandit 202,90. Still.

Hamburg, 6. September, 2 Uhr 10 Min. Silber 81,90, Creditactien 303,—, Packetfahrt 124,60. Unentschieden.

Wien, 6. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	393,—	Oest. Papierrte.	101,75	Bankverein	267,50
Oest. Creditact.	357,50	Ung. 4p. Goldrte.	120,60	Tabakactien	138,—
Franzosen	353,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	225,25
Lombarden	78,25	Ung. Kron.-Anl.	98,55	Buschtiehrad. B	527,—
Elbethalbahn	264,25	Marknoten	58,85	Türk. Loose	59,50

Ruhig. Brüxer 330,— Tramway 513,— Alpine Montan 164,10

Wien, 6. September. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,75	Ung. Credit	393,—	Alpine Montan	164,90
do. Silberrente	101,50	Wien. Bankver.	267,50	Tabak-Actien	131,50
do. Goldrente	121,60	Böhm. Nordbahn	261,—	Amsterdam	99,55
do. Kronenr.	101,50	Buschtiehrad. B	627,—	Deutsche Plätze	58,67½
4% ung. Goldr.	120,60	Elbethalbahn	264,—	Lond. Wechsel	120,15
Ung. Kronenr.	98,55	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Pariser Wechsel	47,57½
Oest. 1860er Loos.	141,—	Franzosen	313,50	Napoleons	9,54
Türkische Loose	59,40	Lemb.-Czernow.	293,50	Marknoten	58,87½
Länderbank	225,—	Lombarden	78,25	Russ. Banknoten	1,27⅝
Creditactien	357,10	Nordwestbahn	248,—	20 Mark Stücke	11,80
Unionbank	294,—	Pardubitzer	207,50	Brüxer	330,—

Tramway 509,—

Anfangs auf Rückkäufe erholt, schliesslich durch neuerliche Flauheit in Staatsbahn gedrückt.

London, 6. September, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	110⁷⁄₁₆	Monop.-Anl. 1890	43¾	Chartered	2⁵⁄₁₆
D. Reichsanl.	94⅛	Italiener	93⅛	Debeers	28⅝
Arg. 5% Goldv. 86	91¼	Mexicaner	98½	Goldfields	4⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	99½	Rio Tinto-Act.	29⅛
6proc. fund. Arg.	92½	3proc. Portug.	24⅝	Canada Pacific	86⅝
3proc. Chinesen	101⅞	1889er Russ. II. S.	104½	Chicago-Milw.	116⅝
3½proc. Egypter	104⅝	Spanier	41⅝	Louisv.-Nashv.	60½
4% unific. Egypt.	109¾	Conv. Türken	22⅞	Northern Pac.	82⅝
Griech. 1881 Anl.	38	Ottomanbank	12	Randmines	—

Stetig. — Heiss. Brasilianer — Neue Chinesen 87⅝

London, 6. September. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,—	Canada Pacific	86⅝
Ital. 5proc. Rente	92⅝	4% unific. Egypt.	109,75	Platzdiscont	1⅝
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	29⁵⁄₁₆	Fest.	

New York, 6. September. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	113	L. Shore-Shares	—	N.-Y. L.-E.-Shar.	14⅛
Ill. Centr.-Act.	113	L. & Nashv.-Act.	58⅝	N.-Y. Centr.-Act.	118⅝
Stramm.				Northern Pacific	79⅝

Paris, 6. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	103,97½	5proc. Russen	96,65	Franzosen	756,—
Italiener	93,25	Span. äuss. Anl.	41,60	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	24,10	Türken	23,25	Ottomanbank	554,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	110,—	Rio Tinto	734,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3330

Paris, 6. September. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,92	Lombarden	—	Portugiesen	23,80
Italiener	93,35	Rio Tinto	733,—	Privatdiscont	1⅞
4pr. ung. Goldr.	102,30	Wechs. a. Lond.	25,24	Fest.	
Franzosen	758,—	Wechs. a. Italien	7		

Paris, 6. September. Die Börse war sehr fest und lebhaft, die Course vielfach höher. Besondere Anregung erfreuten sich Banken, die theilweise stark stiegen. Portugiesische Eisenbahn-Obligationen zeigten neuerliche Besserung. Goldminen allgemein günstig, nur Debeers matt. French South African 6, East Rand 144½.

Lissabon, 6. September. Goldagio 71.

Rio de Janeiro, 5. September. Feiertag.

Buenos Aires, 5. September. Goldagio 164,80.

Berlin, 6. September. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,—	4½ S. L. Pf. u. Cr.	100,90	5proc. chin. Anl.	—
Russ. Bankn.	216,50	Ital. 4pr. Rente	93,—	Mexic. do. do.	99,50
Napoleonsd'or	16,17½	3proc. Mexikan.	99,40	Ung. Goldrente	102,40
3% Reichsanl.	94,40	Oesterr. Goldr.	102,75	Ung. Kronenr.	99,—
3½% do.	102,10	Oest. 1860er Loose	146,30	5% Ungar. Anl.	89,70
3½ proc. do.	102,20	Rum. 4% Rente	92,70	5% Ital.g.Eisenb.-Pr.	59,70
3% preuss. Cons.	94,50	Russ. Anl. v. 1880	102,90	Canada Pacific	85,00
3½ proc. do.	102,—	do. do. v. 1889	—	5% Lomb.-Prior.	—
4½ proc. do.	102,—	4proc. russ. Anl.	100,90	4% Sard. Eis.-Pr.	90,—
Sächs. 3% Rente	93,50	Serb. St. R. 1885	60,—	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	99,50	Türken-Loose	113,40		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Marienb.-Mlaw.	90,10	do. Nordostb.	105,70
Buschtiehr. Lit. B	314,—	Oest. Nordwest. B	125,—	do. Unionb.	77,10
Dortm.-Gr.-Ensch.	189,25	Oest.-U. Staatsb.	150,—	Ital. Meridionalb.	133,90
Frankf. Güterb.	145,25	Oest. Südb. Lomb.	32,90	Mittelmeerbahn	97,75
Gotthardbahn	143,—	Ostpreuss. Südb.	96,—	Jura Simplon	91,—
Lübeck-Büchen	169,50	Prince Henri	104,50	Privatdiscont	3⅛
Lüttich-Limbg.	30,25	Schweiz. Cent.-B	147,25	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	210,75	Dresdner Bank	162,60	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	119,90	Dresdn. Bankv.	121,50	S.-F. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	168,—	Leipziger Bank	191,50	Privatb. z. Gotha	133,50
Credit- u. Sparb.	122,50	Mitteld. Credit	118,50	Reichsbank	164,70
Darmstädter B.	154,50	Nationalbank	147,60	Sächsische Bank	133,—
Deutsche Bank	203,75	Oest. Creditact.	224,—		
Disc.-Comm.-A.	203,40	Pom. Hyp.-A.-B.	153,25		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	215,25	Riebeck. Montan	200,50	Hamb. Strassb.	203,—
Berl. M.-F. Schw.	202,50	Riebeck. Montan	200,25	Gr. Berl. Pferdeb.	335,75
Bismarckhütte	213,—	Rositz. Zuckerf.	174,25	Potsd. Strassenb.	94,20
Bochum. Gussst.	222,75	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	86,—	Sächs. Strassb.	—
Bonitz Met.-Ind.	147,50	S. M.-F. (Hartm.)	180,25	Consolidation	380,—
Chemn. Wks. (Z.)	187,50	S.-Thür. Brk.-V.	139,25	Sächs. Gussstahl	251,50
Concordia	247,25	S. Westf. Schönh.	223,50	Hagener Gussst.	129,60
Conti	157,50	Schuckert	246,40	D.-Oestr. Bergw.	139,10
Dannenbaum	110,—	Ver. Thür. Salin.	71,60	Abgest. Phönix	179,00
Dtsch. Gasglühl.	340,—	Westereg., cons.	200,50	v. Kön. Wilhelm	232,—
Donnersmarck	182,75	Hegenscheidt	145,50	Helios, Elektr.-A	184,—
Dortm. U. St.-Pr.	99,60	Göllwitz, Fap.	207,—	Hamb. Elektr.-A	169,75
Edison	279,10	Beuchw. Wallh.	90,30	Kummer Elektr.	193,25
Eintracht, Brnk.	181,—	Penig. Masch.-F.	136,90	Königsb. Pferdb.	183,10
Eschweiler	200,60	Rositz. Braunk.	197,50	Transv.-Eisenb.	209,25
Gelsenkirchen	190,75	Guano	90,60	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	118,75	Cassel. Treber	388,—	Stolberger Zink-A	79,70
Hark. Bgw. F.-A.	158,—	Rabenhütte, cons.	81,90	Dtsch. Cr.-Anst.	128,10
Harpener	179,10	Märk.-Westfäl.	96,—	Ob.-S. Eisb.-Bed.	116,75
Hibernia	195,—	Löwe & Co.	457,25	Plata St.-A.	341,50
Hörder Bergw.	156,50	Kiel Bel. Petersb.	114,—	Schalker Grub.	256,—
Kette	72,50	Riessenb. Bergw.	240,50	Kölner Bergw.	258,40
König.-Marienh.	91,25	Santos u. a. Prod.	200,50	Rhein. Bergb.-G.	147,—
Kgs.- u. Laurah.	209,25	N. Pac. Pref. Shar.	78,90	Tillmann Blech	203,75
Körbisd. Zucker	115,90	Pfbr. Pomm. Hyp.		Kahla Porzell.	312,75
Landsb. conv.	186,40	Sk. Ser. IX u. X	103,25	Königsborn	156,25
Leopoldsh. St.-A	93,—	do. Ser. II u. III	100,—	Westfäl. Union	—
Nordd. Lloyd	113,70	Dresdn. Strassb.	220,50	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 167,40

Wechsel.

Amsterdam ks.	169,—	London kurz	20,39	Wien lang	—
do. lg.	168,25	do. lang	20,26½	Petersburg ks.	216,15
Brüssel kurz	80,60	Paris kurz	80,75	do. lg.	214,25
do. lang	80,25	do. lang	80,50	Warschau kurz	—
Italien kurz	75,15	Wien kurz	169,75		

Nachbörse 2 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	96,15
Italien. 5proc. R.	93,10	Prinz Henri.	104,25	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	168,25	Nobel Dyn.-Tr.	172,10
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	204,—	Bochumer	222,75
5% Mexikan. 1890	99,25	Dresdner Bank	162,60	Dannenbaum	108,75
Russ. 3½% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	154,80	Dortm. U. St.-Pr.	99,90
RussischeNoten	216,50	Disconto-Comm.	203,—	Laurahütte	209,50
Türkische Loose	113,75	Nationalb. f. D.	147,25	Gelsenkirchen	190,10
Oesterr. Cred.-A.	223,90	Gotthardbahn	142,75	Harpener	177,75
Oest. Staatsb.-A.	149,75	Jura Simplon	90,90	Hibernia	196,—
Oest. Südb.-A.	32,90	Schw. Nordostb.	106,—	Nordd. Lloyd	113,70
Meridionalbahn	134,25	D.-Gr.-E. St.-A.	182,10	Hamb. Packetf.	124,40
Mittelmeerbahn	97,90	Lübecker	169,60	Canada Pacific	85,60
Buschtiehrader	—	Marienburger	90,25	Spanier	41,10

Die Börse schliesst in ruhiger Haltung. — Nachbörse Schwach, Wien drückt.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 6. September.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	1000	Graf Moltke	480	480	6050	—
Altendorf	—	—	900	940	Gr. Schwerin	180	—	—	6550
Baaker Mulde	—	30	2375	2425	Hamburg	200	200	—	—
Berneck	—	—	—	600	Hhr. u. Franz.	—	—	—	4900
Bickefeld	—	—	1300	1350	Hannibal	200	70	3400	3450
Blankenburg	100	80	2020	—	Heinrich	100	80	—	2075
Bommerb.-T.	32	—	1250	1325	Hei. u. Amal.	900	1000	13900	—
Borussia	0	—	1520	1550	Herkules	100	50	2725	2775
Carolinengl.	150	250	8275	8325	Humboldt	200	200	3625	3675
Car. Magn.	225	225	—	6150	J. Deimelsb.	200	270	4300	4350
Centrum	562	1750	27700	28000	Joh. Philipp	—	80	2875	2925
Charlotte	80	80	—	750	Kais. Friedr.	120	240	—	4900
Const. d. Gr.	360	400	13450	—	K. Ludwig	300	400	11400	11525
Dahlh. Tiefb.	—	—	1775	1800	K. Elisabeth	500	600	13650	—
Dorstfeld	—	340	7075	7125	Langenbr.	625	750	13550	13700
Ewberg	270	75	—	3050	Lothringen	—	400	8825	8900
Fürst. Tiefb.	—	60	5275	5350	Mont Cenis	0	—	7450	—
Ewald	765	900	19750	—	Poertingssiep	120	120	4000	4040
Fr.Vog. u. Unv.	75	—	—	1625	Ringeltaub.	60	40	525	550
Friedr. d. Gr.	440	—	9600	9650	Rudolf	105	105	550	575
Frhl. Morgn.	480	375	7600	7700	Siebenplan.	60	120	—	3225
Blumenthal	200	60	13700	—	Steingatt	—	—	1700	1750
Gener. b. Welt.	0	—	—	1050	Trappe	150	200	2400	2450
Glückhilf	171½	140	1940	1960	Tremonia	100	150	2725	2800
Gottessegen	140	120	3000	3050	Unser Fritz	500	500	14650	14750
Gr. Bismarck	2000	2000	34750	—	Westfalia	300	300	9650	9900

b. Kali.

Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	155	170	Hohenfels	—	—	2500	2550
Beutherberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	—	4300
Beienrode	—	—	—	2500	Justenberg	—	—	525	—
Bernhardsh.	—	—	2550	2600	Kaiseroda	—	—	—	3275
Burbach	—	—	—	3475	Kniestedt	—	—	—	1050
Carlsfund	—	—	3500	3540	Matthias	—	—	300	—
Eime	—	—	—	150	Neustassfurt	2000	2000	25400	25600
Einbeck	—	—	—	110	Neu-Wunstorf	—	—	—	135
Glückauf Snd.	—	100	—	8825	Ronnenb. Act.	—	—	2560	2610
Gesl. Tiefb.-A.	—	—	—	4950	Schliess	—	—	—	3100
Hansa	—	—	—	1125	Siegfried I	—	—	—	325
Hedwigsburg	—	—	7950	—	Wilhelmshall	810	960	13100	—
Hercynia	1400	1200	22700	22850	Wintershall	—	—	810	830

c. Erze.

Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1898	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	650	710	Peters u. Loh.	—	—	3275	3325
Kuhlenberg	—	—	3500	3540	Victoria	—	—	4700	4750
Neue Hoffng.	100	—	1675	1725	Wildberg	—	—	6250	6300
Neue Kirche	—	—	—	1825					

Von Kohlenkuxen sind Mont Cenis, Gottessegen und Graf Moltke gefragt. Auf dem Markte für Kaliwerthe hält die Nachfrage für Justenberg an. Erzkuxe fest, gesucht u. A. Petersecche.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. September.

Dresden — 1,60. **Magdeburg** + 0,32 (Wuchs 0,01). **Roslau** + 0,19 (Fall 0,01). **Calbe** + 0,14 (Fall 0,02). **Trotha** + 1,42.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 6. September. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Eilkahn Nr. 56 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Philippeville (5/9) „Eberstein", in Antwerpen (5/9) „Sonneberg", beide deutsche Hansadampfer; in London (5/9) der Castledampfer „Dunolly Castle" auf der Heimreise; in New York (5/9) der niederl.-amerik. Dampfer „Statendam" von Rotterdam; in London (5/9) „Tantallon Castle" auf der Heimreise, in der Delagoa-Bay (5/9) „Tintagel Castle" auf der Ausreise, beide Castledampfer; in New York (5/9) der White Stardampfer „Cevic"; in Philadelphia (5/9) der Allandampfer „Corean".

Abgegangen: von Southampton (3/9) der Castledampfer „Northern Castle" auf der Ausreise.

Passirt: Frawle Point (5/9) der niederl.-amerik. Dampfer „Rotterdam" nach Rotterdam; die Canarischen Inseln (5/9) der Castledampfer „Garth Castle" auf der Heimreise.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Fleischergasse, Platz 5. Eingetroffen: „Fulda" (5/9) von New York, „Oldenburg" (5/9) in Colombo.

Abgegangen: „Weimar" (4/9) Dover passirt, „Bonn" (4/9) in Antwerpen, „Prinzregent Luitpold" (4/9) in Genua.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen am 5. September: „Recepta" von Boness, „Helgoland" von Fraserburgh, „Caesar" von Taganrog, „Secunda" von Sunderland, „Tinos" von Odessa, „Ambria" von Baltimore; am 4. September: „Northenden" von Grimsby, „Bahia" von Santos; am 5. September: „Peregrine" von Harwich, „Sardinia" von Dundee, „Alster" von Rotterdam, „Nottingham" von Grimsby, „Sylvania" von Quebec, „Washington" von New York, „Weimar" von Leith, „Hanse IX" von Groningen, „Nerissa" von London, „Petropolis" von Santos, „Ophelia" von London, „Gaul" von Antwerpen, „Argentina" von Rosario.

Abgegangen am 5. September: „Kong Ring" nach Christiania, „Rival" nach Antwerpen, „Maja" nach Kopenhagen, „Esperanza" nach Hull, „Berlin" nach Goole, „Seamew" nach London; am 4. September: „Gemma" nach Petersburg, „Stormarn" nach Manchester, „Viola" nach London, „Vesta" nach Antwerpen, „Recepta" nach Boness, „Mannheim" nach New York.